Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,450.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 191. Sonntag den 9. Juli 1876.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 12. Juli a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Verfassungs- und Polizeiausschusses über Begründung einer neuen Polizeiwachtmeisterstelle unter Aufhebung der zweiten Lieutenantsstelle.
II. Gutachten des Verfassungsausschusses über a. Ergänzung des Neubautenregulatives; b. Verzichtleistung auf das der Stadtcasse gesetzlich zufallende Vermögen der aufgelösten Beutlerinnung; c. die Verleihung der Pensionsberechtigung an die Röhrenwärter der Stadtwasserkunst.
III. Gutachten des Oekonomie-, Bau- und Finanzausschusses über den Ankauf der dem Herrn Hüffer und den Leplay'schen Erben gehörigen Parcellen am Scheibenholze.
IV. Gutachten des Oekonomie- und Bauausschusses über Verbreiterung der Alexanderstraße.
V. Gutachten des Oekonomieausschusses über die Pflasterung des Gerichtsweges.
VI. Bericht des Schulausschusses über Prüfung verschiedener Schulcassenrechnungen.
VII. Gutachten des Schul- und Bauausschusses über die versuchsweise Anwendung verschiedener Constructionsarten bei der Legung harten Fußbodens in den Schulen.
VIII. Gutachten des Bauausschusses über Verwilligung eines Honorars für die Skizzen zur Erbauung einer Begräbnißcapelle auf dem neuen Johannisfriedhofe.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in kürzester Zeit die **Teichstraße** neu zu pflastern und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, den bezeichneten Straßentract berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Beischleußen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraums von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 7. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Der Zuschlag der am 1. dieses Monats zur Verpachtung anderweit versteigerten Feldparcelle Nr. 2697 der Stadtflur ist für das im Versteigerungstermine darauf gethaene Höchstgebot erfolgt und werden deshalb die übrigen Bieter ihrer Gebote in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit entlassen.

Leipzig, den 7. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Wasserleitungs-Arbeiten nebst Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien sind **vergeben** und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber ihrer Offerten hiermit entbunden.

Leipzig, am 6. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Refdr.

Bitte für die Ueberschwemmten im Elsaß und am Rhein.

Wie hinlänglich bekannt sind die Bewohner der Rheinniederungen im Elsaß und Baden sowie weiter stromabwärts durch verheerende Ueberfluthungen schwer heimgesucht worden. Die Größe des Unglücks ist derart, daß die ausgedehnten, von diesem Unglück betroffenen Gegenden sämmtlich auf öffentliche Unterstützungen angewiesen sind, wenn sie nur einigermaßen der drohendsten Noth entrissen werden sollen.

Wir bitten daher andurch angelegentlichst um milde Beiträge für diese Calamitosen, geben uns der festen Hoffnung hin, es werde sich auch hier, wie so oft in früheren Fällen, der allezeit hülfsbereite Sinn unserer Bürgerschaft freudig bethätigen und bemerken, daß unsere Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus 1. Etage) zur Annahme von Beiträgen angewiesen ist.

Leipzig, den 6. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Das 10. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 24. dieses Monats** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 50. Bekanntmachung, eine Anleihe der Seifersdorfer Papierfabrik betreffend; vom 16. Juni 1876.
Nr. 51. Decret wegen der Concessionirung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft zum Betriebe der Bahnstrecke von der sächsisch-preußischen Landesgrenze bei Schkeuditz bis Leipzig; vom 24. Juni 1876.
Nr. 52. Bekanntmachung, die Uebernahme der Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn durch den Königlich Sächsischen Staat betreffend; vom 27. Juni 1876.
Nr. 53. Bekanntmachung, die Uebernahme der Verwaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn durch die Staatseisenbahnverwaltung betreffend; vom 28. Juni 1876.
Nr. 54. Landtagsabschied für die Ständeversammlung der Jahre 1875 und 1876; vom 1. Juli 1876.

Leipzig, den 8. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Kohlen-Lieferung.

Die **Lieferung** des **Bedarfes** an **Stein-** und **Braunkohlen** für das hiesige **Johannisstift** auf das Jahr 1876/77 und zwar von ungefähr 100,000 Kilo (2000 Centner) Nußsteinkohlen, 1500 Hektoliter Meuselwitzer und 1900 Hektoliter besten böhmischen Braunkohlen soll an den **Mindestfordernden,** jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus und sind die **Offerten bis zum 20. dies. Mon. Mittags 12 Uhr bei der Nuntiatur** ebendaselbst mit der Aufschrift:

„Kohlenlieferung für das Johannishospital"

versiegelt einzureichen. Später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten wird am **nämlichen Tage Nachmittag 5 Uhr** ebendaselbst erfolgen und steht es den Bewerbern frei, dabei anwesend zu sein.

Leipzig, den 5. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Johann Strauß.

Ein Gruß an den Schöpfer unserer Ballmusik.

Wie die Geschichte unserer Kunst mit den Stimmungen unserer Zeit in innigem Zusammenhange steht, so finden wir in den Schöpfungen der Tonkünstler, mit mehr oder weniger Ausnahmen, die Localfarben des Bodens wieder, auf welchem sie entstanden sind. Das „Venetianische Gondellied" von Mendelssohn athmet die Nähe der Lagunenstadt, die „Hochlands-Ouverture" Gade's die Romantik der nordischen Gebirgsscenerie. Wie Beethoven ohne die französische Revolution, die deutschen Feldzüge von 1870/71 nicht ohne die „Wacht am Rhein", so ist auch das Wiener Leben, die lustige Kaiserstadt am Donaustrand ohne Strauß nicht zu denken! In den gemüthvollen, lieblichen Rhythmen des Strauß'schen Walzers spiegelt sich das leichtlebige, temperamentvolle Oesterreich ab, denn der Walzer ist in Oesterreich eine Art Volkshymne und Strauß ist der König dieser Walzer. Wer jemals die lebenslustigen Wiener bei den Klängen eines Strauß'schen Walzers hat tanzen sehen, wer im „Sperl" oder bei „Schwender" die Popularität der Strauß'schen Orchestervorträge beobachtet hat, den überkommt, wo er sich auch befindet, eine sehnsüchtige Erinnerung an das heitere sonnige Wiener Leben, an das österreichische Gebirgsvolk voll Lebenslust, Gesang und Tanz, wenn er diese Klänge wiederhört. Mit Recht kann man daher behaupten, Strauß, den wir heute in unserem Leipzig zum ersten Male als Gast begrüßen, ist das Prototyp der Wiener Fröhlichkeit, und der populärste aller lebenden Componisten. Seine Tanzmelodien erklingen am Newastrand und auf der Santa Lucia in Neapel, auf dem Brodway in Newyork und in den Salons des hinterindischen Postdampfers.

Die Entwickelung unserer Ballmusik ist mit dem Namen der Familie Strauß unzertrennlich verbunden. Vor 30 Jahren sah es mit unseren Tänzen noch arg aus. Schläfrige Rhythmen, langweilige Menuetts und Françaisen beherrschten den Tanzsaal. Die fröhlichen Melodien des Volksliedes mit in den Tanz zu übertragen, durch den Wechsel im Tempo, mit seinem Retardando und Accelerando, dem Tanz ein neues Colorit zu geben, mit ihm die ganze civilisirte Welt zu erobern, das sollte erst dem Vater Strauß vorbehalten sein, als er mit seiner Zaubergeige hinauszog und die ganze Tanzwelt elektrisirte.

Es wird unsern Lesern vielleicht erwünscht sein, über seinen ältesten Sohn, der heute seine künstlerische Thätigkeit bei uns beginnt, und der berufen war, die Erbschaft des Ruhmes seines 1849 zu Wien verstorbenen Vaters vollgültig anzutreten, etwas Näheres zu erfahren. Wir wollen versuchen, diese Portraitskizze nach den uns vorliegenden Mittheilungen so getreu wie möglich wiederzugeben.

Johann Strauß feierte am 25. October 1875 seinen 50. Geburtstag. Er war vom Vater, wie es nicht selten in Künstlerfamilien vorkommt, zu allem Andern, nur nicht zum Musiker bestimmt — er sollte Soldat werden — doch brach sein Genie sich unter dem die künstlerische Carriere protegirenden Einfluß der Mutter Bahn und mit seinem 7. Jahre componirte er bereits den ersten Walzer. Mama wollte aber höher mit dem Söhnchen hinaus, sie hatte ihn zum Kirchenmusiker bestimmt. Dieser Sorge ist es Dank zu wissen, daß Strauß eine gründliche musikalische Bildung bei dem damaligen Capellmeister am Leopoldstadt-Theater, dem alten Drechsler, und bei dem Hofmusikus Hoffmann erhielt, so daß er schon 1844 eine selbstständige Capelle leitete und 1851, als der Vater starb, die Alleinherrschaft auf diesem Gebiete, die ihm weder ein Lanner noch ein Gungl — der Mitte der 50er Jahre als sein Concurrent auftrat — streitig machen konnten.

Schon im Jahre 1846 trat J. Strauß mit seiner eigenen Capelle eine Reise durch Ungarn und die Donauländer an, später besuchte er die größeren Städte Deutschlands. Im Jahre 1855 wurde er vom russischen Hofe nach Petersburg berufen und 10 Jahre nach einander kehrte er dahin wieder, um während des Sommers die von der eleganten Welt der Czarenstadt stark besuchten Concerte in Zarskoje-Pawlowsk zu leiten. Auch in London producirte er sich und dirigirte, gemeinschaftlich mit Bilse, 1867 in Paris die Concerte im Cercle national, die dem Dirigenten und Componisten Strauß die Huldigungen von Fremden aller Nationen eintrugen. Noch großartiger waren aber die Erfolge, die Strauß in der neuen Welt bei den Yankees fand, die ihm bei seiner Anwesenheit in Boston (anläßlich des Musikfestes) im Jahre 1872 für ein zehnmaliges Auftreten das artige Sümmchen von 25,000 Dollars einbrachten. Im Jahre 1874 unternahm er auch eine größere Concerttour in Italien. An diese Triumphzüge reiht sich sein jüngster Aufenthalt in der Metropole Berlin, wo er abwechselnd im Stadtpark und im Zoologischen Garten sehr besuchte Concerte veranstaltete. Gleichwohl ist Johann Strauß seiner Vaterstadt Wien stets treu geblieben, wo er nun bereits seit 30 Jahren mit seiner Capelle, die abwechselnd auch von seinen beiden jüngeren Brüdern Joseph (gestorben 1870) und Eduard dirigirt wurde, concertirt und wo kein Elite-Ball, der sich elegant nennen darf, stattfindet, wenn nicht die Strauß'sche Capelle die Musik besorgt und Joh. Strauß eine neue Walzerpartie dazu liefert. Schon dieser Umstand zeigt, wie groß Strauß' Fruchtbarkeit als Componist ist. Nicht weniger als 400 Tanzcompositionen und 4 Operetten sind von Johann Strauß im Druck erschienen. Einige seiner Compositionen, wie z. B. der berühmte, die österreichische Armee auf allen Feldzügen begleitende „Radetzky-Marsch" und der „Donau-Walzer" wurden in unzähligen Exemplaren bis in die entferntesten Colonien verbreitet. Leider ist es uns nicht gelungen, Etwas über die Honorare in Erfahrung zu bringen, die Strauß für diese große Anzahl opera von seinem Verleger Spina (jetzt Schreiber) erhalten hat. Letzterer verschweigt Dies absichtlich und man könnte daraus schließen, daß sie nicht so sehr bedeutend gewesen sein müssen.

Aber Strauß ließ sich nicht genügen, der Erste auf dem Gebiet der Tanzmusik zu sein, er hat auch die schönsten Erfolge mit seiner der Bühne gewidmeten Thätigkeit errungen. Im Jahre 1871 gelangte die erste Operette von Strauß: „Indigo" zur Aufführung; es folgte der „Carneval in Rom", „Fledermaus", „Cagliostro". Die Operette: „Fledermaus" ist bereits auf mehr als siebzig Bühnen aufgeführt, in Berlin bei der 300. Aufführung angelangt, in Hamburg und New-York über hundertmal gegeben. Auch in Frankreich und Italien haben die Strauß'schen Operetten bereits festen Boden gewonnen. „Indigo" wird jetzt in Petersburg gegeben und wurde im Herbst v. J. mit größtem Erfolge auch in Neapel aufgeführt. In Strauß' Compositionen wird sowohl die Melodienfülle, wie der Reichthum origineller Wendungen und die Kunst der Harmonisirung bewundert. Es liegt besonders in seinen Operetten etwas Prickelndes und Pikantes, das sich nie aus dem Gedächtniß des musikalischen Hörers verliert. Von der großen Zahl seiner Tänze möchten wir hier nur folgende anführen, bei deren Nennung gewiß mancher unserer Leser sich eines fröhlichen Ballabends erinnert; die beliebtesten sind: Die Oesterreicher, Dorfgeschichten, „Die Gemüthlichen", Auroraballtänze, Nachtfalter, Juristenballtänze, Man lebt nur einmal, An der schönen blauen Donau, Künstlerleben, Geschichten aus dem Wiener Wald, „Wein, Weib, Gesang", Tausend und eine Nacht, Wiener Blut u. A. m.

Strauß, der für seine reiche künstlerische Thätigkeit 1862 zum k. k. Hofballmusikdirector ernannt wurde, lebt mit seiner jungen Gattin, der ehemals ausgezeichneten Concertsängerin Treffz, auf seiner idyllisch im Hietzinger Park bei Wien gelegenen schönen Villa, die mit vielem Geschmack allen Comfort der Häuslichkeit bietet. Heiterkeit und dauerndes Glück scheinen in diesem traulichen Künstlerheim zu walten. Ein Freund des Künstlers entwirft von dem Innern derselben und von Strauß' persönlichen Neigungen folgende Skizze: Auf einer teppichbelegten Treppe gelangte ich durch verschiedene Vorgemächer in das Studirzimmer, vor dessen Schwelle die treuen Begleiter des Künstlers, eine Bulldogge und eine dänische Dogge, lagerten. Von den mit dunkelrothen Tapeten ausgeschlagenen, mit Spiegeln reich verzierten Wänden blicken aus prunkvollen Goldrahmen die Portraits berühmter Persönlichkeiten, die dem vielgewanderten Künstler im Leben nahe getreten. Zwischen und neben den Bildern fielen mir große Lorbeerkränze und andere mit schweren goldenen Blättern und reich gestickten Bändern auf, die eine geschickte Hand sinnig gruppirt hatte. Als mein Auge an diesen Ehrenzeichen einer erfolggekrönten Vergangenheit fragend haften blieb, sagte der bescheidene Künstler: „Es ist eigentlich nicht recht, es sieht bei mir fast aus wie bei einer Balleteuse, aber meine gute Frau legt auf diese Dinge Gewicht und da muß ich mir schon eine solche theatralische Decoration gefallen lassen." In einer Ecke des hohen, luftigen Studirzimmers stand der elegante Arbeitstisch, darauf rechts zwischen zwei massiven Lampen und malerisch nachlässig durch einander geworfenen Notenblättern ein Bild des Humoristen „Saphir." Strauß benützt die Nachtstunden zum Componiren. Er, der die beschwingtesten Stunden seines Lebens unter blumengeschmückten Mädchenköpfen, im festlich illuminirten Ballsaal verbracht hat, vermag nur bei glänzender Beleuchtung in später Nachtstunde künstlerisch zu schaffen.

Bezeichnend für die Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit des bescheidenen Künstlers, der in seinem anspruchslosen Aeußern und seinem Benehmen weder mit seinem Reichthum noch mit seinen Triumphen prunkt, ist folgende interessante Geschichte: Eine arme Wittwe in Wien hatte, als sie in ihrem 84. Jahre starb, den Wunsch ausgesprochen, Johann Strauß möchte an ihrem Sarge noch einige seiner schönen Walzer spielen ... Schon wollten die Todtenträger nach erfolgter priesterlicher Einsegnung die Leiche fortschaffen, als mehrere schwarz gekleidete Herren erschienen und am Sarge der Verschiedenen, vor dem abgelegenen Vorstadthäuschen, allerlei übermüthige Tanzmelodien auf ihren mitgebrachten Instrumenten ertönen ließen. Die Leute blieben verdutzt stehen und zerbrachen sich die Köpfe, was das zu bedeuten habe. Da meinten einige: „Die Todte wird wohl halt mol berühmte Tänzerin gewesen sein, denn der „Johann" war da und hat ihr noch ganz aufg'spielt."

Auch an Aeußerungen übermüthiger toller Künstlerlaunen, wie sie solchen Genies zuweilen eigen sind, hat es unserm Strauß nicht gefehlt. Es war in dem schönen Pawlowsk-Garten, wo

SLUB
Wir führen Wissen.

die elegante Welt von Petersburg Strauß' Ankunft zum Concert erwartete. Sein Auftreten war doch annoncirt, die Capelle hatte bereits lange Platz genommen, aber Strauß hielt es nicht für nöthig, den Dirigentenstab zu ergreifen. Er saß, von heiterer Gesellschaft gefesselt, im Kreise lustig zechender Bojaren und bekümmerte sich viel darum, ob das Publicum ungeduldig wurde oder nicht. Das verdroß die Petersburger und sie beschlossen, sich am nächsten Concerttage für diese Nonchalance des deutschen Künstlers durch demonstrative Beifallsverweigerung zu rächen. Strauß war Dies mitgetheilt. Er trat auf, sonst mit Bravos empfangen, rings herum lautlose Stille. — Da nahm er seine Geige zur Hand, winkte dem Orchester ab und spielte solo die Meyerbeer'sche „Gnadenarie" mit so hinreißenden Tönen, daß beim Schluß das ganze Auditorium ihm dröhnenden Beifall zujubelte. Die Sprache der Musik hatte die Herzen der Zürnenden wieder versöhnt.

Interessant ist es übrigens zu erfahren, daß Strauß und Wagner, diese beiden musikalischen Antipoden auf dem Gebiete der Musik, in freundschaftlichem Einvernehmen stehen. Strauß führt oft und gern Werke von Wagner auf, und Wagner hat für Strauß'sche Walzermelodien ein ganz besonderes Empfängniß. Er hat sich sogar die besten seiner Nummern von dem Componisten selbst aus, und wenn es im Wagner'schen Hause gemüthlich zugeht, setzt sich der Meister unserer zukünftigen Musik ans Clavier und sagt: „Kinder, heut laßt uns mal fröhlich sein und echte Strauß'sche Walzer spielen."

Selten sind einem concertirenden Tonkünstler solche Auszeichnungen und Huldigungen zu Theil geworden, wie Strauß. In Amerika wurde er von den reizendsten Frauen in so zahlreichen Schaaren um Autographen angefallen, daß er sich kaum mehr traute, auszugehen. In Italien wurde er buchstäblich nach einem Concert von den enthusiasmirten Hörern auf Händen getragen, in Petersburg zeichnete ihn nicht blos das große Publicum, sondern auch der Hof aus. Es war in einem der besuchtesten Hofconcerte, wo Großfürst Constantin, der es sich zur besonderen Ehre rechnete, das Cello im Strauß'schen Orchester zu spielen, zu dem energischen Dirigenten mit reizender Bonhommie die Worte äußerte: „Hier bin ich nicht Fürst, nur Musiker, hier regieren Sie und ich bin Unterthan." —

Bei uns Leipzigern aber, die an dem Besuch von Strauß gewiß den regsten Antheil nehmen, soll es auch heißen: Willkommen Johann Strauß, der Fürst der Musiker! E. S.

Kunstverein.

Sonntag, 9. Juli. Neu ausgestellt sind: zwei Gemälde niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts, das Innere des Thierzwingers im Colosseum zu Rom von Jan Wynants und ein Seestück von Jan Porcellis, ein Gemälde von A. Böcklin („Flora"), sowie die Photographien nach einem Compositionen-Cyklus von A. v. Grottger, „Im Thale der Thränen".

Ausgestellt bleiben folgende Gemälde: „Der Sturz Robespierre's" von Max Adamo, „Ungarischer Saubirt" von Jaroslav Czermak, „Rosenzeit" von Paul Thumann und zwei Landschaften von L. Gurlitt, sowie die Photographie nach einer Zeichnung des angeblichen Selbstbildnisses Rafaels in der Sammlung Don Marcello zu Rom. L.

Kunst-Gewerbe-Museum.

r. **Leipzig,** 8. Juli. Zu den neueren kunstgewerblichen Erzeugnissen ist eine ansehnliche Sammlung kunstvoll ornamentirter Messingröhren von der rühmlich bekannten Firma Grice, Grice & Booth in Birmingham (hiesiger Vertreter Herr Albert Riemann, Zeitzer Straße Nr. 26) hinzugekommen. Diese Arbeiten werden hauptsächlich zu Kronleuchtern, Säulen, Treppenläufer-Haltern, auch zu kirchlichen Zwecken benutzt. Ferner ist eine Tafel mit Gypsabgüssen nach Medaillen aus der Graviranstalt von Wilh. Wiemann hier ausgestellt.

Die Sammlung orientalischer Metallarbeiten ist durch ein Paar silberne Armbänder von kostbarer japanesischer Filigranarbeit, Geschenk einer kunstliebenden Dame in Wurzen, vermehrt worden.

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.
Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz.
für Herren, Damen und Kinder
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.

Brief-Couvert-Fabrik
Hermann Scheibe
(R. B. 177.) Petersstr. 13.

Zu Einrichtungen
elektrischer Klingeln,
zu Legungen von
Blitzableitern
mit den besten Spitzen in großer Auswahl, und zu
Abprobirungen
von Blitzableitern, empfiehlt sich die Telegraphenbauanstalt von
Schöppe & Fallgatter,
Brandweg 3, zunächst dem Floßplatz.

Dampf-Holzspalterei
von
Theodor Noeske
Ranstädter Steinweg 29 (Kleine Fankenburg)
empfiehlt alle Sorten **Brennhölzer** in Scheiten, sowie beliebig gesägt, gespalten.
Bedeutende Preisermässigung.
Preisverzeichniss im Comptoir zu haben.

Enke's
Dampf-Holzspalterei
Anger-Leipzig
empfiehlt hartes und weiches Brennholz, trockene Waare I. Classe bei großer Preisermäßigung.
Bestellungen erbitte per Postkarte ꝛc.

Möbelstoffe.
Damast, Rips, Plüsch, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, empfiehlt zu Fabrikpreisen.
G. H. Schrödter,
Möbelstoff-Fabrikgeschäft.
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Oberhemden
in Shirting, Leinen etc.
vom Lager u. nach Maass unter Garantie des Gutsitzens.
Neuheiten
in Hemdeneinsätzen, kragen u. Manschetten.
Rudolph Lupprian,
Hainstrasse No. 31.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

angemeldet in der Zeit vom **30. Juni** bis mit **6. Juli 1876.**

Tag der Anmeld.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
Juni	Juni						
30.	29.	Wilde, Friedrich August	Maurergeselle	Georgenhaus.	56	1	9
30.	28.	Böhland, Friedrich Adolf	Gutsauszügler	Reichartswerben bei Weißenfels † im Krankenhaus.	68	—	—
30.	29.	Grähner, Marie Wilh. geb. Lange	Handarbeiters Ehefrau	Magazingasse 11.	60	11	8
30.	29.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	24
30.	28.	Schott, Johanne Sophie geb. Salzmann	Maurers Wittwe	Antonstraße 5.	67	1	8
30.	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	8
30.	30.	Keil, Paul Otto	Schlossers Sohn	Eberhardtstraße 9.	—	4	2
30.	30.	Birkenstock, Heinrich Carl	Lohnkutschers Sohn	Ulrichsgasse 16.	—	6	6
Juli	Juli						
1.	1.	Schatz, Joh. Sophie geb. Förster	Handarb. gesch. Ehefrau	Weststraße 76.	61	4	14
Juni							
1.	30.	Lorenz, Arthur Otto	Handarbeiters Sohn	Gerberstraße 39.	—	1	4
Juli							
1.	1.	Lehmann, Marie Christiane geb. Elteste	Wittwe	Rosenthalgasse 10, Georgenhaus.	78	—	2
Juni							
1.	30.	Krück, Caroline Wilhelmine geb. Precemeder	Kaufmanns Ehefrau	Erdmannsstraße 8.	32	1	15
1.	30.	Becker, Albertine Martha	Restaur.-Geschäftsführ. T.	Alexanderstraße 3.	—	—	12
Juli							
1.	1.	Fischer, Woldemar Franz	Kaufmanns Sohn	Elsterstraße 26.	2	7	28
2.	1.	Winkler, Franziska Clara	Bäckers Tochter	Reudnitzer Straße 11.	—	—	6
2.	1.	Quellmalz, Franz Gustav	Markthelfers Sohn	Querstraße 28.	2	6	15
2.	1.	Ziermann, Martha Elsa	Malers Tochter	Eutritzscher Str. 3.	—	9	5
2.	1.	Bucky, Ludwig } Zwillinge	Kaufm. Sohn u. Tochter	Humboldtstraße 6b.	—	—	4
2.	1.	Bucky, Jenny } Zwillinge			—	—	4
2.	1.	Matthes, Carl Traugott	Gastwirth	Groitzsch, dah. überf., † im Krankenhaus.	43	3	15
2.	1.	Willner, Michael	Schneidermeister	Gr. Fleischergasse 21.	57	3	2
3.	1.	Böttger, Hermann Reinhold	Zeitungsspediteurs Sohn	Alexanderstraße 4.	—	3	8
3.	2.	Haupt, Gustav Carl	Schriftsetzers Sohn	Weststraße 74.	—	1	19
3.	2.	Warong, Christiane Elisabeth geb. Raabe	Hausmanns Ehefrau	Brühl 17.	62	8	5
3.	2.	Saupe, Ferdinand	Bäckermeister	Groitzsch, † im Krankenhaus.	64	1	2
3.	3.	Rahms, Ottilie Margaretha Sophie Agnes	Schriftsetz. u. Hausbes. T.	Ulrichsgasse 24.	—	8	27
3.	1.	Richter, Carl Conrad Walther	Kaufmanns Sohn	Hospitalstraße 14.	—	7	11
3.	3.	Hannert, Robert Felix	Markthelfers Sohn	Elisenstraße 2.	—	4	14
3.	2.	Schömitz, Karl Franz Otto	Lohnkutschers Sohn	Gerberstraße 14.	—	11	26
3.	3.	Steinbach, Richard August	Steindruckereibesitzer	Reichsstraße 43.	41	—	27
3.	2.	Jentzsch, Johannes Paul	Laufbursche	Löhrstraße 7, † im Krankenhaus.	15	5	13
3.	2.	Steinbach, Joh. Henr. geb. Beit	Steindruckereibes. Ehefrau	Reichsstraße 43, † im Krankenhaus.	35	3	14
3.	2.	Güldner, Max Emil	Hutmacher	zugereist, † im Krankenhaus.	31	5	4
4.	3.	Garte, Friedrich Carl	Buchhändlers Sohn	Lessingstraße 9.	—	—	3
4.	2.	Polter, Arthur Otto	Aufsäders Sohn	Südstraße 14.	1	5	—
4.	3.	Langheinrich, Marie Frida	Maurers Tochter	Weststraße 87.	—	3	23
4.	3.	Steuer, Carl Wilhelm	Schneiders Sohn	Sternwartenstr. 12c.	—	—	8
4.	3.	Geißler, Friedrich Richard	Lohnkutschers Sohn	Fregestraße 2b.	—	5	24
4.	2.	Schumann, Johanne Maria Sophia geb. Becker	Lageraufsehers Wittwe	Webergasse 8.	64	6	27
4.	3.	Burckhardt, Anna Aug. Elisab.	Tischlermeisters Tochter	Friedrichstraße 34.	—	8	18
5.	5.	Schmidt, Emilie geb. Schöps	kgl. pr. Oberst a. D. Wwe.	Nordstraße 12.	74	5	27
5.	5.	Keilitz, Friedrich Curt	Schuhmachers Sohn	Sternwartenstr. 17.	—	1	7
5.	5.	Schäfer, Friedrich Franz	Schuhm. Zwillingssohn	Poststraße 10.	—	3	2
5.	5.	Pöge, Max Theodor	Claviaturfabrik. Sohn	Sophienstraße 34.	—	7	25
5.	5.	Lesser, Paula	Kaufmanns Tochter	Weststraße 14.	1	3	5
5.	4.	Wünsche, Gustav Hermann	Tischlergeselle	Naundörfchen 9, † im Krankenhaus.	18	4	17
5.	5.	Tannenberger, Dorothee Friederike Sophie geb. Kastner	Verkäufers Ehefrau	Schönefeld, † im Krankenhaus.	26	9	3
6.	5.	Henkel, Friedrich Felix	Pianofortebauers Sohn	Moschelesstraße 79 L/2	—	1	—
6.	5.	Reinheckel, Friedr. Aug. Wilh.	Buchbindermeister	Universitätsstraße 6.	72	8	13
6.	4.	Henf, Hermann	Schneiders Sohn	Schönefeld N. A., † im Krankenhaus.	—	2	22
6.	5.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2½
6.	5.	Jabin, Margarethe Louise	Restaurateurs Tochter	Ranstädt. Steinw. 74.	—	1	16
6.	4.	Wittenbecher, Gustav Adolph	Kaufmann	Zöllnerstraße 7.	37	1	4
6.	5.	Großmann, Carl Franz Robert	Handarbeiter	Brandvorwerkstr. 97, † im Krankenhaus.	34	8	6

Zusammen: 54.

Außerdem: 1 todtgebornes uneheliches Mädchen.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 2. Juli.

Döring, Johanne Sophie, 64 J. 9 M. alt, Hausbesitzers Wittwe, Privata, in Neu-Reudnitz.

Den 4. Juli.

Ein unehelicher Knabe, 3 J. 11 M. 21 T. alt, in Möckern.

Den 7. Juli.

Rothkugel, Götz, 65 J. alt, Bürger u. Kaufm. in der Universitätsstraße, in Hilbersdorf b. Chemnitz.
Michelsen, Adam Christian Wilhelm, 44 J. 3 M. alt, Privatgelehrter, in Lindenau.
Marquart, Johanne Christiane, 86 J. alt, Kunstgärtners Wittwe, in Reudnitz.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5 Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/24 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt
Volksbibliothek III. (III. Bürgersch.) 11—12 Mitt

Städtisches Museum, geöffnet v. ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinw. 46, II., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs. Grimma'scher Steinweg 46, geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr. Entrée 50 ₰.

Schilderhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 ₰.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost,* Grimma'scher Steinw. 4, nahe der Post.**

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel.** Katharinenstrasse 18.

Ernst Richter's Speisehaus,
Königstraße Nr. 2.
Mittagstisch um 12½ Uhr. Durch Abonnement von 10 Marken à 1,50 ₰, einzeln 1,75 ₰.

M. Apian Bennewitz,
Stationers Hall, Reichsstrasse Nr. 55.
Illuminationslaternen, Fahnen und Prämien für Schul- und Kinderfeste.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

Robert Koppisch, Reichsstraße Nr. 12, Geschäftsbücher, Copirpressen, Briefpapier, Couverts.

Neues Theater. (9. Abonnem.-Vorstellung.)

Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Acten.
Musik von G. A. Lortzing.

Personen:

Hans Stadinger, ein berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Krieg.
Marie, seine Tochter	Frl. Gutschbach.
Graf Liebenau, Ritter	Herr Lißmann.
Georg, sein Knappe	Herr Rehling.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr R. Miller.
Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager	Herr Schubert.
Irmentraut, Haushälterin im Hause des Waffenschmieds und Erzieherin Marien's	Frau Schubert.
Ein Schmiedegesell	Herr Laugner.

Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Schmiedegesellen. Volk.

Ort der Handlung: Worms

Im 2. Act: **Ballabile** arrangirt von Herrn Balletmeister Gyurian, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Altes Theater.
Zu ermäßigten Preisen.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Frl. Knauff.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Frl. Behre.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Hr. Neumann.
Georg Talbot, Graf v. Schrewsbury	Hr. Stürmer.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Hr. Brammer.
Graf von Kent	Hr. Broda.
Wilhelm Davison, Staats-Secretair	Hr. Mauthner.
Graf von Aubespine, französischer Gesandter	Hr. Telchmann.
Graf von Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Hr. Otto.
Amias Paulet, Ritter und Hüter der Maria	Hr. Hänseler.
Mortimer, sein Neffe	Hr. Trotz.
Okelly, Mortimer's Freund	Hr. Gitt.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Hr. Tschurn.
Melvil, Haushofmeister } der Maria	Hr. Tauscher.
Hanna Kennedy, Amme } der Maria	Frau Bethmann.
Margarethe Kurl, Kammerfr. } der Maria	Frau Gutperl.
Ein Officier der Leibwache	Hr. Rud.
Ein Page	Frl. Strande.

Frauen der Maria. Hofherren. Trabanten. Pagen. Der Sheriff der Grafschaft.

Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.

Bücher dieses Trauerspiels sind an der Casse à 30 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 50 ₰. Parquet 1 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz 75 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ, ungesperrt 75 ₰. 1. Rang: gesperrt 1 ℳ 1. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 75 ₰. 1. Rang: ungesperrt 60 ₰. 2. Rang: gesperrt 50 ₰. 2. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 50 ₰. 2. Rang: ungesperrt 38 ₰. 3. Rang: Mittelplatz 25 ₰. Seitenplatz 13 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater:
Montag, 10. Juli: **Der Troubadour.**
Dienstag, 11. Juli: **Kameraderie.**
Mittwoch, 12. Juli: **Fidelio.**

Zur gefälligen Beachtung.
Die Unterzeichnete beehrt sich darauf aufmerksam zu machen, daß die Einrichtung bezüglich des Vorverkaufs derart getroffen worden ist, daß die Billete für den nächstfolgenden Tag gegen Erlag der Vormerk-Gebühr von 30 ₰ sofort an der Casse in Empfang genommen werden können.

Das geehrte Publicum wird ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß neben dem eigentlichen Theaterzettel nur der Abdruck desselben im **„Leipziger Tageblatt"** und in den **„Leipziger Nachrichten"** als authentisch zu betrachten ist.
Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.
Sonntag den 9. Juli 1876:
Der geschundene Raubritter.
Vorher: **Bei Bismarck.**
Schwank in 1 Act von W. Bauermeister.
Cassenöffnung **7** Uhr. Anfang **7½** Uhr.

Germania-Volks-Theater.
(Im Garten des **Pantheon.**)
Eingänge: Dresdner Straße 33, Gerichtsweg 12.
Heute **Sonntag, den 9. Juli 1876:**
Zum ersten Male:
Der geschundene Raubritter.
Gastspiel der Solotänzerin
Signora **Fortunata Bianchi**
und des Balletmeisters
Signor **Antonio Tignani.**
Auftreten des gesammten Künstler-Personals.
Anfang 7 Uhr.
Reservirter Platz 1 ℳ Numerirter Platz 75 ₰. Parterre 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagszettel.
Emil Richter, Director.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.
Morgen Vorstellung.

Verein Thalia.
Heute Sonntag den 9. Juli:
Die Lieder des Musikanten.
Volksschauspiel mit Gesang in 5 Acten von F. Kneisel, Musik von F. Gumpert.
Einlass **6** Uhr. Anfang punct ½7 Uhr.
Die Billetausgabe beginnt ½6 Uhr.
(R. B. 182.) **D. V.**

Plagwitz.
Sommer-Theater
Felsenkeller.
Heute Sonntag den 9. Juli:
Eva im Paradiese.
Auf vielfaches Verlangen:
Der geschundene Raubritter.
Neuestes grosses, die Lachmuskeln erregendes Schauspiel mit Gesang, Tanz und Melodramen in 3 Acten.
(R. B. 199.) **Moritz Karichs.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. A.
Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 5. 10. fr. — 8. —. V. — *9. —. V. — 1. 50. N. (nur bis Riesa) — 5. 45. N. — 6. 50. N. — *9. 5. A.
via Döbeln: 4. —. fr. — 7. 15. V. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 6. 20. N. (nur bis Großbothen). — 8. 10. A.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 55. A. — 10. —. A.
Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. A. — *10. 45. A. — 10. 55. A.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. V. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera.)
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12 N. — 4. 5. N. (Sonn- und Festtags 9. 10. Abends.)
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 30. N. — 6. 15. N. (Sonn- und Festtags 10. 30. A.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 25. V. — 2. —. N. 7. 41. N. (Sonn- und Festtags 1. 30. Nachm.)

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 28. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *10. 54. A. — 11. 15. A. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. V. — 10. 28. V. — 1. 59. N. — 5. 15. N. — 10. 54. A.
Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 1. 40. fr. — 9. 15. V. — 12. 5. N. — 2. 45. N. — 5. 45. N. — *8. 35. A. — 10. 40. A.
via Döbeln: 7. 20. V. — 8. 38. V. (nur von Rossen). — 11. 50. V. — 4. 50. N. — 8. 35 N. — 10. 20. A. (von Großbothen). — 12. 2). N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 8. 55. fr. *8. 30. V. — 10. 53. V. — 2. 23. N. — 5. 18. N. 8. 44. N. — *7. 51. A. — *9. 30. A.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45 fr. — 8. 19. V. — 11. 15. V. — 1. 37. N. — *5. 58. N. 5. 42. N. — *9. 15. A. — 11. 5. A.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)
Westliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 46. fr. — 8. 20. V. — *8. 33. V. — 9. 55. V. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7. —. A. — *8. 8. A. — 10. 15. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. V. — 12. —. V. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 20. V. — 12. 40. N. — 7. —. A. (Sonn- und Festtags 10. 15. A.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. — *7. 5. A. (Sonn- und Festtags 10. 24. A.)
Das * bedeutet die Eilzüge.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.
Eingetragen: Firma Franz Heiniz (Katharinenstraße 10), Inhaber Hr. Franz Ludw. Aug. Heiniz und als Procurist Herr Carl Gustav Heinrich Hase hier.
- Firma Paul Bassenge (Naschmarkt 1), Inhaber Paul Ludwig Bassenge hier.
- Firma Werner & Co. (Moltkestraße 41.), Inhaber Herren Johann Gotthilf Werner und Robert Alfred Gustav Hofmann hier.
- Firma C. Credner (Weststraße 63), Inhaber Hr. Ludwig Egid Carl Heinrich Ferdinand Credner hier.
- Firma Ißleib & Bebel (Hauptmannstraße Nr. 76g), Inhaber Herr Valentin Julius Adolf Ferdinand Ißleib und Frau Johanne Caroline Julie verehel. Bebel geb. Otto hier und als Procurist Ferdinand August Bebel hier.
- Hr. August Theodor Friesleben als Mitinhaber der hiesigen Firma M. B. Lehmann jun. hier.

Die HH. Heinr. Gotthold Dietel und Georg Eduard Jacob sind aus dem Vorstande der Leipziger Wollkämmerei ausgeschieden, gleichzeitig ist Herr Ingenieur Hubert Leopold Offermann hier als — dermalen alleinigr — Vorstand und Herr Georg Eduard Jacob als Procurist der Gesellschaft, Letzterer mit der Beschränkung, daß er nur gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied zeichnen darf, eingetragen worden.
Herr Kaufmann Joh. Friedr. Louis Berthold hier ist als Mitinhaber in die hiesige Firma Iwan Petri eingetreten und firmiren deren Inhaber künftig Iwan Petri & Co.
Erloschen: die Firma Hermann Hallberg hier. — J. Mendl hier. — Emil Reiß hier.
Concurs-Eröffnungen
zum Vermögen a. des Hutmachers Joh. Gottlieb Jentzsch, Inhabers des Putzwaarengeschäfts und Hutfabrik unter der Firma J. G. Jentzsch hier und b. des Kaufmanns Emanuel Davidowicz, Firma E. Davidowicz hier. Anmeldungsfrist bis 19. Juli, Verhandlungstermin ad a. am 12. September, ad b. am 15. September, Publicationstermin 21. October.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen.
Die auf den 17. Juli anberaumte Versteigerung einer größeren Partie Möbel, Betten 2c. findet **nicht** statt.
Am 18. Juli, Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 340 Stück Trottoirplatten, sowie 15 Stück Sohlbänke.
Am 25. Juli, im Geschäftslocal, Grimma'sche Straße 37, von 9—12 und von 3—6 Uhr, die zur Weber'schen Concursmasse gehörigen Damen- und Kindermäntel, Damenjackets, Unterröcke, Baschliks, seidene und Moiréeschürzen, Cravatten, Shlipse, Hals- und Umschlagetücher, sowie die Laden-Einrichtung 2c.
Am 29. Juli, Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Pianino, 2 Hobelbänke, 90 Schraubenzwingen, 16 Hobel, 5 Sägen, 1 Spinnmaschine 2c.

Im Laufe der letztvergangenen sechs Monate sind die nachverzeichneten Gegenstände bei dem unterzeichneten Amte als gefunden bez. als herrenlos eingeliefert resp. angemeldet worden:
Eine schwarze Reisedecke, eine österr. Guldennote, ein Paar Stiefel, zwei kleine goldene Ringe, ein goldener Ohrring, ein kleines goldenes Medaillon, einige Geldtäschchen bez. Portemonnaies mit Geldinhalt, drei div. Taschenuhren, ein Oberhemd, ein wollenes Hemd, eine Note über einen größeren Geldbetrag, eine eiserne Kette, ein Päckchen Wäsche und zwei Fünfmarkscheine.
Wir fordern die unbekannten Eigenthümer vorgenannter Gegenstände hierdurch auf, sich zur Empfangnahme derselben schleunigst in der Registratur unseres Commissariats zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche bis Mitte vorigen Jahres Fundgegenstände an uns abgegeben haben, zu denen sich die rechtmäßigen Eigenthümer bisjetzt nicht gemeldet, auf, die Gegenstände zurückzufordern.
Leipzig, am 8. Juli 1876.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Graf.

Pferd- und Wagen-Auction!
Eine braune Stute (Privatpferd), militairfromm geritten, auch gefahren, soll auf Wunsch des Besitzers nebst 3 Wagen (1 Coupé, 1 Phaëton und 1 leichter offener Jagdwagen)
nächsten Dienstag den 11. d. M. Nachm. 3 Uhr
meistbietend verkauft werden in der
Reitbahn in Lehmann's Garten.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedr. Ludwig Baldauf** zu Delitzsch ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin
auf den 19. Juli 1876
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Commissar im hiesigen Gerichtslocale Zimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.
Delitzsch, den 6. Juli 1876.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Schinken-Auction.
Eine Sendung von echten Gothaer Schinken ohne Knochen, Blasenschinken und Wurst soll
Montag den 10. Juli
früh 10 Uhr versteigert werden im
hiesigen städtischen Lagerhof.
(R. B. 198.) **J. F. Pohle,** Auctionator.

Möbel-Auction.
Dienstag den 11. Juli c. sollen von Vormittags 10 ab
Schützenstraße 4, Hof parterre
verschiedene Möbels, als **eine eleg. franz. Polstergarnitur, Causeuse** u. **2 Fauteuils** (neu), 1 birk. Schreibsecretair, 1 mahag. u. 1 birk. Kleiderspinde, 1 lack. Kleiderspinde, mehrere Bettstellen, Sprungfedermatratzen, **Federbetten,** eine **Schneidermaschine,** mehrere Sopha's, Tische, Stühle, Bilder, Pfeiler- und Sophaspiegel, eine Pultcommode, ein Gartentisch u. drei eis. Stühle, ein Lehnstuhl, eine gr. Zinkbadewanne, verschiedene Glas-, Porzellan- und andere Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Ad. Meyer, Auctionator.

Vorräthig in **C. Fr. Fleischer's** Sortiment (Haupt & Tischler), Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 27:
Dr. Fürst, Das Kind und seine **Pflege im gesunden und kranken Zustand.** Mit 58 Abbildungen. Leipzig, J. J. Weber. In Lwd. ℳ 5.
Das Werk des bekannten Kinderarztes vereinigt, wie die Kritik einstimmig anerkannt hat, den neuesten wissenschaftlichen Standpunct mit dem der bewährten Erfahrung in gründlichster Bearbeitung und in gemeinfaßlicher Form, so daß es in Haus und Familie als Leitfaden für die Diätetik, Hygieine und Krankenpflege des Kindes besonders empfohlen werden kann.

Ein Buch, welches **60 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500** Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist bereits die **60.** Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit,** wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische,** 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Die **Musikalien-Handlung** von **Rich. Spangenberg,** Petersstraße 37, hält ihre reichhaltige bis auf die Neuzeit ergänzte
Musikalien-Leihanstalt
zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Zur Beachtung.
Für die Balletschule werden Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren und Knaben von 10 bis 12 Jahren gesucht. Anmeldungen nimmt der Balletmeister **Gyurian** Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr im Neuen Theater entgegen.
Die Direction des Leipziger Stadttheaters.

Einf. u. dopp. **Buchführung,** kaufmännisches **Rechnen** 2c. **Halle'sche Str. 12, III.**

Eine
junge geprüfte Lehrerin,
die englisch und französisch spricht, wünscht während der Ferien (20. Juli bis 20. August) gegen Vergütung von Reise und Kost auf Reisen zu begleiten. Off. sub **H. Doss,** Ostraallee 18, **Dresden.**

Gründl. u. billiger Unterricht in einf. u. dopp. Buchführung, Stylistik, Orthographie und dergl. Elisenstraße Nr. 23 B, I. links.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tyrolerin Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Die Filiale der Inseraten-Annahme für das
Leipziger Tageblatt,
früher Hainstraße 21, — **jetzt:**
Katharinenstr. 18, prt.,
auch Durchgang durch Hotel de Pologne,
gegenüber dem alten Geschäftslocal,
ist von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet und berechnet dieselben Preise wie die Haupt-Expedition. Inserate unter Chiffre zum Niederlegen werden angenommen.

Annoncen für das Leipziger Tageblatt werden angenommen Königsplatz 15, 2. Etage und dieselben Preise berechnet wie in der Haupt-Expedition.

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit wird ertheilt
Reitbahn Lehmann's Garten,
auch können daselbst noch mehrere
Pensionspferde
Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

Schwimmunterricht
ertheilt schnell und zu jeder Tageszeit à Person 7 ℳ 50 ₰ **R. Breitschädel,** Schwimmlehrer, Fischerbad am Schleußiger Weg.

Zwei junge Mädchen können Maschine nähen gründl. u. billig lernen Weststraße 20, Hof 1.

Je désire deux heures de conversation **allemande** tous les jours, dans la matinée.
Adressen: Expedition dieses Blattes **sub** Chiffre H. M.

Schreibunterricht ges. für einen j. Kaufmann, der bereits an einem Cursus theilnahm, dessen engl. Schrift indeß noch sehr ungenügend. Adr. mit Preis und engl. Schriftmuster (kaufm. Ductus) sub R. S. G. an die Expedition d. Bl.

Dr. med. Klemm's Klinik für Hals-, Kehlkopf- u. Hautkranke,
Nürnberger Straße 56, Markttags ½2—3 für Unbemittelte. Privat: 3—5 Uhr täglich.

Dr. med. Friedr. Müller,
(früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik), Ritterstr. 45, II., ordinirt für Harn- u. Geschlechtskranke früh von 8—11, Nachm. von 1—4 Uhr.

Oberarzt Dr. Stein
beseitigt sicher gründlich u. schnell, **ohne äußere Mittelanwendung** nervösen Gesichtsschmerz, nervöses Hüftweh (Hüftgicht), Lähmungen, chronischen Nasenkatarrh, Nasenpolyp, chronische Hautleiden. Sprechstunden 8 bis 11 Uhr Vorm. (sicher) und 4 bis 7 Uhr Nachm. (sicher)
1. Hohe Straße 1. Floßplatz-Ecke 2. Etage.

Zahnarzt G. Freisleben.
Künstliche Zähne, Plombirungen in **Gold** 2c. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

Wer eine Anzeige
hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das **Annoncen-Bureau** von **Haasenstein & Vogler in Leipzig,** Plauenscher Platz No. 5 und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dieses **ausschliessliches** Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Providentia.
Die seither Ritterstraße 19 befindlich gewesene **Hauptagentur** für **Feuerversicherung** ist **nach Brühl 61, II. verlegt worden.**
Robert Kriebel.

Meine Wohnung ist von jetzt ab
Blücherstraße Nr. 33, part.
M. Ott,
für natürliche **Lebens-** u. **Heilweise.**

Robert Koppisch
Reichsstrasse 12
empfiehlt sich zur Anfertigung von Visitenkarten.

Correcturen,
auch die schwierigsten wissenschaftlichen, werden zuverlässig gelesen,
Manuscripte
redigirt (druckfertig gemacht, gefeilt), sowie überhaupt
literarische Arbeiten
jeder Art übernommen von Jemandem, der in diesen Dingen grosse Uebung besitzt. Offerten mit der Aufschrift C. O. R. durch die Exped. d. Bl.

Engl. u. franz. Uebersetzungen besorgt ein prakt. erfahr. Kaufm. sehr billig. Off. sub A. 600. Expedition d. Bl.

Musterzeichner J. Bürger, Hainstraße 22, II.

Zöpfe von 7¼ ℳ an, Puffen 5 ℳ, Uhr-, Armbänder eleg. gef. Schröterg. 11. Schöne Zöpfe von 1 ℳ an das. verk.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Heute Extra-Zug nach Halle.

Abfahrt Mittags 12 Uhr.

Tages-Billete 3. Classe 1 ℳ 50 ₰, 2. Classe 2 ℳ 25 ₰ sind noch bei **Herm. Dittrich,** Cigarren-Handlung, Halle'sche Straße Nr. 4, zu haben.

Rückfahrt Abends 10 Uhr.

Schweiz-Tyroler Extrafahrt

am 24. Juli. **Programm u. Billets** (1 Monat gültig.)

ab **Leipzig** nach **Lindau** und zurück . . . . . II. Cl. 55 ℳ, III. Cl. 40 ℳ
" " " **Salzburg** oder **Kufstein** und zurück II. Cl. 52 ℳ, III Cl. 38 ℳ
" " " **München** und zurück . . . . . II. Cl. 45 ℳ, III. Cl. 32 ℳ

Leipzig: **Otto Klemm's** Buchhandlung und **Wagner's** Expreß-Bureau.

Am Sonntag den 16. Juli
Morgens 4 Uhr

Extrazug nach Berlin auf 6 Tage.

Billets mit 6tägiger Gültigkeit. Rückfahrt einzeln mit fahrplanmäßigen Personenzügen bis incl. 21. Juli c. III. Classe 5 ℳ, II. Classe 7 ℳ 50 ₰ sind nur bis **Mittwoch den 12. Juli** bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße 4, zu haben, später 1 ℳ mehr. Schluß des Billetverkaufs **Donnerstag den 13. Juli.** Es werden nur eine bestimmte Anzahl Billets verausgabt.

Riesel's Fremdenführer nebst Plan von Berlin à Stück 50 ₰.

Magdeburg-Leipzig.

Außer Cours gesetzte Magdeburg-Leipziger **Prioritäts-Actien** und **Obligationen** nehmen wir bei der bis zum 15. d. Mts. stattfindenden Rückzahlung der Schuldbeträge auch dann an, wenn der Vermerk über die Wiederincourssetzung von der berechtigten Behörde nicht auf den einzelnen Stücken notirt, sondern über eine größere Anzahl solcher unter genauer Angabe der Nummern generell ertheilt ist.

Magdeburg, den 7. Juli 1876.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft
in Liquidation.
Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Leipzig.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Juni d. Js. J.-Nr. D. 6051 76 machen wir darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung sämmtlicher Prioritäts-Actien und Obligationen der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, **schon jetzt und zwar bis zum 15. Juli d. Js. unter Gewährung einer Prämie** stattfindet.

Directorium.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 15. Juli cr. ab findet directe Personen- und Gepäckbeförderung zwischen **Eckardtsberga** einer- und **Leipzig, Halle** und **Weißenfels** andererseits statt.

Näheres ist in den Expeditionen zu erfahren.

Erfurt, den 1. Juli 1876.

Die Direction.

Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft.

Der Verkauf der **Chemnitz-Komotauer Eisenbahn** an den **Sächsischen Staat** ist soweit vorbereitet, daß die Perfection der mit dem Königl. Finanzministerium dieserhalb getroffenen, von der Generalversammlung der Gesellschaft am 29. Mai d. J. genehmigten Vereinbarungen nur noch die Abfindung der Prioritäts-Inhaber zur Voraussetzung hat.

Wir sind durch diesbezügliche Abmachungen in die Lage versetzt, jede Prioritäts-Obligation der **Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft** gegen einen Betrag von **400 Mark 3%ige Sächsische Rente,** mit Zinsgenuß vom 31. December 1876 anfangend und **30 Mark baar** einzulösen.

Hiernach fordern wir die **Inhaber** unserer **Prioritäts-Obligationen** auf, bei den hiefür bestimmten Stellen als:

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**
" " " " **Sächsischen Creditbank,**
" " " den Herren **Günther & Rudolph,**
" **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Creditanstalt,**
" **Chemnitz** bei den Herren **Kunath & Nieritz,**
" **Berlin** bei der **Centralbank für Industrie und Handel,**
" **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne**

ihre Stücke nebst Zins-Coupons, einschließlich des am 2. Januar 1876 fällig gewesenen, gegen Empfangnahme von **30 Mark** baar und von Gutscheinen der Gesellschaft über **400 Mark 3%ige Sächsische Rente,** mit Zinsgenuß vom 31. December 1876 anfangend, **sofort** einzureichen.

Die an den einzureichenden Obligationen unserer Gesellschaft fehlenden Coupons werden von dem zu zahlenden Baarbetrag in Abzug gebracht.

Die auszugebenden Gutscheine lauten auf Beträge von 100, 500 und 1000 Mark 3%ige Sächsische Rente und werden seinerzeit alle unter 500 Mark lautenden Beträge, sofern sie nicht durch Zusammenlegung auf 500 Mark abgerundet werden können, zum Tages-Cours baar eingelöst.

Der Umtausch gegen die definitiven Stücke erfolgt sofort nach Uebernahme der **Chemnitz-Komotauer Eisenbahn** durch den **Staat.**

Sollte wider Erwarten eine den definitiven Verkauf der Bahn an den Staat ermöglichende Einigung nicht zu Stande kommen, so werden die deponirten Obligationen nach diesbezüglicher Bekanntmachung gegen Rückgabe der ausgestellten Gutscheine und gegen Rückzahlung der angezahlten 30 Mark pr. Obligation den Obligationsbesitzern wieder eingehändigt.

Die Obligationen sind mit zwei Consignationen, welche bei den Anmeldestellen zu haben sind, einzureichen.

Dresden, am 30. Juni 1876.

Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft.

Der Verwaltungsrath. **Das Directorium.**
Fr. Röbbelen. **Br. Germann.** **H. Palm.** **v. Finckh.**

Im Verlag von **B. Schott's Söhnen** in Mainz
(C. F. Leede in Leipzig)

erschien soeben:

Richard Wagner, Grosser Festmarsch

zur Eröffnung der hundertjährigen Gedenkfeier der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für Pianoforte übertragen von **J. Rubinstein**
à 2/ms. und à 4/ms. à ℳ 3.50 **netto.**

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Treppe C, sondern **Treppe A vornheraus 4. Etage Petersstraße Nr. 35 (3 Rosen)** wohne.

Leipzig, den 3. Juli 1876.

Hochachtungsvoll
Robert Schmidt.
Schneider.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Der Aufsichtsrath des überschriebenen Vereins besteht nach erfolgter Constituirung und Ersatzwahl aus folgenden Mitgliedern:

1) Herr Banquier **Bamberger** in Zwickau,
2) " Baron **v. Milkau** in Zwickau,
3) " Herr Stadtrath **Höhne** in Zwickau,
4) " Ingenieur **David Hering** in Zwickau,
5) " Commerz.-R. **W. Stengel** in Leipzig,
6) " **Florentin Kästner** in Zwickau,
7) Herr **Peter Robert Kraft** in Leipzig,
8) " Director **Rudert** in Planitz,
9) " Stadtrath **Ramsdorf** in Zwickau,
10) " Banquier **Ludw. Gumpel** in Leipzig,
11) " Director **Wiedemann** in Zwickau,
12) " Director **Carl Hering** in Zwickau.

Vom Aufsichtsrath ist:
Herr **Florentin Kästner** als Vorsitzender,
" Baron **von Milkau** als stellvertretender Vorsitzender
gewählt worden, was hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 6. Juli 1876.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.
Der Director:
Dr. **Schurtz.**

Technicum Mittweida.
(Königreich Sachsen.)

Polytechnische Fachschule
für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister etc. Lehrpläne gratis.
Aufnahme 16. October.
Frequenz gegen **500** Studirende.
— Vorunterricht frei. —

Geschäftslocal-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein **Herrengarderobe-Geschäft,** fr. Hainstraße, Hotel de Pologne, sich jetzt **Nicolaistraße Nr. 54,** nahe der Grimma'schen Straße befindet und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch auf das neue Local zu übertragen.

L. Goldemann, vormals Schmertosch.

Dresdner Kunst-Wäscherei und Färberei

Leipzig **Steckner-Passage** — *Robert Voigt.* — Leipzig **Thomaskirchhof 16.**

(Specialität.) **Chemische Wäscherei.** (Specialität.)

Reinigung aller — Damen- und Herren-Garderobe — unter Garantie für:
Nicht-Eingehen, Erhaltung der Façon, Farbe, Glanz und Appretur.
(R. B. 76.) — **Schnellste und billigste Bedienung.** —

Der Verkauf wird bis auf Weiteres zu denselben billigen Preisen fortgesetzt.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts

Reichsstraße 35

veranstalte einen

Total-Ausverkauf

und offerire nachstehende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Ein großer Posten **englische Lenos** in allen Farben die alte Elle 3 ₰.
" " " **Mozambiques** " " " " " " 3 "
" " " **Beige, gestreift, carrirt u. glatt,** " " " 4 "
" " " **waschechter Kattune, Madapolame,** in den neuesten Mustern, die alte Elle 2½ ₰.
Eine Partie **schwerer reinwollener Tuchdecken mit seidener gestickter Kante und Spiegel** Stück 1½ ℳ.
" " **Lama-Umschlagetücher** Stück 1½ ℳ.

R. Pinner,

Reichsstraße Nr. 35.

Dr. Fr. Lengil's

Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges ℳ 3. Die lt. Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende **Opo-Pomade** und **Benzoe-Seife** per Stück ℳ 1., mit Postversendung 20 ₰ mehr.

Dépôt in **Leipzig** bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße (in **Dresden,** Schloßgasse 12); in **Chemnitz** bei **E. Kiessig,** Roßmarkt; in **Auerbach i. V.** bei **Gustav Müller,** Reichsstraße 105.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Sonntag den 9. Juli 1876.

Die Donau.

Unter den internationalen Schwierigkeiten, welche durch den serbisch-türkischen Krieg erzeugt werden, ist vorläufig eine der größten die Frage der Donauschifffahrt. Bereits jetzt, in den ersten Tagen nach Eröffnung der Feindseligkeiten, ist ein Zwischenfall bedenklichster Art eingetreten. Ein Dampfer der Donaudampfschifffahrt-Gesellschaft ist von serbischen Truppen beschossen worden. Der Vorfall bedarf jedenfalls noch der Aufhellung. Daß die Serben aus bloßem Muthwillen ein österreichisches Fahrzeug angreifen sollten, ist schlechterdings undenkbar. Am nächsten liegt wohl, ein Mißverständniß anzunehmen. Daß die von dem österreichischen Generalconsul verlangte volle Genugthuung von der serbischen Regierung sofort gewährt werden wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Immerhin zeigt der Vorfall aber, wie sehr die Donauschifffahrt jetzt bereits gefährdet ist. Und in noch weit größerem Maße würde Dies der Fall sein, wenn die Pforte den Fluß zu kriegerischen Operationen benutzte. Sie soll zwar, mit Rücksicht auf die Vorstellungen Rumäniens, dessen Neutralität sie zu erhalten bestrebt sein muß, einstweilen davon Abstand genommen haben, doch ist nicht anzunehmen, daß sie sich damit für alle Fälle die Hände gebunden hätte.

Es ist also die Möglichkeit gegeben, daß die Donau demnächst für die Handelsschifffahrt in einer Weise unsicher wird, welche fast einer vollständigen Sperrung des Flusses gleichkommt. Das würde aber nicht allein von Rumänien, sondern mindestens eben so sehr von Oesterreich, namentlich von Ungarn, als eine harte wirthschaftliche Beeinträchtigung empfunden werden. Begreiflich daher, wenn auf dieser Seite die Forderung vollständiger Neutralität der Donau laut wird. Leider läßt sich indeß diese Forderung weder aus allgemein völkerrechtlichem Herkommen, noch aus den speciellen Verträgen begründen. Nach den auf dem Wiener Congreß aufgestellten und von fast allen europäischen Mächten angenommenen Grundsätzen, soll die Schifffahrt auf Strömen, welche das Gebiet mehrerer Staaten durchfließen, mit allen Nebenströmen vom Anfangspuncte ihrer Schiffbarkeit bis zu ihrer Ausmündung in das Meer durchaus frei und in Beziehung auf den Handel Niemandem untersagt sein. Durch Artikel 15 des Pariser Friedens von 1856 sind diese Grundsätze auf die Donau in Anwendung gebracht und die Vertragsmächte haben diese Bestimmung ausdrücklich als einen integrirenden Theil des öffentlichen Rechts Europas bezeichnet und unter ihre Garantie genommen. „Die Donauschifffahrt", heißt es dann in näherer Ausführung, „soll keiner Fessel und keiner Abgabe unterworfen werden können, welche nicht ausdrücklich in den Stipulationen der folgenden Artikel vorgesehen ist. . . . Die im Interesse der Sicherheit der von diesem Flusse begrenzten oder durchströmten Staaten aufzustellenden Polizei- und Quarantainereglements sollen so abgefaßt werden, daß sie die Circulation der Schiffe sowenig wie möglich beeinträchtigen. Außer diesen Reglements soll der freien Schifffahrt kein Hinderniß, welcher Art es auch sei, entgegengestellt werden."

Auf diesen letzteren Satz wird man sich jetzt berufen; aber es ist nicht abzusehen, wie man aus ihm die Forderung der absoluten Neutralität der Donau folgern will. Die Pforte hat allerdings kein Recht, die Donau während des Krieges für die Schifffahrt der Neutralen in aller Form zu schließen, aber ihr die Verpflichtung aufzuerlegen, bei ihren kriegerischen Operationen die Donau als neutrales Gebiet zu respectiren, würde einen ausdrücklichen Verzicht auf ihre Hoheitsrechte auf diesen Strom voraussetzen, und ein solcher liegt nirgends vor. So, wie die Dinge völkerrechtlich liegen, würde es sich unseres Erachtens nur fragen können, ob die Pforte verpflichtet sei, für Beschädigungen neutraler Schiffe infolge der Feindseligkeiten Ersatz zu leisten. Auch diese Frage aber ist so verwickelt wie nur möglich. Praktisch das Wirksamste würde ohne Zweifel ein Collectivschritt der Mächte sein, welcher beiden kriegführenden Theilen ohne Weiteres auferlegte, die Donau als thatsächlich neutral zu behandeln. Aber daß ein solcher Collectivschritt zu Stande kommen würde, dazu scheint wenig Aussicht vorhanden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Wie schon gemeldet, wird Se. Maj. der Kaiser bis zum 9. d. in Koblenz bleiben und sich am 10. nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, nach Homburg begeben, sondern nach Würzburg, wo sich der Reichskanzler Fürst Bismarck zu einer Conferenz einfinden wird. Am 12. gedenkt Se. Majestät sich zum Besuche des Großfürsten Michael von Rußland nach Baden-Baden und von dort aus nach der Mainau zu begeben. Für den 19. ist eine Zusammenkunft Sr. Majestät des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich in Ischl in Aussicht genommen.

Von verschiedenen Seiten her taucht die Forderung nach einem europäischen Congresse auf. Besonders in Paris trägt man sich mit dem Gedanken an eine diplomatische Verständigung über die Orientwirren, was gerade Frankreich freilich zu wünschen am nächsten liegt, solange es in der schwebenden Frage sich ausschließlich auf das diplomatische Gebiet beschränkt. Indessen scheint der Augenblick für einen Congreß der Signatarmächte von 1856 noch nicht gekommen zu sein. Die Stellung Englands, Rußlands, Oesterreichs ist bis heute noch zu wenig gereift für definitive Verhandlungen. Inzwischen aber werden die Bemühungen unter den drei Kaisermächten eifrig fortgesetzt, sich auch für die Wechselfälle des Krieges über die Grenzen der gegenseitigen Forderungen und Concessionen zu verständigen. Soeben begegnen sich in Reichstadt die Vertreter der im Orient scheinbar widerstrebendsten Interessen. Die beiden Kaiser von Oesterreich und Rußland kommen mit ihren hervorragendsten Staatsmännern hin, so daß die Bedeutung der Zusammenkunft für die Politik und speciell für die Kriegsereignisse in der Türkei unleugbar hervortritt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine „von 12 deutschen Beamten und Privatpersonen" unterzeichnete Einsendung, welche ihr aus Gorze in Lothringen zugegangen ist. Die Einsender beschweren sich darin, daß eine große Anzahl Bürger, welche für Frankreich optirt hätten, in der alten Heimath geblieben seien und jetzt im Verein mit ihren im französischen Heere dienenden Söhnen durch hetzerische Reden dem eben emporkeimenden deutschen Sinne unsäglichen Schaden zufügten. „Wir glauben deshalb", so fahren die Unterzeichner der Zuschrift fort, „eine gebieterische Pflicht gegen das theure Vaterland zu erfüllen, wenn wir den im Obigen dargelegten betrübenden Verhältnissen gegenüber die Bitte aussprechen, daß jenen offenbaren Feinden Deutschlands, insbesondere den in dem französischen Heere gedienten jungen Leuten, welche durch ihren militairischen Dienst für Frankreich wohl als Optanten für dasselbe anzusehen sind, der Aufenthalt in den Reichslanden nachdrücklich untersagt werde." Man versteht nicht recht, warum die Unterzeichner, und noch dazu „deutsche Beamte", sich mit der ausgesprochenen „Bitte" an die deutsche Presse wenden. Ueber die Behandlung der Optanten existirt eine ganze Reihe eingehender Bestimmungen. Außerdem stehen dem Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen die umfassendsten Befugnisse zu Gebote, Persönlichkeiten, welche den öffentlichen Frieden gefährden, außer Landes zu schaffen, und die Erfahrung hat bewiesen, daß, wo man sich von der Nothwendigkeit überzeugte, von diesen Befugnissen auch Gebrauch gemacht worden ist. Es will daher scheinen, als hätten jene „12 deutschen Beamten und Privatpersonen" besser gethan, wenn sie sich mit ihrer Bitte direct an die competente Behörde gewandt hätten. Daß es für deutsche Gemüther recht hart ist, mit ansehen zu müssen, wie im Reichslande der Haß gegen Deutschland und Rachehoffnungen geschürt werden, ist ja nur zu begreiflich; auf der andern Seite aber sind die infolge der Option eingetretenen Verhältnisse so überaus verwickelter Art, daß wir es nicht für zweckmäßig halten können, durch die deutsche Presse, welche eine unbefangene und ausreichende Kenntniß dieser Dinge gar nicht haben kann, auf die Gestaltung derselben einen Druck ausüben zu wollen. Man wird vertrauen dürfen, daß eine Verwaltung, die bereits seit 5 Jahren sich allen Schwierigkeiten gegenüber bewährt hat, auch jetzt die in Lothringen angeblich so schwer gefährdeten Interessen des Reiches gehörig zu wahren wissen wird.

Das Berliner Jesuitenblatt „Germania" liebt es, immer und immer seine Behauptung zu wiederholen, daß Symptome sittlicher Verwilderung nur in den protestantischen und liberalen Volksschichten bemerkbar seien, während in der katholischen Bevölkerung sittlich-religiöser Sinn sich in den letzten Jahren nur umsomehr befestigt habe. Auch in der neuesten Nummer des Blattes finden wir wieder folgenden Satz: „Unter fortwährender Beräucherung der deutschen „Gottesfurcht und frommen Sitte" und des „deutschen Idealismus" seitens der „Liberalen" sind die vom „Liberalismus" geistig abhängigen Massen größtentheils um diese Güter gekommen, sie haben die sittliche Scheu abgestreift und drohen, die brutale Gewalt einzusetzen zur Verwirklichung eines Lebens des Materialismus." Dieser Satz lautet ganz, als wäre er besonders dazu gemacht, um ihm folgende Mittheilung der „Posener Zeitung" gegenüberstellen zu können: „Pinne, 5. Juli. Nach hierher gelangten Nachrichten sind dem Propst Rick in Kähme sämmtliche auf dem Propsteilande befindlichen Erntefrüchte über Nacht heruntergemäht und die Kartoffeln herausgerissen worden. Der Thäter ist man noch nicht habhaft, doch wird vermuthet, daß dieselben unter den fanatisirten Parochianen von Kähme zu suchen sind." Wird die „Germania" dies Beispiel von sittlicher Verwilderung vielleicht auch dem Liberalismus zur Last schieben?

Die Ultramontanen in der bayerischen Abgeordnetenkammer haben sich durch den Mißerfolg in München nicht abschrecken lassen, weitere Wahlen liberaler Abgeordneter zu cassiren. Diesmal haben sie den pfälzischen Wahlkreis Pirmasens-Zweibrücken zum Opfer erkoren. In Scheingründen zur Rechtfertigung dieses Verfahrens ist man nicht erfinderischer geworden. Wiederum war es die Wahlbezirkseintheilung, auf welche man sich in letzter Reihe zurückziehen mußte; und obwohl vom Regierungstische wiederholt versichert wurde, daß nach der von der Majorität beliebten Theorie nur überhaupt in sieben Wahlkreisen der Monarchie die Eintheilung erfolgt, in dem Wahlkreise des eifrigsten Gegners der vorliegenden Wahlen aber nicht eine einzige Bezirksabgrenzung jener Theorie entspreche, wurde doch die Cassation ausgesprochen nach dem Motto des ehrwürdigen Patriarchen: „Thut Nichts, der Jude wird verbrannt". Wie lange man noch an der Isar in dieser Weise Weltgeschichte machen wird, vermag kein Verständiger abzusehen. Wenn erst ein leidliches Abkommen mit der Mehrheit über das zweijährige Budget getroffen sein wird, fällt vollends für das Ministerium für lange Zeit der einzige Druck fort, auf den es bisher noch gefaßt sein mußte, zur Auflösung der Kammer zu schreiten. Auf welches Ereigniß man dann warten will, bleibt Regierungsgeheimniß, jedenfalls hat man inzwischen so lange weiter gelebt, und was die Zukunft betrifft, so halten sich beide Theile wohl an den oftbewährten Satz des interdum aliquid fit, oder, wie wir sagen, der unerwarteten Zwischenfälle.

Neues Theater.

Leipzig, 7. Juli. Die zweite Opernvorstellung war gleich der ersten der versuchsweisen Vorführung neuer Kräfte gewidmet. Allem Anschein nach muß sich in den Proben die Unzulänglichkeit einzelner noch nicht klar ergeben, wir werden daher deren Prüfung wohl noch einige Male die nöthige Geduld widmen müssen. Die zweite, Meyerbeer's „Hugenotten" gewidmete Vorstellung bot außer zahlreicheren Intonationsschwankungen und viel Beklommenheit aus Angst oder Hitze noch mehr als die erste ein für uns ungewöhnliches originelles Gemisch verschiedenartiger Tonbildungen. So bekamen wir diesmal Stimmen zu hören, welche das Opfer jener durch den neufranzösisch parfümirten Offenbach-Geschmack verbrochenen Stimmbildung geworden, d. h. durch unnatürlich harte und spitze, das feinere Gefühl verletzende Vocalisation so beklagenswerth zurückgedrängt sind, daß nur noch einzelne Lichtblicke der früheren unverdorbenen Stimme hindurchleuchten. Am Bedauerlichsten ergab sich dies bei dem zierlichen Pagen. Aber auch das kräftigere, voluminösere Organ der diesmal sich als Königin zum ersten Male auf der Bühne versuchenden höchst bestechenden Erscheinung hat so bedenklich darunter gelitten, daß ohne Wiedererlangung natürlichen wohlklingend runden Ansatzes ferneres Auftreten nicht im Interesse der talentvollen jungen Dame erscheint, wenn auch beide Novizen sehr beachtenswerthe Coloraturanlage und ganz degagirte Technik besitzen, welche nur der feineren Durchbildung harrt.

Wie wohlthuend unverdorben, voll und saftig quollen dagegen bei Frl. Parsch die Töne hervor, wie beseelt und sympathisch, wie fein schattirt und echt dramatisch versteht diese treffliche Künstlerin ihr kraftvoll umfangreiches Organ zu gebrauchen, durch wie innerlich affectvolles Spiel ihre Darstellung zu durchgeistigen. Nur selten bedürfen einzelne Vocale gleichmäßig freierer Bildung, hohe Töne weniger unvermittelten Einsetzens, einzelne Passagen abgerundeterer Behandlung. Mit Recht wendete das Publicum Frl. Parsch von Neuem seine wärmsten Sympathien zu.

Eine ganz eigenthümliche Erscheinung ist der neue Tenor, Hr. Perotti. Während der ersten drei Acte vermochte er sich nur sehr vereinzelte Zustimmungen zu gewinnen. Im Duett des 4. dagegen entfaltete sich seine Höhe zu einem so intensiven Glanze, wie wir uns dessen seit Wachtel nicht erinnern, und da bei Tenören heutzutage die Höhe fast allein entscheidend, schlug Hr. P. hiermit wahrhaft sensationerregend durch. Zu unserem Geschmacke entsprechenden künstlerischen Leistungen würde es allerdings freierer Tonbildung, weniger befremdenden Accentes wie überhaupt der Beseitigung erheblich störender Manieren oder Lücken bedürfen, Letzteres besonders in Betreff der klangloseren Mittellage. Dann könnte Hr. P. bei seinem dramatischen Feuer ꝛc. eine sehr beachtenswerthe Kraft werden.

Hr. Baumann föhnte durch meist solideren natürlicheren Gebrauch der Stimme mit dem kürzlich übertriebenen Streben nach massigem Tone anerkennenswerth aus. Gelingt es ihm, den Ton klarer zu concentriren und von Beiklängen zu befreien sowie bessere Haltung zu gewinnen, so kann auch dieser strebsame Sänger bei seiner verständigen Charakterisirung und deutlichen Aussprache ein für solche Aufgaben wohlverwendbares Mitglied werden.

Die HH. Reß, Lißmann, Rebling, Pielke, Ulbrich, Gitt ꝛc. sowie die Damen Löwy und Baldamus waren ebenso lobenswerth wie früher. Der Männerchor ergriff seine Aufgaben mit Präcision und Feuer, der Frauenchor bedarf hin und wieder mehr Halt, besonders in dem neu eingefügten Nonnengesange. Das Ballet unter Leitung des sehr eifrig reformirenden neuen Balletmeisters Hrn. Gyurian fügte sich angemessen ein. Die Regie verrieth belebte und verständnißvolle Entwickelung. Zahlreiche Kürzungen waren auch aus dieser Oper entfernt worden. Manche dieser Stellen trugen unstreitig zu besserem Verständniß und Zusammenhang wesentlich bei, bei anderen bleibt zu prüfen, ob sie nicht überflüssig und ermüdend wirken.

Eine binnen so kurzer Zeit bereits verhältnißmäßig abgerundete Vorführung der zweiten großen Oper mit so zusammengewürfelten Kräften, darunter gänzliche Anfänger, verdient unstreitig erneute Anerkennung.

Schließlich möchte ich nicht unterlassen, gegenüber solchen Probevorführungen darauf aufmerksam zu machen, wie störend, ja gefährlich vorseiliger Applaus wirken kann, weil weder die Sänger noch das Publicum klare Anschauungen über die betreffenden Leistungen zu gewinnen vermögen. —

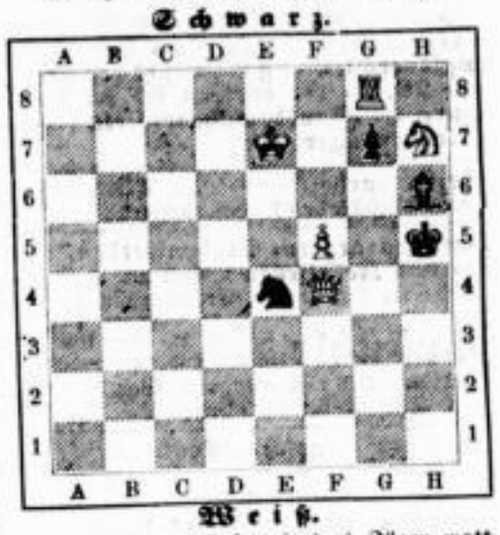
Dr. Hrm. Zopff.

Schach.

Aufgabe Nr. 266.

Von Herrn Karl Kondelik in Prag.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 265.

1) Sb7—d8 beliebig
2) Sd8—c6 oder De8—a4 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 265 von Friedrich Euban, Alfred Trautmann, J. G. Ritter, E. Riemann.
Nr. 264 von Carl Löbel.

Mitteldeutscher Schachbund.

Zweiter Congreß in Leipzig am 9. bis 13. Juli 1876.

Sonntag, den 9. Juli c. Ab. 8 Uhr: Vorversammlung im Schützenhause, Begrüßung der Fremden, Verloosung zu den Turnieren, freie Partien, geselliges Beisammensein.

Montag, den 10. Juli c. früh 9 Uhr: Beginn des Meisterturniers und des mitteldeutschen Hauptturniers. Mittags Pause von 1½ bis 4 Uhr. Hierauf Fortsetzung der Turniere.

Dienstag, den 11. Juli c. früh 9 Uhr: Fortsetzung der Turniere.

Mittwoch, den 12. Juli c. früh 9 Uhr: Desgleichen. **Abends 8 Uhr:** Versammlung behufs Berathung in Bundesangelegenheiten. Nach Schluß derselben geselliges Beisammensein.

Donnerstag, den 13. Juli c. früh 9 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Gleichzeitig Blindlingsvorstellung. **Nachmittags 3 Uhr:** Gemeinschaftliches Festessen. Preisvertheilung unter die Sieger.

Selbstverständlich an den Abenden gesellige Vereinigung der Schachfreunde.

Räthsel.

„Hundert Mark"

erhält derjenige unserer verehrten Leser, welcher die unten angedeuteten Zeichen richtig zu vereinigen weiß.

Ohne mein Erstes gäb' es kein Himmelreich,
Mein Zweites ist der Kopf und Schwanz eines Vogels,
Mein Drittes ist Introduction und Finale der Nibelungen,
Mein Viertes liegt in der Mitte von Baden,
Mein Fünftes ist Anfang und Ende vom Ende,
Mein Sechstes findet man am Neunthier doppelt,
Mein Siebentes ist in China am besten vertreten,
Mein Achtes trifft man in ganz Leipzig nicht an,
Ohne mein Neuntes wird die Ameise zum Vogel,
Mein Zehntes hat Director Dr. „Förster" in zweifacher Besetzung,
Mein Letztes ist stets das erste im Kalender.

Arithmetische Aufgabe Nr. 137.

A. B. und C. legen zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen zusammen. B. giebt 100 ℳ mehr als A., C. 400 ℳ mehr als A. Vom Gewinn des 1. Jahres, der nach Verhältniß der Einlage getheilt wurde, bekamen A. und B. zusammen 3300 ℳ Mit Beginn des 2. Jahres vermehrte A. sein Anlagecapital um 200, B. das seinige um 300, C. um 500 ℳ Sie gewannen im 2. Jahre doppelt so viel als im ersten und B. und C. erhielten von diesem Gewinn zusammen 9200 ℳ Wie viel hatte Jeder zuerst eingelegt und wie viel Jeder in jedem Jahre gewonnen?

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 134.

Entweder waren es 24 oder 34 Gänse, im ersten Falle entweder 12 alte und 12 junge, oder 13 alte und 11 junge Gänse; im 2. Falle entweder 3 alte und 31 junge oder 32 alte und 2 junge Gänse.

Sämmtliche 4 Lösungen wurden eingesendet von G. A. Funke; Richard Hauptvogel (Blindenanstalt); Adalbert Kaltschmidt, stud. jur. et cam.; Dr. J. Kl.; H. K—th.; Rchbch.; G. S.; Felix Schirmer in Paris; Albert Teucher; Bernhard Weißbach; Paul Zieger. — 3 Lösungen: R. B—r., Adv.; Cornelie Sch. 1 Lösung: Emilie Bernhard; F. O. Hänichen; Ernst Männerle; Moritz Roack; Staacke in Thonberg; R. St....b; Fr. Theile in Pegau.

Knopflöcher bei J. Bürger, Hainstraße 22, II.

Eine tüchtige Plätterin in u. außer dem Hause empfiehlt sich geehrten Herrschaften u. bittet um recht geneigtes Wohlwollen. E. Arlt, Südstr. 82.

Möbel werden gut und dauerhaft reparirt, aufpolirt und lackirt bei **M. Gaudlitz,** Tischler, Alexanderstraße Nr. 6.

Nähmaschinen, sowie alle **Reparaturen** billigst bei **B. Zöller,** Weststraße 20.

Herren Hausbesitzern zur Notiz.
Die **Expedition** zum **„Stillen Portier"** mit **Logisvermiethung** ist von jetzt ab **Hohe Straße 28, I.** und empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Hausbewohnertafeln** sowie deren **Aenderungen.**

Tapeziererarbeit fertigt **F. Thomas,** Tapezierer, Weststraße 67, Hof parterre.

Baureparaturen, Stubenweißen, Oefen- und Kesselsetzen besorgt gut **Kühn,** Putzmaurer, Erdmannsstr. 20.

Rohrstühle werden zu 75—100 ₰ schnell und gut bezogen. Gef. Adressen bittet man abzugeben Weststraße 20 bei Herrn Seilermeister G. Benndorf.

Gärten werden **geschmackvoll angelegt** und **gut besorgt.**
Gefl. Adressen niederzulegen bei Hrn. **Ulbricht,** Cigarrengeschäft, äußere Hospitalstr. Nr. 4.

Berlin.

Zum 14. d. M. suchen für 3 Möbelwagen Ladung nach hier Gebr. Helmerdig. Gerberstraße 7.

Dr. med. Hermsdorf, **Specialarzt** für Harn- und Geschlechts-Krankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Mittwoch und Sonntag enthalten!
Discrete Krankheiten! baldige Heilung!
Floßplatz 11, I. Dr. Schöppenthau. Stets zu sprechen

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch.** Neustadt Dresden. **Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.**

Für Kranke.

Flechten, Haut- und Ausschlagskrankheiten, Magen- und Lungenleiden, Rheumatismus, Hämorrhoiden u. Harnröhrenausfluß, desgl. Hals- und Augenentzündungen, sowie Bleichsucht, weibliche Stockungen u. Flüsse heilt nach homöopathischen Grundsätzen u. 30jähr. Erfahrung mit Erfolg: **W. Schöne,** Schletterstraße 14, pt. Stets zu sprechen.

Salicylsäureklebtaffet,
das engl. Pflaster an Heilkraft übertreffend,
Portemonnaiecetui.
Brieftaschenetui,
mit Almanach à 25 ₰, von 1876 à 50 ₰, empfiehlt die
Engelapotheke,
Markt 12.

Die Mineralwasser-Fabrik
der
Hof-Apotheke zum Weissen Adler
liefert **frei ins Haus:**
für 1 ℳ 12 Flaschen kohlensaures Wasser,
für 1 ℳ 30 ₰ 12 Fl. Selters- od. Sodawasser,
für 3 ℳ 38 Flaschen kohlensaures Wasser,
30 Flaschen Selters-Wasser,
30 Flaschen Soda-Wasser.

Einsatz pro Flasche 10 ₰.

Wiederverkäufer erhalten bei Partieen Vorzugspreise.
Sämmtliche Wässer werden **nur** mit **destillirtem** Wasser bereitet.
Bestellungen bitte aufzugeben: **Hof-Apotheke zum Weißen Adler,** in **meinen** Trinkhallen, **Plagwitz,** Nonnenstraße 6. **L. A. Neubert.**

Bad- und Reise-Artikel.
Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Wäschrollen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Skizzenbücher, Spazierstöcke, Taschenmesser, Taschenbürsten, Kämme 2c. 2c.,
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilh. Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Filzhüte Strohhüte,
Mützen jeder Art billigst bei
Müller,
Schillerstraße Nr. 3, Petersthor.

Ueber 120 erste Preise. | Ueber 1,500,000 im Gebrauch.

Die Original-Nähmaschinen
von der
Singer Manufactg. Co., New-York,
älteste und grösste Nähmaschinenfabrik der Welt.

Diese Maschinen zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht, wie andere Systeme, mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, sondern mit grader Nadel und einem Schiffchen arbeiten, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singers** Maschinen hierdurch sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen, als Jene, sondern arbeiten auch mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden,** und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den

Familiengebrauch, Weissnäherei und alle gewerbliche Zwecke.

Die Haupt-Agentur der Singer Manufacturing Co., New-York,

G. Neidlinger, Leipzig, 5 Neumarkt 5.
Zweig-Niederlage bei **Rudolph Ebert,**
Thomasgässchen No. 9.

Um es auch minder Bemittelten zu ermöglichen, sich eine seinen Zwecken auf das Vollkommenste entsprechende Original-**Singer**-Maschine zu beschaffen, werden dieselben bei einer entsprechenden Anzahlung gegen **wöchentliche Abzahlung von ℳ 2.** abgegeben und alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme eingetauscht und in Zahlung verrechnet.

Frankfurter Hof
(Grand Hôtel de Francfort)
Hôtel ersten Ranges
Frankfurt am Main
am Kaiserplatz
nächst den Bahnhöfen.

Großer Speise-Saal für 300 Personen. Restaurations- und Frühstücks-Säle. Conversations-, Damen- und Lesesalons. Rauch- und Spielzimmer. **Garten.**

250 Fremdenzimmer mit 350 Betten. **20 Salons.** **Bäder** in jeder Etage. Personen- u. Gepäck-Aufzug. Post- u. Telegraphen-Bureaux. **Billetverkauf** für Eisenbahnen und Dampfschiffe.

Director: J. Fauchère-Schimon.

Feste Preise.
Zimmer von 2 ℳ 50 aufwärts.
Gewöhnliche Beleuchtung.
Bedienung u. Heizung wird nicht berechnet.
Table d'hote um 1 u. 5 Uhr.
Wintersaison: Pension à 8—10 ℳ
(D. 1595.)

Eröffnet am 26. Juni 1876.

Soolbäder. Wellenbäder mit Sooldouchen. Johannes-Trink-Quelle.

Soolbad Kösen.

Concerte. Theater. Reunions. Lohnende Ausflüge.

Station der Thüringischen Eisenbahn im schönsten Theile des Saalthales.

Die nur zu **Bade-** und **Trinkkuren** benutzten **Quellen** bieten anerkannte **Heilmittel** bei **Scropheln,** Hautausschlägen, Catarrhen, Frauenkrankheiten, Rheuma etc. Das anmuthig gelegene, mit Inhalationshallen versehene Gradirwerk gewährt Brustkranken heilsamen Aufenthalt. Auf Anfragen ertheilt Auskunft

die Königliche Bade-Direction.

Cassel,
Hôtel du Nord,

übernommen von **C. P. Schombardt** seit dem 1. April 1876.
Dieses, gegenüber dem Bahnhof gelegene, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Hôtel ist für höchste Herrschaften, Familien und einzelne Reisende gleich entsprechend.
Bäder und Equipagen im Hause.

Wilhelmshöhe bei Cassel.
Grand Hôtel Schombardt.
Hôtel I. Ranges mit Pension.

Dieses neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1 Uhr ist vollständige Table d'hôte, Diners aparts werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipagen, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hôtel entfernten **Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station)** Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.
C. P. Schombardt.

Ein rühmlichst bewährtes
Volksmittel
gegen Rheumatismus, Gicht,
Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte
Fichtennadel-Aether,
dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantirt ist, in Fl. à 7½ und 15 Ngr.
Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.
Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haartinctur.

Dieses mit Recht allgemeines Aufsehen machende Haarerzeugungsmittel, welches durch seine eminent stärkenden, ernährenden u. die krankhafte Verstimmung der Kopfhaut hebenden Bestandtheile **wahrhaft wunderbar wirkend,** hat mit allen bekannten, meist auf reiner Täuschung beruhenden Mitteln nicht das Geringste gemein, wie überhaupt Oele, Balsam und Pomaden, trotz aller Reclame **einmals** haarerzeugend wirken können. Aerztlicherseits **(man lese die Gutachten)** auf das Wärmste empfohlen, verhindert diese auch im Gebrauch höchst angenehme Tinctur nicht allein sofort das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit Jahren Kahlköpfige haben, wie polizeilich beglaubigt, durch dieselbe ihr volles Haar wiedererlangt. — Alleiniges Depot in Leipzig: **Th. Pfätzmann, Kgl. Hof-Liefer.,** Schillerstraße 3, In Flacons zu 1, 2 und 3 ℳ

Schutzmarke.

J. Zacherl's
f. f. priv.
Mottenpulver
zu Preise von 1—6 ℳ, einziger Schutz gegen Mottenfraß.
Zu haben im Hauptdepot für Leipzig bei Herren
Aumann & Co.,
Neumarkt 6.

Die berühmtesten
Zahnbürsten
Mastiqué-Garantie
in verschiedenen Sorten zu 5, 7½, 10 und 12½ Ngr. empfehle in echter Qualität
H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Haupt-Dépôt
der echten
Talmi-Gold-Uhrketten
neueste, geschmackvollste Façon, für **Herren,** sowie **Neuheiten** in
Damenketten
mit Quästchen in reizenden Mustern.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Zu Verloosungen passend
empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Holzgalanteriewaaren, Lederwaaren, Marmor- und Alabaster-Gegenständen, ff. geschl. Glassachen, sowie Schmucksachen in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.
Eduard Kaiser,
Plauensche Passage 26.

Schmiedeeiserne Träger,
sowie **alte Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken empfiehlt **Richard Bruns,**
Lange Straße Nr. 42—43.

„Schuhwaaren"
in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder, sowie Bestellungen nach Maaß und alle Reparaturen werden sofort ausgeführt
Leipzig, Täubchenweg Nr. 3.

Zöpfe

1—1¼ Elle lang, in allen Farben,
(R. B. 175) **6 Mark**
bei Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage.

Monogramme-Schablonen

sowie gothische und lateinische Schablonen für Wäschestickerei etc. in allen Grössen vorräthig bei
Robert Koppisch, Reichsstrasse 12.

Haupt-Niederlage
der
Hannover'schen Geschäftsbücher-Fabrik
von **W. Oldemeyer.**
Bücher der verschiedensten Formate und Liniaturen sind stets in grosser Auswahl vorräthig bei
Robert Koppisch, Reichsstr. 12.

Neuheiten!

Fächer,
Fächerhalter,
Fächerketten,
Fächerschnuren und
Schleppenträger
sind wieder in großer Auswahl **ganz neu** eingetroffen und empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Rudolph Ebert
9 Thomasgäßchen 9.

Gardinen-Lager

von **Emma Zapfe** aus **Plauen,**
Burgstraße Nr. 11, 2. Etage (Weißer Adler) empfiehlt in allen Breiten von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, in schönsten Mustern, zu **wirklichen Fabrikpreisen.**

Zur
Reise-Saison

empfehle:
Gummi-Regen-Röcke für Herren, Damen und Kinder,
Gummi-Sitz- und Kopfkissen,
Gummi-Badewannen und Waschbecken,
Gummi-Badehauben,
Gummi-Schwämme und Bürsten,
Gummi-Schwamm- und Bürstentaschen,
Gummi-Necessaires und Seifentaschen,
Gummi-Trinkbecher,
Gummi-Nachtgeschirre etc. etc.
Carl Katzenstein,
4. Grimma'sche Strasse 4.

Ueberstelgende
Wasser-Filter
(C. Koeppe's Patent)
empfehlen in 3 Größen
für Hausbedarf pr. St. ℳ 15,
„ Schulen u. Fabriken pr. St. ℳ 24,
„ chemisch-technische Zwecke pr. St. ℳ 36,
für Aufstellung der ersteren ℳ 2,50.
Hecht & Koeppe,
Roßplatz Nr. 6.

(R. B. 129.) **Für**
Raucher

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäfts verkaufe ich mein gut assort. Lager von
Importen und Imitation
zum Selbstkostenpreise
Paul Altmann, Grimm. Strasse **31.**
Daselbst 1 neuer Cassa-Schrank bill. zu verkauf.

Nur einige Tage
Ausverkauf
Chemnitzer Strumpf- und Handschuh-Waaren
Brühl 7677, Plauenscher Hof, Eingang Plauensche Strasse
wegen vorgeschrittener Saison unter dem Fabrikationpreis
Handschuhe in Zwirn und Seide, glatt, bunt und Ausputz von 30 ₰ an,
Frauen- und Kinderstrümpfe, weiß und bunt, schon von 20 ₰ an,
Herrensocken, leicht und schwer, einfarbig und bunt von 35 ₰ an
u. v. A. m.

EISENBIER.

OFFICIN & COMPTOIR Markt No. 12 part. & 1. Etage.
FABRIK & LAGER Klostergasse No. 4.
Fabrik-Marke.
Bei Bleichsucht, Blutarmuth etc., allen anderen Eisenpräparaten vorzuziehen, da es das Eisen in völlig gelöstem, geschmacklosem Zustande enthält und gleichzeitig leicht anregend auf Magen und Verdauung wirkt.
Aufrechtstehend aufzubewahren!

Preis pro 1/1 Flasche 40 Pf,
12 Flaschen 4 Mark.
Die Flaschen werden mit 10 ₰ pro Stück berechnet und leer dafür zurückgenommen.
Bei Entnahme von 12 Flaschen frei ins Haus.
Engel-Apotheke,
Markt No. 12.

Peters-strasse 1. Steckner-Passage Thomas-kirchh. 16.
Chn. Mansfeld,
Nähmaschinen-Fabrik,
Fabrik Grenzstrasse No. 12.
Filiale Steckner-Passage 22,
hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.
Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie.

Prämien! Prämien!
für **Sommer-, Schul-** und **Kinderfeste** empfiehlt auch **dieses Jahr in großer Auswahl zu den bekannt billigen Preisen**
F. Otto Reichert,
Neumarkt Nr. 12, in der Marie.

Havelock,
praktischer Reiseüberwurf und Regenmantel,
aus **wasserdichtem Tuchstoff** in allen Farben empfiehlt
Ed. Berthold's
Bazar und Confectionsgeschäft für Herrenbekleidung,
Brühl No. 77,
im Plauenschen Hof.

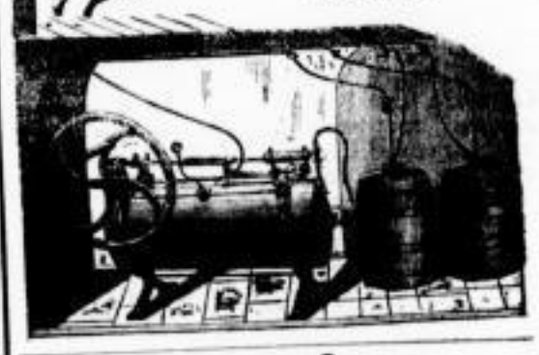
Bekanntmachung aus Hamburg für Handwerker u. Arbeiter.
Zollfrei! Zollfrei! Zollfrei!
J. BLUME & Co.,
No. 1, Neuer Steinweg No. 1,
HAMBURG,
Magazin fertiger Herren-Garderoben,
empfehlen sich zum **zollfreien Versandt Englisch lederner,** sowie **Manchester Arbeits-Artikel** in allen Farben und bester Qualität zu den billigsten Preisen, sowie schwere **Winter-Jaquets** in allen Farben und größte Sorte **Isländer Jacken,** wie auch im Ausschnitt englisches Leder in weißer, hellgrauer und dunkelgrauer Farbe. Die Verschickung geschieht **zollfrei,** so daß Jedem Zeit und Mühe erspart wird.
Alle von uns versandten Artikel sind mit unserem Firmenstempel versehen.
Zollfrei! Zollfrei! Zollfrei!
Erstes Geschäft Hamburgs für zollfreie Versendung von echt Englisch Leder Arbeitsartikel.

Hosen in weiss, dunkelgrau und hellgrau	10 M.	
Röcke mit gutem Futter	17 -	70 Pf.
Westen	4 -	20 -
Schwarze Sammet-Hosen	9 -	60 -
ditto ditto Westen	4 -	20 -
sowie Ratiné-Jaquets, blau und braun	20 -	40 -
Englisch Leder in allen Farben, pr. Meter	4 -	— -
Grosse Isländer Jacken	5 -	60 -

Patentirte Wasserfilter
zum Selbstreinigen von
Carl Meissner,
Nürnberger Strasse No. 40.

Einfache Construction à 6 ℳ; mit Bewegung, um **sofort** auch unfiltrirtes Wasser verwenden zu können, à 8 ℳ 50 ₰, **mit** Befestigung an den Auslaufhahn.

Bierdruck-Apparate
von
Carl Meissner
Leipzig.



Jalousien,

vorzüglichster Construction, von besten schwedischen Holzbretchen liefern in allen Farben unter Garantie
Gebr. Franke, Floßplatz Nr. 26.

Gaensefurther Kalkwerke
bei Hecklingen in Anhalt liefern vorzüglichen gebrannten Kalk 200 Ctr. für ℳ **228. 30** franco Bahnhof Leipzig.

Habana-Ausschuss
empfiehlt
wegen Aufgabe des Geschäfts
pro Mille 67 Mark 50 Pf.
(sonst 75 Mark)
Paul Altmann,
Grimm. Str. 31.

Vortheilhaft
für Restaurateure und Privat.
Champagner-Weißbier ff.
100 halbe Flaschen für 8 ℳ
100 ganze „ „ 15 „
frei ins Haus.
Bestellungen und Adressen unter R. R. # 42. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Morgen Wölbl. Jungbier
Zeitzer Straße Nr. 18, Destillation.

Himbeerlimonadenessenz, Kirschlimonadenessenz, Orangenblüthenlimonadenessenz, à Flasche 1 ℳ 25 ₰.
Citronenlimonadenessenz, à Flasche 1 ℳ
Diese Limonaden sind ganz rein, ohne jeden künstlichen Zusatz und sehr zuckerreich.
Johannisapotheke, Dresdner Thor.

Zur Beachtung.
In der Kaffeehandlung von **L. H. Rabe** in **Hamburg,** Hopfenmarkt Nr. 20, ist **gut, schmeckender** Kaffee, **gebrannt** à ℔. zollfrei zu 95 ₰ zu haben. Das Porto für Packete bis 10 ℔. beträgt 50 ₰. Betrag wird nachgenommen.

(R. B. 156 **Leipziger**
Theater-Sonnen
feines, wohlschm. Dessertgebäck à Stück 10 ₰ empfiehlt ausser allen anderen Conditoreiwaaren
R. Konze, Conditor, Petersstrasse 37.

Erdbeeren.
Verschiedene Sorten Erdbeeren sowie Aprikosen verkauft heute Sonntag
C. Wunderlich,
Naundörfchen Nr. 18, 2. Etage.

Neue Lissaboner Kartoffeln
offerirt zu billigem Preis
E. R. Weber, Petersteinweg 12.

Nordischer Sommerfang.
Fettheering
in Fässern von 10 ℔. mit 20 Stück Inhalt zu 2 ℳ, sowie **Lachspökling, Lachshering u. Lachsrobben** versendet gegen baar oder Nachnahme
Rostock i. M.
F. Janzen.

Verkäufe.

Ein schöner Eckbauplatz a. d. Südstraße mit 2000 □Ellen Flächeninhalt u. 94 Ellen Straßenfront nach Osten und bez. Süden, ist unter günst. Bedingungen, am liebsten zur Errichtung eines Landhauses zu verk. Näheres Südstraße 58, II.

Bauplätze unter günstigen Bedingungen in jeder beliebigen Größe mit fertigen Straßen und Schleußen in guter Lage und 25 Minuten vom Markte entfernt, zu verkaufen. Pläne einzusehen
Louis Schlegel, Braustraße Nr. 3.

Nahe der **neuen Thomasschule** ist ein reizend gelegener Bauplatz von 2916 □Ellen u. 40 Ellen Straßenfront, Morgenseite, f. 5000 ₰ bei ⅕ Anzahlung zu verkaufen.
F. L. Heinicke, Alexanderstr. Nr. 1.

Billiges Areal für Fabriks- u. Gärtnerei-Anlagen, unmittelbar a. d. Berlin-Anhalter Bahn und Mockauer Straße gelegen, welches sich auch zur Einführung eines Eisenbahnstranges eignet, verkauft nach Acker Robert Freygang, Halle'sche Straße 1.

Für Capitalisten.
Ein ausgezeichnetes Gut mit 841 Tagwerk, hiervon 681 Tagwerk sehr schöner arrondirter Wald, Buchen, Fichten, Tannen, Lärchen, gegen 300 Tagwerk schlagbar schweres ausgewachsenes Holz, um 300,000 fl. zu verkaufen durch **J. Schätzler. Nürnberg,** Imhofstraße 5.

Guts-Verkauf.
Sofort zu verkaufen ein Gut in der Nähe einer Stadt, in einem gr. Dorfe, mit 32½ Acker, g. Geb., schönem Hofraum und Garten, 3 Pferden, 8 Stück Rindvieh u. s. w., vollst. Inventar für 12,000 ₰ mit 2—3000 ₰ Anz. **Restkaufgelder können längere Zeit unkündbar stehen bleiben.** Alles Nähere zu erfragen bei **E. Uhlrich** in Grimma, Leipziger Platz

Billigster Ankauf für Naturfreunde.
In einem großen Kirchdorf nahe Leipzig ist ein schönes Gartenhaus mit Feld für 950 ₰ feil bei nur 560 ₰ Anzahlung, in Plagwitz ein schönes Gartenhaus bei 800 ₰ Anzahlung. Auskunft Böttchergäßchen 5 im Laden.

Verkauf eines Gartengrundstücks.
Ein in hiesiger Stadt an dem Röderfluß und unweit des Bahnhofs gelegenes ca. 4 Scheffel großes Gartengrundstück, mit großem, viele Miethräume enthaltenden und gut verzinslichen Wohngebäude ꝛc., welches sich z. Anlegung einer Gärtnerei, Bleiche oder Fabrikanlagen besonders eignet, bin ich beauftragt unter sehr günstigen Kaufsbedingungen zu verkaufen und theile Käufern Näheres mit.
Großenhain, am 4. Juli 1876.
Emil Müller, verpfl. Geometer.

Zu verkaufen ist in Lindenau ein Wohnhaus und Pferdestall, Rem., Heub. und Garten, 1800 □Ellen. Anzahl. 500 ₰, Einbr. 250 ₰, Hypotheken fest. Marschnerstraße 77 K/2, part.

Eine gut eingerichtete **Buchbinderei** in Dresden — außerordentlich günstiges Miethverhältniß, gute Geschäftslage, theils ganz feste Kundschaft — ist nur besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Adr. unter T. G. 330 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein hiesiges rentables Grosso-Import-Geschäft mit ca. 500 festen Kunden, welche alle gut zahlen (Fleischer) ist für 3000 ℳ zu verkaufen und kann an einen jungen Mann, der über 15—20,000 ℳ verfügt, direct vom Eigenthümer übernommen werden. Kenntniß der Branche nicht nöthig. Auch könnte Association erfolgen. Adr. erbeten sub N. D. 421 an **Haasenstein & Vogler äier,** Halle'sche Straße 11, I. (H. 33365.)

Bäckerei-Verkauf.
Eine nahrhafte Landbäckerei nahe bei Pegau ist mit 6—800 ₰ Anzahlung zu verkaufen und gleich zu beziehen. Alles Nähere bei Herrn **B. Killig** in Pegau zu erfahren.

Tischler-Werkstelle,
für Anfänger passend, mit sämmtlichen Werkzeug verkaufen Moritzstraße Nr. 17 bei **C. Jung.**

Querstrasse 17, 2. Etage links.
Echte Elsässer Kattune u. **Cretonne** von 60 ₰ an per Meter, in neuen Mustern, gestreifte **Mozambique** in schönen Farben, reinwollene **Cachemires, Beige, Lenos** u. **Mohairs** zu billigsten Preisen. **Reste,** zu Kleidern ausreichend, werden billigst verkauft.

Wegen vorgerückter Saison
Verkauf von Sonnen- und Regenschirmen
bedeutend unter Fabrikpreisen.
Hainstr. Nr. 32. **Woldemar Schiffner.** Hainstr. Nr. 32.

P. P.
Mein **Bettzeug**-Fabrikations- und Engros-Geschäft hält von jetzt ab hier
Katharinenstrasse No. 6
auch ausser den Messen offenes Lager.
Ich empfehle dasselbe ganz ergebenst.
F. T. Ortloff.
Specialität: Bettzeuge aller Art, Inlets. Bettbarchente.

Steppdecken und Kinderwagendecken
in großer Auswahl empfiehlt
J. Valentin,
41 Petersstraße 41.

Steppdecken
empfiehlt
in grosser Auswahl
Markt 5. Curt Krause, Markt 5.

Von dem seit langen Jahren als **bestes Fabrikat** anerkannten
Oeltuch
zu Unterlagen für Kranke und Kinder, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt
Marie Kramer,
Hainstraße 16, gegenüber der Tuchhalle.
NB. Nicht zu verwechseln mit **ähnlichem,** bedeutend **geringerem** Fabrikat.

Möbel,
Spiegel, Polsterwaaren,
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
F. Hennicke,
Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Bäckerei von Otto Chryselius,
Gr. Fleischergasse 1. **Pfaffendorfer Strasse 26.**
empf. täglich frischen Gieß-, Kirsch- u. div. Kaffeekuchen, alle Sorten Torten, Thee- u. Dessert-Gebäck.
NB. Von heute ab verschiedene Sorten **Gefrorenes,** à Port. 20 ₰, ist in meiner Filiale zu haben.
Bestellungen auf Conditorei- u. Bäcker-Waaren sowie Eis, werden gut und billigst ausgeführt.

Fass- und Flaschenbier-Verlag
von H. Hönicke, Bayerische Str. 10,
der Leipziger Bierbrauerei **Riebeck & Comp.** empfiehlt Flaschenbier sowie Faßbier zu Brauerei-Preisen und bemerke, daß ich nur Biere 1. Qualität und prämiirte Biere führe.

Eine schwunghaft betriebene in guter Lage befindliche
Bäckerei
verbunden mit Materialhandel ist in der Nähe von Bitterfeld unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Buchbindermeister **H. Kühle** zu Bitterfeld ertheilt darüber nähere Auskunft.

Eine **Klempnerwerkstatt** mit guter Kundschaft ist sofort unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.
Reflectirende bel. ihre Adr. unter R. L. 5908 im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39 niederzulegen.

Eine gangbare feinere Restauration mit neuem Inventar, neuem Billard, 2 Gesellschaftszimmern (mit Studenten besetzt) ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.
Adressen unter N. V. # 41. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein schönes mittelgroßes **Restaurant mit Billard** soll Familienverhältnisse halber **sofort gegen Casse** verkauft werden.
Zu erfragen bei Herrn Franz Fiedler, Restaurateur, Petersstr. 36, Zu den 3 Rosen.

Ein flottes Restaurant mit großem Garten, neuem franz. Billard, Gesellschaftszimmer, mit Piano ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt **mündlich C. Schleusner,** Destillation, Blücherstraße Nr. 10.

Compagnon-Gesuch.
Für ein seit 15 Jahren bestehendes, lebhaftes, sehr gut rentirendes Fabrik-Etablissement in Pr. Schlesien, welches der Mode nicht unterworfene Artikel fabricirt, wird behufs Erweiterung desselben ein Compagnon mit 100,000 ℳ gesucht; persönliche Thätigkeit ist nicht unbedingt erforderlich. Gef. Offerten sub Chiffre M. K. 10 befördert **Rudolph Mosse, Breslau.**

Der Besitzer eines der umfangreichsten **Restaurations-Etablissements** verbunden mit großem Concert und Ballsaal, ist gesonnen, sich mit einem thätigen **Fachmann,** welcher über ein successives Einlage-Capital von 5000 ₰ verfügen kann, **zu associiren.**
Reflectirende wollen ihre werthen Adr. unter T. R. 339 bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** gef. niederlegen lassen. (H. 33181 a.)

Socius-Gesuch
unter besonders günstigen Umständen für ein Grosso-Geschäft ohne Conjunct. mit Einlage von 15—20 Mill. Thaler. Adr. sub W. R. an die Exp. d. Bl.

Eine sichere Hypothek von 700 ₰ auf ein Haus in Leipzig ist zu verkaufen. Näheres im Geschäft Ecke der Kleinen Burggasse und Münzgasse.

Theater-Abonnement-Antheil
in Balcon-Etage zu haben. Gesuche mit genauer Bezeichnung ihres Berufs, Titels u. Wohnung sub M. T. 5 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Pianino,** gebraucht, mit vollständigen Eisenrahmen ist billig zu verk. Waisenhausstr. 38, I.

Ein gut gehaltenes Pianino ist zu verkaufen Humboldtstraße 20, 1 Tr.

Pianinos
sowie die **berühmten amerikanischen**
Cottage-Orgeln
verkauft unter **Garantie** zum Preise von 180 bis 3000 ℳ
Alfred Merhaut,
10 Turnerstraße 10.

Verk., verm. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Für Anfänger passend
ist ein **Piano,** Tafelform, zu verkaufen, Preis 25 ₰, Sophienstraße 20 b part., bei **Hammer.**

Zwei sehr schöne, noch ziemlich neue, Pianinos in Nußbaum und Palisander billig zu verkaufen Hallesche Str. 1, 1. Et. im **Vorschußgeschäft.**

Musikwerke, Spieldosen, Albums, Cigarrentempel ꝛc. mit Musik verkaufe ich jetzt zu bedeutend erniedrigten Preisen wegen vollständiger Aufgabe dieses Geschäftszweiges. Ebenso einige ältere Muster von Stutz- und Wanduhren.
Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager v. Regulateuren, Pendulen, Wand- u. Taschenuhren, Stahl- u. Talmiketten zur gef. Beachtung. Reparaturen prompt u. solid. Petersstr. 1. Passage Steckner Thomaskirchh. 16.
Franz Udem, Uhrmacher.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Goldwaaren, Gummizug à Mtr. 1 ℳ, 1 Doppelschreibpult, Nähmaschinen (Wheeler-Wilson-Syst.), Cigarren, neue u. getr. Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschußgeschäft.** (H. 32742.)

Zu verkaufen ist 1 gold. Repetiruhr, 1 Regulateur, 4 Wochen gehend, 1 Schmuck mit Brillanten besetzt, richtig gehende Regulateure 8½ ₰, Stutzuhren unter Glasglocke 8½ ₰ an, Taschenuhren (Cylinder) 5 ₰, matte Broschen und Ohrringel massiv Gold werden extra billig verkauft.

F. F. Jost,
Grimmascher Steinweg 4 nahe d. Post.

Zu verkaufen: Die Illustrirte Schweiz, 4 Jahrg., Illustrirte Volkszeitung, 2 Jahrg., Politisches Handbuch (Brockhaus), 2 Bde., Diätetik der Seele von Dr. Herm. Klencke, Der Erlöser von W. Brandt, 2 Bde. mit 60 Stahlstichen, Alles gebunden, und Das Buch für Alle für 1875 in 25 Heften. Bauhofstraße 1, III. l.

Eine noch neue Schiller-Gallerie ist für 10 ℳ zu verkaufen Querstraße 20, I.

Für Hausirer, Colporteure ꝛc. gangbare Artikel Blücherstraße 15, 1. Etage.

Ein starkes **Jacket** u. **Weste** (neu) für einen j. Mann von 18 J. ist billig zu verk. Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 30, 2. Et. lks.

Getrag. Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln ꝛc. **Verkauf: Barfußgäßchen Nr. 5, 2. Etage.**

Achtung.
Hohe Straße Nr. 12, 1 Tr.
werden verkauft Kleiderzeuge, Möbel-Ripse, Damaste, Barège, Grenadines, Frauenstrümpfe Herrensocken, Kinderstrümpfe, alle Weißwaaren, Bettzüge, Drilliche, Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, schwarze Ripse, Cachemire.
Hohe Straße Nr. 12 bei **J. Alkan.**

Rehhaare stets vorräthig
Lange Straße 43 b, 4. Etage links.

Auf Abzahlung
erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche ꝛc.
Windmühlenstraße Nr. 1, 2. Etage links.

Zu verkaufen 2 Holzbetten u. 1 Nähmaschine billig Blücherstraße 32, 3. Etage links.

Billig zu verk. 1 gutes St. Betten nebst 2 Kissen, 2 Bettstellen Gewandgäßchen 3 Hof links 1 Tr.

Ein billiges Sopha zu verkaufen
Reudnitz, Gemeindestraße 15 parterre.

Sophas, Matratzen, Bettstellen billig zu verk. Weststraße Nr. 64. **E. Möbius,** Tapezierer.

Zwei Mahagoni-Kleidersecretaire, neu, zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 12 beim Tischler.

1 Sopha zu verkaufen Moritzstraße 15, part. r.

5 Cylinderbureaux, 6 Bücherschränke,
Mahagoni-, Nußb.- u. a. Möbel
Verkauf u. **Tausch Kl. Fleischerg. 15** u. **„Neukirchhof" 32,** neb. d. Kirche. J. Barth.

Möbels u. **Betten** Verk. Neukirchhof 23, I.

Einige runde und zwei viereckige Restaurationstische, 2 Waschtische, 3 Bettstellen sind billig zu verkaufen, sowie ein großes Weinregal
Münzgasse 18 im Gewölbe.

Zu verk. Bücherschr., Kleiderscr., Sophatische, Stühle, Commoden ꝛc. Zeitzer Str. 22, Souterr.

Magahoni Schreib-, u. Kleiderschr., Tische, Stühle, Bettst., Küchenschr., Sophas, Wasch- u. Näht., 1 nußb. Buffet u. Verticow ꝛc. bill. z. verk. Alexanderstr. 17, H. p.

Drei neue Bettstellen stehen zu verkaufen
Lützowstraße Nr. 24, II. rechts.

Zu verkaufen billig Kleidersecret., Kleiderschränke, Commoden, Tische, Sopha, Stühle, Bettstellen und Matr., Küchenschr. Promenadenstr. 14.

Möbel-Magazin
von Carl Hessel, Katharinenstr. 19.
empfiehlt solid gearbeitete Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu sehr billigen Preisen.

Sophas, Matratzen u. Bettstellen, neu, stehen billig zum Verkauf; zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren ꝛc. empfiehlt sich
G. Halt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15,
im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verk. gebr. Möbel. Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Möbel-Verk. u. Eink. Kl. Windmühleng. 11. Wilke.

Contorpult- **Lager** und **„Fabrik"** **Kl. Fleischerg. Nr. 15** u. **„Neukirchhof" 32,** neb. d. Kirche. J. Barth.

1 Ladeneinrichtung u. 1 Ladentafel stehen zum Verkauf Alexanderstraße 17, Hof part.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Sonntag den 9. Juli 1876.

Wähler-Versammlung in der Centralhalle.

* **Leipzig**, 8. Juli. Die von den Vorständen der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Städtischen Vereins am gestrigen Abend nach der Centralhalle einberufene Wählerversammlung war trotz des für solche Zwecke sehr ungünstigen heißen Sommerwetters gut besucht. Die Versammlung währte fast bis Mitternacht, da auch eine Anzahl Socialisten anwesend war und Herr Bebel die Gelegenheit benutzte, um nach dem etwa anderthalbstündigen Vortrag des Abg. Krause in noch längerer Rede den Standpunct der Socialdemokratie zu den Fragen des sächsischen Landtages darzulegen.

Herr Director Peucker, welcher nebst Herrn Geheimrath Windscheid das Präsidium führte, eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung des Abg. Krause und indem er ferner betonte, wie man immer mehr auf die Pflege möglichst inniger Beziehungen zwischen den Wählern und den Abgeordneten halten solle, denn nur hierdurch könne das rechte Verhältniß zwischen beiden hergestellt werden.

Der Bericht des Abg. Krause über die Thätigkeit des soeben geschlossenen Landtages enthielt im Wesentlichen Folgendes. Der Redner betonte im Eingang, daß es für ihn die größte Ehre sei, vor einer Wählerschaft wie derjenigen von Leipzig zu sprechen, einer Wählerschaft, die zu den politisch aufgeklärtesten in ganz Deutschland gehöre. Der Vertreter des Volkes könne für sich keinen größeren Lohn in Anspruch nehmen, als das Bewußtsein, sich in Uebereinstimmung mit seinen Wählern zu wissen. Leider trete er heute vor seine Wähler zunächst mit einem Gefühl tiefer Niedergeschlagenheit und habe das Bekenntniß abzulegen, daß weder er noch seine politischen Freunde diejenigen Ziele hätten zur Geltung bringen können, nach denen sie gestrebt. Tröstend sei das Bewußtsein tröstend, daß er und seine Freunde Alles gethan hätten, was in ihren Kräften gestanden. Die nationalliberale Fraction habe im Landtage einen schweren Stand. Zunächst seien Schwierigkeiten insofern vorhanden, als ein ziemlicher Theil der liberalen Partei durch ihre particularistischen Anschauungen von dem anderen Theil getrennt werde. Sodann aber stehe man im Landtag in einem Interessenkampf gegen die rechte Seite des Hauses, gegen die sogen. Agrarier. Diese Partei sei schon durch die Zusammensetzung der Kammer aus 45 ländlichen und 35 städtischen Vertretern begünstigt. Die Thätigkeit der Regierung und noch andere Ursachen haben dazu beigetragen, daß die wirthschaftlichen Interessen in jeder Beziehung in den Vordergrund traten, daß der Gegensatz zwischen Stadt und Land sich in schroffer Art entwickelte. Die Niederlage der linken Seite der Zweiten Kammer ist zum wesentlichen Theile dadurch herbeigeführt worden, daß die Regierung es verstanden hat, gewisse allgemeinere und vielleicht auch persönliche Interessen als trennenden Keil zwischen die Parteien zu schieben. Dieser Taktik hat die liberale Partei in allen großen Principienfragen unterliegen lassen und die Regierung ist mit Hülfe der andern Seite der Kammer, die er, Redner, einmal, freilich unter deren Widerspruch, als reactionair-particularistisch bezeichnet habe, Sieger geblieben. So kam es, daß bei Berathung des wichtigen Gesetzes, das staatliche Oberaufsichtsrecht über die katholische Kirche betreffend, der einschneidende Antrag der Abgeordneten Biedermann und Genossen abgelehnt wurde, daß katholische Geistliche, welche sich Ausschreitungen gegen die Staatsgewalt zu Schulden kommen lassen, bestraft werden. Er könne nur sagen, daß, nachdem dieser Antrag abgelehnt worden, der frühere Zustand dem dermaligen Gesetz vorzuziehen gewesen sei. Was helfe es, wenn die Regierung in einem solchen Falle erkläre, die betreffende Handlung sei gesetzlich ungültig.

Die liberale Partei erreichte ferner Nichts in einer Frage, die merkwürdiger Weise in der Presse wenig Beachtung gefunden, in der Frage des Religionsunterrichts der Dissidenten-Kinder. Die Kammer hatte hierbei Gelegenheit, sich über die große Frage der Religionsfreiheit auszusprechen. Der einfache Menschenverstand müsse sich sagen, daß es nur auf Proselytenmacherei hinausläuft, wenn man Kinder solcher Eltern, die aus einer Religionsgesellschaft ausgeschieden sind, zwingt, an dem Religionsunterricht dieser Gesellschaft Theil zu nehmen. Die aufstrebende Bildung unseres Jahrhunderts hat diesen Zwang längst verdammt. Die Regierung hat es verstanden, die liberale Partei auch bei diesem Gegenstand zurückzudrängen.

Das wichtigste Gesetz der ganzen Session sei dasjenige über die Einkommensteuer gewesen. Nachdem das Gesetz auf dem vorigen Landtag verabschiedet worden, habe es sich diesmal darum gehandelt, den Theil der directen Steuern zu bestimmen, welcher durch die neue Steuer übertragen werden sollte. In dem darüber sich entspinnenden Kampfe traten doppelte Grundsätze hervor. Die eine Partei in der Kammer trachtete danach, daß ein für alle Mal anerkannt und festgesetzt werde, die Grundsteuer ist nicht eine auf Grund und Boden ruhende Rente, sondern sie kann, wie jede andere Steuer, jeder beliebigen Veränderung unterworfen werden. Die andere Partei war die Regierung, welche von Anfang an den Zweck verfolgte, eine neue Steuer einzuführen, um die Cassen des Staates zu füllen. In Folge des Ankaufes der Privatbahnen des Landes mußte die Regierung die Einkommensteuer haben. Die städtischen Vertreter verlangten Bescheidenes, indessen alle ihre Versuche, eine wirkliche Reform der Besteuerung herbeizuführen, waren vergeblich. Der Vorschlag, die Einkommensteuer als Hauptsteuer einzuführen und auf die Grundsteuer ein Präcipuum zu legen, ferner der Vorschlag, die Gewerbe- und Personalsteuer zu reformiren, wurden abgelehnt. Kurz vor Schluß des Landtages trat die Regierung mit einem Deficit im Staatshaushalt hervor. Die liberale Partei wies nach, daß dieses Deficit in Wirklichkeit nicht bestehe, doch auch Das brachte auf die rechte Seite der Kammer keine Wirkung hervor. Heute liegt nun die Sache so, daß im Jahre 1876 die früheren Steuern forterhoben werden, im Jahre 1877 dagegen eine Combination der alten Steuern mit den neuen Steuern in Kraft tritt. Der Grundbesitz hat es nun in der Hand, von Landtag zu Landtag sich weiter zu erleichtern, während die städtische Bevölkerung zu einer zweifachen Einkommensteuer herangezogen wird. Was es heißt, Steuern über das wirkliche Bedürfniß zu erheben, ist bekannt. Einmal ausgeschriebene öffentliche Lasten gehen sobald nicht wieder zurück.

Auf dem letzten Reichstag kam die Reichseisenbahnfrage auf das Tapet. Die sächs. Regierung hielt sich für berufen, eine sehr bestimmte Stellung dazu zu nehmen, obgleich das Project noch in seinen ersten Anfängen begriffen ist und man in Berlin selbst noch gar nicht klar zu sein scheint, mit welchen Mitteln die Verwirklichung des Projects angestrebt werden soll. Bei den Regierungen der Mittelstaaten scheint die Empfindung entstanden zu sein, daß dieses Project ihre Macht mit einer Einbuße bedrohe, und mit einer Schnelligkeit, welche sonst nicht in den sächs. Ministerien Regel ist, hat die Regierung zu Maßregeln gegriffen, welche nach ihrer Auffassung das Project verhindern sollen. Für ihn, den Redner, und einen Theil seiner politischen Freunde sei die Triebfeder der sächs. Regierung, ein Project des Reiches zu vereiteln, Anlaß gewesen, sich für das Project zu erklären. Die Erwägung war für sie bestimmend, daß man eine solche gegen das Reich gerichtete agitatorische Thätigkeit in keiner Weise unterstützen dürfe. Es sei nun sehr zweifelhaft, ob die Regierung mit ihren Maßnahmen ein wirklich günstiges Resultat erzielen wird. Bahnen in Privateigenthum sind mehr geschützt als Staatsbahnen, und eine Erfahrung haben wir in dieser Beziehung mit dem Gesetz in Bezug auf das Reichseigenthum gemacht. Wenn erst einmal die öffentliche Meinung in Deutschland sich für das Project ausgesprochen haben wird, dann kann der Staatseisenbahnbesitz keinen großen Widerstand leisten, während Privatrechte weit mehr geschont werden müssen. Er, Redner, glaubte daher, daß die Regierung mit ihrer neuesten Eisenbahnpolitik nur für eine kurze Spanne Zeit einen Erfolg davon getragen habe.

Der Staat habe mit der Uebernahme der Leipzig-Dresdener Bahn kein günstiges Geschäft gemacht, Das werde die Zukunft lehren. Aus der Erwerbung der übrigen nothleidenden Privatbahnen sei ihm an sich kein Vorwurf zu machen, wohl aber habe er zu rasch gehandelt und das Interesse der Steuerzahler dabei nicht zur Genüge wahrgenommen. Wenn man auch aus der Zusammenlegung und Vereinfachung der Verwaltungen sich Ersparnisse versprechen könne, so würden trotz alledem die Renten der sächsischen Bahnen in den nächsten Jahren sinken.

Bei allem Unerfreulichen könne sich die nationale Partei in der Zweiten Kammer trösten, daß sie daselbst in der Minorität sei. Sachsen habe von jeher in nationaler Beziehung nicht viel für Deutschland geleistet. (Zustimmung.) Eine der Hauptströmungen in der Zweiten Kammer gegen die nationale Partei sei diejenige der Agrarier, welche unsere ganze neuere wirthschaftliche Reichspolitik angreifen und welche in Fühlung mit den in Preußen auftauchenden Agrariern steht. Das sei eine Parteirichtung, mit welcher sich die Socialdemokratie in gleichem Ziele begegne. (Lebhafte Unterbrechungen von Seiten der anwesenden Socialisten.) Es besteht zwischen den beiden Parteien zwar kein geschriebener Vertrag, indessen sie verbinde der gemeinsame Haß gegen das deutsche Reich und dessen Wirthschaftspolitik (sehr wahr!), gegen das Reich, welches ein fester Damm sei zur Niederhaltung reactionairer und extremradicaler Bestrebungen. Nur in dieser Beziehung spreche er von einer Waffenbrüderschaft zwischen den Agrariern und den Socialisten. Die nationale Partei habe alle Ursache, fortdauernd auf ihrem Posten zu stehen, da die Angriffe gegen die Kräftigung des Reiches nicht aufhören. Erst dann, wenn diese Angriffe aufgehört haben werden, wird es der nationalliberalen Partei möglich sein, ihre nationale Richtung etwas in den Hintergrund treten zu lassen. Es wird Sache der Parteigenossen und Parteipresse sein, nach dieser Richtung hin immer mehr Aufklärung zu verbreiten.

Der Redner erörterte nunmehr die Stellung, welche er und seine Partei im sächsischen Landtag einzunehmen haben. Er habe keine Hoffnung, daß sie daselbst Reformen selbstständig durchsetzen können, und deshalb müßten sie immer mehr dahin zu kommen suchen, daß auf dem Boden des Reiches und mit Hülfe der Einrichtungen desselben die Reformen durchgeführt werden. Dieser Gedanke solle nur nicht den Sinn haben, daß die nationale Partei im Landtag ihren Posten verlasse, im Gegentheil, er könne seine Freunde nur dringend bitten, daß sie ausharren möchten, getragen von der Gewißheit, daß sie trotz ihrer Minderheit in der Kammer doch auf die Mehrheit des intelligenteren Theiles der Landesbevölkerung, insbesondere auf die Gewerbetreibenden, sich zu stützen vermöchten. Der Redner schloß mit einem energischen Aufruf an die nationale Partei, daß sie bei den Wahlen ihre Schuldigkeit thun. (Langanhaltender lebhafter Beifall, Zischen der Socialisten.)

Es wurde nunmehr die Debatte eröffnet und es erhielt Herr Bebel das Wort. Derselbe bestritt dem Vorredner das Recht, daß er sich und seine Partei mit der Freiheit des Volkes in Verbindung bringe, da sie alles Mögliche thäten, um diese Freiheit zu unterdrücken. Die nationalliberale Partei in Sachsen habe für das dermalige verstümmelte Wahlrecht zum Landtag sich erklärt. Im Reichstag habe ferner Herr Krause gegen die Diäten gestimmt, ferner gegen das Hülfscassengesetz und er, der hier als Verfechter freiheitlicher Ideen auftrete, gehöre dort zu den enragirtesten Jasagern des Herrn von Bismarck. Der Culturkampf, welchen die Partei des Herrn Krause so gern nach Sachsen hereinziehen wolle, sei ein reines Spiel, und Diejenigen, welche an der Spitze des Culturkampfes marschiren, wollten durchaus nicht die Macht der Pfaffen brechen. In dieser Beziehung habe ganz neuerdings der hiesige Nicolai-Kirchenvorstand mit seinem Vorgehen gegen Solche, die die kirchliche Eheschließung und die Taufe nicht nachsuchen, ein lehrreiches Beispiel gegeben. Jetzt heiße es, die Kirche besorge diese Acte umsonst, aber im Landtag seien 600,000 ℳ für die Geistlichen als Entschädigung bewilligt worden, die Steuerzahler müßten also nach wie vor die Geistlichen bezahlen, und man nehme keine Rücksicht darauf, daß sich unter den Steuerzahlern Tausende befinden, die, wie er, von religiösen Dingen Nichts wissen wollen. Die liberale Partei hätte, wenn ihr die Religionsfreiheit wirklich am Herzen gelegen, auf Abänderung des Dissidentengesetzes dringen müssen, damit Diejenigen, welche aus der Kirche austreten wollen, nicht mehr so viele Scheerereien und Weitläufigkeiten zu ertragen hätten. Der Vorredner habe auch nicht Recht, wenn er mit einer gewissen Geringschätzung auf die sächsische Bevölkerung und deren politische Bildung herabblicke. Sachsen habe von jeher an der Spitze der socialen und politischen Bewegung gestanden, es habe viel früher als Preußen eine constitutionelle Verfassung gehabt. Die directe progressive Einkommensteuer sei unter den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen das einzig Richtige. Er bestreite, daß eine Ungleichheit zwischen Stadt und Land in Sachsen in dem Maße, wie sie behauptet werde, vorhanden sei, da man die Masse Industriedörfer mit in Rücksicht ziehen müsse. Wahr sei, daß die reichen Leute in Stadt und Land sich zu niedrig eingeschätzt hätten. Der sächsische Landtag habe sein Steuerbewilligungsrecht in viel besserem Maße gewahrt als der Reichstag. Es war klar, daß wir in Folge der Principien, nach denen der Staat verwaltet wird, immer mehr Steuern bekommen mußten. In den Jahren 1865—66 habe das sächsische Budget 33 Millionen betragen, im Jahre 1876 ist es auf 70 Millionen angeschwollen. Wenn es anders hätte kommen sollen, dann mußten die Herren Nationalliberalen vor Allem in Berlin nicht allen Anordnungen des Herrn von Bismarck zustimmen, dann durfte die Civilliste des Königs nicht erhöht werden, was ja auch um so gerechtfertigter erschien, als die Leistungen des Königs in Folge der Uebertragung vieler Arbeit an das Reich geringere seien, dann durfte nicht der Hoftheaterbau auf Landeskosten genehmigt werden. Wider das Landesinteresse seien ferner die Bewilligungen an die Stadt Dresden für deren Polizei, den Großen Garten ꝛc., die Vermehrung der Gensdarmerie, die in der Regel eher in Volksversammlungen als bei der Verhütung von Excessen zu treffen sei. Mit dem Beschlusse, die Eisenbahnen auf das Reich zu übernehmen, sei die Socialdemokratie ganz einverstanden, da ihr durch eine solche Maßregel nur in die Hände gearbeitet werde. Aber die socialdemokratische Partei ziehe die weitere Consequenz, daß auch die sämmtlichen anderen Verkehrs- und Arbeitsgebiete auf den Staat übergehen. Der Redner wurde in dem letzten Theil seiner Rede sehr leidenschaftlich. Er verstieg sich zu der Behauptung, daß die Mehrheit der heutigen Bevölkerung noch aus großen Kindern bestehe, daß man Tausende von brodlosen Arbeitern herumlungern sehen könne, daß seine Partei aber dennoch die heutige Misère mit Freuden begrüße, weil durch sie die Menschen zum Denken gezwungen würden. Der preuß. Landtag habe es in Bezug auf Bahnankäufe kein Haar anders gemacht als der sächs. Landtag. Er unterstützte aus Staatsmitteln die faulen Unternehmungen aus der Gründerzeit, wie Halle-Sorau-Guben ꝛc. Und es hätte ja auch nicht anders kommen können, da in den Landtagen hüben wie drüben die Besitzer der Eisenbahnactien säßen. Ganz anders würden die Dinge in Sachsen liegen, wenn wir ein wirklich freies, unbeschränktes Wahlrecht hätten. Gegenwärtig sei das System der politischen Volksverdummung an der Tagesordnung. (Diese Rede wurde natürlich an verschiedenen Stellen durch vielfache Kundgebungen unterbrochen. Am Schlusse wurde lebhafter Beifall von den Gesinnungsgenossen des Herrn Bebel, nicht minder aber kräftiges Zischen seitens der Mehrheit der Versammlung laut.)

Herr Abg. Krause: Es sei ihm wohl gestattet, einige persönliche Bemerkungen zur Entgegnung voran zu schicken. Herr Bebel habe ihm den Vorwurf gemacht, daß er im Reichstag zu den bekanntesten Ja-Männern des Herrn von Bismarck gehöre. Das verwundere ihn um so mehr, als Herr Bebel, der im Reichstag ganz in seiner Nähe sitze, sich doch davon habe überzeugen müssen, daß er z. B. bei der Criminal-Novelle mit der linken Seite des Hauses gegen das Gesetz stimmte. Er habe ferner u. A. gegen das Impfgesetz gestimmt. Aus diesem Grunde werde sich Herr Bebel gegen den Vorwurf nicht verwahren können, daß er nicht die Wahrheit gesagt habe. Er, Redner, stehe allerdings auf einem zu Herrn Bebel ganz entgegengesetzten Standpunct. Er suche nach jeder Richtung hin das Reich zu stützen, erkläre sich aber nur insoweit für die Reichsregierung, als deren Maßregeln ihm geeignet erscheinen, das Interesse des Reichs in Wahrheit zu fördern. Er habe allerdings gegen das Hülfscassengesetz gestimmt, aber lediglich aus einem freiheitlichen Grunde. Er achte die Freiheit des einzelnen Individuums sehr hoch und er wünsche nicht, daß gewisse Agitatoren zu Herren ganzer Arbeiterclassen gemacht werden. Das geschehe aber, wenn man die Mitgliedschaft von Kranken-Unterstützungscassen in Zusammenhang bringe mit der Mitgliedschaft eines bestimmten Vereins politischer Tendenz und zwar dergestalt, daß, wenn ein Arbeiter in dem Verein nicht mehr gut thue, sondern eine eigene Anschauung verfolge, derselbe zugleich mit der Ausstoßung aus dem Verein auch der Mitgliedschaft der Hülfscasse mit den eingezahlten Geldern verlustig gehe. (Beifall.) Er sei noch heute in der Lage, diese seine Abstimmung vollständig zu vertreten. Die Schilderung der sächsischen Finanzverhältnisse seitens des Herrn Bebel leide an den wesentlichsten Unrichtigkeiten. Von dem Standpunct aus, daß der dermalige Zustand in der Welt von Grund aus zerstört werden müsse, sei Herr Bebel allerdings unanfechtbar. Man werde aber schwerlich jemals dahin gelangen, alles Elend und alle Unbill aus der Welt verschwinden zu lassen. Herr Bebel mache es sich ziemlich leicht, indem er sage, es muß Alles zerstört werden. Vom Aufbau rede er nicht. Wenn er bestritten, daß Agrarier und Socialisten bei den Wahlen zusammengegangen, so wolle er ihm mit einem bestimmten Beispiel aufwarten. Bei seiner Wahl zum Reichstag im Vogtlande wurde nach dem ersten resultatlosen Wahlgang zwischen dem Candidaten der Agrarier, dem bekannten Herrn Seiler, und dem daselbst stationirten Agitator der socialistischen Partei mündlich verabredet, daß die Stimmen der letzteren Partei Herrn Seiler gegeben werden sollten. Herr Seiler selbst hat Das mitgetheilt und es traf sich auch so, daß derselbe genau so viele Stimmen mehr erhielt, als im ersten Wahlgang auf den socialistischen Candidaten gefallen waren. (Hört! hört!) Wenn Herr Bebel die große Steigerung der öffentlichen Lasten in Sachsen auf das Conto des Reiches geschrieben, so sei Das irrig. Unsere größeren Staatsbedürfnisse seien hauptsächlich den Eisenbahn-, Straßen- und Staats-Schulbauten zu danken, die in sehr splendider Weise ausgeführt worden sind. Zur Bestreitung dieser Bedürfnisse aber würden nach seiner, Redners, Meinung entschieden die bisherigen Steuern hingereicht haben. Daß die vom Vorredner angefochtene Bestimmung in das Dissidenten-Gesetz gekommen, sei nicht Schuld der liberalen Partei, denn diese habe dagegen gestimmt. Bei der Bewilligung der Dotation für die Geistlichen — er selbst habe, weil ihm die Summe zu hoch erschienen, dagegen gestimmt — habe die Landesvertretung nicht außer Acht lassen dürfen, daß ein sehr großer Theil der Bevölkerung der Kirche noch anhänge, daß sie immer noch als ein wesentlicher Factor der Volksbildung (Gelächter von den Socialisten) betrachtet werde und daß der Staat nicht die finanzielle Basis der Kirche untergraben lassen dürfte. Der Redner betonte am Schlusse seiner Entgegnung mit Nachdruck, daß er und seine Partei die bisherigen Grundsätze auch dann vertreten würden, wenn es den leitenden Kreisen im Reiche einmal beikommen sollte, eine andere Politik als die bisherige zu verfolgen, und daß sie nicht die Person des Fürsten Bismarck unterstützten, sondern nur denjenigen Staatsmann, welcher die Grundsätze der nationalen Partei vertrete. (Lebhafter Beifall.)

Von Herrn Peucker wurde vorgeschlagen, in Anbetracht der vorgerückten Zeit jedem Redner von nun an eine bestimmte Redefrist vorzuschreiben. Die Versammlung entschied sich für eine Frist von 5 Minuten.

Herr Bebel verwahrte seine Partei dagegen, daß man ihr die Absicht unterlege, sie wolle die Cultur zerstören. Im Gegentheil, sie strebe die höchste Cultur an durch organische Weiterentwickelung des jetzigen Zustandes. Die dermalige Gesellschaft, welche aus Lug und Trug, aus Verbrechen, Tyrannei ꝛc. zusammengesetzt sei (große Heiterkeit), müsse radical beseitigt werden. Herr Krause habe es allerdings fertig gebracht, seine Abstimmung über das Hülfscassengesetz mit einem echt advocatorischen Kniff zu rechtfertigen.

Herr Professor Dr. Birnbaum glaubt aus der Rede des Herrn Bebel hervorheben zu sollen, daß er die große Menge des Volkes als unmündig

SLUB
Wir führen Wissen.

und unverständig bezeichnet, daß er gesagt habe, sie bestehe aus „großen Kindern“. Wir seien nun der Meinung, daß der Mehrheit des Volkes dieser Vorwurf nicht gemacht werden könne, denn wenn Das wahr wäre, so würde es doch sehr gefährlich sein, so gefährliches Spielzeug, wie Einkommensteuer, freies unbeschränktes Wahlrecht &c. dem Volke in die Hand zu geben.

Herr Bebel erklärte, er habe mit seiner Bemerkung nur im Auge gehabt, daß die heute herrschende Partei das Volk in Unmündigkeit erhalte, daß bei den modernen Staatszuständen das Volk unwissend bleiben müsse. Die socialdemokratische Partei dagegen wolle das Volk frei und aufgeklärt machen.

Es war jetzt der Antrag auf Schluß der Debatte eingelaufen und es wurde der Antrag gegen die Stimmen der Socialisten angenommen. Die Bemühungen der letzteren, die Befugnisse des Präsidenten bezüglich Feststellung des Ergebnisses der Abstimmung streitig zu machen, wurden von Herrn Peucker energisch zurückgewiesen. Derselbe sprach dem Abg. Krause Dank aus für seine so klare Berichterstattung und theilte darauf der Versammlung noch mit, daß die Vorstände des Städtischen Vereins und der Gemeinnützigen Gesellschaft beschlossen hätten, behufs der Reichstagswahl in unserer Stadt sich zu gemeinsamem Handeln zu vereinigen. Diese Mittheilung wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

Avis für Damen.

Einer gebildeten selbstständigen Dame mit 5 bis 6000 ℳ Vermögen ist Gelegenheit geboten, sich an einem alten, renommirten Geschäft, welches ohne Concurrenz arbeitet, zu betheiligen. Geschäftskenntniß nicht erforderlich. Lebensstellung garantirt Gefällige Offerten beliebe man unter N. E. 422 an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten. (H.33370.)

Cassaschrank-Lager } **Kl. Fleischergasse 15** und **„Neukirchhof“ 32,** neb. d. Kirche. J. Barth.

Zu verk. billig 1 gut gehaltene starke **Nähmaschine** Schillerstraße 3, im Hutgeschäft.

Nähmaschinen, Wheeler und Wilson- u. Singer-Systeme, sind unter mehrjähriger Garantie äußerst billig zu verkaufen Große Fleischerg. 8 u. 9, Gewölbe Nr. 7.

2 Nähmaschinen,
eine Wheeler & Wilson, 1 Singer, sind billig zu verkaufen Weststraße Nr. 20, H. I.

Zu verkaufen an Zimmerer billig 4 gebr. **Werktischblätter, Hobel,** div. Spurhobel in der Tischlerei Eberhardtstraße Nr. 5.

10 Stück Pockholzkegelkugeln, 3 thön. Gartenvasen u. 1 eis. Gartentisch ist zu verkaufen Brüderstraße Nr. 20, 1. Et.

Zu verkaufen ist billig eine Illuminations-Papier-Laternen-Presse Schützenstr. 4, H.-H. IV. l.

Ein feiner **Ziegenbockwagen** ist billig zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Ein Kinderwagen, Commode, Tisch, Bettstelle, Waschtisch, Kleiderschrank sind zu verkaufen Lützowstraße Nr. 21, 2 Treppen rechts.

Reisetaschen, Handkoffer, Schulranzen, Schultaschen, Photographie-Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Näh- u. Reise-Necessaires billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. im Vorschußgeschäft.

100 Mille Cigarren,
auch in Hunderten à 2, 2¼, 2½ u. 3½ ℳ, zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschußgesch.

Maculatur,
etwa [illegible] gebundene Bücher und 1 Centr. [illegible] Zeitungen in bestem Zustande, ist zu verkaufen [illegible] sub M. M. 8 Exp. d. Bl.

[illegible] 2 [illegible], zu verk. Turnerstr. 19, III.

Zu verkaufen 4 [illegible] Fenster, 1 Doppelfenster, 1 Meter breit, [illegible] Meter lang, 1 Schlagbaum, 2 [illegible] Sidonienstraße Nr. 53 parterre.

Gute Gartenerde kann [illegible] abgefahren werden. Näheres Reudnitz, [illegible] Hrn. Lehmann.

Ein [illegible] **Pferdegeschirr** billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 20, beim Kutscher.

Zu verkaufen
ist ein neuer [illegible] Wagen, [illegible], in der Stellmacherei [illegible] Nr. 12.

Mehrere [illegible] Geschirre, [illegible], sind zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Ponywagen, mit u. ohne Sommer-[illegible], 2- u. [illegible] sowie [illegible], sind zu verk. Vor d. Windmühlenthor 4.

Ein Kutschwagen,
leichter [illegible], auch [illegible] zu fahren, das Verdeck zum [illegible] und [illegible], ist billig zu verkaufen. Zu erfragen [illegible], [illegible] Nr. 3, [illegible] Mühlstraße Nr. 1, beim Restaurateur **Oeser.**

Handwagen, alle Sorten, stehen zum billigsten Preis zu verkaufen [illegible] Nr. [illegible]

2 starke dänische Wallachen
zu Roll-, Kohlen- oder Steinfuhrwerk passend, verkauft billig **Voigtländer,** [illegible] Nr. 6.

Pferde-Verkauf.

Zwei Apfelschimmel, 5 u. 6 Jahre alt, fehlerfrei, sind zu verk. Nr. 43 in Böhlitz bei Wurzen.

Zu verk. 3 engl. Häschen mit 14 Jungen u. Bock. Zu erfr. Thonberg Nr. 1, beim Kellner.

Ausländische Vögel, Preis Paar in Mark, Halsbandfinken 6, Goldbrüstchen 7, Astrila 6, Schmetterlingsfinken 10, Elsterchen 7, Silberfasänchen 6, Muscatfinken 7, Reisvögel 6, Atlasfinken 6, Dominicanerwittwen 6, Blutschnabelweber 6, Mozambique-Zeisige 10, Cardinäle Stück 15, Nonpareils 9, Wellenpapageien Paar 18, außerdem große Auswahl nicht sprechender und sprechender Papageien, Kakadus, Aras und aller in unser Fach schlagender Artikel empfiehlt

E. Geupel-White's
Thiergarten,
Leipzig. Connewitz.

Eine Zimmervolière mit 8 Vögeln ist wegzugshalber billig zu verkaufen Zeitzer Straße 18, III.

Aquarium mit **Springbrunnen und Thieren** zu verkaufen Friedrichstraße 40 part.

Neue getrocknete Ameiseneier und alle Sorten Vogelfutter, Tauben- u. Hühnerfutter offerirt preiswerth **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße Nr. 10.

Kaufgesuche.

Ein gutverzinsliches Grundstück für ca. 20 bis 30,000 ℳ wird zu kaufen gesucht. Ohne Unterhändler.

Gefällige Adressen unter R. G. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grundstück-Gesuch.

Ein größeres Haus- oder Gartengrundstück, an der Promenade, in der Gegend vom Waageplatz bis zum Roßplatz gelegen, wird zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Belieben.

Adressen unter E. 6½ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Ziegelei
oder Areal dazu wird gegen 10—15,000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. **Ed. Böttrich,** Universitätsstraße 16, Treppe B, 3. Etage.

Eine Dame wünscht mit 1000—1500 ℳ Anzahlung ein gut renommirtes, passendes Geschäft zu übernehmen. Adressen unter A. B. Lößnitz bei Aue.

Ein Kaufmann
von streng rechtl. Principien, ersten Referenzen u. guten verträgl. Charakters, wünscht sich als thätiger Associé bei einer hiesigen renommirt. Buchdruckerei zu betheiligen. Einlage nach und nach d. h. binnen Jahresfrist 40,000 ℳ. Off. bel. man vertrauensv. unter M. L. # 46 an die Expedition ds. Bl. zu richten. Strengste Discretion!

Ein Privatmann wünscht sich mit 12—15,000 ℳ bei einem lucrativen, nachweislich solidem Geschäft, gleichviel welcher Branche thätig zu betheiligen. Offerten mit Angabe der Referenzen wolle man unter S. S. Reudnitzer Straße 17, part. r. abg.

Theater gesucht Antheil in Balcon- oder in Parterre-Loge sub Th. 8. in der Exped. d. Theater- u. Intell.-Bl.

Briefmarkensammlungen
werden gekauft Klostergasse 14, 3. Etage links.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten Wäsche kaufe zu höchsten Preisen Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 40.)

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. &c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,
alle Garderobe, Betten, Wäsche &c. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Köser.

Gesucht zu hohen Preisen getragene **Herrenkleider** Nürnberger Straße Nr. 24. Kreibohm.

Gekauft werden gebr. Möbel aller Art. E. Fischer, Nicolaistraße 15.

Zu kaufen gesucht eine große **Waschwanne.** Adressen erbeten Thonberg, Stötteritzer Weg 4.

Pappenabfälle u. Papierspähne.

Pappenabfälle und Papierspähne aller Qualitäten werden in größern u. kleinern Posten gekauft, Bedarf monatlich sechshundert Centner, daher feste Abschlüsse genehm. Offerten werden entgegengenommen Papier-, Pappen- und Dachpappen-Fabrik von
Wilhelm Seume, Technitz-Döbeln.

Maculatur roh u. brosch., Tagebl., Zeitg., [illegible] Contobücher &c. kauft zu den höchsten Preisen **F. W. Schirmer,** Glockenstraße 5.

Zu kaufen
wird gesucht ein [illegible] Wagen von 10—20 Ctr. Tragkraft Zeitzer Straße Nr. 14, I. links.

9000 ℳ werden zu 5% gegen gute Hypothek gesucht. [illegible] **Andritschky,** Reichsstraße 44.

Rollwagen,

gebrauchte, aber noch in gutem Zustande, werden 2 Stück zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter A. B. 555.

Gohlis.
Unterzeichneter sucht einen recht leichten einspännigen halbverdeckten **Wagen.**
F. Starcke, Möckernsche Straße 8.

Gesucht eine Bauhypothek von 15—18000 ℳ vom 1.—15. August gegen genügende Sicherheit. Adressen unter G. B. 44 in der Expedition dieses Blattes.

6—8000 Mark
werden von einem durchaus noblen u. reellen Geschäft sofort gesucht. Aeußerst günstige Gelegenheit, einen größeren Einkauf zu machen, ermöglichen die Gewährung einer sehr lohnenden Tantième, resp. Zinsenleistung. Anträge durch die Expedition dieses Blattes sub G. L. 1.

Elfriede's Segen.

Ein durch mannichfache Erfahrung gereifter Kaufmann, dem noch einmal Gelegenheit geboten wird, durch Ankauf eines soliden Geschäfts sich selbstständig zu machen, bittet gegen Verwahrung als Unterpfand seiner bereits Dividendenberechtigten 9000 ℳ betragenden Lebensversicherungs-Police, deren Prämien nachweislich prompt bezahlt sind, um ein Darlehn von 5000 ℳ gegen jährliche 5proc. Verzinsung und ratenweise Abzahlung.

Der betreffende Wohlthäter würde sich die lebenslängliche Dankbarkeit einer achtbaren Familie sichern. Etwaige Offerten werden u. R. S. # 39 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht!
werden von directer Hand 1000 ℳ gegen Sicherheit und mäßige Zinsen auf 1 Jahr.
Gefällige Offerten unter **M. 16975** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1500 ℳ oder etwas mehr gegen vollständ. Sicherheit u. gegen Zinsfuß gesucht. Gefl. Off. „Geldangebot“ in der Expedition dieses Blattes.

200 Thlr. Darlehn auf 6 Mon. sucht ein solider Geschäftsmann, Inhaber eines gangbaren Geschäfts, zu leihen. Bitte um Berücksichtigung. Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter H. K. 6. erbeten.

150 Thaler
werden sofort von einem Hausbesitzer auf 3 Monate gegen gute Zinsen zu leihen gesucht.
Offerten unter B. C. # 110. Exped. d. Bl.

Ein Student,
der über seinem Studium leider seine Gesundheit vernachlässigt hat, und jetzt, auf dringenden ärztlichen Rath, eine Cur in der Schweiz durchmachen muß, sucht, da er völlig mittellos ist, entweder edle Menschen, die, den Glauben an Menschentreue und Redlichkeit noch nicht verloren, ihm die nöthigen Mittel auf kurze Zeit vorzuschießen; oder bemittelte Leute, die unter gewissen zu machenden Bedingungen das Gleiche thun. Freundl. Offerten erbeten sub V. W. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher sich als Künstler, Sänger, ausbilden will, sucht Kunstfreunde oder Freundinnen zur Unterstützung. Adressen unter H. G. # 36. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame, die unverschuldet in großem Unglück sich befindet, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 20 ℳ. Adressen sub G. H. 255. befördert die Expedition dieses Blattes.

Welch edles Herz will helfen mit Rath und That einer gebildeten und plötzlich recht unglücklich gewordenen Dame?
Bitte eine Antwort unter D. D. 35 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Patient bittet einen edlen Menschenfreund zur Unternehmung einer Cur um ein Darlehn v. 10—12 ℳ unter Zusicherung möglichst baldiger, günstiger Zurückerstattung. Gütige Mittheilungen erbeten unter A. K. 333. durch die Exped. d. Bl.

Es bittet ein Frl. um ein Darlehn von **15 ℳ,** pünctliche Rückzahlung. Adressen unter G. # 245 an die Expedition dieses Blattes.

Eine verheirathete Dame bittet um 25 ℳ. Pünctliche Rückzahlung erfolgt. Adressen unter „Bitte 125“ an die Expedition dieses Blattes.

250,000 Mark
Bankgelder in Posten nicht unter 5000 ℳ sind zu 5, eventuell auch 4½ % Zinsen sofort auf Hypothek auszuleihen und wollen Reflectanten ihre Adresse unter „Hypothekengesuch“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

8000 ℳ zus. od. einz. zur 1. oder 2. Stelle auszul. Gef. erb. unter J. L. N. 3 Exp. d. Bl.

54,000 ℳ u. **72,000 ℳ** im Ganzen oder getheilt sind auszuleihen durch **Vieweger & Co.,** Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

180,000 ℳ Sparcassengelder sof., **80,000 ℳ** zum 15. Juli auszuleihen. Adr. unter D. 46 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

100,000 Mark
Cassengelder sind auszuleihen beauftragt
Gebrüder Dietrich, Markt 17.

100 bis **200,000, 15,000** u. **4000 ℳ** sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Kaufleute in sicherer Stellung erhalten auf kurze Zeit kleine Darlehen. — Offerten sub „Credit“ durch die Expedition dieses Blattes.

6—8000 ℳ in geth. Posten auf Caut.-Hypothek sowie Wechsel abzug. Refl. erbeten sub S. 93. Expedition d. Bl.

Credit gewährt in Zwenkau bis 300 ℳ Adressen mit Marke für Antwort sub K. S. 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld a. alle Werthf., Möbel, Pianino, Wäsche, Betten, Uhren, Gold Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Werthsachen, sowie größere Posten Waaren bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei **C. Nötzel,** Schulgasse 2, 1. Et., am **Schloß Pleißenburg.**

Geld am **billigsten** auf Wäsche, **Betten,** Kleidungsstücke, **Uhren, Gold, Silber,** Leihhausscheine, **Möbel, Cigarren, Wein** &c.
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Wittwer in den besten Jahren, kinderlos, Besitzer eines Hauses mit schönem Garten, Inhaber einer flotten Restauration und Verkaufsladen in der schönsten Lage einer Provinzialstadt, der Nähe Leipzigs, wünscht sich mit einer Frauensperson oder kinderlosen Wittwe von angenehmen Aeußern, mit etwas Vermögen, zu verheirathen.
Gef. Adressen mit Photographie, welche auf Wunsch umgehend retournirt werden, und Angabe der Verhältnisse, werden erbeten unter Chiffre A. Z. # 800 an die Expedition dieses Blattes. Strengste Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Eine Wittwe ohne Kinder, Anfang 30er Jahre nicht unbemittelt, wünscht sich mit einem anständigen Herrn zu verheirathen. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter M. R. 145.

Ein Beamter mit einem Einkommen von 1700 ℳ sucht eine Lebensgefährtin, junge Damen oder Wittwen, welche geneigt sind, ein Verhältniß einzugehen, wollen ihre Adressen unter **Z.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Photographie wird auf Wunsch zurückgesandt.

Heiraths-Gesuch!
Einer gebildeten Wirthschafterin oder Gutsbesitzerstochter ist Gelegenheit geboten, sich mit einem gebildeten, vermögenden Verwalter in den dreißiger Jahren zu verheirathen. Werthe Briefe erbittet man vertrauensvoll unter R. N. Z. 25 postlagernd **Chemnitz.** (Ch. 5489.)

Hoher Adel durch **Adoption** zu erlangen. Off. unter **R. Mosse,** Breslau sub N. 3538.

Zu einer **Schulreise** werden noch einige Theilnehmer gesucht. Adressen unter F. # 76 in der Expedition dieses Blattes.

In meinem, nur von Frauen bewohnten Landhause finden Damen **Monate langen** ungenirten Aufenthalt. Geburts- und Tauf-Angelegenheit wird in Plauen discret geordnet. Privat-Hebamme **Zimmermann,** Plauen bei Dresden, Wasserg. 8.

Offene Stellen.

Agenten werden gesucht zum Verkauf eines **Consum-Artikels** Uferstraße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Für ein Landesproducten-Grosso-Geschäft wird ein fleißiger an selbstständiges Arbeiten gewöhnter, **junger Commis** gesucht.
Offerten unter Chiffre G. # 350 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis gesucht,
guter **Verkäufer,** für ein **f. Leder-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft.** Gehalt vorl. 900 ℳ Bewerber, die in dem Fache gearbeitet, bevorzugt. Antritt möglichst sofort.
Anträge unter S. 3 an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.,** erbeten.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein Commis zu engagiren gesucht. Adr. unter **S. 44** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für Stellen Suchende!
Gesucht wird eine tüchtige Persönlichkeit für den Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels gegen hohe Provision.
Eventuell findet dieselbe dauerndes Engagement für Comptoir und Reise.
Offerten sub M. R. # 799. an die Filiale dss. Blattes, Universitätsstraße 22.

Ein junger Mann oder Mädchen, welches über 200—300 ℳ verfügen kann und sich für den Detail-Verkauf eines auswärtigen Geschäfts einrichten ließ, wird sofort gesucht. Adressen unter H. H. 111. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch.
Für ein größeres Eisen- u. Kurzwaarengeschäft wird zum Antritt per 1. September c. ein junger militairfreier Commis gesucht. Offerten unter R. S. 10 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Volontair-Stellung
auf einem größeren Comptoir sofort zu besetzen für jungen Mann, welcher schnell Ausbildung in doppelter Buchführung, kaufm. Correspondenz u. Comptoirarbeiten und später geeignete salarirte Stellung zu erlangen wünscht. Fr.-Offerten erbeten durch Filiale dieses Blattes sub P. X. 333. Katharinenstraße Nr. 18.

Holzbildhauer,
im Gypsschneiden geübt, sucht **G. Niese.**

Offene Stelle.

Zum 1. August a. c. wird zur selbstständigen Führung einer Filiale, Cigarren-Detail-Geschäft, ein cautionsfähiger Mann gesucht. Reflectanten hierauf wollen ihre Adressen unter M. O. 409 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen. (H. 33347.)

Ein junger Mensch, welcher schon längere Zeit in einem Lotteriegeschäft gearbeitet, findet auf meinem Comptoir Stellung als Expedient.
Nur zutempfohlene wollen sich mit Zeugniß nebst Handschrift melden bei
J. A. Pöhler.
Petersstr. 4.

Eine Komiker- und Gesangsgesellschaft von etwa 2 Herren und 3 Damen, deren Leistungen, sowie Garderobe fein sind, werden auf 1—2 Wochen zu engagiren gesucht; ein Gewerbeschein für Preußen ist nöthig. **Arnold** in **Bitterfeld,**
Besitzer des Bürgergarten.

Xylographen,
welche im Figurenfach oder in der Landschaft Ausgezeichnetes leisten, sowohl im Tonschnitt als Facsimile, finden dauerndes Engagement.
Stuttgart.
Adolf Closs,
xylographisches Institut.

(R. B. 186.) **Tüchtige**
Schriftsetzer
finden bei hohem Lohn in einer Berliner Zeitung Condition. Freie Fahrt wird gewährt. Näheres bei **Rud. Lehmann,** Nordstraße 24, I.

Ein Tischler
auf rohe Spiegelrahmen wird sofort gesucht bei **Wilh. Mittenzwey,** Färberstraße Nr. 3.

Gesucht 1 Tischlergeselle Carlstraße 7, 3 Tr. r.

Ein tüchtiger **Schmidt** wird gesucht
Ranstädter Steinweg Nr. 21.

Tüchtige Malergehülfen
finden dauernde Beschäftigung Lindenau, Marienstraße Nr. 3a. **Wilh. Böhme,** Maler.

Tüchtige Malergehülfen
sucht **C. Westphal,** Weststraße 40.

Maler und Anstreicher.
Mehrere Maler und Anstreicher werden sofort zu engagiren gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich Sonntag, den 9. Juli, im Restaurant Zur Alten Burg in Leipzig, Vormittags 10 Uhr einfinden, woselbst ich persönlich zu sprechen bin. Fr. Krause, Maler.

Einen accuraten **Oelfarbenstreicher** sucht
B. Haase, Lindenau (Stadt Leipzig.)

Stuckateure,
im **Ansetzen tüchtig,** sucht sofort G. Niese.

Tüchtige Steinsetzer
6—8 sowie 8—10 Arbeiter werden angenommen.
W. Begandt, Zeitzer Straße 40.

Einen tüchtigen Kürschnergehülfen sucht
Ed. Habersang, Nicolaistraße 45.

Für ein hiesiges Exportgeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Offerten sub W. # 8 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Steindrucker-Lehrlinge
finden sofort Aufnahme bei
Herm. Arnold, Brüderstraße 24—25.

Einen **Lehrling** sucht König, Tischlermeister, Connewitz, hinterm Waldschlößchen.

Ein Bursche, welcher noch Lust hat **Tischler** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **M. Gaudlitz,** Tischler, Alexanderstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat **Klempner** zu werden. Zu erfragen
Gustav Adolph-Straße 20, 3 Tr. links.

Einen **Lehrling** sucht zum sofortigen Antritt
Julius Köhler, Firmenschreiber und Lackirer,
Katharinenstraße 14, III.

Lohnkellner zu heute Querstraße 2.

☞ Ges. sof. 2 j. Kellner, 1 Hausbursche nach ausw. Zu melden zw. 10 u. 11 Uhr. A. Wagner, Petersstr. 18.

Ein gewandter zuverlässiger **Kellner** bei gutem Gehalt gesucht Schuhmachergäßchen 10, parterre, im Geschäft von Neumann.

Gesucht ein **Steinschleifer** vorzüglich im Körnen bei **E. R. Straßberger,** lithograph. Kunstanstalt, 31 Thalstraße.

Ein Maschinist,
welcher mit der Bedienung einer Corliß-Dampfmaschine vollständig vertraut sein muß, wird gesucht. **J. G. Schelter & Giesecke,**
Brüderstraße Nr. 24/25.

Gesucht wird 1 Knecht für schweres Fuhrwerk. Rendnitz, Chausseestraße Nr. 26, part.

☞ Ein älterer Knecht mit gutem Zeugnissen wird angenommen Färberstraße Nr. 8.

Einen **Kellnerburschen** sucht zum sofortigen Antritt
das Hotel zum goldenen Löwen
(H. 52635.) in Mansfeld.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **nur** mit **guten** Zeugnissen versehener kräftiger und militairfreier Mensch, besonders passend für Destillation Thomaskirchhof Nr. 17.

Ein **Laufbursche,** welcher packen kann, für ein Posamenten-Geschäft **gesucht.** Zu melden Montag früh Nicolaistraße 43 part.

Gesucht e. exam. **Erzieherin** für Ungarn, fr. Stat. u. 7—800 ℳ, u. e. exam. **Lehrerin,** fr. Stat. u. 5—600 ℳ; e. **Candidat theol.** oder **phil.** für Westpreußen, Gehalt sehr hoch, **Antritt möglichst bald.** Näheres durch das **Centralbureau** für **Unterrichtswesen** von **H. Stüve** in **Schwarzenbeck** bei Hamburg.

Directricen- und Lehrlings-Gesuch.
Zum möglichst baldigen Antritt wird für ein Apoldaer Wollwaaren-Fabrikgeschäft eine tüchtige Directrice, welche im Putzmachen und Zuschneiden erfahren ist, gesucht.
Es kann daselbst auch per jetzt oder Michaelis ein junger Mensch als Lehrling placirt werden, jedoch muß derselbe die Berechtigung zum Einj.-Freiwilligen-Dienst erlangt haben. — Offerten, wenn möglich mit Photographie, sind persönlich abzugeben unter F.H. bei Herren Kaberg & Boldt in Leipzig, Grimma'sche Straße 6, I.

Gesucht!
für ein auswärtiges **Engros-Tapisserie-Geschäft** eine ältere, gesetzte **Directrice.** Franco-Anerbieten unter J. # 2434 durch die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Gesucht
wird für einen Platz Thüringens eine **gebildete Dame,** welche mit der Tapisserie-Branche vollkommen vertraut und selbstständig diesem Geschäfte vorstehen kann. Wo? zu erfahren in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Damen, im **Sticken** geübt, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Tittel & Krüger, Kaufhalle 1. Etage.

Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, auch Kinder finden Beschäftigung bei
Anna Reiffarth, Brandweg 5, 3 Tr.

Geübte Federarbeiterinnen
sowie auch Lernende sucht
Franz Schirmer,
Humboldtstraße Nr. 24.

Gesucht
perfecte Maschinenstrickerin,
sowie **geübte Seidenabwicklerin**
Mendelssohnstraße 6, part. rechts.

Gesucht wird eine perfecte **Pelznäherin**
Brühl Nr. 63.

Ein junges Mädchen zum Schneidern ins Haus wird gesucht Hospitalstraße 6, parterre rechts.

Zu f. **Rohnarbeit** werden bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung tüchtige **Näherinnen gesucht** Kreuzstraße Nr. 11 f. 4. Etage.

Gesucht wird eine geübte Weißnäherin zu dauernder Beschäftigung. Zu erfragen Blumengasse 2, part.

Eine geübte Zuarbeiterin auf Oberhemden findet dauernde Beschäftigung Sidonienstraße 13, III.

Gesucht werden sofort einige **geübte** Maschinenstepperinnen für Lackkappen Sternwartenstraße Nr. 14, Hof links 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zum Laufen und leichter Näharbeit Sternwartenstraße Nr. 14, Hof links 3 Treppen.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht
H. Fikentscher, Querstr. 10.

Eine in gesetzten Jahren steh. **Kochmamsell,** welche die feine Küche gründlich versteht, wird bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 495 niederzulegen.

Gesucht wird bei hohem Gehalt für sofort oder den 15. d. eine perf. **Köchin** für eine kleine Familie. Näheres Centralstraße 4 parterre.

Wirthschafterin-Gesuch.
Zur Führung eines kleineren Hausstandes wird für sofort eine ältere Wirthschafterin gesucht.
Näheres Emilienstraße 13, I.

Zum sofortige Antritt wird ein junges gebildes **Mädchen** als Stütze der Hausfrau gesucht. Dasselbe muß in der Küche bewandert sein und hat die Aufsicht über die Kinder mit zu führen. Gef. Offerten unter Z. 11. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges **Stubenmädchen** per 15. Juli gesucht G. A. Gloeckner, Gellertstraße 2, III.

Gesucht ein solides tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Elsterstraße 28b, II.

Gesucht wird ein Mädchen, welches schon in Gasthäusern gedient hat. Stadt Halle, Gerberstr.

Ein Hausmädchen u. ein Küchenmädchen mit guten Zeugn. auf Mitte August. Zu melden von jetzt bis 14. Juli täglich 6—7 Uhr Nachm. bei Frau Roeloffs, An der Pleiße 3c, 3. Et.

Per 1. August ein Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Katharinenstr. 11, Gew. links.

Ein anständiges Dienstmädchen
wird per 15. Juli gesucht.
Werner, Sidonienstraße 57, 3 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen für ein Kind gesucht
Villa Neudeck Alte Str. 11, Plagwitz.

Eine **Aufwartung** wird für einige Stunden früh gesucht Brandweg Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ordentliches junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Elsterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein **fleißiges ordentl.** Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird zu einem Kinde als **Kindermädchen** gesucht Mahlmannsstraße Nr. 4.

Eine Aufwartung (früh) wird gesucht Große Fleischergasse 27, III. links. B. Schlutter.

Gesucht werden Ammen so viel als möglich Universitätsstraße 12, 1. Et.

Stellegesuche.

Ein seit 12 Jahren i. Italien bestehendes Commissionsgeschäft, dessen Inhaber sich gegenwärtig in Deutschland befindet, sucht für Neapel und Sicilien die Vertretung eines leistungsfähigen Tuchhauses zu übernehmen. Gefl. Offerten beliebe man an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 unter R. S. zu richten.

Vertretung gesucht.
Ein **leistungsfähiges** Haus in der Manufacturwaarenbranche wird von einem mit besten Zeugnissen versehenen und erfahrenen Agenten für Rheinland und Westphalen zur Vertretung gesucht.
Franco-Offerten unter R. 100. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein gut situirter Kaufmann
mit ersten Referenzen, an einem Ostsee-Hafen Rußlands etablirt, wünscht die Vertretung leistungsfähiger Häuser, gleichviel welcher Branche, für die Ostsee Provinzen resp. ganz Rußland. Adr. erbeten sub **M. 1424 im Central-Annoncen-Bureau Berlin W. Mohrenstraße 45.**

Nutz-Holzbranche.
Ein j. Mann, militairfrei, mit der Nutz-Holzbranche gründlich vertraut, sucht pr. sofort oder 1. August cr. Stellung.
Gefl. Offerten sub **J. T. 4010.** an **Rud. Mosse, Berlin S. W.**

Ein junger Mensch mit guter Handschrift, mit der Holzbranche sowie mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht sofort Stellung. Adressen in der Exped. d. Bl. unter S. # 6 erbeten.

Ein **junger Mann, Ausländer,** sucht zur ferneren kaufmännischen Ausbildung in einem hies. Grosso-Geschäft als **Volontair** Stellung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.
Adressen erbitte unter T. # 37. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann
mit schöner Handschrift sucht auf Comptoir oder Bureau Stellung. Adressen sub R. # 38 befördert die Expedition dieses Blattes.

50 Mark, event. mehr
Dem, der einem best empfohlenen militairfreien jungen Manne eine Comptoir-, Reise- oder Lager-Stelle in einem achtbaren Hause per sofort oder später verschafft.
Adressen unter L. K. # 38 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger militairfreier Kaufmann, der fünf Jahre in einem der größten Manufactur-Engros-Geschäfte Leipzig thätig war und in der Tuchbranche Theile Bayerns, Sachsens, Thüringens bereiste sucht Stellung. Offerten unter G. W. 33 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Apothekergehülfe, 30 J. alt, 14 J. beim Fach, gute Referenzen z. Seite. sucht z. October oder später eine dauernde Stelle als Lagerist in einem Drogen- oder pharmaceutischen Utensilien-Geschäft, womöglich in Leipzig, Dresden oder deren Nähe. Gefl. Offerten erbeten sub M. Z. 417 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein gew. junger **Commis,** mit Comptoir- u. Lagerarbeiten sowie Detail perfect vertraut und gut empfohlen, sucht unter mäßigen Ansprüchen dauernde Stelle. Militairfrei. Eintritt sofort.
Gef. Adr. sub T. # 39 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger, bestens empfohlener Mann, verheirathet, welcher mit verschiedenen Branchen vertraut und in Buchführung, Correspondenz 2c. erfahren ist, sich auch zur Reise gut eignet, sucht sofort od. später passende Stellung unter mäßigen Ansprüchen.
Adressen erbittet man unter
H. K. # 5927
d. das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Stelle-Gesuch.
Ein mit der **Tuch-, Manufactur- und Garnbranche** vertrauter junger Mann sucht, gestützt auf beste Referenzen, Stellung als Lagerist. Derselbe würde sich auch für die Reise qualificiren und ist namentlich in Ost- und Westpreußen, sowie Provinz Posen gut bekannt. Gefällige Offerten befördern unter **S. U. 980** die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Für den Sohn eines
Tuchfabrikanten
welcher die Tuchmacherei u. Appretur praktisch erlernt hat, wird Stellung als **Volontair** in einem Leipziger Tuchgeschäft gesucht, wo er sich die nöthigen kaufmännischen Kenntnisse erwerben kann. Gefäll. Anerbietungen werden unter „Volontair" durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr., erbeten.

Bei kaufmännischen Vacanzen
bieten wir **Stellengebern** eine große Auswahl
Stellennehmer aller Branchen
und bitten in vork. Fällen um Benutzung unserer
ganz kostenfreien Dienste.
Merkur in Leipzig, Ranst. Steinweg 8, II. Verein zur Stellenvermittelung.

Stelle-Gesuch.
Ein theor. u. praktisch gebildeter verheiratheter Kaufmann mit Prima-Referenzen, sucht Stellung als **Reisender, Buchhalter** oder **Cassirer.** Derselbe ist der italienischen, französischen u. englischen Sprache wie Correspondenz vollkommen mächtig. — Gef. Offerten beliebe man unter **K. J. 1428.** an die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (Jos. Kraus, Buchhdlg.), **Pforzheim** zu senden.

Ein tüchtiger erfahrener **Reisender,** welcher seit mehreren Jahren die Lausitz, Schlesien, Posen, Pommern und Königreich Sachsen für eine renommirte Cigarren-Fabrik besuchte und mit der Kundschaft, namentlich in Stettin durchaus vertraut ist, sucht per 1. October a. cr. anderweitig Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre L. W. 394. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 33170.)

Ein Expedient,
ca. 30 Jahre alt, ledig, gut empfohlen, in selbstst. Arbeiten geübt, zuletzt in **jur. Stellung** thätig, u. jetzt noch in Stellung, sucht als solcher per 1. Aug. oder später anderw. mögl. dauernde Stellung in Expedition, Bureau oder Comptoir. Gef. Adr. sub H. G. # 174 bei Herrn Otto Klemm, Buchhändler, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesuch.
Ein junger Mann von 22 Jahren, militairfrei (Bauernsohn), sucht sofort Familienverhältnisse halber eine Stelle als Verwalter. Selbiger **kann** auch auf Verlangen Caution stellen. Geehrte Herrschaften belieben sich an Herrn Sattlermstr. Karl Flügel in Leipzig, Brühl 86, zu wenden.

Gesuch. Ein tüchtiger **Zimmerpolier,** welcher in **Anschlägen, Rechnen** u. **Schreiben** bewandert ist, sucht Stelle gleicher Branche.
Adressen bittet man unter H. K. # 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger **Koch** sucht auf kurze Zeit Stellung zur Aushülfe. Zu erfragen Königsplatz 17 in der Restauration.

Ein herrschaftl. **Diener,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldmöglichst Stellung. Adr. unt. K. S. No. 5964 durch das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39, erbeten.

Ein j. Mann, Invalid von 1870/71, unverheir. u. civilversorgungsberechtigt, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Bote, Markthelfer oder andere Beschäftigung, kann auch 100 ℳ Caution stellen. Adr. unter K. # 222. Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut und 2 Jahre in einem Geschäft als Markthelfer, zuletzt als Hausdiener thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, anderweitig Stellung. Gute Handschrift. Lange Str. 12, Gew

Ein Hausmann sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, in einem anständigen Hause wieder Stellung. Näheres ist Herr Linder, Thüringer Bahnhof, so freundlich mitzutheilen.

Ein ehrlicher und zuverlässiger Mann wünscht sich durch das Reinigen von Kleidern u. Stiefeln Verdienst zu verschaffen. Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, werden gebeten, Adressen unter
F. H. 1876.
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Bursche vom Lande, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Laufbursche, Markthelfer u. dergl. Werthe Adressen bittet man unter G. J. bei Herrn David Barthel, Sidonienstraße Nr. 35 abzugeben.

Eine geprüfte
Kindergärtnerin,
mit der Erziehung von Kindern vertraut, welche **gegenwärtig in Stellung,** sucht **anderweit Placement** als **Erzieherin 2c.** Gef. Off. beliebe man bis spätestens den 15. Juli unter A. Z. 3000 postlagernd Greiffenberg in Schles. einzusenden.

Eine junge Dame,
welche 5 Jahre in England war und 2 Jahre in Deutschland in einem **Modewaaren-Geschäft** fungirt hat, wünscht wieder eine ähnliche Stellung in einer größeren Stadt Deutschlands anzunehmen. Gef. Offerten unter K. # 220 an die Ann.-Exped. **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel** erbeten.

Ein Mädchen sucht Stellung als Ladenmädchen oder in einem Putzgeschäft (gelernte Putzmacherin). Adressen unter St. G. bef. die Expedition d. Bl.

Ein j. Mädchen s. Beschäftigung im Kleidersort. in einem Geschäft oder im Hause, Neuschönefeld, Marktstraße bei **Kallmeier,** 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, 21 Jahre alt, das schon längere Zeit in Sachsen gedient hat u. im Nähen und Kleidermachen bewandert ist, **sucht einen Dienst als**
Zimmermädchen
in einer größern Stadt Sachsens. Gütige Off. wollen an **Rudolf Mosse** (H. Hörmann) in **Hof** unter Chiffre **P. S. R.** gerichtet werden.

Ein anständiges Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht baldigst Stellung als **Verkäuferin.**
Werthe Adressen bittet man unter O. S. No. 120 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geschickte **Posamentenarbeiterin** aus dem Gebirge sucht hier baldmöglichst
Engagement.
Offerten unter Chiffre **S. R. 994 postlagernd Annaberg** erbeten. (H. 3281bg.)

Ich empfehle mehrere **Köchinnen** für Hotels
Frau **Schulze,** Lange Straße 34.

Ein gebildetes Fräulein
(27 J.) aus angesehener Familie, daß in Führung der Hauswirthschaft tüchtig und in allen häusl. Arbeiten vollkommen bewandert ist, sucht in einer hiesigen oder auswärtigen guten Familie, Stelle als Stütze der Hausfrau, event. auch als Gesellschafterin oder Hausrepräsentantin. Gütige Offerten sub A. S. Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 33, 1. Etage rechts. (R. B. 174.)

Für ein solides, anständiges und gewandtes Mädchen (elternlos) im Alter von 19 Jahren, welches in weiblichen Arbeiten bewandert, im Umgang wie auch in ihrem Aeußeren angenehm und jetzt noch als Stubenmädchen auf einem Rittergut dient, wird per 15. August eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder auch als Verkäuferin gesucht. Adr. erbittet sich Otto Goersch, Wurzen.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung als **Wirthschafterin** auf einem größ. Gute zur Stütze der Hausfrau.
Adressen bittet man unter F. # 35 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle als **Jungemagd,** Antritt kann sof. erfolgen. Adr. Querstraße 20, 1 Tr. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen, welche 3 J. f. Küche, Hs. u. Stubenarb. war f. 15. St. Lange Str. 9, H. II.

Ein anst. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Dienst f. häusl. Arb. Zu erfr. Humboldtstr. 8, IV. l.

Ein anständiges Mädchen, das 7 Jahre bei einer Herrschaft war, nicht unerfahren im Kochen und Plätten ist, sucht zum 1. August Dienst bei einer Dame oder einzelnen Leuten. Näh. bei Hrn. Kaufm. König, Ecke der Bayer. und Sophienstr.

Geehrte Herrschaften bekommen nur gutes weibl. Dienstpersonal zugewiesen in allen Branchen Universitätsstr. 12, I.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit in einer Weinhandlung als Aufwartung conditionirte, sucht Stellung ebendaselbst oder auf Stube Brandvorwerkstraße 93, 2. Etage links.

Miethgesuche.

Ein hübscher **Laden** in der Grimma'schen Str., Peters- oder Reichsstraße wird zu miethen und sobald als möglich zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter H. S. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden zu Cigarrengeschäft in guter Lage wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter B. J. L. # 150 an die Expedition dieses Blattes.

Eine nicht zu **große Remise** oder **Gewölbe,** passend zu **Leder-Niederlage,** in der Nähe der Nicolaikirche wird auf gleich zu miethen gesucht. Offerten bittet man in Möhle's Restaurant abzugeben.

Eine kleine Stube mit Ofen als **Werkstelle** wird gesucht in der Poststraße, Querstraße oder Neumarkt, auch kann es Hinterhaus sein.
Adressen bittet man unter E. S. Friedrichsstraße 29, 1 Tr. rechts abzugeben.

Gesucht
wird ein grösseres Parterre und eine 1. Etage, beides in einem Hause,

an der Promenade oder in der **inneren Vorstadt,** mit **Garten** oder einem Raume, wo ein solcher anzulegen ist. Im Parterre sowohl als auch in der 1. Etage müssen sich **große Räume** befinden oder aber solche durch Umbau sich herstellen lassen. Termin der Uebernahme am 1. Oct. d. J. oder spätestens am 1. April 1877.
Der Suchende bindet sich an keinen bestimmten Preis. — Gef. Offerten nebst Preisangabe beliebe man unter Pa. Et. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht zum 1. October, wenn möglich 8 bis 14 Tage früher zu beziehen von einer aus 3 älteren Personen bestehenden achtbaren Familie in gesunder Lage in seinem Hause, parterre bis 2. Etage, Mitternachtseite ausgenommen, ein Logis, 3 größere Wohn-, 2 Schlafzimmer nebst Zubehör, hellem Vorsaal. Preis 1000—1200 ℳ Offerten unter **No. 390.** abzugeben bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Logis-Gesuch. Eine frdl. helle Wohnung, womöglich eine 1. Etage, wird zu Michaelis gesucht, aber nicht über 2 Treppen hoch in der Nähe der Universität, vielleicht Neumarkt, Universitätsstraße, Reichs- oder Nicolaistr. Adr. niederzulegen Meublesmagazin v. H. Benndorf, Universitätsstr. 16.

Für 1. October d. J.

wird von einer gut situirten Familie in der **Königsstraße** oder einer dieser benachbarten Straßen ein Familienlogis mit Gärtchen für einen jährlichen Miethzins bis zu 1200 ℳ gesucht.
Gef. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes sub D. F. erbeten.

Zum 1. October

wird eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von mindestens 6 Zimmern mit Zubehör in einem respectabeln Hause der Dresdner Vorstadt oder deren Nähe zu miethen gesucht.
Adressen bittet man mit Angabe des Preises unter X. # 12. in der Expedition dss. Bl. niederzulegen.

Ein freundliches Logis im Preise v. ca. 300 ℳ wird von ein paar jungen Leuten zum 1. Oct. c. zu miethen gesucht.
Adressen werden Elsterstraße 30, p. l. erbeten.

Gesucht wird ein Logis zu Michaelis, besteh. aus Stube, 2 Kammern und Küche, Leipzig oder Reudnitz. Adr. erbeten Sternwartenstraße 36, Barbiergeschäft.

Gesucht wird Nürnberger- oder Sternwartenstraße ein freundliches Familienlogis im Preise von ca. 600 ℳ Gef. Offerten beim Hausmann Liebich, Sternwartenstraße Nr. 14 abzugeben.

Gesucht wird eine Familienwohnung mit Gärtchen in der Westvorstadt im Preise von 600—800 ℳ Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter H. W. 700.

Gesucht ein Logis v. 80—100 ₰ Karolinen-, Albert-, Elisen- oder Hohe Str. Adr. bei Herrn Herm. Kabisch, Ecke der Sophien- u. Bayer. Str.

Ein mittleres **Logis** in Nähe der Gerberstraße oder Weststraße zu miethen gesucht. Gef. Adr. bitte bei Herrn Kfm. Thielemann, Petersstr., abz.

Gesucht von einer einz. Dame für 1. Oct. ein Logis im Preise v. 100—130 ₰, nicht 4. Et. Adr. erbeten A. P. 30 Expedition dieses Blattes.

Eine anständ. Familie sucht zum 1. Oct. ein Logis, 4 Zim. und Zubeh., Grimma'scher Steinweg oder angrenzenden Straßen. Adr. mit Preisang. erb. Dresdner Straße 35, im Bäckerladen.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein kl. Logis oder Hausmannsposten (Kenntnisse in der Gärtnerei vorhanden). Adressen niederzulegen Kaufmann Tamm, Gr. Windmühlenstr. Nr. 13.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 2—3 Stuben und Zubehör, bis 2 Treppen, nicht zu weit von der Halle'schen Straße.
Adressen unter A. 50 bittet man Katharinenstraße Nr. 18 im Gewölbe niederzulegen.

Gef. ein Logis zum 1. Sept. oder 1. Oct. für 80—90 ₰. Adr. Centralstr. 17, Cigarrengesch.

Mann und Frau ohne Kinder
suchen zum 1. October 1876 ein kleines Logis mit Wasserleitung (nicht höher als 2 Tr.) im Preise bis zu 300 ℳ, zwischen Zeitzer- und Thalstraße. Adr. unter „Logis" abzug. Schrötergäßchen 10.

Anständige Leute mit 1 Kind suchen ein gut in Stand gehaltenes Logis, 180—200 ₰
Reudnitzer Straße 7, II. **Kreutzmann.**

Ein paar Leute mit einem Kinde suchen ein kleines Logis, innere Stadt oder deren Nähe.
Adr. bittet man Neukirchhof 6, part., abzugeb.

Ein Familienlogis im Preise von 125—200 ₰ mit Angaben der Piècen wird gesucht. Adr. unter A. J. 5965 im Annoncen-Bureau von **Bernh. Freyer,** Neumarkt Nr. 39, abzugeben.

Ein Docent an der Universität sucht in der Nähe derselben ein **ruhig** gelegenes Garçonlogis.
Gefl. Adressen mit Preisangabe abzugeben bei Pöschel, Parkstraße 2, II. links.

2 Damen des Conservatoriums suchen Wohnung nebst Schlafzimmer. Adressen mit Preis-Angaben O. B. 2 Expeditien dieses Blattes.

In Connewitz
suche ich zum sofort. Bezug 1 hübsches Zimmer mit Schlafzimmer auf etwa 2 Monate zu miethen. Hauptbedingung: gesunde, trockne Lage.
G. A. Gloeckner, Gellertstraße 2, III.

Ein paar j. Leute ohne Kinder suchen 1 Stube oder kleines Logis sofort oder 15. d. M.
Adressen bittet man unter B. St. # 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Conservatoristin sucht ein Zimmer in der Nähe des Conservatoriums. Adressen E. W. 59 durch die Expedition d. Bl.

Zwei anst. Mädchen mit eignen Betten suchen 15. d. frdl. Stube. Adr. J. M. 96. Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen, Verkäuferin, sucht ein kl. meublirtes **Stübchen.** Adr. niederzulegen beim Castellan des neuen Theaters.

Ein anst. j. Mädchen sucht eine meubl. Stube im Preise von 12—15 ℳ. Bitte Adressen in der Expedition d. Bl. unter T. 20. niederzulegen.

Eine Frau sucht eine **leere Stube.** Arbeit außerm Hause. Südstraße Nr. 88 part.

Vermiethungen.

Flügel und Pianino
vermiethet **Alfred Merhaut,**
10 Turnerstraße 10.

Pianino-Vermiethung Nicolaistraße 8, II.

Käsereiverpachtung.

Auf einem Rittergute unweit Dresden ist eine vollständig eingerichtete Käserei zu vergeben. Näh. erfährt man Katharinenstraße 7, 4 Treppen.

Ein Gewölbe innerer Stadt, passend zu einem **Barbiergeschäft,** ist per sofort oder später zu vermiethen
Leipziger Immobiliengesellschaft,
Peterskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Restaurations-Verpachtung.

Das Restaurant **„Feldschlößchen",** das Feinste der **Niederlößnitz bei Dresden,** mit schönem Garten, Billard und feinem Inventar, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

In einer Mittelstadt des Herzogthums Altenburg wo sehr billige Arbeitskräfte zu Hause sind und besonders Cigarrenfabrikation am Platze betrieben wird, ist ein sehr comfortabel eingerichtetes Gebäude mit 3 großen Sälen und sonstigen Remisen auf lange Jahre sehr preiswerth zu verpachten, auch kann daselbst jede andere Fabrikation betrieben werden. Wohnung kann auch extra abgegeben werden, respective ein Saal zur Wohnung benutzt werden. Adressen bef. unter K. W. 372. die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 33273.)

Zu vermiethen ein Gewölbe mit Logis sehr gute Lage zu jeden Geschäft passend, sow. noch 2 gr. Logis Reudnitz, Rathhausstraße 8, 1 Tr. r.

Einige Läden mit und ohne Wohnung zu vermiethen Sidonienstraße 33.

Zum 1. Octbr. sind 2 Geschäftslocalitäten zu vermiethen im Neubau Blücherstraße Nr. 5.

Zu vermiethen ist per 1. October eine Localität, passend als Comptoir oder Werkstatt in der Gerberstraße Nr. 8.

In bester Meßlage sind 3 Zimmer, passend zu Büreaus oder Waaren-Lager, per sofort billig zu vermiethen. Näheres Reichsstr. 39, beim Besitzer.

☛ Thomaskirchhof Nr. 3 ist sofort oder später ein Local, welches bis jetzt als Klempner- und Drechsler-Werkstatt diente, anderweit zu vermiethen, auch könnte ein kleines Logis gegeben werden. Preis zusammen 110 ₰.

Zu vermiethen ist eine Stube zum Heizen als Werkstelle den 1. Oct. Reudnitz, Gemeindestr. 10.

Zu vermiethen ist Stallung für ein Pferd, Kutscherstube, Wagenschuppen, Canalstraße 5.

Ein Pferdestall,
massiv gebaut, für **vier Pferde** mit Remise u. **Kutscherwohnung,** ist pr. 1. October Elsterstraße Nr. 4 zu vermiethen.

Zu vermiethen ist ein großer heller Keller im Hause Thomaskirchhof Nr. 1.
Alles Nähere beim Besitzer.

Größere Arbeitslocale
mit Niederlagen, parterre gelegen, zu vermiethen Lange Straße Nr. 13, beim Hausmann.

Ein freundliches Parterre,

4 Zimmer, Kammer u. Zubehör, zum Preise von **130** ₰ pr. anno, sowie eine **2. Etage** von 4 Zimmern, Kammer u. Zubehör für **150** ₰ pr. anno sind **sofort** zu vermiethen. Näheres bei **Paul Kretschmann,** Schillerstraße 5.

Eine hochfeine Parterre-Wohnung

mit allem Comfort, 10 Zimmer ꝛc., Veranda mit schönem Garten, wenn gewünscht auch Stallung für 4 Pferde und Remisen ist per 1 October Elsterstraße Nr. 4 zu vermiethen.

Verhältnisse halber ein Hof-Parterre-Logis, 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, an ein paar ruhige Leute sofort zu vermiethen, Preis 72 ₰, Hospitalstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermiethen ist in Connewitz ein Parterre-Logis und beziehb. d. 1. Oct. Nahe b. Holze. Zu erfragen bei Hrn. Wernicke am Kreuz.

Eine sehr freundl., gut eingericht. **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Kammer, Küche mit Speisesaal, dazu gehörig 2 Keller, gemeinschaftl. Waschhaus u. auf Wunsch auch Gärtchen, ist für 330 ℳ jährl. vom 1. Oct. a. c. ab zu verm. in dem frei und gesund gelegenen Landhause Südstraße 58.

Elisenstraße 8 ein Parterrelogis à 480 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Für 1. October a. c.

zu vermiethen eine feine Wohnung, 1/2 Treppe, mit Garten, Badeeinrichtung, Waterclosets und Gas, auch eine kleinere dergl. 2 Tr. hoch. Zu erfragen beim Hausmann, Brandvorwerkstr. 94, Vormittags bis 11 Uhr.

Es sind folgende Logis Waldstraße Nr. 39 per sofort oder Michaelis zu vermiethen:
eine erste Etage 150 ₰,
eine erste Etage 250 ₰,
ein Parterre 125 ₰.
Näheres Mendelssohnstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermiethen ist zu Michaelis ein Logis, 1 Treppe, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Keller. Gleichzeitig kann mit diesem Logis eine heizbare Kellerabtheilung, hell und geräumig, passend als Werkstelle für einen Gewerbtreibenden, mit vermiethet werden. Preis zusammen 65 ₰. Volkmarsdorf, Natalienstraße Nr. 32b bei
C. Scheele.

Michaelis zu vermiethen eine 1. Etage, 2 St., 2 Kammern, Küche, Keller und Garten, Preis 120 ₰, Körnerstraße 6b, 3. Etage.

Centralstraße Nr. 3
ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst und Montag am 10. d. M. von 9 Uhr an zu besichtigen.

Zu vermiethen 2 Familienlogis 1. Etage, sofort beziehbar, Plagwitz, Amalienstraße Nr. 5, vis à vis dem Inselgarten, daselbst eine Stube für eine einzelne Person.

Alexanderstraße 28 ist die **erste Etage** zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.
Näheres parterre.

Sof. zu verm. 2 St., 1 Kammer, Entrée, Küche 1. Et. Gerberstr. für 120 ₰. Kostenfrei erfragen Markt 2, Hof r. l., im Bureau des „Phönix".

Zu verm., 1. Oct. beziehb., 2 Logis, 1. Et., zu je 2 Stuben u. Zubeh., Garten, zus. oder einz., 1 fr. Hoflogis, 3 Et., 1 St., 2 K., beide Grenzstr., eine 1. Et., Kreuzstr., 4 St. u. Zub., Garten ꝛc., Mittagsseite. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstr. 61, l.

(R. B. 176.)
Weststr. 39. ☛ ist die 1. Etage für 960 ℳ per 1. Oct. zu verm. 6 Räume, Alles in besten Zustande.
Näh. im Comptoir.

Zu vermiethen
zum 1. October ein eleg. Logis, Dresdner Thor, Johannisapotheke, 1. Etage, 1 Salon, 3fenster., 4 Zimmer, 2fenster., 3 Kammern, Garten, Waschhaus, Wasserleitung. Näh. das. beim Besitzer.

Zu vermiethen ist sofort eine 1. Etage, Pr. 180 ₰, Schletterstraße Nr. 11.

1. Etage, 850 ℳ durch den Besitzer Kreuzstraße 14b parterre zu vermiethen.

Zwei halbe Wohnungen, eine 1 Treppe, eine 3 Treppen vornheraus, 50 und 40 ₰, jedes Stube, Kammer, Küche und Keller, sind an junge Leute den 1. October zu vermiethen Thonberg, Hauptstraße Nr. 43. ☛ Zu verkaufen ein zweirädriger **Wagen** für Buchbinder.

Noch einige frdl. Wohnungen in 1. u. 4. Et., auf Wunsch mit Gärtchen, sofort oder später zu beziehen. Näheres Südstraße Nr. 84, 1. Et.

Eine 1. Etage, bestehend aus 2 großen Stuben, 2 Kammern u. schöner Küche, mit Gas- u. Wasserleitung, sowie prachtvoller Aussicht nach dem Johannapark, ist gleich oder zum 1. October zu vermiethen. Preis 120 ₰.
Sebastian Bach-Straße Nr. 10, I. rechts.

Eine freundliche Wohnung, **1. Etage,** besteh. aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör, ist Verhältnisse halber sofort od. 1. October zu vermiethen Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigsstraße 28b, beim Besitzer.

Südstraße Nr. 82

sind mehrere Logis zu vermiethen, Sout.-Ecke, an Leute ohne kleine Kinder.
1. Etage 5 St. u. Zub. sof. od. sp.,
1. Etage 3 St. u. Zub. 1. October,
2. Etage 5 St. u. Zub. sof. od. sp.,
3. Etage 5 St. u. Zub. 1. October,
3. Etage 3 St. u. Zub. sof. od. sp.,
4. Etage Ecke mit Balcon 1. Octbr
Näheres daselbst parterre links.

Zu vermiethen per 1. Oct. 2 Familienlog. 1. Et. zu je 130 ₰, 1 Logis 2 Et. für 120 ₰ Körnerstraße 14 beim Besitzer.

Gohlis,
Nähe des Exerzierplatzes und Rosenthals per 1. Oct. zu vermiethen eine freundl. 1. Et. best. in 2 2fenstr., 4 1fenstr. Stuben, Küche, Speisekammer, Bodenkammer u. Zubehör für 220 ₰. Leipziger Str. 5. Näheres part. von früh bis 4 Uhr Nachmittags.

Plagwitz.
Die **1. Etage** nebst Gartenbenutzung in des Unterzeichneten prachtvoll gelegener Villa ist mit Michaelis, einige kleine **Familienlogis** aber sind sofort anderweit zu vermiethen.
Volkmann, zur Insel Helgoland.

Sofort oder später ist eine 1. Etage für 78 ₰ u. 2 kleine für 48—56 ₰ zu vermiethen
Volkmarsdorf, Juliusstraße 29c, part.

Zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 27, III. eine hübsche halbe 1 Etage mit Garten (375 ℳ), desgl. eine halbe 3. Etage (345 ℳ) Zu erfragen daselbst 2 Tr. rechts.

Gohlis. 1. Etage mit g. Garten ist für den Sommer oder das ganze Jahr zu vermiethen, sofort zu beziehen Ulrichsstraße Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermiethen
vom 1. October an für 600 ℳ die 2. Etage, 5 Stuben und Zubehör Bayerischen Straße 17.
Näheres 1. Etage.

Löhrstraße 11

ist die 1/2 2. Etage, besteh. aus 4 Zimmern und Zubehör (Aussicht auf Keils Garten) v. 1. Oct. d. J. ab zum Preise von 325 ₰ zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links.

Schön gelegene, sehr geräumige und gut eingerichtete **2. Etage,** Aussf. auf Gärten 1. Oct. zu vermiethen, ℳ 900 Hohe Straße 33B part.

1. October eine 2. Etage, 125 ₰, eine 3. Et., 85 ₰, vornh. Näheres Davidstraße 78U, 1. Et.

Reudnitz, Heinrichsstraße 34b,

nahe der Pferdebahn,
ist ein schön eingerichtete 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Reudnitz,
Heinrichsstr. 10, ist eine 2. Etage zu verm. u. zu Michaelis zu beziehen, besteh. aus 3 St., 4 K., 1 K., Holzstall u. Keller. Zu erfragen beim Besitzer Lehnert, Anger Nr. 1. Preis 110 ₰.

Eine **2. Etage, Reudnitz,** Heinrichstr. 11, nahe der **Pferdebahn,** ist zum October oder Januar besonderer Umstände halber zu verm.
Zu erfragen in der 1. Etage.

Gohlis. Zu vermiethen den 1 October 1 Logis 2. Etage Stiftstraße 14. Näheres 1 Tr. rechts.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Sonntag den 9. Juli 1876.

Plagwitz.
In nächster Nähe der Pferdebahn ist eine zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben und 3 Kammern, Küche und Keller für 75 ₰ von 1. October an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres Friedrichstraße Nr. 1 parterre.

Davidstraße 67 K ist ein Familien-Logis, 3. Etage, der Neuzeit entsprechend, für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres Plagw. Str. 19, III. links.

Gerberstraße Nr. 26 links
sind zum 1. October in 3. und 4. Etage 2 geräumige **Wohnungen billig** zu vermiethen durch Hausmann Rothe.

Eine 3. Et., 2 St., 3 K., Küche u. Keller sof. zu verm. Brüderstraße Nr. 20. Näh. daselbst 1 Treppe.

1 hübsche 3. Etage, 4 Stuben u. 2 K. ꝛc. sof. oder pr. 1. Oct., sowie ein hohes Parterre 3 St., u. 3 K, m. Gärtchen pr. 1. Oct. 76 in der Sophienstr., Nähe der Bayer. Straße zu verm. durch den Besitzer Sophienstraße Nr. 37a, 1. Etage.

Eine Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, in 3. und eine dergleichen in 4. Etage werden zu Michaelis miethfrei. Zu erfragen
Plagwitzer Straße Nr. 22, parterre.

Zu verm. ist eine 3. Etage, 3 St., 2 K. und Zubehör. Näh. Reudnitz, Chausseestr. 26, part.

Zu vermiethen per Michaelis ein Logis, 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, 3 Treppen. Zu erfahren Davidstraße 67J, 3. Etage rechts.

Verhältnisse halber
ist eine schöne, wohlerhaltene 3. Etage, 4 Stuben u. 5 Kammern ꝛc., **sofort** od. später zu vergeben Weststraße Nr. 80.

Zu vermiethen ist Kleine Fleischergasse 18 ein Logis 4 Treppen. Zu erfragen daselbst part.

Zu vermiethen eine schöne Wohnung in 4. Etage mit freier Aussicht, bestehend aus drei 2fenstr. Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. October für 450 ℳ. Näheres beim Hausmann Lange Straße Nr. 15, am Marienplatz.

Wegzugshalber ist eine schöne halbe 4. Etage zu vermiethen für sofort oder später.
Das Nähere Brüderstraße 26b, 3. Etage.

Salomonstraße Nr. 20b ist die freundl. aus 5 Zimmern und Zubehör bestehende 4. Etage zu vermiethen.

Eine 4. Etage (2 St. u. Zub.) ist zu vermiethen, Michaelis zu beziehen Humboldtstraße 17.
Näheres parterre rechts.

Zu verm. **2. Etage,** 3 St. nebst Zub., für 160 ₰ zum 1. Oct. Mittelstr. 9, I., bei Klingner.

Grimma'sche Straße 3, im Hofe 4 Tr. links, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, Küche, Vorhaus, Keller und Bodenraum pr. 1. August für 93 ₰ pr. Jahr zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zeitzer Straße Nr. 30b, 4 Etage, ist ein Logis (3 Stuben, 4 Kammern, Vorsaal, Küche, Keller, Waschhaus) für jährlich 360 ℳ per 1. Octbr. c. zu vermiethen durch
Hofrath **Kleinschmidt,**
Petersstraße 41.

Zu vermiethen an ruhige solide Leute die Hälfte der 4. Etage für 300 ℳ pro anno.
Näheres beim Besitzer **Thomaskirchhof 1, 1. Etage.**

Ein Logis (Stube, Kammer und Küche) sofort zu vermiethen Sternwartenstr. 45, Hof Tr. B. III. l.

Mehrere mittlere Logis sind zum 1. October zu vermiethen Moltkestraße 46 (Südstraße).

Zu vermiethen per 1. Oct. ein Logis, Hinterhaus, 300 ℳ. Näheres Elisenstraße 8, 1. Etage.

Mehrere Logis 80—90 ₰ sofort oder später zu beziehen sind zu vermiethen Brüderstr. 13, I.

Zu verm. sind Logis im Preise von 300 bis 420 ℳ, zu Mich. zu bez. Zu erfr. Südstr. 15, I. r.

Sofort zu vermiethen 1 Logis bestehend aus 1 gr. Stube, 1 gr. Kammer, Küche u. Keller für jährl. 55 ₰ Reudnitz, Louisenstraße 298.

Einige elegante Wohnungen,
die eine m. Pferdestallung u. Remise, Preis 200—500 Thlr. per Michaelis zu vermiethen Sidonienstraße 33.

Zu vermiethen gleich od. 1. Oct. **hübsche mittlere** Logis, bestehend aus 3 großen Stuben, Küche, Kammer ꝛc. Näheres beim Besitzer, Südstraße Nr. 7, 1. Etage.

Moschelesstrasse 79 L.
Zu vermiethen sind **Logis** im Preise von 90—150 ₰ per 1. Oct. Näh. beim Hausmann.

Ein Logis zu verm. u. sofort zu beziehen Vor dem Windmühlenthor 6, Preis jährlich 180 ℳ.

Südstraße 11, Ecke der Moltkestraße, sind noch 2 Logis mit Erker à 150 ₰ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Nähe der neuen Thomasschule Hauptmannstraße Nr. 1 mittlere **Logis** pr. 1. Octbr. zu beziehen, eine halbe 1. Etage dergl. Waldstraße Nr. 38b.

Eberhardtstraße Nr. 8 sind per Michaelis drei getheilte Etagen zu vermiethen. Näheres Fregestraße 1d, 2 Treppen links.

Sofort oder sp. eine fr. Wohnung, 2 St. und Zub., 100 ₰, Elisenstr. 21. N. bei d. Bes. das.

Zu vermiethen eine Hausmannswohnung sofort oder Michaelis Zeitzer Straße 20B.

Zu vermiethen sofort oder zum 1. October sind 2 Logis, Preis 125 und 132 ₰, Ecke der Kohlen- und Sophienstraße. Zu erfragen part.

Zu vermiethen ist ein **Logis** im Preise zu 100 ₰ und ein kleines. Zu erfragen Lange Straße Nr. 30 beim Wirth.

Zu verm. zu Michaelis beziehbar ein mittleres Familien-Logis an ruhige Leute ohne Kinder (bestehend aus 2 Stuben, Kammer u. Zubehör)
Thonberg, Stötteritzer Weg 4, an d. Kirche.

Eine **Wohnung** mit Hausmannsdienst ist bis 1. Octbr. zu besetzen, wenn möglich Maurer
Südstraße Nr. 83, parterre.

Logisvermiethung.
Einige freundl. Logis, jedes mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, sind verhältnißh. zu Michaelis d. J. zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße Nr. 4, 1. Etage links.

Zu vermiethen zum 1. October ein freundliches Hoflogis 1 Treppe, 2 Stuben, Kammern und Zubehör, Gerichtsweg. Zu erfragen
Hospitalstraße Nr. 12 parterre.

In dem an der Ecke der Hauptmannstraße und des Johannaparks gelegenen neuerbauten und elegant eingerichteten Wohnhaus, das eine prächtige Aussicht auf den Johannapark und Umgebung bietet, sind zu Michaelis noch mehrere Logis im Preise von 360—800 ℳ zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer Hauptmannstraße 73F, I. rechts oder von Montag ab im Hintergeb. des Neubaues.

Einige fr. Logis sind noch zu verm. Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 136, 2 Tr.

Zu vermiethen sind 4 Logis im Preise von 80—100 ₰ und zu Michaelis zu beziehen.
Zu erfragen im Gosenthal.

Zu vermiethen Logis von 300—380 ℳ sofort oder später Brandvorwerkstr. 3, 1 Tr. r.

Zu vermiethen 1. October ein **kleines Familienlogis** Eisenbahnstraße 18.

Zu vermiethen ist ein im Hofe gelegenes **Familienlogis** für 130 ₰
Gerberstraße Nr. 8.

Körnerstraße Nr. 3 sind einige Logis per 1. October im Preis von 85 bis 100 ₰ zu vermiethen.
Näheres parterre daselbst.

Wegzugshalber ist ein freundliches Logis für 50 ₰ jährlich Moschelesstraße 79 1/2 zu vermiethen und Mitte d. M. zu beziehen. Ebenda ist ein Parterre-Logis für 130 ₰ zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Näheres Ranstädter Steinweg Nr. 73, 3. Etage.

Ein **Familienlogis** ist per 1. Oct. zu verm. Carlstraße Nr. 9, Hof rechts 3 Treppen.

Reudnitz.
Zu vermiethen pr. 1. October, Stegers Neubau, Kronprinzstraße, Nähe der Pferdebahn, anständ. Logis im Preise von 70—100 ₰. Näh. beim Maurerpolir oder bei dem Besitzer
W. Steger, Neureudnitz, Dorotheenstr. 44b.

Reudnitz.
Zwei comfortabel eingerichtete Etagen an der Pferdebahn sofort zu vermiethen Chausseestr. 24.

Zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße 22 eine **sehr frdl. gesunde Familienwohnung** für 1. Oct. Preis 100 ₰.

Aeußerst preisw. Logis von 90—145 ₰, darunter Balkonl. mit Berliner Oefen, Flügelth. u. gestr. Fußboden sofort u. 1. Octbr. zu beziehen
Heinrichstraße Nr. 28, Reudnitz.

Zu vermiethen
sind kleine u. mittlere Logis im Neuen Anbau von Schönefeld, Marktstraße Nr. 56B, im Gewölbe.

Zu vermiethen sind 2 mittlere Wohnungen, eine sofort, die andere pr. 1. October beziehbar. Zu erfragen Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 58c, bei Herrn Grießhammer.

Zwei Logis sind zu vermiethen, eins sofort zu beziehen, das andere zu Michaelis. Schönefeld, neuer Anbau, Marktstraße Nr. 58b.

Gohlis. Zu vermiethen 2 freundl. Familienlogis Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Eutritzsch Nr. 315 und Nr. 315B
neben E. Körtings Dampftischlerei (nächster Nähe Leipzigs) sind mehrere der Neuzeit entsprechende Mittellogis, je 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör anderweit billig zu vermiethen (theils sofort, theils Michaelis zu beziehen).
Näheres bei den Besitzern im Parterre daselbst.

Zu vermiethen in Lindenau an ruh. Leute pr. 1. October oder früher ein Logis, 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, 70 ₰. Zu erfragen Weststraße Nr. 51, parterre, Leipzig.

Plagwitz, Ziegelstraße 3
sind sofort oder zu Michaelis mehrere Logis und eine Werkstelle für Schlosser, Tischler passend, billig zu vermiethen.

In einer der schönsten Straßen Plagwitz ist zum 1. October ein Logis zu vermiethen, enthaltend 3 heizbare Stuben, Küche mit Speisekammer und Zubehör. Zu erfragen Plagwitz, Canalstraße 12, 1. Etage bei Herrn Wagner.

Zu vermiethen ist per Michaelis ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche u. Keller, Pr. 52 ₰ Volkmarsdorf, Ewaldstr. 72.

Ein freundliches Zimmer ist als **Garçonwohnung** für 1 Herrn Weststraße Nr. 26, I. sogleich zu vermiethen.

Zu vermieth. ein freundliches **Garçonlogis** Löhrstraße 7, parterre links.

Garçonlogis, fein und billig zu vermiethen Berliner Straße Nr. 98, 2 Treppen l.

Ein freundl. **Garçonlogis** an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Querstraße 5, II. Leithold.

Schönes Garçon-Logis
Eberhardtstraße 4, III. zu vermiethen.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H., Wohn- und Schlafz. elegant, billig, Mendelssohnstraße 7, 1. Et. rechts.

Feines Garconlog. Windmühlstr. 89, I.

Garçonlogis. Zu verm. eine fein möbl. Stube mit Alkoven, S.- u. Hschl., Burgstraße 4, IV.

Garçonlogis, fein meublirt, sofort billig an 2 Personen zu vermiethen
Humboldtstraße 26, bei Carl Müller.

Garçonlogis sofort zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Garçon-Logis
nahe dem Schützenhause sind zwei gut meubl. Stuben mit Cabinet für 1 und 2 Herren sofort zu vermiethen
Georgenstraße 29, III. links.

(R. B. 181.)
Garçon-Logis, Stube und Kammer, gut meubl., sofort oder später zu vermiethen Zeitzer Straße Nr. 18, parterre rechts.

Garçonlogis, Stube u. Cab., f. möbl., für 2 Hrn., z. 1. Aug. zu verm. Nordstraße 13, pt.

Garçonlogis Petersstraße 35, Tr. C, 2. Et. bei **J. Gericke.**

Garçon-Logis.
Ein freundliches Zimmer nebst Cabinet ist sof. preiswerth zu vermiethen Gerberstraße 21, 2 Tr.

Garçon-Logis.
Zu verm. ist ein fein meubl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren per 15. Juli oder 1. August. Grimm. Straße 23, 2 Treppen.

Ein **Garrçon-Logis** pro Monat 12 ℳ ist zu vermiethen Ranstädt. Steinw. 20, III. Ublig.

Garçonlogis Nähe des Schützenhauses, freundl. meubl. und separ. Georgenstraße 7, 2. Et. links.

Garçon-Logis,
gut meubl., ist an 1 oder 2 solide Herren preiswerth zu vermiethen Moritzstraße 13, 1. Etage.

Garçon-Logis.
Eine gut meubl. Hof-Stube billig zu verm.
Katharinenstraße Nr. 26, III.

Garçonlogis f. Herren Sophienstr. 23, H. 1 Tr.

Garçonlogis, f. Zimmer, ruhig Elisenstr. 1, T. r.

Garçonlogis zu verm. Sternwartenstr. 12c, II. l.

Garçonlogis f. 1—2 Herren Sternwartenstr. 15, II. l.

Garçon-Logis Turnerstraße Nr. 8b, 4. Et.

Garçonlogis, f. mbl. bill., f. H. Prom.-Str. 11, I.

Zu vermiethen
ist ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet und gutem Matratzenbett sofort oder später
Karlstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu vermieth. sofort ein gut möbl. Wohn- und Schlafz., S.- u. Hschl., Glockenstraße 8, 1 Tr. r.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube mit Schlafzimmer an 1—2 Herren oder Damen sof. oder später Marschnerstraße 78, 3. Etage links.

Zu verm. schön möbl. meßfreies Zimmer, mit oder ohne Cabinet Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu verm. 1 frdl. Stube mit Schlafcab., sep. Eing., Hschl., neu eingericht. Brühl 30, O. Bähr.

Sofort zu vermiethen eine fein möbl. Stube nebst Schlafstube nach vornheraus Sebastian Bach-Straße 21, 3 Tr., beim Postschaffner Schiffner.

1—2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet eins sofort, eins 1. August Waisenhausstraße 37, I.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit Alkoven ist an 1—2 Herren zu verm. Schletterstr. 10, III. r. vh.

☛ Per 1. October ist eine große freundl. unmeubl. Stube auf Wunsch mit Cabinet zu vermiethen Naundörfchen Nr. 4, II.

Eine fein meubl. Stube u. Kammer, auch ein Pianino zu vermiethen Hohe Straße 7, 3 Tr.

Fr. möbl. Stube mit oder ohne Schlafst. Windmühlenstr. 37, III. r., auf Wunsch mit Pension.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcab. an 2 Herren sofort zu vermiethen. Rosenthalgasse 14 parterre zu erfragen.

Ein-frdl. möbl. 3fenster. Zimmer mit Cabinet ist zu vermiethen Burgstraße 26, 3 Tr. links.

Eine Stube mit oder ohne Kammer ist zu vermiethen Lützowstraße Nr. 23 b, 2 Treppen.

Eine Stube mit Alkoven ist zu vermiethen Nordstraße 10, 1. Etage vornheraus.

1 Stube mit K., auch fr. Schlafst. Bayer. Str. 8b, IV.

Zu verm. frndl. meubl. Stube an 1—2 Herren oder Damen Nürnberger Straße 30, im Hof 4 Tr.

Zu vermiethen 1 Stube an 2 Herren Gerberbrücke Nr. 12, 4. Etage rechts.

Zu verm. eine freundl. meublirte Stube an 1 Herrn oder anständ. Dame Böttcherg. 3, I.

Zu verm. sofort oder 15. Juli billig 1 fr. meubl. Stube Tauchaer Straße 24, III., Köhler.

Zu vermiethen u. sofort zu bez. 1 unmöblirte Stube Brandvorwerkstraße 3, II. links vh.

Zu vermiethen u. sof. zu beziehen ist eine freundl. möbl. Stube Antonstraße 10, 2. Et.

Zu verpachten eine leere 2fensterige Stube Emilienstraße 8, 4. Etage links.

Zu vermiethen 1 Stube, Ausf. a. Gärten, mit od. ohne Möbel Elsterstr. 24, Hof, 1 1/2 Tr. r.

Zu vermiethen
ist ein fein meublirtes Zimmer Blücherstr. Nr. 26, 3. Etage links.

Zu vermiethen ist sofort eine frdl. Stube, S.- u. Hschl., wenn gewünscht feiner Mittagstisch. Zu erfr. Thomasgäßchen 1, 3. Et., b. Hausmann.

Zu vermiethen eine meubl. Stube, separ. Eingang Alexanderstraße Nr. 18, H. III. links.

Zu verm. 1 frndl. Stube mit Sl.- u. Hschl. an 2 Herren Lessingstraße 11, pt. bei Müller.

Zu vermiethen 1 unmeubl. Stube, sep. Eingang Sidonienstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Zu verm. 1 sep. Stube mit gutem Bett und Schlafstelle billigst Hohe Straße 33c, H. l. III. l.

Zu verm. 1 frdl. meubl. Stube für 1 oder 2 Hrn., S.- u. Hschl., Centralstr. 12, H. 2 1/2 Tr. r.

Zu vermiethen eine Stube m. schön. Ausf. a. H. Gustav Adolph-Str. 16, IV. Eing. Waldstr.

Zu vermiethen ist 1 Stube an 1 od. 2 Hrn. Turnerstraße 9b, i. Hof 2 Tr. bei Wendt.

Zu verm. freundl. meubl. Zimmer mit oder ohne Pension Salomonstraße Nr. 19.

Zu vermiethen ist ein freundliches separates **Stübchen** Lange Straße 30, 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen ist 1 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 H., Pens., Mittagst. Blücherstr. 7, III.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Stube billig an 1 od. 2 H. sof. od. sp. Humboldtstr. 6, I. vh. r.

Zu vermiethen eine schön möbl. Stube an Herren Eberhardtstraße 5, 3 Tr. links.

Zu vermiethen eine unmöbl. Stube Bayer. Straße 9c, 4 Tr. links.

Zu vermiethen 1 Stübchen für 1 Mädchen mit oder ohne Bett Weststraße 91, 4. Etage.

Zu verm. 1 frdl. Stübchen an 1 od. 2 Herren Saal- u. Hschl. Braustraße 6c, 4 Treppen.

Zu vermiethen ist eine fr. Stube an 1 oder 2 Herren Brühl 80, 3. Etage links.

Zu verm. sofort meubl. Stube an 1 Mädchen Mittelstraße 9, 1. Etage, bei Klingner.

Ein gut meubl. Zimmer ist an Hrn. od. Damen zu vermiethen Eisenbahnstraße Nr. 21, 2 Tr.

2 fr. meubl. Stuben sind an 1—2 Herren oder Damen zu vermiethen Sidonienstraße 8, 4. Et.

Eine freundl. Stube ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen Lützowstraße 21, 2. Etage rechts.

Im Plauenschen Hof Treppe B 3. Etage sind sofort 2 fein möblirte Stuben zu vermiethen.

Eine gut möbl. Stube ist an 1 anst. Herrn zu vermiethen Sternwartenstraße 18, I. rechts.

Eine fr. meubl. Stube an einen Herrn zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 4, Hof III. rechts.

Eine frdl. meubl. Stube, Haus- und Saalschl., sofort zu vermiethen Humboldtstr. 31, III. links.

Zum 15. Juli oder später eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 Hrn. Sternwstr. 41, H. r. II.

1 kleines Stübchen mit od. ohne Bett,
aufmerksame Bedienung, sofort zu vermiethen Alexanderstraße 34, 1. Etage.

Eine freundliche Stube ist an 1 soliden Herrn sofort zu vermiethen Hospitalstraße 10, 2. Et. r.

Eine frndl. Stube m. Prom.-Aussicht, S.- u. Hschl. zu verm. Kl. Fleischerg. 27, 3. Et. links.

Eine gut meublirte 2fenstr. Stube vornher. ist an 2 Herren od. 2 Damen zu verm. 3 1/2 ₰ pr. Monat mit Kaffee. Grimm. Steinw. 9, r. 3 Tr.

Eine fr. Stube ist billig an 1 oder 2 anständ. Mädchen zu vermiethen Körnerstraße 3, II. links.

Eine möbl. Stube ist an Herren oder Damen zu vermiethen Neumarkt Nr. 23, 4. Etage.

Eine fr. **Stube** an 2 Herren ist sofort zu vermiethen Kohlenstraße 7, I. rechts im Vorderhaus.

Eine gut möblirte Stube ist zu vermiethen Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1. Et.

Sofort zu beziehen mehrere **Zimmer** und **Schlafstellen** Reichsstraße Nr. 29, 2 u. 3 Tr.

Ein dreifenstriges meublirtes schönes Eckzimmer ist billig zu vermiethen Turnerstraße Nr. 4, 4. Et. l. Auf Wunsch kann Miether zugleich Mittagstisch haben.

Ein freundl. Stübchen ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Sophienstr. 29.

Eine große meubl. **Stube** mit Federmatr. für 1 od. 2 Herren Ranstädter Steinweg 8, 2 Tr. links.

Feine **Zimmer** mit oder ohne Meubles sind sofort oder später zu vermiethen Brüderstraße Nr. 26 b, III.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort an einen Herrn zu vermiethen Elisenstraße 8, 3 Tr. links.

Ein heizbares Stübchen ist sof. an ein einzelne Person zu vermiethen. Lützowstraße 25, 2 Tr. r.

Eine Stube unmeubl. ist sogleich oder 1. Aug. zu vermiethen. Waldstraße 40, 4. Etage links.

Am Augustusplatz ist 2 Tr. eine kleine Stube mit Bett u. Pension für eine Dame auf 8 bis 10 Wochen zu vermiethen. Adressen erbeten F. F. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Eine freundlich meublirte Stube zu vermiethen Windmühlenstraße 46, 2. Etage links.

Ein meubl. Zimmer am Rosenthal an 1 oder 2 H. sof. oder sp. zu verm. Humboldtstr. 14, IV.

Ein freundl. Stübchen ist zu vermiethen an zwei Herren Gerberstr. 28, II. im Hof bei Fr. Silber.

Ein einfach meubl. Stübchen ist zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 3 im Hofe 2 Tr. links.

Zu verm. 1 Stube an Herren Reichsstr. 50, III.

Zu verm. 1 meubl. St. Katharinenstr. 9, H. III.

Zu verm. bill. fr. Stübchen Brandweg 16b. III. l.

Zu verm. 1 fr. mbl. Zimmer Hohe Str. 21, II. l. vh.

Zu vrm. 1 mbl. Stube Mittelstr. 13, H. G. I.

Zu verm. 1 leere Stube Wiesenstr. 12, Tr. A. II. r.

Meubl. Stube frei Reudnitz, Kronprinzstr. 9, I.

1 frdl. Stube ist sof. zu verm. Lützowstr. 19, I. l.

Logis für 1—2 H. Grimm. Str. 10, 4½ Tr.

Fein. Zimmer, ruhig, zu verm. Elisenstr. 31, II. r.

☛ Zu verm. in freundl. Stube 1 Schlafstelle Wiesenstraße 12, beim Korbmacher Jänich.

Zu vermiethen ist eine Stube als Schlafst. für Herren Wiesenstraße 8 parterre H. r.

Zu vermiethen 1 frdl. Stube als Schlafst. an 1 oder 2 Mädchen Körnerstr. 14, im Hof r. I.

Zu vermiethen freundl. Schlafstellen an sol. Herren Tauchaer Str. 21, Hof rechts 2 Tr. l.

Zu vermiethen 1 freudl. Stube an 1 Herrn als Schlafstelle. Brühl Nr. 13, 4. Etage.

Ein freundliches Stübchen ist an einen soliden Herrn als Schlafstelle zu verm. Sophienstr. 16, III.

Gesucht zwei solide Schlafmädchen Zeitzer Straße 2. Trinkhalle, bei Frau **Richter.**

Freundliche Schlafstelle in sep. Stube per Woche mit Kaffee 2½ ℳ Windmühlenstraße 22, 3 Tr.

Frdl. sep. Schlafst. f. Herren mit S.- u. Hschl. sind offen Kl. Windmühlengasse 2, 4 Tr. rechts.

Ein anständ. Mädchen, welches seine Beschäft. außer dem Hause hat, erhält Wohnung bei einer alleinsteh. Frau. Adr. Schützenstr. 3, b. Hausm.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle bei einer einzel. Dame, Johannisgasse 15, 1 Treppe.

Freundliche Schlafstelle m. S.- u. Hschl. für 1 sol. Herrn. Erdmannsstr. 2, H. I. II. A. Zöbisch.

In einem fr. Stübchen ist 1 Schlafstelle offen mit S.- u. Hschl. Moritzstraße 17, 3, Tr. l.

Eine freundl. separate Schlafstelle für Mädchen Sebastian Bach-Straße 18, 4 Tr. links.

Für zwei Herren ist eine freundliche im Parterre gelegene Schlafstelle zu vermiethen. Hauptmannstraße Nr. 73 E, part.

In einem separaten Kämmerchen findet ein junger Mann fr. Schlafstelle Lindenstr. 1, IV. l.

Ein sol. Herr findet in höchst anst. Haus hübsche bill. Schlafstelle (nicht Dach) Lindenstraße 7, 4. Etage.

In freundl. Stube sind **Schlafstellen** offen Blücherstraße Nr. 38, 3 Treppen links.

Peterskirchhof 5, IV., sind 2 fr. Schlafstellen an solide Herren od. Mädchen zu verm.

In **Eutritzsch** sind Lindenstraße neben goldnen Abendstern, 2 Tr. r., freundl. Schlafstellen offen.

Schlafstelle für 2 anständige Personen noch offen Humboldtstraße Nr. 26, 4 Treppen links.

Schlafstellen für Herren sind offen Schreberstraße Nr. 1778 b II., Becher's Haus, 3. Et. r.

Stube mit Kammer, schöner fr. Aufs., ist als Schlafst. für H. zu verm. Blücherstraße 9, IV.

Meubl. Stube, vornh., als Schlafstelle für zwei solide Herren oder Mädchen sofort oder 15. ds. Elisenstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Eine sep. Stube ist als Schlafst. f. H. zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 9, 3 Tr. r.

Gesucht wird ein Mädchen in Schlafstelle Sternwartenstraße 12a, 4 Treppen.

Zwei bis drei freundliche Schlafstellen sind zu vermiethen Burgstr. 21, IV. **Rob. Schubert.**

2 freundliche Schlafstellen mit Mittagstisch Glockenstraße 8, 4 Treppen.

In einer freundl. Stube sind 2 Schlafst an sol. Herren zu verm. Blücherstr. 33, Hinterh. 2 Tr.

Für 2 Herren ist in 1 frndl geräum. Stube billige Schlafstelle offen Zimmerstraße 1, 2 Tr.

Meubl. Stube als Schlafstelle an Herren zu vermiethen Humboldtstr. 29, 4. Et. L. Drescher.

1 frndl. Stube an 2 anst. Herren als Schlafst. zu verm. Nürnberger Straße 23, I., bei Weber.

Eine frdl. meubl. Stube als Schlafst. an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Marienstraße 11 p. r.

Schlafstelle offen Reudnitz, Gemeindestr. Nr. 35.

Schlafstelle Reudnitz, Täubchenweg 30, 1 Tr. lks.

Solide Herren fr. Schlafst. Antonstraße 23, II.

Stube als Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 20, III.

1 frdl. Schlafstelle f. H. Thalstraße 11, Hof 2 Tr. l.

Frdl. Schlafstellen Turnerstraße Nr. 8 b, 4. Et.

1 frdl. Schlafstelle Sidonienstraße 41, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Frankf. Str. 39, IV. l.

Schlafst. sofort zu beziehen Hohe Str. 42, H. r.

Freundl. Schlafstelle, Eing. sep. Uferstr. 15, H. II. r.

1 fr. Schlafst. f. sol. Mädchen Marienpl. 14, p. r.

2 fr. Schlafst. f. H. Berliner Str. 96, 3 Tr. r.

Schlafst. f. H. od. M. Sternwartenstr. 18c, H. II. l.

1 fr. Schlafst. ist zu verm. Kuchengartenstr. 19, I.

In frdl. St. Schlafst. Berliner Str. 119, H. l. III.

Möbl Stube als Schlfst. f. H. Sternwtstr. 39, IV.

Eine fr. Schlafst. f. H. Plagw Str. 22, IV. l.

1 frdl. Stube als Schlafst. Friedrichsstr. 9, l. I.

1 anst. Schlafst. zu verm. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Eine Schlafstelle Schletterstraße 11, Hof 1 Tr.

Freundl. sep. Schlafstellen Promenadenstr. 7, IV.

2 Schlafst. f. H. Petersteinweg 13, H. r. part.

1 Schlafst. in fr. möbl. Stube Wiesenstr. 8, H. I. r.

2 fr. Schlafstellen Poniatowskystr. 14, 4 Tr. r.

Schlafstellen frei. Näh. Wiesenstr. 12, b. Hausm.

Fr. Schlafst. mit S.- u. Hschl Weststr. 81, 4 Tr.

2 Schlafst. mit H.- u. Sschl. Alexanderstr. 12b, IV.

2 Schlafst. f. H., sep., Hschl., Elisenstr. 13a, III. r.

Frdl. Schlafst. Wiesenstr. 12, Tr. A, 2 Tr. rechts.

Eine Schlafstelle Königsplatz 13, IV.

2 fr. Schlafst. f. H., S.- u. Hschl., Alexanderstr. 18, H. II.

Offen ist 1 fr. sep. Schlafst. für ein solides Mädchen mit Schl. Canalstraße Nr. 3, IV. r.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen Dresdner Straße 37, Hof III. rechts, über der Schlosserei.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle f. 1 solides Mädchen. Lützowstraße Nr. 2, im Hof, 1 Tr.

Offen eine Schlafst. für 1 sol. Mädchen, sep. mit Hschl., Elisenstr. 4, Vorderhaus 1 Treppe r.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Preußergäßchen 9, Hof 2 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Teichstraße 8, 3 Treppen.

Offen freundliche Schlafstelle für Herren Moschelesstraße 81 b, Hof, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Große Windmühlenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Offen ist in einer fr. Stube 1 Schlafst. vornh. Lützowstraße Nr. 11, 2 Tr. S.- u. Hschl.

Offen Schlafstellen für Herren Sophienstraße Nr. 23, Hof 1 Tr.

Offen stehen 2 freundl. Schlafstellen Reudnitz, Augustenstraße Nr. 3 L. 4. Etage.

Offen ist eine frdl. möbl. Stube als Schlafst. mit S.- u. Hschl. an H. Mühlgasse 1, 2 Tr. lks.

Offen 1 Schlafst. mit S.- u. Hschl., auf Verlangen mit Mittagstisch Schützenstr. 4, H.-H. IV. l.

Offen ist eine schöne freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Packhofgasse 6, Hinterh. IV. r.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren Hohe Straße 20 im Hof 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Mädchen oder Herren Friedrichsstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Offen 2 freundliche Schlafstellen, wöchentl. mit Kaffee 20 ℳ, Ranstädter Steinweg Nr. 79, neben der goldenen Sonne.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle Lange Straße 9, Vordergebäude 1 Tr. rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen für anst. Herren in einer freundl. Stube Blücherstraße 32, 4 Tr. lks.

Offen ist ein freundlich. Stübchen als Schlafstelle Fregestraße Nr. 13, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle mit Sl.- u. Hschl. für solide Herren Burgstraße 7, 3 Treppen links.

Offen ist eine sep. Schlafstelle für Herren Peterstraße 15, Hof links, 2 Treppen rechts.

Offen 1 Schlafst. in möbl. Stube f. H. u. auch für 1 anst. Mädchen Sternwartenstr. 37, IV. l v.

Offen ist 1 freundl. Schlafstelle für Herren Reichsstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle für Herren Uferstraße Nr. 3b, 4 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer meublirten Stube mit Hausschlüssel Kl. Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe links.

Offen 2 Schlafstellen für Herren in freundl. Stube Sternwartenstr. 45, Tr. C, 1. Et. rechts.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Schreberg. 3, 1 Tr.

Offen 2 freundl. Schlafstellen Ritterstraße 25, II.

Offen 2 Schlafst. Gustav Adolphstr. 18, 4 Tr. r.

Offen 2 Schlafstellen Burgstraße 9, 4 Tr. vh.

Offen 2 Schlafstellen Hohe Str. 16, 3. Etage.

Offen 2 fr. Schlafst. Salzgäßchen 1, 3. Et. l.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Erdmannsstr. 5, Tr. C, I.

Offen Schlafst. f. 1 sol. M. Ranst. Steinw. 12, IV.

Offen eine Schlafstelle Berliner Str. 1, pt. lks.

Offen eine Schlafstelle Lützowstr. Nr. 11, part.

Offen 1 frndl. Schlafstelle Kohlenstr. 6, H. III.

Offen ist eine Schlafst. Gerberstraße 45, 3 Tr.

Offen eine Schlafstelle Friedrichsstraße 30, 1 Tr.

Offen eine frdl. Schlafstelle Münzgasse 6, III. v.

Offen 1 Schlafstelle Reudnitz, Schulstraße 1, II.

Offen eine Schlafstelle Johannisgasse 7, 4 Tr.

Offen ist 1 Schlafst. f. M. Ulrichsgasse 12, II.

Offen in 1 St. Schlafst. Sidonienstr. 52, H. III. r.

Offen eine sep. Schlafstelle Katharinenstr. 14, IV.

Offen eine Schlafstelle Lützowstraße 2b, 3 Tr.

Offen gute Schlafst. f. H. Wiesenstr. 12, Tr. B II.

Offen Schlafstelle mit Schl. Lützowstraße 5, II.

Offen Schlafst. Humboldtstraße 8, 4. Et. links.

Offen eine Schlafstelle Lange Str. 26—27, III.

Offen eine Schlafstelle Nicolaikirchhof 5, 3. Et.

Offen Schlafstelle f. H. Carlstraße 9, 3 Tr. vhs.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Alter Amtshof 7, 2 Tr. l.

Offen 1 Schlafstelle Sternwartenstr. 38, H. III.

Offen in frdl. Stube Schlafst. Nicolaistr. 54, IV. l.

Offen Schlafstelle mit Hausschl. Neumarkt 3, IV.

Offen 2 Schlafstellen f. H. Berliner Str. 108, II. r.

Offen 2 Schlafstellen Sophienstr. 27, 3. Et. lks.

Offen Schlafst. f. Hrn. Gr. Windm.-Str. 32, H. pt.

Offen 1 frdl. Stube a. Schlafst. Erdmannsstr. 4, H. II.

Offen Schlafstelle f. Mädchen Hainstraße 21, IV. l.

Offen 2 frndl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 95, III. l.

Offen 1 Schlafst. f. Mdch. Tauchaer Str. 11, Hof III.

Offen Schlafst. f. H. Elsterstr. 24, H. 1½ Tr. r.

Offen 1 frdl. Schlafstelle f. H. Weststr. 51, IV. r.

Off. 1 fr. Schlafst. m. Hschl. Elsterstr. 24, S.-G. l. III.

Offen 1 Schlafst. f. 1 j. Menschen Neumarkt 10, IV.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer fein möbl. Stube Colonnadenstr. 8, Gartengeb. 3. Et. r.

Gesucht 1 Theiln. zu Stube u. Kammer als Schlafstelle Querstraße Nr. 6, 4 Tr. links.

Ges. 1 Theilnehmer in 1 f. St. Petersstr. 15, II. v.

Als Theilnehmerin einer St. Promenadenstr. 7, IV.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Flügel-Kränzchen.

Julius Horsch, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Schloßgasse Nr. 5, I. Geehrte Anmeldungen zum Unterricht erbittet sich im obigen Locale **d. O.**

L. Werner. Heute Abend 6½ Uhr Gr. Windmühlenstr. 7. Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Jacob. Heute 6 Uhr gr. Stunde Gesellschafts-Halle Mittelstr. 9. Anmeldungen zum Unterricht erbitte mir in ob. Local.

G. Löhr. Heute 4 Uhr Felsenkeller in Plagwitz.

G. Becker.

Heute Stunde Plagwitz zum Dampfschiff.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰.

Restaurant A. Pabsch.

Neuschönefeld, Sophienstraße 46.

Morgen Montag den 10. Juli

großes Garten-Concert

mit **bengalischer Beleuchtung.** — Dabei empfehle **Cotelettes, Allerlei,** Gohliser Actien- sowie Zerbster Bier ff.

☛ Lützschena. ☚

Heute Sonntag **Großes Extra-Militair-Concert,** geg. v. Musikchor d. 3. Reiter-Regiments aus Borna unter Leitung des Herrn Stabtrompeters **Nitzsche.** Anfang 3 Uhr. Entrée 25 ₰.

Ferd. Weise.

Eutritzsch.

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag den 9. Juli

Concert und Tanzmusik.

Du liebes Mädel, Walzer von Winne (neu).
Die Anspruchslose, Polka v. Fr. Wagner (neu).
Anfang ½4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Connewitz,

Gasthof zum Sächsischen Haus

empfiehlt gute Speisen und Getränke, guten Kaffee und Kuchen, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. Früh **Speckkuchen.** **Carl Brauer.**

Von 4 Uhr an Ballmusik.

Bergschlösschen zu Imnitz bei Zwenkau.

Sonntag, den 9. Juli,

Großes Doppel-Adlerschießen, Concert und Ball.

Dabei empfehle ich warme und kalte Speisen und Getränke. **Hermann Klauss.**

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute

Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Kein Concert.

Ballmusik von 4 Uhr an.

Allerlei — Stockfisch mit Schoten — Junge Bohnen mit geräuch. Lachs.

Das

Vogelschiessen in Gera

wird in der Zeit vom **23. bis incl. 31. Juli** in bisheriger solenner Weise abgehalten.

Besitzer von Schaubuden haben, wegen Ueberlassung des erforderlichen Platzes ihre Anmeldungen ehebaldigst zu bewirken.

Gera, den 8. Juli 1876.

Die Schützen-Direction.

Machern.

Sonntag den 9. Juli

erstes Kirschfest.

Concert und **Ballmusik.**

Gasthof daselbst.

Rosenfest in Crostewitz

(15 Min. von Station Gaschwitz),

verbunden mit **Stollen-Auskegeln.** Von 3 Uhr an **Concert,** später **Ballmusik.** Ein geehrtes Leipziger Publicum macht auf die hiesigen schönen Wald- und Wiesenpartien aufmerksam und ladet ergebenst ein **W. Rossberger.**

Restaurant u. Café-Garten

6. Kohlgartenstraße 6.

Heute Schwein-Auskegeln.

Anfang Vormittags ½11 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **C. Lange.**

„Böhmisch Bier"

ist bei dieser Hitze das beste Abkühlungsmittel, dasselbe wird in vorzüglicher Qualität eisfrisch und krystallhell auch außer Haus und in ½ Liter-Flaschen verzapft.

Gleichzeitig empfehle vorzügliches Bayer. Bier und Straßburger **Bock-Ale.**

Restaurant Neumeyer,

Stadt London.

Brandbäckerei

empfiehlt heute **Fladen, Dresdner Gieß-, Propheten-, Kirsch-, Johannisbeer-, Heidelbeer-** und verschiedenen **Kaffeekuchen,** ff. Biere und guten Kaffee. **E. Kuhnt.**

Morgen von 5 Uhr an **Speckkuchen.**

Schiller-Laube, Gohlis.

Heute Allerlei.

NB. Früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

Heide's Restaurant,

Zeitzer Straße Nr. 20.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Junge.** Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte. Freiherrlich v. Tucher'sches und Lagerbier ff.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Blumenkohl mit Cotelettes und andere beliebte Speisen, ff. Wernesgrüner und Riebeck'sches Bier. Früh 10 Uhr **Speckkuchen.**

NB. Morgen **Allerlei.** **W. Hahn.**

Insel Buen Retiro.

Täglich **Schleie, Backfische, gr. Krebse,** guten Kaffee und Kuchen, verschiedene Biere ff.

M. Rudolph.

Kleiner Kuchengarten.

Heute **Speckkuchen, Ragout fin.,** echt Bayerisch, Riebeck'sches Lagerbier und Wernesgrüner ff. **C. Umbreit.**

Fr. Möhle.

Windmühlenstr. 13.

empfiehlt **seinen angenehmen Garten,** früh **Speckkuchen,** **echt Bayerisch u. Lagerbier auf Eis.**

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung.

Vormittags: Abfahrt v. Leipzig 9, 10, 11 u. 12 Uhr. Plagwitz ½9, ½10, ½11 und ½12 Uhr.

Nachmittags: Abfahrt von Leipzig 2, ½3, 3, ½4, 4, ½5, 5, ½6, 6, ½7, 7, ½8 u. 8 Uhr. Von Plagwitz desgleichen.

Schützenhaus.

Heute Sonntag, den 9., Montag, 10., Dienstag, 11., und Mittwoch, 12. Juli 1876

Vier grosse Extra-Concerte.

Im Vordergarten: Orchester 60 Mann
unter persönlicher Mitwirkung und Leitung
des k. k. österr. Hofball-Musikdirectors Herrn

Johann Strauss

sowie des Herrn Director **F. Büchner.**

Im Trianongarten: Promenade-Concert vom Musikchor des **II. Hannoverschen Infanterie-Regiments No. 77** unter Direction seines Capellmeisters Herrn **F. Reichert** aus **Celle.**

Festliche Beleuchtung beider Gärten, Alpenglühen (bei günstiger Witterung 12,000 Flammen).

Spiel der **Wunder-Fontaine** mit farbigem Wasser und elektrischer Beleuchtung.

Bei ungünstiger Witterung im grossen Saale: **Promenade-Concert** unter Mitwirkung und Leitung des Herrn

Johann Strauss.

Eröffnung **6** Uhr. Anfang **7** Uhr. Ende **11** Uhr.

Bewirthung nach der Karte.

Eintrittspreis an der Abendcasse die Person 1 Mark 50 Pfge.

Am Tage werden Eintrittskarten das Dutzend mit 12 Mark verkauft im **Contor des Schützenhauses,** Erdgeschoss links, woselbst auch Bestellungen auf gedeckte Tafeln und Coupés gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie numerirte Plätze gegen Zuschlag von je 50 Pfge. reservirt werden.

Nur Freibillets für Vertreter der Presse haben Gültigkeit.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Pfaffendorfer Hof.

Aus der berühmten Handelsmenagerie von **Carl Hagenbeck** in **Hamburg** sind folgende Thiere eingetroffen und von früh bis Abends zu sehen:

18 Stück Riesen-Krokodille, 7—13 Fuß lang,
2 Alligator-Schildkröten,
200 Stück griechische Landschildkröten, sowie
mehrere große Seeschildkröten.

Entrée 50 ₰. Kinder die Hälfte.

E. Pinkert,
Pfaffendorfer Hof.

Schweizerhäuschen.

Heute **Concert** (Militairmusik) von **C. Mathies.**
Anfang 3 Uhr. **Entrée 25 Pfge.**

Morgen Abend Concert. Anfang ½8 Uhr.

Wiener Kaffeegarten am Marienplatz.

Heute Abend
Concert und humoristische Vorträge
von der aus 6 Personen bestehenden Singspielgesellschaft.
Programm neu und interessant. Achtungsvoll **E. Kormann.**

Gohliser Mühle.

Heute Sonntag den 9. Juli
zwei grosse National-Concerte
von der beliebten Sängergesellschaft **Schwautner** aus dem Salzkammergut in Oesterreich und dem Gesangskomiker und Mimiker **Ferdinand Gibisch** aus Wien.

Anfang des Nachmittagsconcerts 3½ Uhr.

4½ Uhr wirkliches Aufsteigen des Riesenluftballons **„Lipsia“.** Passagier: Ein schmächtig Schneiderlein.

Anfang des Abendconcerts 7½ Uhr.

Brillante Beleuchtung des Gartens durch 1000 bunte Lampions und bengalische Flammen.
Entrée à Person 25 ₰. **Die Gesellschaft.**

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. ***M. Bernhardt.***

TIVOLI.

Heute Sonntag von ½4 Uhr
Concert und Ballmusik.
Muster ohne Werth, Walzer von Franz Wagner (neu). — **Ich bitte schön,** Rheinländer von Reibig (neu).
Das Musikchor von M. Wenck.

Germania Volks-Theater.

Dresdner Straße 33. Gerichtsweg 12.

Heute nach beendigtem Theater **Ballmusik** von der Capelle des Hauses Director **H. Conrad.**
Achtungsvoll **F. Römling.**

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
J. G. Möritz.

NB. Morgen Montag **Concert** und **Ballmusik.**

Restaurant L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhaus

empfiehlt **Mittagstisch,** sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige **Speisekarte,** gute frische Biere und feine Gose. Mein kühler staubfreier Garten bietet angenehmen Aufenthalt.

Restaurant Bellevue.

Heute Sonntag **Ballmusik.** **Fr. Fickmann.**

Gosenthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik
wozu ergebenst einladet **H. Krahl.**

Von früh 9 Uhr Speckkuchen.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle reichhaltige Speisekarte, verschied. ff. Biere, Kaffee und Kuchen, wozu ergebenst einladet **Ed. Brauer.**

Hôtel Stadt Naumburg

in Gohlis.

Heute Sonntag den 9. Juli
Concert und Ballmusik
von der **Capelle E. Hellmann.**

Anfang ½4 Uhr. **F. T. Naumburger.**

Neuer Saal zu Stünz.

Heute Sonntag **großes Concert** von 3—5 Uhr. Darauf folgt **großer Ball.** Dabei empfehle ich reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere, guten Kaffee mit Kuchen. — Montag **Allerlei.** Dabei **Flügelkränzchen.** **B. Fröhlich.**

NB. Von der Pferdebahnstation Reudnitz in 20 Minuten zu erreichen. **D. O.**

(R. B. 154.)

Gasthof zu Wahren

Zu dem **heute** stattfind. grossen **Gauturnfest** zu Möckern erlaube ich mir einem geehrt. Publicum meinen schönen schattigen Garten als angenehmen Aufenthalt zu empfehlen.

Von ½4 Uhr an grosses **Concert,** von ½7 Uhr an **Ballmusik.** Hierzu reichhaltige Speisekarte, div. Kuchen, ff. Biere. Abends brillante **Illumination** des Gartens. Omnibusse gehen von **2** Uhr an, Station Waageplatz. Nächsten Mittwoch: Gesellschafts-Kränzchen.

G. Höhne.

Gosen-Schlösschen

Mein reizender, zug- u. staubfreier, schattiger, parkähnl. Garten bietet angenehm. Aufenthalt. Neu restaurirte *Kegelbahn* mit Gasbeleuchtung. (R. B. 193.)

in *Eutritzsch.* **J. Jurisch.** Heute: **Sonntag** den 9. Juli von 4 Uhr ab **Ball-Musik.**

Mit reichh. Speisekarte, gutem Kaffee, Kuchen, ff. Gose, echt Bayer. u. Gohl. Bier warte bestens auf. Franz. Caramb.-*Billard* vorzüglich.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Hierbei empfehle frischen Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisen, ff. Biere u. eine
ganz famose Gose.

Morgen Schlachtfest. **Stierba.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag kein Concert,
von 4 Uhr an **Ballmusik**
vom Musikchor des **Königl. Sächs. II. Husaren-Regiments Nr. 19** aus **Grimma.**
Es ladet ergebenst ein **G. Seifert.**

Oetzsch. Heute starkbesetzte Ballmusik.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 9. Juli

zwei grosse Militair-Concerte

von der vollzähligen Capelle des

Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107

unter Direction des Herrn Musikdirector **Walther.**

Anfang des 1. Concertes **Nachmittags 3½ Uhr. Entrée 30 ₰.**

Anfang des 2. Concertes **Abends 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.**

Von 6 Uhr an ***Ballmusik.*** **C. Müller.**

Gose vorzüglick.

Böhlitz-Ehrenberg.

Heute Sonntag empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, guten Kaffee und Kuchen
NB. Von 4 Uhr an gutbesetzte **Tanzmusik.** **F. Schade.**

Lindenau,

Vorberger's Gasthof z. Deutschen Haus.

Heute Sonntag von 3 Uhr an **großes Garten-concert,** verbunden mit **Jungfernstechen,** Preisschießen mit Bolzenbüchsen ꝛc., darauf **Ballmusik.** Hierbei empfiehlt **Allerlei** mit Cotelettes u. a. div. Speisen u. Getränken. Achtungsv. Ed. Vorberger.

Stötteritz,

Gasthof zum Deutschen Haus
(früher Schulze's Georginengarten).

Sonntag den 9. Juli **Garten-Concert** u. **Ballmusik.** Dabei empfehle ich eine reichhaltige **Speisekarte,** ff. Bayerisch, Riebeck'sches Lagerbier auf Eis und Kösener Weißbier. NB. Montag **Flügelkränzchen.**
C. Panitz.

Connewitz,

Goldene Krone.

Heute **Sonntag,** 9. Juli von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann.

Offene Stöpsel-**Gose, Kösener** und **Lagerbier ff.** **G. Rossberger.**

NB. Morgen Montag Abend von ½7 Uhr **Flügelkränzchen.**

Stötteritz,

Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag den 9. Juli von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik von **E. Hellmann,**
wozu ergebenst einladet C. Mossig.

Thekla.

Heute Sonntag den 9. Juli
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Weickert.**

Knauthain. Gasthof a. d. Mühle. Knauthain.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.** Reichhaltige Speisekarte warm und kalt. Bayerisch, Lager- und Weißbier auf Eis, div. Weine, Kaffee und Kuchen, angenehmer Aufenthalt im Garten. **Arlt.**

NB. Dem geehrten Gesellschaften und Vereinen zur Nachricht, daß mein Saal und Garten noch für einige Sonntage frei ist zur Abhaltung von Sommerfesten **D. O.**

Mölkau.

Heute Sonntag, den 9. Juli
Concert und Ballmusik.

Morgen Montag, den 10. Juli **gesellschaftliches Vogelschießen,** dabei empfehle **Allerlei mit Cotelettes** und **Junge, Gänsebraten** ꝛc. und lade hierzu ergebenst ein **E. Linke.**

Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Sonntag **großes Schweinausschießen** und von 4 Uhr an **Tanzmusik.** Dabei empfehle eine Auswahl Speisen, Kaffee mit Kuchen, Biere auf Eis, wozu ergebenst einladet
W. Neumann.

Bergschlösschen Neuschönefeld.

Heute Sonntag **grosses Garten-Concert,** darauf **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet
Speisen und Getränke vorzüglich. **A. Giese.**

Dölitz, Gasthof zum Reiter.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaubt sich Unterzeichneter hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß er den **Gasthof zum Reiter** in **Dölitz** vom 1. Juli 1876 an übernommen hat. Sämmtliche Localitäten sind neu und geschmackvoll decorirt, ein schöner großer staubfreier und schattiger Garten, ganz geeignet zum Abhalten von Sommervergnügen für geehrte Gesellschaften, ein prachtvoller Tanzsalon, überbaute Kegelbahn, sowie ein neues französisches Billard stehen bereit zur gefälligen Benutzung. Mein eifrigstes Bestreben soll es sein mich beehrende Gäste mit den besten Speisen und Getränken zu bewirthen und erlaube mir des deshalb ein geehrtes Publicum hiermit ganz höflichst zu öfterem Besuche meiner freundlichsten Localitäten einzuladen.

Heute Sonntag den 9. Juli von 3 Uhr an **Garten-Concert,** von 5 Uhr **Ballmusik.**

Hochachtungsvoll
Herrmann Günther.

Grand Hôtel garni

Werderstr, 10—12. **Berlin.** **An der Schleuse.**

Entrée mit Fahrstuhl (Wasserdruck).

Allen Reisenden sehr zu empfehlen, da Preise sehr solid von 15 Sgr. an, dem Königl. Schloß vis à vis gelegen, unmittelbar im Mittelpunct der Stadt. — Benutzung des im heißen Sommer höchst angenehmen Fahrstuhls wird nicht berechnet.

Neues Schützenhaus.

Zu dem heute stattfindenden Sommerfest der Gesellschaft „Typographia"
empfehle Mittagstisch à la carte,
sowie reichhaltige Auswahl **warmer und kalter Speisen, guten Kaffee und Kuchen, ff. Biere, div. Weine ꝛc. ꝛc.** Um recht zahlreichen Besuch bittet **Georg Netsch.**

Von Nachmittag 3 Uhr an **Concert** vom **Trompeterchor** des Kgl. Sächs. Ulanen-Reg. Nr. 17 aus Oschatz. **Anfang des Concerts 3 Uhr. Entrée 30 ₰.**

☞ Für **Nichttheilnehmer** sind die **Verandas** sowie der vordere Garten **reservirt.**

Von Nachmittag ½2 **Uhr** ab **Omnibus-Fahrgelegenheit.** Station: Altes Theater.

Das Restaurant Gattersburg, Grimma,

empfiehlt seine **inneren** als **äußeren Räume,** mit der bekannten **prachtvollen Fernsicht, größeren und kleineren Gesellschaften** zur gefälligen Benutzung.
Knauth.

Gohlis. Conditorei A. Peiselt. Gohlis.

Täglich **Gefrorenes,** reichhaltiges Büffet, verschiedene Sorten Obstkuchen, **Auswahl** kalter und warmer Getränke und Gohliser Lagerbier auf Eis ff.

NB. Auch mache ich hiermit auf mein **franz. Billard** ganz erg. aufmerksam. A. P.

Sonntag den 16. Juli gesellschaftl. Stollen-Auskegeln
Antonstraße Nr. 3. Daselbst sind auch noch Loose zu haben. Es ladet freundlich ein
der Vorstand.

Eilenburger Bahnhof.

Heute Abend **Allerlei.** Biere ff.

Goldne Säge. Heute **Fricassée von Huhn,** reichhaltige Speisekarte ff. Gose, Lager- u. Bayer. Bier ff. **A. Wagner.**

Thalstrasse 17. Restauration Friedrichstr. 11.

von
Herrmann Schumann,
früher Brüderstraße,
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch** mit Bier 53 ₰, ff. Lager-, Zerbster, Bayerisch Bier.
NB. Billard zur gefälligen Benutzung.

Restaurant zum „Goldnen Herz".

Große Fleischerg. 29.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute früh **Speckkuchen.** Außerdem reichh. Speisekarte zu jeder Tageszeit, Bayer. Bier sowie Lagerbier auf Eis hochfein empf. Louis Treutler.

☞ Central-Halle. ☜

Heute Abend **Allerlei.** **M. Bernhardt.**

6 Billards Kegelbahn und Garten.

Restaurant Johannisthal.

Heute Abend Allerlei.

Früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** vorzügliche Biere ꝛc. **F. Stehfest.**

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54,
romantisch und staubfrei gelegen,
empfiehlt guten **Mittagstisch,** reichhaltige Abendspeisekarte. Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** feinstes Bayerisch und Lagerbier.
Morgen **Stockfisch mit Schoten.**

(R. B. 105.)

W. Rosenkranz

am Flossplatz.
☞ Parterre und 1. Etage. ☜
3 französ. Billards.
Gesellsch.-Zimmer.
Heute:
Allerlei.

Jägerhaus, Schönefeld,

empfiehlt für heute gute Speisen und Getränke und **Dresdner Käsekäulchen.** Es bittet um gütige Beachtung **Wwe. Hiemann.**

Gohliser Mühle.

Guten kräftigen **Mittagstisch,** reichhaltige Abendspeisekarte, ff. Kaffee u. Kuchen, vorzügliche Biere und ausgezeichnete offene Gose. (2 Carambolage-Billards 2.) Von 7 Uhr an Speckkuchen.

NB. Morgen Allerlei.

Dienstag den 11. Juli
zweite große italienische Nacht.

F. A. Kiesel's

Kaffeegarten in Connewitz

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen. Vorzügliches Lager- und Bayerisch Bier auf Eis, ausgezeichnete Stöpsel-Gose, feinen Kaffee u. Kuchen.

Möckern, Goldner Anker.

Zum heutigen großen **Gau-Turnfest** empfehle ich hochfeine **Festgose,** ff. Bier, reichhaltige Speisekarte, div. Kuchen ꝛc. **Aug. Wehse.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Sonntag den 9. Juli 1876.

Marien-Garten,
Carlstrasse.

Einem hochgeehrten Publicum halte meinen bedeutend vergrösserten zug- und staubfreien **Garten** mit schönen grossen **Colonnaden** bestens empfohlen.

Reichhaltige Speisekarte, ausgezeichnetes Erlanger von Henninger und ganz vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Comp.

Franz Schröter.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt eine reiche Auswahl von Speisen, guten Kaffee mit verschiedenen Sorten selbstgebackenen Kuchen, ff. Gohlifer Lager- und Bayerisch Bier, **Kaiser- und Kurfürsten-Gose.** Von 4 Uhr Tanz im großen Saale. Täglich gut. kräft. Mittagstisch. Von 9 Uhr Speckkuchen. Es ladet freundlich ein **Fried. Lehmann.**

Möckern, im Gasthof.

Zu dem heute stattfindenden

Gau-Turnfest

ladet zu guten Speisen und Getränken ergebenst ein

W. Müller.

Knauthain, Gasthof am Park.

Heute Sonntag empfiehlt von Mittag an warme Speisen, worunter **Allerlei, Aal, Gänsebraten,** kalte Speisen in Auswahl. ff. Biere auf Eis, verschiedene Weine ꝛc.

Um gütigen Besuch bittet **Bernau.**

NB. Von 4 Uhr an **Tanz** nach dem Flügel, von 8 Uhr an **Concert.**

Restauration zum Birkenwäldchen,
Vor dem Windmühlenthor Nr. 7,

empfiehlt heute Morgen **Speckkuchen,** Nachmittag **Kaffee** und **Kuchen,** sowie für gute Küche und Getränke bestens gesorgt ist.

Hänsel's Restaurant, Arndtstr.- u. Connewitzer Str.-Ecke 39.

Heute **Speckkuchen,** reichhaltige Speisekarte. Biere hoch ff.

Italienischer Garten!

Heute früh **Speckkuchen,** Abends empfehle ich außer einer reichhaltigen Speisekarte **Allerlei.** Vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Prager's Biertunnel.

Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Crostitzer Lager- u. echt Bayerisch ff. empfiehlt **C. Prager.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute früh **Speckkuchen.** Abends **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.**

Heute Vormittag Speckkuchen. Tägl. Mittagstisch. Jeden Morgen Bouillon.

Lager- und Zerbster Bitterbier ff. empfiehlt **H. Ritter,** Burgstraße Nr. 26.

Restaurant von **J. G. Kühn,** vis à vis der Post, Teubner's Haus, empfiehlt für heute **Ragout fin** nebst ff. Lager- und Bayerischem Bier.

Matthe's Garten, Berliner Strasse 94.

Heute Vormittag **Speckkuchen,** Nachmittag **großes Prämien-Auskegeln,** dabei empf. **gute Speisen, ff. Getränke.** Es ladet in seinen schattigen Garten ein geehrtes Publicum ergebenst ein **Karl Matthe.**

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh **Speckkuchen,** Abends **Ente mit Krautklößen,** Biere hochf. **Fritz Träger.**

M. Geissler's Restaurant u. Gosenstube,
vis à vis dem Carl-Theater.

empfiehlt heute früh **Speckkuchen,** sowie von heute ab **„Stamm-Frühstück und Abendbrod".** Täglich Mittagstisch und reichhaltige Speisekarte. **Vereinsbier** und echt **Döllnitzer Gose** auf **Eis hochfein.**

Kitzing & Helbig.

Heute Speckkuchen.

Park Schleussig.

Heute früh **Speckkuchen,** reichhaltige **Speisekarte, ff. Kaffee u. Kuchen, gute Weine, ff. Bayerisch und Lagerbier** von Riebeck & Co., sowie **Kösener Champagner-Weißbier** auf Eis. **Wilh. Schwenke.**

Waldschlösschen Gohlis.

(R. B. 194.)

Heute früh **Speckkuchen,** reichh. Speisek., ff. Biere, guten Kaffee, Propheten- u. andern Kuchen, sowie **Gose vorzügl.** Morgen **Allerlei.**

No. 1. Thonberg, **Vogts** Restaur., empfiehlt heute Kaffee, Kirsch- u. div. Kaffee-Kuchen, Riebeckches Lager-, Zerbster Bitterbier u. Kösen. Weißbier. Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

Schweizerhaus, Reudnitz, Heinrichstraße 5,

empfiehlt heute **Speckkuchen,** hochfeine **Gose** und ff. Lagerbier.

NB. Meine **Marmorkegelbahn** halte ich bestens empfohlen. **C. Hellmundt.**

Moritzburg,

Gohlis.

Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen,** stets gr. Auswahl Speisen fr. Kuchen u. Kaffee, hochf. Gose u. Biere.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh **Speckkuchen,** zu jeder Tageszeit Auswahl guter Speisen, ff. Kaffee mit Kuchen, vorzügliches Lagerbier und Bayerisch und offene Döllnitzer Gose. **H. Schlegel.**

NB. Morgen **Schweinsknochen.** Mittwoch **Concert** und **Allerlei.**

Goldene Kugel.

Parkstraße **A. Forkel** Halle'sche Str.

ff. Vereinsbier | Echt Bayer. Bier.

Anerkannt gute Küche.

Heute Speckkuchen u. Ragout fin.

25 verschiedene Zeitungen, (H. 33353) Telegraphische Depeschen, Coursberichte.

Am Gerberthor.
Restaurant, Café und Billard.

Von früh an **Speckkuchen, Ragout fin en coquilles.** Täglich guten anerkannten **Mittagstisch,** Abends von 8 Uhr an **Concert,** amüsant, gewählte Speisekarte, ff. Biere empfiehlt **W. Rudloff.**

Restauration Thomasgäßchen 10

empfiehlt heute **Speckkuchen,** ff. Gose, Bayerisch-, Lager-, Weiß- u. Braunbier. **E. Bemmann.**

Täglich kräftigen Mittagstisch

à Portion mit Suppe und 1 Glas Bier 60 ₰ empfiehlt **F. W. Fritzsche,** Petersstraße 18, im Speisekeller.

Restauration v. Gustav Schulze

(früher Weber's Tunnel) **Markt 14.**

Täglich kräftigen Mittagstisch. Crostitzer Lagerbier und Zerbster Bitterbier von vorzüglicher Güte.

NB. Heute von 9 Uhr an **Speckkuchen.**

Restauration u. Café von C. F. Teuscher,
Sophienstraße Nr. 35 b.

von Montag ab empfehle einen guten **Mittagstisch** in u. außer dem Hause, sowie stets reichhaltige Speisekarte, dabei gute Biere u. s. w.

Heute von früh 10 Uhr an **Speckkuchen** u. **Ragout fin.**

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt Mittagstisch (Hauskost).

Mehrere Herren finden billig guten Mittagstisch Zimmerstr. 2, 2. Et. lks.

Gesucht werden 1 od. 2 Herren zum Mittagstisch Kl. Fleischergasse 7, II.

Verloren am Mittwoch, Gegend der Waldstraße, ein goldenes Ohrglöckchen, Kugelform, gereift. Gegen Belohnung abzugeben Gustav Adolf-Straße 19, 3 Tr., Ecke der Waldstraße.

Verloren wurde eine Verzierung von einem goldenen Armband in Form eines Medaillons. Gegen Belohnung abzug. Turnerstraße 16, 1 Tr.

Achtung. 3 Mark Belohnung.

Verloren ein Bäcker-Beibuch. Abzugeben Gr. Fleischergasse Nr. 1.

Verloren wurde ein Glaserdiamant. Gegen Belohnung abzugeben Plagwitzer Straße 2 part.

Verloren wurde Freitag Visitentäschchen mit Taschen-Almanach. Gegen gute Belohnung abzugeben Nordstraße 9. Heyer.

Verloren zwei echte Federn, gelb mit schwarz. Gegen gute Belohnung abzugeben Eisenbahnstraße Nr. 7, 1. Etage.

☞ Freitag Nachm. 3 Uhr ist in der Seb. Bach-Str. 1 feuerrothe **Cachemire-Kinder-Wagendecke** mit schwarzseid. Futter verloren gegangen. Dem ehrl. Finder od. Dem, der über den Verbleib derselben sichere Ausk. erth. kann, wird sehr gute Belohnung zugesichert. Zu melden Meschelesstraße 79 L, parterre rechts.

Verloren ein schwarzseidenes Kinderjäckchen, roth gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben in der Johannis-Apotheke (Dresdner Thor).

Verloren ein schwarzes **Tuch.** Gegen Belohnung abzugeben Emilienstraße 20, 2. Etage.

Verloren ein blonder Zopf Dresdner Straße. Abzugeben Johannisgasse 6, 4 Treppen.

Verloren wurde am 6. Juli c. ein Hundehalsband mit Stm. Nr. 2533 v. der Langen Str. nach der Grenzstr., sowie ein goldenes Medaillon, worin 2 Photographien, von der Pfaffend. Str. nach der Langen Str. Beides gegen Belohnung Grenzstraße Nr. 8 im Comptoir abzugeben.

Hunde-Halsband

verloren, Neusilber, mit Namen und Wohnung des Besitzers und Steuerzeichen. Gegen gute Belohnung abzugeben Egelstrasse 1 parterre.

Verloren wurde der **Maulkorb** eines sehr großen Hundes mit angelötheter Steuermarke Nr. 2615. Gegen Belohnung abzugeben Hohe Straße 10 im Gartenhaus.

Brieftauben.

Von einem Flug Brieftauben, der von hier aus nach Hamburg zurückgehen sollte, ist ein Theil in Leipzig zurückgeblieben. Die Eigenthümer dieser entflogenen Tauben setzen für jedes Stück derselben, das Königsstraße 24, 1. Et. hier, abgegeben wird, eine Gratification von 1 ℳ aus. Es wird bemerkt, daß jede der betr. Tauben auf der Unterseite eines Flügels mit dem Namen d. Heimathsortes oder Besitzers abgestempelt ist.

Entflogen ist eine **Lachtaube.** Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Kohlgartenstraße 65.

Entflogen ist am Donnerst. Vorm. 1 Canarienvogel in d. Thalstr. G. Bel. abz. Sternwtstr. 28, II.

Entflogen ein **Canarienvogel.** Neumarkt Nr. 27, 3. Etage, gegen Belohnung abzugeben.

Gefunden wurden Sonntag eine **Brille** u. ein **Fächer.** Abzuhol. Nicolaistr. 8, b. Schellenberg.

☞ Vorige Woche ist **Geld** gefunden worden. Abzuholen heute zwischen 8 u. 10 Uhr Burgstr. 8, II.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hund. Knauthain, Gasthof a. d. Mühle.

Aufforderung.

Alle uns verkauften noch vorhandenen Gegenstände, deren Rückkaufsrecht am 15. Juni d. J. erlosch, werden, wenn dieselben nicht bis 15. Juli d. J. zurückgekauft oder prolongirt werden, von uns dann ohne Ausnahme verkauft.

Schramm & Dittmann.

Achtung!

Die beiden jungen Herren, welche am Freitag Nachts von der Ritterstraße bis zum Augustusplatz von mehreren total betrunkenen Leuten so arg insultirt wurden, können von einem Augenzeugen näheren Aufschluß über diese rohen Burschen erhalten und wollen daher gefäll. ihre Adressen unter W. R. ♯ 21. in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

Die Schuldner der **Gebr. Dankelmann** in **Chemnitz** und **Eythra** ersuche ich, die schuldigen Beträge umgehend an mich abzuführen.

Chemnitz, 6. Juli 1876.

Der Gütervertreter im Dankelmannschen Concurse.

Adv. **Dr. Koch.**

Auf die **Montag** den **10. dss.** stattfindende nothwend Versteigerung der Grundstücke **Arndtstraße 4** nebst dazu gehörig. schönen **Bauplatz** wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Eingesandt.

Wie kommt es, daß man aus den Brauereien Leipzigs nicht 1/8 und 1/4 Eimer Bier zum Abziehen in den Haushaltungen beziehen kann? Einsender Dieses ist in mehreren hiesigen Brauereien Leipzigs um Zusendung kleiner Gebinde Bier abgewiesen worden. In Dresden, Berlin, Hamburg und vielen anderen Städten senden die Brauereien jedes Quantum den Privaten in das Haus und holen die leeren Fässer wiederum ab. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die Brauereien Leipzigs diesem Beispiele folgten. Sie würden sich den Dank vieler Haushaltungen verdienen.

Eingesandt.

In **Dresden, Berlin** geben größere renommirte Brauereien **Lagerbier** nur an Wirthe. **Braunbier** wird ja hier auch für Haushaltungen abgegeben.

Wo kann man denn eigentlich Gohlifer Gose trinken? man liest ja gar nichts davon, es heißt nur immer **Döllnitzer Gose.**

Wann beginnt die Ueberwölbung des Elstermühlgraben?

Patent-Vermittler

gegen hohe Tantième sofort gesucht Blaues Roß hier.

Herr Prof. Dr. O. Paul

hat insofern Recht, indem für Jedermann nun die Sachlage wohl offen genug dargelegt ist, um **einsehen zu können,** ob man Etwas als **neueste Erfindung** bezeichnen kann, **was längst da war,** — aber doch **so gern** gewollt hätte? — **W. Sprössel.**

Beiträge für die Wasserbeschädigten im Elsaß

werden angenommen in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Zur Impffrage.

Diejenigen Eltern und Aerzte, welche die Erfahrung gemacht haben, dass ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bis zur Impfung gesund waren, von dieser Operation aber krank, siech und elend geworden sind, ebenso Diejenigen, welche es erlebten, dass ihre Kinder trotz Vaccination und Revaccination von den Blattern befallen worden sind, werden ersucht, dem Unterzeichneten, welcher statistisches Material sammelt, hierauf Bezug habende Mittheilungen gefälligst zukommen zu lassen.

Dr. med. Meyner,
approbirter Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Naturheilanstalt Albertsbad bei Chemnitz.

Das Glöckner'sche Pflaster*)

von Frau **M. Ringelhardt** heilte mich vom **Knochenfraß am Fuße** so schnell und gründlich, daß ich nicht unterlassen kann, dieses öffentlich zu bezeugen, damit Jeder, der ein solches Leiden hat, **dasselbe Pflaster benutzen möge,** denn ich habe alle andern Mittel vergeblich gebraucht.

Leipzig, den 15. Juni 1876. Wwe. **Schumann,** Rauft. Steinweg 16, im Hofe.

*) Echt mit dem Stempel: **M. RINGELHARDT** und der Schutzmarke: auf den Schachteln versehen zu beziehen à **25** und **50** ₰ aus **sämmtlichen Apotheken in Leipzig und allen umliegenden Städten und Ortschaften,** überhaupt in allen Städten Sachsens und Preußens resp. Deutschlands; Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig, **Eisenbahnstraße 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.** **M. Ringelhardt** geb. **Glöckner.**

Warnung. Das geehrte Publicum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf **obigen Stempel und Schutzmarke** zu achten, welche allein die Garantie für die Echtheit des Pflasters geben, da das **Glöckner'sche Pflaster** seit October 1875 **nachgeahmt** wird.

Heil- und Curanstalt Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstraße 5.

Kiefernadel-Dampfbäder, die besten dgl. existirenden. Die vorzüglichsten Heilerfolge bei **Muskel** und **Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Drüsen, Hämorrhoidal-, Nerven-** und **Magenleiden, Neuralgien, Zahn-, Hüften-** und **Rückenschmerz,** sowie bei allen **Blutstockungen.**

Moussirende Gas- sowie alle Arten **Cur-** und **Wannenbäder** täglich verabreicht.

Alle Colporteure

seien hiermit eingeladen, sich den soeben erschienenen Payne's illustrirten

Familien-Kalender für 1877

anzusehen. Der Familienkalender erscheint nun schon zwanzig Jahre lang und hat jedes Mal mehr oder minder gefallen,

so etwas aber, wie dieser **1877er**

ist noch nicht dagewesen.

II. Mitteldeutscher Schachcongress

vom 9. bis 13. Juli 1876 im Schützenhause.

Programm:

Sonntag Abends 8 Uhr: Vorversammlung, Begrüßung der Fremden, Verloosung zu den Turnieren, freie Partien, geselliges Beisammensein.

Montag früh 9 Uhr: Beginn des **Meisterturniers,** Einsatz 5 ℳ 1. Preis 250 bis 300 ℳ, 2. Preis 100 bis 150 ℳ — Mitteldeutsches **Hauptturnier,** Einsatz 3 ℳ Vier Preise im Werthe von 120, 80, 60 und 30 ℳ **Nebenturniere.** Kein Einsatz. Preise bestehend in werthvollen Schachwerken und sonstigen Gegenständen. — Pause von 1½ bis 4 Uhr.

Dienstag | **Mittwoch** | Fortsetzung der Turniere.

Mittwoch Abends 8 Uhr: Versammlung behufs Berathung in Bundesangelegenheiten. Geselliges Beisammensein.

Donnerstag früh 9 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Blindlingsvorstellung.

Donnerstag Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliches Festessen. Preisvertheilung.

Selbstverständlich an den Abenden gesellige Vereinigung der Schachfreunde.

Gäste sind gegen Entnahme einer Karte zum Preise von 3 ℳ willkommen!

Das Comité.

Gewerbeverein zu Eutritzsch.

Versammlung Montag 10. Juli Abends 8 Uhr im Saale der Gosenschenke.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. **Luerssen,** über die **Stein- und Braunkohlenperiode.** — Verschiedene Mittheilungen.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen

vom Ausschuss.

Zöllner-Bund.

Dienstag den 11. dss., Abends 8¼ Uhr im Kaisersaal

Probe z. d. Ende des stattf. Mendelssohn-Concert. Mitzubringen sind: „Festgesang a. d. Künstler", „Wasserfahrt", „Wo solch ein Feuer". Um aller Erscheinen bitten

die Directoren.

Rathsfreischüler. **Künftigen Sonntag** den 16. d. M. Ausflug nach **Grasdorf** bei Taucha **(Familienpartie). Abfahrt Nachm. 1 Uhr 30 Min. pünctlich** Eilenburger Bahnhof.

Dienstag, den 11. Juli a. c. Abends 8 Uhr

Oeffentliche Versammlung der Fortschritts-Partei

Central-Halle, Kaiser-Saal.

Tagesordnung: Die wirthschaftliche Krisis der Gegenwart und die Stellung der Parteien dazu.

Vortragender Referent: Herr Julius Keller aus Reichenbach. **Der Vorstand.**

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. Juli Abends 7 Uhr Sitzung.

Prof. **Rauber:** 1) Ueber Variabilität der Entwickelung. 2) Ueber die Zahl der Rückenmarksnerven. — Dr. **Sachsse:** Ueber Hanthophyll und das Chlorophyll der Coniferen-Finsterkeimlinge.

Sommerfest der Gesellschaft Typographia

Sonntag, den 9. Juli, im Park des neuen Schützenhauses.

Von 3 Uhr an:

Grosses Concert

von dem auf einer Concertreise nach Berlin begriffenen **Trompeterchor des Königl. Sächs. Ulanen-Regim. Nr. 17 aus Oschatz** unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Alwin Franz. Gewähltes Programm. 2 Solo-Vorträge des Hrn. Stabstrompter Franz.**

Von **8 Uhr** an **Ball** im **neuerbauten Sommer-Salon.** — Zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem Feste ladet Gönner u. Freunde der Gesellschaft hierdurch ein **der Vorstand.**

Von Nachmittag ½2 Uhr an **Omnibus-Fahrgelegenheit. Station: Altes Theater.**

Kinderfest

des Schrebervereins der Westvorstadt

Sonntag den 16. Juli 1876 auf dem Schreberplatze.

Der Zutritt zum Festplatze wird nur gegen Vorzeigung von **Eintrittskarten** gestattet, und es gelten wegen derselben, sowie wegen der Theilnahme am Feste folgende Bestimmungen:

1) Für jedes am Feste theilnehmende **Kind** eines **Vereinsmitgliedes** ist eine **Kinderkarte** zum Preise von 10 ₰ beim **Vereinsboten** oder im Comptoir des untengenannten Herrn **Franz Schneider** zu lösen.

2) Für jedes am Feste theilnehmende **Kind** von Eltern, welche **nicht** dem Vereine angehören, sind **50** ₰ zu entrichten und wird außer den für dergleichen Kinder entnommenen Kinderkarten noch je **1 Eintrittskarte** an deren **erwachsene** Angehörige verabreicht werden.

3) Jede **erwachsene** Person, welche **nicht** Vereinsmitglied ist, hat, um auf dem Festplatze zugelassen zu werden, eine Eintrittskarte zu **25** ₰ zu lösen und erlangt dadurch das Recht zur Miteinführung von **2 Kindern.** Sollen letztere am Feste selbst theilnehmen, so gilt für sie die Bestimmung unter Nr. 2.

4) Rücksichtlich der Eintrittskarten für Vereinsmitglieder gelten die denselben bereits bekannten Bestimmungen.

5) Die Kinder- und Eintrittskarten sind auf dem Festplatze **sichtbar** zu tragen.

6) **Eintrittskarten** für **Erwachsene** sind im Comptoir des Bildhauers Herrn **Franz Schneider,** auf der Weststraße Nr. 21, am Tage des Festes selbst am Eingange zum Festplatze zu lösen. **Kinderkarten** werden **bis zum 15. Juli** an der obengenannten Stelle verabfolgt.

Weitere Bekanntmachungen bleiben vorbehalten.

Leipzig, den 5. Juli 1876.

Der Vorstand.
Dr. **Willem Smitt,** z. Z. V.

Gauverband des Leipziger Schlachtfeldes.

Unser 10. Gauturnfest wird Sonntag, den 9. Juli in Möckern abgehalten werden. 2 Uhr Nachmittags Zug durch das Dorf nach dem Festplatze. Daselbst Freiübungen, Vorturnerturnen, Wettturnen (woran sich Jedermann betheiligen kann), bestehend in Wettlauf, Hochsprung, Weitsprung, Steinstoßen, Hinkkampf, Stabringen, Hantelstemmen, Ringen, des Abends Tanz in dem Salon.

Wir bitten die Turner unserer, wie auch der andern benachbarten Vereine, sowie alle Freunde eines turnerischen Volksfestes um recht zahlreiche Betheiligung. **Der Gauturnrath.**

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unser diesjähriges **Sommerfest** wird Sonntag den 16. Juli c. in **Stadt Naumburg in Gohlis** abgehalten. Nachmittags von 3 Uhr an **Garten-Concert** vom

Musikchor des 2. Königl. sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Meißen

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Scholz.**

Darauf **von 7 Uhr an Ball** bis **2** Uhr. Außerdem ist für verschiedene Unterhaltungen gesorgt, und werden Gönner und Freunde des Vereins hierdurch eingeladen.

Die **Mitgliedskarte** ist vorzuzeigen und das **Vereinszeichen** anzulegen. **Der Vorstand.**

Das Sommervergnügen der Seiler

findet Sonntag den 9. Juli **nicht im Blüchergarten** (wie Karten lauten), sondern in der **Moritzburg zu Gohlis** statt und laden wir die Herren **Meister** und **Collegen,** sowie **Gäste** freundlichst ein. **Das Comité.**

Heute Sonntag den 9. Juli

73er. 3. Stiftungsfest in Kiesel's Kaffeegarten zu Connewitz.

Gäste willkommen. Anfang 4 Uhr. **D. V.**

Heute Sonntag den 9. Juli a. c.

„Wodan." **Gesellschafts-Abend mit Tanz**

im Saale des Herrn **R. Jacobi,** Rosenthalgasse 14.

Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Militär-Veteranen-Verein für Reudnitz u. Umgegend.

hält seine halbjährliche **Generalversammlung** Sonntag, den 23. Juli, Nachmittags punkt 3 Uhr, im Vereinslocale, zum drei Mohren in Anger, ab. Hierzu werden die Mitglieder resp. Kameraden freundlichst eingeladen. Etwaige Anträge sind bis zum 15. d. M. schriftlich an den Vorstand einzureichen. Unentschuldigte werden auf das Statut verwiesen. **Der Gesammtvorstand.**

Generalversammlung

derjenigen Herren Schneidermeister, welche Mitglieder der **Innungssterbecasse** sind. **Montag den 17. Juli 1876** um 2 Uhr in der Restauration von Hrn. **Jacobi,** Rosentalgasse

Tagesordnung.

Wahl eines Obermeisters, sowie dreier Ausschußmitglieder und eines Substituten für Herrn Mollwitz. Außerdem Besprechung diverser Corporations-Interessen.

Leipzig, den 8. Juli 1876 **J. F. Ehrig,** Obermeister

Maler-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse.

Montag den 10. Juli d. J. Abends 8 Uhr **Generalversammlung** in **Kühnrich's Restaurant,** Nicolaistraße Nr. 51. **Tagesordnung:** Rechenschaftsbericht. Beschlußfassung der Statuten gemäß eingereichter Anträge. NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der abgestempelten Mitgliedskarte gestattet. **Der Vorstand.**

R. v. M.

Brief postlagernd von Ihnen noch nicht abgeholt. Erwarte noch Antwort bis Montag oder Sonnabend.

Bayer. Bahnhof vis à vis 7/7.

Wenn Fortsetzung gewünscht, Brief unter W. H. 7. Hauptpost niederzulegen.

F. Wenn Sie nicht verheir. sind, begrüßen Sie mich, wenn Sie mir begegnen. Das Uebrige findet sich. **M.**

Ella, Bekanntschaft aus Dresden, gestern getroffen Klostergasse — Markt — Katharinenstr. Bitte Adresse unter „Paul" in der Fil. ds. Bl., Katharinenstraße 18, part.

Sie könnten es ändern: Ein tr. Hrz. beglück. — und beruhg. **62.**

Ach! Das Maul soll man halten? Wer möchte so dumm sein! Ist es doch fest gewachsen und läuft uns nicht davon.

Fr.... A.... ich ih. bitte holen Sie Br. w. d. le. J. O. Postb. bitte Bertr. ih. Br. f. L.... gent. rnt.

Wer jetzt eine vorzügliche Döllnitzer trinken will, bemühe sich — Königsplatz 13, zu W. Meissner. **Gose**

Kauft Mützen

bei Weidenbörner, Markt Nr. 13.

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Erklärung.

Da mir durch den Beschluß der Landtagswählerversammlung, die Redezeit auf 5 Minuten zu beschränken, die Möglichkeit benommen war, auf die Replik des Herrn Abg. Krause entsprechend zu antworten, so ist eine Erklärung unterblieben, die ich mich genöthigt sehe hier nachzuholen.

Als Beweis seiner Behauptung, die sog. Agrarier und die Social-Demokratie hätten eine gewisse Kampfgenossenschaft, führte Herr Krause an, daß im 23. sächsischen Wahlbezirk bei der letzten Reichstagswahl die „Führer" der dortigen Social-Demokraten mit den Conservativen sich dahin verständigt, bei einer allenfallsigen engeren Wahl sich gegenseitig zu unterstützen.

Dieses Uebereinkommen seiner Zeit hat **ohne Wissen** der soc.-demokr. Canditaten, **hinter dem Rücken der Parteileitung** und **im Gegensatz zu den Beschlüssen des Partei-Congresses** stattgefunden und ist seitens der Parteileitung von der Partei überhaupt auf das **Entschiedenste mißbilligt worden.**

Bebel.

Allen Haushaltungen empfohlen!

Möbelglanz!

zum Reinigen der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu (à Fl. ½ ℳ) im Kräutergewölbe Nicolaistraße Nr. 52.

Eingesandt.

Am billigsten kauft man

Haarzöpfe

bei **Balduin Seiss, Friseur,** Königsplatz Nr. 5.

Daselbst werden von ausgekämmten Haaren **Zöpfe** sowie alle anderen künstlichen Haararbeiten sauber und billig gefertigt.

Wetterbeobachtung den 8. Juli 3 Uhr Nachmittags. Wind: Südwest, schwach, Wetter: heiß, Temperatur: 24 Grad R. Wärme. Wolken vorhanden in der 2. und 3. Schicht, Strömung: mäßig, 2. Schicht West, 3. Schicht Westsüdwest, Gestaltung: Nordwest; demzufolge heute Abend und die nächsten Tage an verschiedenen Stellen Gewitter, welche schwach und weniger ausgebreitet, und von kurzer Dauer sind, (Gewitterlinie für jeden Ort diesmal von West); die hierauf folgenden Tage nordwestlicher Wind, welcher Abkühlung verursacht.

Vortrag den 9. Juli: Hahna, den 10. Juli: Schleuditz, den 16. Juli: Buchheim.

F. W. Stannebein.

Pf.-Cl. „Regalia."

Heute nach **Thekla. Abmarsch 3 Uhr. Teubner's Gosenstube. Hassan.**

Prämiirt 1867 in Paris!

Weißer Brust-Syrup

von **G. A. W. Meyer** in Breslau und Wien.

Laut K. K. Patent vom 7. Decbr. 1858. Z. 130/645 durch Schutzmarke vor Fälschung und Nachahmung gesichert.

Erprobtes Hausmittel.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17 Jahren empfohlen gegen veralteten Husten, andauernde Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrhe, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspeien und Asthma. (Siehe Med. Dr. Rud. Weinbergers, prakt. Arzt in Wien, „Krankheiten der Athmungsorgane". Leipzig bei Gustav Brauns 1863.)

Nur allein echt zu haben in **Leipzig** bei den Herren **Theodor Pfitzmann,** Neumarkt und Schillerstraßen-Ecke, **Julius Hübner,** Gerberstraße, **Oscar Jessnitzer,** Grimm. Steinweg, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße, **Rob. Schwender,** Schützenstraße, **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bühnengewölbe 12.

NESTORIA.

Heute Sonntag den 9. Juli

Kränzchen im Eldorado.

Anfang 6 Uhr. **D. V.**

Glück auf!

Die Generalversammlung findet Donnerstag den 13. d. Mts., Kleine Windmühlenstraße im „Braunen Roß", Abends 8 Uhr statt.

Tagesordnung:

1) Abrechnung über Einnahme und Ausgabe. 2) Neuwahl des Vorstandes. 3) Erhöhung der Vereinssteuer. 4) Das Sommervergnügen betreffend. 5) Verschiedenes.

NB. Die Mitglieder werden auf §. 24 aufmerksam gemacht. **D. V.**

Gesangverein Alauda.

Sonntag den 9. Juli **Sommervergnügen** in **Barneck zur Burgaue.** Abfahrt 1 Uhr 30 Min. Thüringer Bahn.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Hilaritas.

Heute Sonntag Ausflug nach **Oetzsch.** Abmarsch punct 2 Uhr von der Vereinsbrauerei. Um zahlreiche Betheiligung bittet **der Vorstand.**

NB. Heute über 14 Tage Stiftungsfest.

Achtung!

Die Herren **Schuhmachermeister Leipzigs** sowie deren Angehörige werden zu einem geselligen Vergnügen morgen Montag Nachmittag in der **Restauration zur Weintraube** in **Gohlis** freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Allen lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern, welche uns zu unserem 25jährigen Ehejubiläum mit so großer Aufmerksamkeit durch Wort und That beglückten, sagen dafür ihren herzinnigen besten Dank

Leipzig, den 6. Juli 1876.

F. A. Keil,
Marie Keil, geb. **Lehmann.**

Die Verlobung unserer Tochter **Maria** mit Herrn Advocat Dr. jur. **Bruno Burckas** in Leipzig beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Leipzig, am 8. Juli 1876.

Adolf Borndrück und Frau.

Als Verlobte halten sich bestens empfohlen

Minna Papsch
Heinrich Horn.

Connewitz-Leipzig, den 9. Juli 1876.

Vermählungs-Anzeige.

Wilhelm Becker
Amalie Becker geb. **Keil.**

Schandau, den 6. Juli 1876.

Robert Müller,
Franziska Müller geb. Schumann.

Leipzig, den 6. Juli 1876.

Heute früh 7½ Uhr wurde uns ein munterer Knabe geboren.

Leipzig, den 8. Juli 1876.

Heinrich Kayser,
Agnes Kayser geb. **Calmann.**

Gestern Morgen wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hocherfreut.

L. Dittmar und Frau, geb. **Wapler.**

Mit der Geburt eines gesunden Jungen wurden erfreut H. Fuchs und Frau geb. Schliebe. 7./7. 76.

Heute früh starb nach langen Leiden meine gute Frau **Sophie Hasselbring,** geb. **Knöchner,** was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt

Gohlis, Lützschena, Leipzig, den 8. Juli 1876.

Wilhelm Hasselbring.

Heute um ½12 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser innig geliebter **Arthur,** was tiefbetrübt hiermit anzeigen

Leipzig, am 8. Juli 1876.

Karl Brandt und Frau geb. **Becker.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Ernst Schmidt in Lengenfeld mit Frl. Helene Franke in Colditz. Herr Paul Leonhardt in Wittenberg mit Frl. Clara Schütze in Mittweida. Herr Rich. Hintzsch in Schmölln mit Frl. Emma Frick. Herr Ernst Wagner in Rossen mit Frl. Elise Kretzschmar.

Vermählt: Herr Wilhelm Becker in Schandau mit Frl. Amalie Keil. Herr Rudolph Strunz in Altenburg mit Frl. Emma Rost. Herr Ger.-Referend. Paul Schmidt in Wildenfels mit Frl. Clara Baer. Herr Aug. Breitfeld in Rückerswalde mit Frl. Natalie Winkler. Herr Fritz Oetzschig in Meerane mit Frl. Clara Wilhelm.

Geboren: Herrn Dr. Leeselamp in Chemnitz ein Sohn. Herrn Albert Hermann Wagner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Eduard Göbel in Dresden ein Sohn. Herrn Eduard Fischer in Dresden ein Sohn. Herrn Bäckermeister E. Brauer in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herr Rittergutspachter Carl August Lohse in Trenen. Frau Sidonie Schiebler geb. Baumann in Frankenberg. Herr Betriebsdirector William Ring in Freiberg. Herr David Nestler in Einsiedel. Herr Ernst Moritz Liebscher in Chemnitz. Frau Johanne Rosine verw. Nagel in Siegmar. Herr Ernst Gustav Röder in Dresden.

Berichtigungen. In dem Inserat, betreffend Journal-Lesezirkel der Buchhandlung Schloßgasse 2, I., ist zu lesen: Müller u. Comp.

In der Annonce der Herren Meister u. Schirmer ist statt Kostenanschlag selbstverständlich Kostenanschlag zu lesen.

Schwimmanstalt. Am 8. Juli 1876 Temperatur des Wassers 21½°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 22½°.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 8. Juli 1876 22°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 22°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9—½11.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Weiße Bohnen mit Schöpsfleisch. **D. V.** Schütte-Felsche. Hohlfeld.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

* **Leipzig,** 8. Juli. Heute liegen folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz vor.

Eine Depesche Mukthar Paschas (desselben türkischen Generals, welcher bekanntlich so oft die Vernichtung der Insurgenten in der Herzegowina nach Konstantinopel meldete) lautet sehr siegreich. Danach sollen die Verluste der Serben in dem Gefechte bei Belina viel ernster gewesen sein, als man anfänglich glaubte. In dem Dorfe Belina fand man „200", in der Umgebung „über 700" Todte, darunter einen Commandanten und mehrere Officiere. Mehrere Fahnen wurden erbeutet und sollen nach Konstantinopel gesendet werden. Die Einwohner der Umgegend sammeln die auf dem Schlachtfelde zurückgelassenen feindlichen Gewehre auf. In Belina sind türkischerseits concentrirt eine Batterie, ein Detachement Cavallerie und 3 Bataillone Infanterie, außerdem starke Reservetruppen, die allmälig in Belina eingetroffen sind.

Eine „officielle" Depesche aus Belgrad vom 7. Juli lautet:

Die Ibar-Armee unter Zach überschritt gestern die Grenze bei Javor, traf in der Entfernung einer Meile den sehr vortheilhaft verschanzten Feind, welcher trotz fünfstündigen Kampfes und trotz des heftigsten Feuers nicht delogirt werden konnte. Beide Armeen halten ihre Stellungen inne. Am selbigen Tage überschritt Oberst Czola Kantis die Grenze bei Raschka (bei Nova Pazar). Nach zehnstündigem hartnäckigen Kampfe flohen die Türken nach Novi Pazar. Raschka, Golea und Borea wurden genommen. Das Gebiet zwischen Raschka und Novi Pazar ist in der Gewalt der Serben. Das Feuer der serbischen Bergbatterien erwies sich als sehr wirksam und waren die serbischen Verluste unbeträchtlich. Die Serben campiren auf den eroberten Positionen.

Die „Polit. Corr." meldet aus der Herzegowina, daß die Montenegriner in der Nacht vom 5. zum 6. Juli in Belemija im Barzaner Districte bivouakirten, gestern gegen Gaczko, Corrita und Nevesinje marschirten und in letzteren Ort eingerückt sein sollen. Der Fürst von Montenegro wäre gestern Abend vor Gaczko eingetroffen, wo eine beträchliche Anzahl türkischer Truppen sich verschanzt habe. Das Blatt bestätigt, daß sich in Albanien gegen 1500 Miriditen wider Montenegro erhoben haben und daß die katholischen Bosniaken gegen die auf Eroberung Bosniens gerichteten Absichten Serbiens in großer Bewegung sind und die österreichische Regierung um Schutz ihrer Interessen anzurufen beabsichtigen.

Aus Konstantinopel wird vom 7. Juli Abends gemeldet, daß nach einer Depesche aus Widdin die serbischen Truppen die türkischen Vorposten bei Belgradschick (zwischen Nisch und Widdin) angegriffen haben, daß sie aber mit einem Verlust von „etwa 100 Todten" zurückgeschlagen wurden. (Welche Verluste die Türken erleiden erfährt man nie aus den türkischen Depeschen.) Die türkischen Truppen concentriren sich zu einer entscheidenden Action.

Außerdem liegen Meldungen vor, daß der Vicekönig von Egypten zwei Regimenter und der Bey von Tunis ein Regiment Hülfstruppen nach Konstantinopel senden wollen.

Die Nordamerikanischen Vereinstaaten.

2. Das erste Jahrhundert.

Die Amerikanische Erhebung war keine Revolution in dem Sinne, wie die in England, in Frankreich, sondern eine nationale Erhebung, wie sie die Schweiz, die Niederlande gegen ihre Unterdrücker durchgefochten hatten. Weder das Verhältniß der Colonien unter einander, noch die Umgestaltung innerer Angelegenheiten, sondern die unerträgliche Vergewaltigung des Mutterlandes, die ungeheuere Belastung mit schweren Steuern, die widernatürliche Niederdrückung jedes selbstständigen Gewerbe- und Handelsverkehrs führten den lange sich vorbereiteten Bruch herbei und nach schweren Kämpfen schließlich im Frieden zu Versailles 1783 zur Anerkennung der Unabhängigkeit vom Mutterlande. Die Colonien hatten nicht nur ein Recht, sondern die Pflicht, das Joch der despotischen Regierung abzuschütteln. Sie erklärten:

„Wir halten die Wahrheiten für durch sich selbst erwiesen: daß alle Menschen gleich erschaffen, daß sie von ihrem Schöpfer mit gewissen, unveräußerlichen Rechten begabt und daß unter diesen Rechten Leben, Freiheit und Streben nach Glückseligkeit die vornehmsten sind, daß zur Sicherstellung dieser Rechte unter den Menschen Regierungen eingesetzt sind, welche ihre rechtmäßige Gewalt von der Zustimmung der Regierten herleiten, und daß, wenn je eine Regierungsform diesen Rechten verderblich zu werden anfängt, das Volk das Recht hat, sie zu ändern oder abzuschaffen und dagegen eine neue einzusetzen, welche" ꝛc. ꝛc.

Diese von Rousseau'schem Geiste getragenen Grundsätze von den angeborenen Menschenrechten hallten in Aller Herzen wieder. Sie weckten ein Phantasiebild von einem glücklichen freien Amerika, von der Heimath der Sittenreinheit und Bürgertugend, von dem lichten Gegenstück zu dem geknechteten Europa.

An jene Grundsätze glaubten die Begründer der amerikanischen Freiheit aufrichtig; jene Sätze sprachen das Ideal ihrer Herzen aus; in der Hoffnung, ihrem Vaterlande eine solche reine, vernunftklare Freiheit zu erkämpfen, griffen sie zu den Waffen, gaben sie ihren Hals dem Galgen preis und gründeten sie eine neue Weltmacht. Und wenn irgend wo, so hatte diese Hoffnung in jener Zeit und in jenen Gegenden ihre Berechtigung. Dort schien Alles vereinigt, um einem auf Freiheit und Tugend gegründeten Gemeinwesen Dauer und Gedeihen zu verheißen, ein in strenger Sitte aufgewachsenes, an Selbstregierung gewöhntes Volk, erfüllt von Achtung vor dem Gesetze und zugleich frei von den feudalen Standesunterschieden der alten Welt; weite und unverwundbare Grenzen, nirgends ein ehrgeiziger Nachbar, der genöthigt hätte, große Armeen zu unterhalten; ein unermeßliches Gebiet mit jungfräulichem, fruchtbaren Boden, der jedem Arbeiter noch auf Jahrhunderte hinaus reichlichen Lohn und selbstständige Existenz verhieß. Und die Gunst des Schicksals hatte zu den seltenen Vorzügen noch den seltensten gefügt, den Reichthum an ausgezeichneten Patrioten, Männern von fleckenloser Tugend und hohem Geiste, die eigens dazu geschaffen schienen, einen Staat zu begründen, dessen Beispiel der ganzen Menschheit zu Gute kommen müsse.

An diesen schönen Hoffnungen hat sich auch in Europa manches edle Herz aufgerichtet. Zu den Amerikanern Franklin, Washington traten auch freiheitbegeisterte Europäer, Lafayette, Kosciusko. Aber zur ewigen Schmach des deutschen kleinstaatlichen Particularismus bleibe auch unvergessen, daß deutsche Landesväter, die schon daran gewöhnt waren, gegen französische und englische sogenannte „Subsidiengelder" Verrath zu üben gegen Kaiser und Reich, auch in schnödem Menschenhandel ihre Landeskinder zu Tausenden und aber Tausenden für die englischen Heere zu den amerikanischen Schlachtbänken verkauften. Es war die Zeit jener lüderlichen, schmachvollen Maitressenwirthschaft an deutschen Fürstenhöfen, die unser großer Dichter in der Lady Milford unauslöschlich gebrandmarkt.

Die schönen Hoffnungen der amerikanischen Patrioten gingen in Erfüllung. Die dreizehn Colonien, welche vor hundert Jahren einen schmalen Strich am atlantischen Meere besetzt hielten, an Volkszahl kaum halb so groß, wie heute das Königreich Bayern, sind zu einer Großmacht ersten Ranges mit 40 Millionen Menschen herangewachsen und haben ihre Pflanzungen über ein Gebiet ausgebreitet, dessen Grenzen zwei Oceane und zwei Zonengürtel sind. An ihre Blüthe hat sich ein Umschwung des Welthandels und der Weltwirthschaft geknüpft, wie seit der ersten Entdeckung Amerikas Aehnliches nicht erlebt worden ist. In diesen hundert Jahren hat die menschliche Arbeit auf dem neuen Continent Triumphe gefeiert, Früchte gezeitigt, deren Großartigkeit selbst unseren verwöhnten Blick immer wieder in Erstaunen setzt,

Es ist freilich nicht die augenblickliche Lage, welche das hundertjährige Bestehen der Nordamerikanischen Vereinstaaten alle Welt zu feiern und zu bewundern anzieht, welche zu hochfreudigen Gefühlen anregt, es ist die Erinnerung an die großen Thaten der Väter der Republik, an harte Kämpfe im Innern, an Kriege, an gewaltige Männer im Guten und Bösen und ein in der Geschichte beispielloses Gedeihen und Wachsen, welche sich der Erinnerung darbieten. Nicht was die Republik werden kann, sondern was sie geworden ist, wird heute gefeiert. Und wahrlich, es ist so viel, daß jeder Versuch erlahmt, es auch nur in den flüchtigsten Umrissen zu skizziren; belohnt, gehoben und gestärkt wird aber Jedermann sein, der sich durch die Feier bewegen läßt, sich eingehend, sei es auch aber- und abermals, mit der Geschichte des unvergleichlichen Landes zu beschäftigen. Er wird finden, daß dasselbe in jüngeren Jahren schon so schwere und schwerere Uebel überwunden hat, als an denen es heute leidet und anstatt zu verzweifeln, wird er neue Hoffnung schöpfen. In dem ungeheuren Reiche erscheint groß und gewaltig, was früher in dem kleineren die übrige Welt wenig kümmerte.

Das ist der Standpunct, von dem aus der hundertjährige Geburtstag der Republik als ein Culturfest der Menschheit erscheint.

Es ist sicherlich nichts Kleines, was sie in diesem ersten Jahrhundert geleistet hat. Ihre Begründer lehnten sich gegen die Despotie des zu ihrer Zeit hoffnungslos verkommen aussehenden Europa im Namen der ewigen Menschenrechte auf. Ihre Nachkommen haben von Anfang an und, mit den Jahren und den Grenzen des Landes wachsend, gezeigt, daß sie sich mit dem bloßen Gedanken und mit Verfolgung idealer Zwecke nicht begnügen wollten, sie haben sich auf dem der Individualität zuerst eingeräumten großen Schauplatz nach allen Seiten gründlich ausgelebt, und man kann sagen, daß sie das erste Jahrhundert der Vereinigten Staaten benutzt haben, diesen die möglichen Grenzen abzustecken und, was wichtiger ist, von Grenze zu Grenze, von Ocean zu Ocean, auf Flüssen und Seen, über unnahbare Gebirge und durch eben solche Steppen, auch auf den großen Oceanen selbst die weiten Straßen zu ziehen, deren Zwischenräume auszufüllen die Aufgabe weiterer Jahrhunderte bleibt. Für dieses Verdienst muß ihnen die Gegenwart dankbar sein.

Ob ihnen die Nachwelt einen höheren Grad der sittlichen Cultur verdanken wird, kann nicht in Frage kommen, wenn man den Glanz der Entwickelung der Staaten an der Hand der Geschichte auch nur oberflächlich betrachtet. Alle Völker haben zuerst die rohe Arbeit der Unterwerfung der Natur vollziehen müssen, bevor sie an die Verbesserung, Vervollkommnung und Verfeinerung der bürgerlichen und staatlichen Ordnung gehen konnten, zu welcher die Grundlagen bis dahin gelegentlich entworfen waren. Früher oder später entsproßten dann die duftigsten Blüthen des Geistes und ein Land und Volk wie Nordamerika wird sie der Menschheit nicht schuldig bleiben. Die schon abgelegten Proben sind verheißungsvoll.

J. L.

Die Ankunft der Alligatoren.

Wie angekündigt, fand gestern Nachmittags im Pfaffendorfer Hofe das Auspacken der dort ausgestellten Alligatoren durch Herrn Carl Hagenbeck statt. Das Bassin selbst macht in seiner hübschen Form mit der dahinter aufgebauten Felsengruppe einen ganz stattlichen Eindruck und dürfte jedenfalls einen ganz bedeutenden Gegensatz zu der wilden, sumpfigen Heimath der gepanzerten Ungethüme bilden. Ob dieselben aber für diese Versetzung in die elegante Umgebung dankbar sein werden, ist sehr zu bezweifeln. Ihr Benehmen bei dem Auspacken, die Art, wie sie ihren Herrn mit umgewendetem Halse und aufgerissenem Rachen anzischten, offenbar mit dem Wunsche, ihn zu fassen, verrieth schlechterdings solche Gefühle nicht. Bei alledem ging Alles glatt von Statten, und zwar durch Herrn Hagenbeck ganz allein, und schon die ersten Minuten bewiesen, daß er allerdings auch keiner Hülfe dabei bedurfte. In einer recht ansehnlichen Reihe waren die langen Kisten, welche die Bestien bargen, am Bassin aufgestellt worden. Von jeder, sowie sie an die Reihe kam, wurden an dem Ende, wo der Kopf des Thieres sich befand, einige der Deckelbretter losgeschlagen, worauf dann sofort der erhobene Kopf des Thieres mit freundlich aufgesperrtem zischendem Rachen erschien; ein weiteres in der Gegend des Schweifes abgenommenes Brett gab dann Gelegenheit, durch Stoßen von hinten dem Inwohner seine Aufgabe begreiflich zu machen, welcher dann auch, wenn die Kiste nun nach dem Bassinrande gesenkt wurde, langsam herausstieg, und, nicht ohne manchmal noch den geöffneten Rachen nach Hrn. Hagenbeck umzuwenden, ins Wasser tauchte. Eins nach dem andern folgte so, nur die kleineren, welche in holder Vereinigung in einer Kiste sich befanden, wurden ohne Weiteres beim Hals oder Schweif gepackt und ins Wasser geschleudert. Am meisten konnte man auf das Auspacken des größten Alligators, eines wahren Ungethüms, gespannt sein. Aber auch hier brauchte der Thierhändler keine Hülfe und in derselben Weise wie bei den größeren anderen Genossen stieg er aus dem Kasten und ins Wasser, wo er dann sehr bald gleichsam als Herrscher die Mitte einnahm. Den Schluß machte eine Alligator-Schildkröte und drei junge Riesenschildkröten, welchen letzteren vorläufig das Ufer als Aufenthalt zugewiesen wurde. Außerdem werden oder sind noch in anderen Räumen ungefähr 200 griechische Landschildkröten aufgestellt, so daß das Ganze eine Art Reptilienausstellung bildet, wie sie in Leipzig noch nie war. Hinzufügen wollen wir noch, daß diese Ausstellung nur einige Wochen dauern soll, daß Alles verkäuflich ist und daß nach Rücksendung der Thiere dieselben durch andere Wasserthiere, also entweder Seehunde, große Wasservögel oder dergleichen ersetzt werden sollen. L.

Schwurgericht.

(Schluß.)

Witkowsky hat, wie wir bereits in unserm vorhergegangenen Bericht angedeutet, auch in der Verhandlung selbst an der zuletzt geschilderten Darstellung festgehalten, d. h. geleugnet, jenen Transporteur Müller getödtet zu haben, und ist bei der Erzählung, daß ein College von ihm, Witkowsky, der ihn und Müllern eingeholt, auf polnisch zur Flucht gerathen habe, worauf er solche, nachdem er die Stiefel gewechselt, ergriffen und verabredeter Maßen mit demselben wieder in Steinbach zusammengetroffen sei, verblieben. Matuszeck, so habe sich der College genannt, habe ihm beim Wiederzusammentreffen erzählt, daß er Unannehmlichkeiten mit dem „Wächter" (Transporteur) gehabt. Obwohl der Herr Präsident dem Angeklagten das ganz Unwahrscheinliche dieser Darstellung und die gegen die letztere sprechenden Thatsachen vorgehalten, ist Angeklagter dennoch dabei verblieben, Müllern nicht getödtet zu haben, während er bezüglich des bei ihm vorgefundenen und bez. schon vorher verausgabten Geldes behauptet, auf einem Seitenwege nach Großbothen 1 Mark, in Papier eingewickelt, auf dem Schnee gefunden zu haben.

Nach geschlossener Beweisaufnahme ergriff Herr Staatsanwalt Hoffmann als Vertreter der Anklage das Wort; er faßte nochmals die Ergebnisse der Beweisaufnahme eingehend zusammen und empfahl danach die Bejahung der auf Todtschlag gestellten Schuldfrage, ohne auf die nur infolge Antrags der Vertheidigung auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge gestellte Frage einzugehen. — Die Vertheidigung, Herr Advocat Freytag II., führte aus, daß die Sachdarstellung des Angeklagten dieselbe Glaubwürdigkeit verdiene wie die von Seiten der kgl. Staatsanwaltschaft als wahrscheinlich angenommene, indem doch nicht ausgeschlossen sei, daß ein Dritter und nicht der Angeklagte den Müller erdrosselt habe. Um deswillen überließ die Vertheidigung in erster Linie die Beantwortung der auf Todtschlag und auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge gestellten Fragen dem Ermessen der Geschwornen, und nur eventuell beantragte sie, die auf das ersterwähnte Verbrechen gerichtete Frage zu verneinen und für Bejahung der andern Frage sich auszusprechen, indem sie noch weiter ausführte, daß die Absicht des Angeklagten auf Tödtung in keiner Weise erwiesen sei, man vielmehr annehmen müsse, daß derselbe von dem Gedanken geleitet worden, sich von Müllern, der ihn wahrscheinlich ebenfalls gefaßt, im Laufe des Kampfes zu befreien, daß er hierbei Müller am Halse gepackt und, weil auch nach Aussage der ärztlichen Sachverständigen der Tod durch Erdrosseln sehr schnell, bez. in kaum einer Minute eintreten könne, es nur eines Griffes bedurft habe und infolge dieses Zufalls der Tod eingetreten sei.

Die Geschworenen verkündeten nach etwa einstündiger Berathung, daß Witkowsky sowohl des Diebstahls als des Todtschlags schuldig sei, und auf Grund dieses Wahrspruchs erkannte der Gerichtshof, welcher wiederum aus dem Herrn Präsidenten, Geh. Justizrath Bezirksgerichtsdirector Petsch und den Herren Gerichtsräthen Rein und Weiske zusammengesetzt war, auf zehn Jahre einen Monat Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, erachtete aber vier Monate der Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

In dem Urtheil des Gerichtshofes wird bezüglich der Strafe hervorgehoben, daß, soviel die Ausmessung derselben innerhalb der gesetzlichen Strafgrenzen anlange, der Umstand, daß zu Vollziehung derjenigen Handlung, durch welche die Tödtung verursacht worden, kein längerer Zeitraum und keine lange fortwirkende Entschließung erforderlich gewesen, zu Gunsten des Angeklagten zwar geltend gemacht werden könne, ein gleich günstiges Strafabmessungsmoment jedoch darin, daß der Getödtete durch Unterlassung der Fesselung des Angeschuldigten den ganzen Vorgang veranlaßt haben solle, nicht erblickt werden könne, inmaßen jene Unterlassung nur für die Entweichung, nicht aber für die gegen den Transporteur und gegen dessen Leben gerichteten Gewalthandlungen strafabmindernd zu wirken vermöge, dagegen zu Ungunsten des Angeklagten berücksichtigt werden müßte, daß der Transporteur Müller bei der Verfolgung und Wiederergreifung des Inculpaten in Ausübung einer berechtigten und durch sein Amt gebotenen Handlung sich befunden, überdies aber bei allen diesen Thätigkeitsacten als Beamter unter dem ganz besonderen Schutze des Gesetzes gestanden ꝛc.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung im Monat Juni 1876. Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus, 1 Treppe). Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. April bis 30. September, Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1876	Neu angemeldete Arbeiter.		Gesammtsumme von Nachfragen nach Arbeit.		Nachfrage nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Mai . . .	46	137	1791	4611	111	2994	103	2954
Vom 1.—30. Juni	16	31	221	847	29	630	27	620
	62	168	2012	5458	140	3624	1 0	3574
	230		7470		3764		3704	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:

a. an männlichen Personen:
8 zum Raddrehen,
8 zu verschiedenen Handarbeiten,
3 „ Kohlentragen,
2 als Markthelfer,
1 „ Satinirer,
1 zum Modellstehen,
1 „ Fensterputzen,
1 „ Flaschenspülen,
1 „ Maschinenputzen,
1 „ Holzhacken,

b. an weiblichen Personen:
365 zum Scheuern,
187 „ Waschen,
32 „ Aufwarten,
11 zu Gartenarbeit,
7 zum Plätten,
4 „ Wochenwarten,
4 zu verschiedener Handarbeit,
5 „ Nähen,
3 „ Aufwaschen,
2 „ Flaschenspülen,
2 „ Wellen,
2 „ Krankenwarten,
2 „ Hausladen,
2 „ Logisräumen,
2 zu Fabrikarbeit.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1876	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Mai . . .	8	75	25	65	6	26
Vom 1.—30. Juni	2	12	4	8	—	4
	10	87	29	73	6	30
	97		102		36	

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in Hamburg betrug die Temperatur am 8. Juli um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	751,1	—	still, klar [1])	+12.2
Valentia (Irland)	755,1	W	schwach, bed.[6])	+13,9
Yarmouth	755,6	SW	schwach, wolk.[8])	+18,3
St. Mathieu . . .	761,0	W	mässig, wolkig[4])	+16,0
Paris	759,8	WSW	schw., hlb. bed.	+20,7
Helder	756,1	SW	mäss., hlb. bed.	+19,0
Kopenhagen . . .	757,6	SSW	leicht, hlb. bed.[5])	+20,0
Christiansund . .	753,7	—	still, wolkig	+14,6
Haparanda	757,8	S	mässig, klar	+17,0
Stockholm	757,1	S	mässig, bed.	+18,5
Petersburg . . .	761,2	W	still, hlb. bed.	+18,6
Moskau	765,2	NNW	still, klar	+18,6
Wien	762,0	—	still, klar	+21,8
Memel	762,1	SO	mässig, wolkig[4])	+20,8
Neufahrwasser .	760,8	S	leicht, bedeckt[7])	+20,4
Swinemünde . .	759,2	S	still, heiter[9])	+22,8
Hamburg	758,1	OS	schwach, bed.[3])	+19,3
Sylt	756,3	SW	mässig, wolk.	+20,7
Crefeld	759,1	SSW	still, bedeckt[10])	+21,0
Kassel	761,4	SSW	schwach, wolkig	+20,3
Karlsruhe	761,0	O	still, hlb. bed.	+21,2
Berlin	760,2	S	leicht, hlb. bed.[11])	+23,8
Leipzig	761,3	SSW	schw., hlb. bed.[12])	+23,2
Breslau	764,1	SW	still, hlb. bed.	+21,4

[1]) See sehr ruhig. [2]) See ruhig. [3]) See sehr ruhig. [4]) Seegang mässig. [5]) See schlicht. [6]) See ruhig, dunstig. [7]) Trübe, früh etwas Regen. [8]) See schlicht, Abends Gewitter. [9]) Dunstig, Vormittags und Nachmittags Regen, Mittags Gewitter. [10]) Abends heftiges Gewitter. [11]) Gestern Abend Regen. [12]) Nachmittags Gewitter und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, das gestern westlich von Irland lag, ist nach Norden gegangen, vor dem Canal steigt das Barometer, auch im Nordosten ist es gestiegen, in ganz NW und Centraleuropa aber gefallen. Der südwestliche Luftstrom hat sich über ganz Deutschland und Südskandinavien ausgedehnt, nur theilweise zu S und SO abgelenkt, meist leicht bis mässig wehend mit halb bewölktem Himmel und warmer Witterung. Gestern haben die meisten Orte Deutschlands Gewitter und Regen gehabt.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 8. Juli. Die neue Einrichtung des Garderobewesens in unserm Stadttheater hat viel Widerspruch erfahren, beruht aber gewiß auf sehr richtigen Voraussetzungen; auch hat die ganze Sache sich bereits ganz leidlich geordnet, nachdem die Garderobe-Bedienung sich besser eingeschult hat. Da jedoch die neue Einrichtung immerhin, was nicht zu leugnen, auch Belästigungen, namentlich für die Abonnenten, mit sich bringt, so gedenkt Herr Dr. Förster, die Garderobe-Gebühr für die Abonnenten zu ermäßigen, beziehentlich dieselbe mit dem Abonnement selbst zu erheben und den Abonnenten bestimmte feste Plätze in den Garderoben anzuweisen.

— Unter der gegenwärtigen Direction unseres Stadttheaters beginnt die erste Vorstellung classischer Stücke zu ermäßigten Preisen am heutigen Sonntag im Alten Theater. Herr Dr. Förster ist bekanntlich contractlich verpflichtet, derlei Volksvorstellungen, wie sie an vielen größeren und kleineren Bühnen mit Erfolg stattfinden, zum Besten des minder bemittelten Publicums zu herabgesetzten Preisen zu veranstalten. Den Anfang macht Schillers „Maria Stuart", und schon des angestrebten Zweckes halber würde eine zahlreiche Betheiligung wünschenswerth sein.

— Der hiesige Geflügelzüchter-Verein ernannte Ihre königl. Hoheit Frau Prinzessin Karl von Preußen in gerechter Anerkennung der Verdienste, welche sich dieselbe um die Geflügelzucht erworben, zum Ehrenmitglied, und hat diese Ernennung, wie die hohe Dame dem Verein mittheilen läßt, derselben zu „besonderer Freude" gereicht, eine neue Bestätigung des guten Ansehens, in welchem der genannte Verein infolge seines rüstigen, neuestens durch Einberufung des vorjährigen Geflügelzüchter-Congresses, sowie durch seine letzte brillante Ausstellung bewiesenen Vorwärtsstrebens auch auswärts steht.

— Der Schriftsetzer Carl August Werker zu Leipzig und der Schuhmacher Joh. Christoph Franke zu Taucha haben das allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

— Germania-Volkstheater. Sollen wir an die Original-Posse von L. J. Richard, „Hirsch auf Reisen oder „Eine verhängnißvolle Nacht", welche gegenwärtig in der Wiederholung gegeben worden, den Maßstab einer strengen Kritik legen, so kann der Novität eine nichtswenniger als lange Lebensdauer prophezeit werden; das Haus nahm denn auch gegenüber der Aufführung eine fühlbar kühle Haltung ein, so sehr sich die Vertreter der einzelnen Rollen und insbesondere auch der der Titelrolle, Hr. Richard selbst, bemühten, dem Stück die Berechtigung als Original-Posse zu verschaffen; die kärglichen Beifallsbezeigungen aus dem Publicum galten denn auch wohl nur meist den Darstellern, weniger dem Stücke selbst. — Dankbare Anerkennung fanden dagegen diejenigen Nummern des Programms, in denen der Balletmeister Signor Tignani und die Signora Bianchi ihre vollendeten Künste zur Geltung brachten, und auch unsere drei Chansonnetten-Sängerinnen wetteifern in dem Kampfe um den ungetheilten Beifall des Publicums durch ein allabendlich auserlesenes Repertoire, denn sowohl Fräulein Wöllner als Fräul. Lehfeld und Fräul. Börner müssen bei ihrem jedesmaligen Auftreten da capo singen. Gleiches gilt von dem Damen-Komiker Herrn Klein, dem die Gunst des Publicums bereits vollauf zu Theil geworden ist. — Die Raubritter-Manie hat bekanntlich auch in Leipzig, allerdings hier unter ganz veränderten günstigeren Umständen als in Berlin und Breslau, ihren Einzug gehalten und so geht heute Sonntag die Trauer- und Schauer-Komödie im Germania-Theater in bester Ausstattung und mit Besetzung der Rollen durch die tüchtigsten Kräfte in Scene.

— Kalender für 1877. Es sind uns im Laufe der Jahre gewiß schon Legionen von Kalendern verschiedenen Ursprungs zu Gesicht gekommen, aber so etwas Graciöses und Allerliebstes, auf den ersten Anblick Fesselndes, wie der uns soeben zur Beurtheilung vorgelegte Payne'sche Illustrirte Familien-Kalender für 1877 haben wir in der Reihe von Jahren noch an keinem zu beobachten Gelegenheit gehabt. Das ist ja etwas ganz Außergewöhnliches. Eröffnet wird er mit einem duftigen Oeldruck-Genrebild: „Versöhnung", ein Titelbild, das an sich allein viel mehr werth ist als die 50 ₰, welche der Kalender mit allen seinen einschmeichelnden Attributen kostet. Das Bild stammt, wie wir hören, aus Pariser Ateliers, in welchen schon seit etwa August vorigen Jahres daran gearbeitet worden ist. Herr Payne hat offenbar enorme Kosten daran gewendet, um mit seinem 1877er solchen Triumph zu feiern. An das Kalendarium, in welchem Sonn- und Festtage in einem recht auffälligen Brillant-Roth gedruckt sind, reihen sich nun die kalenderüblichen humoristischen Erzählungen mit vielen Illustrationen, die sich gegen Ende des Kalenders zu ganzen Serien humoristischer Tableaux steigern. Endlich zum Schluß finden wir als Gratis-Prämie einen recht zweckmäßigen, ebenfalls in Brillantfarben gedruckten Wandkalender eingelegt.

□ **Leipzig**, 8. Juli. Heute Vormittags passirte ein größerer Dynamittransport unsere Stadt. Es waren 3 Wagen, welche insgesammt eine Ladung von 160 Centnern hatten. Der Transport kam von Köln und geht nach Niederschlesien. Vom Halle'schen Thore bis zur Dresdner Landstraße in Sellerhausen bildeten 3 Schutzleute die nöthige Escorte. Die Fuhrleute befanden sich bereits 14 Tage unterwegs und nahmen ihren Weg direct nach Dresden. Der Unternehmer dieses Transportes fuhr übrigens zum 51. Male durch Leipzig, war also mit den einschlägigen örtlichen Verhältnissen und Bestimmungen vollständig vertraut. — Der Centner Dynamit kommt bis an Ort und Stelle auf 150 Mark zu stehen, mithin repräsentirte die Ladung einen Gesammtwerth von 24,000 Mark. Jedenfalls aber sollten Städte von der Durchfuhr so höchst gefährlicher Stoffe befreit bleiben. Es könnte unter Umständen unsägliches Unglück durch eine Explosion entstehen, und wer bietet dafür eine Entschädigung?

) **Leipzig**, 8. Juli. In der Emilienstraße gab es gestern Mittags eine böse Jagd. Man verfolgte einen Dieb, welcher in einem dasigen Grundstück über einem Bodenkammereinbruch und Bettdiebstahl betroffen worden war und seiner Ergreifung durch die Flucht zu entgehen suchte. Aber so schnell er auch davon rannte, verfiel er dennoch seinem Schicksal. Durch den Ruf „Halt auf!" aufmerksam gemacht, eilten ihm zunächst die Werkleute von einem in der Nähe befindlichen Neubau nach, und bereits an der nächsten Straßenecke gelang es, den Flüchtling einzuholen und festzunehmen. Die Polizei erkannte in ihm einen wegen gleichen Einbruchsdiebstahls bereits mit dreijährigem Zuchthaus bestraften Handarbeiter aus Thonberg, der übrigens der Urheber einer Mehrzahl in neuerer Zeit hier vorgekommener Bodenkammereinbrüche und Bett- und Kleiderdiebstähle sein dürfte. Selbstverständlich nahm man diesen gefährlichen Menschen in Haft.

— Ein nicht minder gemeingefährliches Subject fiel um dieselbe Zeit in der Person eines Glasergesellen aus Merseburg unserer Polizei hier in die Hände. Dieses ebenfalls bereits bestrafte und neuerdings wieder wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Subject hatte sich nach und nach in verschiedene Wohnungen hier eingemiethet, dieselben andern Tags aber stets heimlich verlassen, nachdem er einen Gelegenheitsdiebstahl daselbst verübt. Eine Zeit hindurch gelang es ihm, unentdeckt seinem Diebsgewerbe nachzugehen, bis ihn gestern das Schicksal ereilte. Durch seine Inhaftirung wurde er vorläufig unschädlich gemacht.

— Der seinem Transporteur in Döbeln entsprungene und hier polizeilich aufgegriffene Verbrecher, Barbier Schwinn aus Hörde, ist am Sonnabend unter den erforderlichen Sicherheitsmaßregeln an das königl. Bezirksgericht hier abgeliefert worden.

— Der „Weser-Zeitung" schreibt man aus Dresden, 5. Juli: Wie groß auch in Sachsen im Ganzen die politische Apathie ist, so hat doch der eben geschlossene Landtag dieselbe einigermaßen aufgerüttelt. Nicht durch Das, was er erreicht, sondern durch Das, was er enthüllt hat. Zwei Facta sind es namentlich, die tiefe Spuren in der öffentlichen Meinung zurückgelassen haben. Einmal die letzte Abstimmung über die Steuerfrage in der Zweiten Kammer und sodann die Verhandlungen der Pairskammer über die Kirchenfrage. Jene rührt an die Geldbeutel einer großen Classe der Bevölkerung, diese an die Gewissen der ganzen großen protestantischen Mehrheit des sächsischen Volkes. Nicht allein, daß die Städte, beziehentlich Industrie und Handel, wie in der Kammer öffentlich vorgerechnet worden, um soviel mehr künftig Steuern zahlen sollen, absolut fast noch halb so viel, relativ bedeutend mehr, als das Land, die Landwirthschaft, sondern daß dieser Sieg des landed interest herbeigeführt worden durch die unbeugsame Starrheit der ersten Kammer und der mit ihr Hand in Hand gehenden aristokratischen und conservativen Partei in der Zweiten Kammer, sowie der Regierung und durch die Schwäche — um nicht mehr zu sagen — einer Anzahl städtischer Abgeordneten, die von der Fahne, zu der sie erst auch gehalten, im letzten Moment abfielen. Es hat sich dabei so recht grell einmal die Charakterlosigkeit einzelner Abgeordneten, sodann die unwiderstehliche Macht der über so viele Einflußmittel gebietenden Regierung und ihres Anhanges, endlich das numerische Mißverhältniß in der Vertretung von Stadt und Land, Industrie und Ackerbau gezeigt. Die dadurch entstandene Unzufriedenheit wird nicht so bald wieder vergehen. Aus den Verhandlungen über das Kirchengesetz ist es vor Allem die Rede des Prinzen Georg, die viel colportirt und commentirt wird. Man respectirt die Offenheit, womit er seine Ueberzeugung kundgethan, aber man findet es doch sehr bedenklich, daß der menschlicher Berechnung nach zur Nachfolge auf dem Throne berufene Bruder des Königs einem Gesetze, das sein königlicher Bruder und Herr mit seiner Unterschrift versehen, dessen Zustandebringung derselbe ausdrücklich betrieben, den Rechtsboden und dem Staate überhaupt das Recht abspricht, in Angelegenheiten, wobei die Kirche mitbetheiligt ist, Etwas zu verfügen. Es kommt dabei wieder in Erinnerung, daß der Prinz seinen Sohn, den nächstkünftigen Thronfolger, von einem Infallibilisten und Jesuiten erziehen läßt, der wegen Conflicts mit dem Staatsgesetze aus Preußen hat weichen müssen. Alles Das ist sehr bedauerlich, doppelt bedauerlich, weil der König selbst offenbar einer ganz andern Richtung huldigt, aber gleichwohl durch dieses Verhalten seines Bruders mit leidet. Ein etwas schärferes Hausregiment wäre hier im Interesse der Dynastie selbst zu wünschen. Denn in Sachen der katholischen Kirche und ihrer etwaigen Ansprüche auf Herrschaft versteht der protestantische Sachse, auch der loyalste, keinen Spaß.

Fortsetzung in der fünften Beilage.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Sonntag den 9. Juli 1876.

* **Leipzig**, 8. Juli. In der heutigen letzten Sitzung des Schwurgerichts wurde Friedrich Ehregott Wendland aus Beiersdorf wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Eine Möricke-Anekdote. Man schreibt aus Stuttgart: Von Möricke's jüngst verstorbener Tochter Marie erzählte der Dichter einst seinem Freunde Fr. Vischer eine Anekdote, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Das Kind besuchte zum erstenmale den Religions-Unterricht und kam nach Hause: „Papa, der Herr Lehrer hat uns gesagt, der Herr Christus sei ein Sohn vom lieben Gott; ist das wahr?" — „Ja, mein Kind, das ist wahr." — „Aber, lieber Papa, dann muß doch der liebe Gott eine Frau haben?" — Möricke ist in peinlicher Verlegenheit, da das Kind eine Antwort erwartet. Er sieht es eine Weile starr an und sagt dann endlich: „Ganz recht! Aber er ist schon seit langer Zeit Wittwer." — Das Kind war mit der Antwort zufrieden.

— Sämmtlichen Berliner Polizeirevieren sind Zusammenstellungen der wegen gewerbsmäßigen Hazardspieles, Taschen- und Ladendiebstahls bestraften und im Verdacht dieser Vergehen stehenden Personen zugegangen. Diese Listen sollen gewissenhaft current gehalten werden, indem durch die Tagesbefehle die hinzugekommenen, sowie die aus der Liste zu streichenden Personen namhaft gemacht werden; ebenso sind in den Verhältnissen oder dem Aussehen jener Personen eingetretene Veränderungen, sowie jeder Wohnungswechsel nachzutragen und sofort dem Criminal-Commissariat anzuzeigen. Auf letzterem befindet sich außer dem Verbrecher-Album ein Notizbuch, welches unter den Rubriken der verschiedenen Verbrechen und Vergehen Personen, welche dieselben begangen haben, und deren Complicen mit ihren Signalements anführt, auch in Kürze die Art und Weise der Ausführung des Vergehens angiebt. Die oben erwähnten Listen weisen nicht weniger als 215 Bauernfänger, 120 Taschendiebe und 60 Ladendiebe nach, von denen größtentheils Photographien vorhanden sind. Unter den zahlreichen Spitznamen der Berliner Bauernfänger heben wir nur folgende hervor: „Wrangel, Schwindel-Otto, Gewalts-Wilhelm, Töpfer-Nante, Trabuco, der Wachtmeister, der Defillateur, der Inspector, Kanonenheber, der alte Herr Nante, Fettfleck, Nonpassé, Teckel, Zitter-Heinrich, Studentenkopf" ꝛc.

— Ein Wiener Blatt urtheilt sehr hart über die Culturzustände in Serbien. Es sagt: „Die Serben haben keine Ursache, mit ihrer Cultur zu prunken. Was sie aus Deutschland oder Frankreich geholt, ist herzlich wenig und das Uebrige ist Schweinezucht."

(Eingesandt.)

Wie sehr das Interesse an den Kriegsereignissen im Orient wächst, zeigt sich recht deutlich an dem Bedürfniß nach neuen und guten Karten der betreffenden Länder. Da nun in Ihrem geschätzten Blatte bereits mehrere derselben erwähnt wurden, so möchte ich auf eine aufmerksam machen, die mehr und besser als alle anderen eine klare Uebersicht der Provinzen des türkischen Reiches bietet. Ich meine die Karte der europäischen Türkei von W. Liebenow, Geh. Rechnungsrath im königl. preußischen Ministerium für Handel ꝛc. Die Vorzüge der Liebenow'schen Karte vor vielen anderen sind bekannt; größte Deutlichkeit und Schärfe der Schrift, lebhaftes Colorit und eine Vollständigkeit in den Ortsangaben findet sich auf der oben erwähnten Karte, wie sie sonst nur die Generalstabskarten bieten können. Rechnet man hierzu noch die ungemeine Billigkeit von 1 ℳ 20 ₰ für 2 Blatt des größten Landkarten-Formats, so darf man wohl sagen, daß Autor und Verleger Alles aufgeboten haben, um eine schöne, brauchbare Karte zu liefern.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 1. bis 8. Juli 1876.

Nacht vom	Vorgesprochene Personen	Aufgenommene Personen	Zurückgewiesene Personen
1.—2. Juli	25	25	—
2.—3. „	23	23	—
3.—4. „	10	10	—
4.—5. „	14	14	—
5.—6. „	14	14	—
6.—7. „	17	17	—
7.—8. „	11	11	—
Zusammen	114	114	—

Telegraphische Depeschen.

Bodenbach, 8. Juli. Der Kaiser Alexander ist hier eingetroffen und wurde vom österreichischen Kaiser auf das Herzlichste empfangen. Nach Begrüßung Andrassy's und Gortschakoff's durch den russischen und österreichischen Kaiser fuhren beide Kaiser nach Böhmisch-Leipa.

Bern, 7. Juli. Heute Morgen sind zwei Eisenbahnzüge bei Palézieux, zwischen Bern und Lausanne, zusammengestoßen, wobei 6 Personen um das Leben kamen.

London, 7. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage Wolff's erklärte der Unterstaatssecretair Bourke, die öffentlichen Sklavenmärkte in Dschedda seien infolge der eifrigen Bemühungen des englischen Consuls zwar geschlossen worden, indeß werde der Sklavenhandel sowohl in Dschedda, wie in anderen Städten am Ufer des rothen Meeres in Privatlocalen fortgesetzt. Die Regierung habe im vergangenen Jahre wegen der von den egyptischen Beamten in Bezug auf den Sklavenhandel bewiesenen Duldung und Nachsicht der egyptischen Regierung Vorstellungen gemacht und werde das auch künftig thun. Ebenso sei dieselbe in Wien vorstellig geworden, weil behauptet worden sei, daß die Lloyddampfer sich mit dem Transport von Sclaven beschäftigten, sie werde es an ähnlichen Schritten nicht fehlen lassen, sobald dieselben nothwendig werden sollten.

New-York, 7. Juli. Nach weiteren über den Kampf Custer's und Reno's mit dem Indianerstamme der Sioux hier eingegangenen Nachrichten betrug der Verlust Reno's 50 Todte und 40 Verwundete.

Volkswirthschaftliches.

Die österreichische Valuta und die Silberfrage.

Die „Fr. Ztg." hat nochmals in Wien telegraphisch angefragt, ob denn wirklich bis jetzt Silber in unbeschränktem Umfange dort zur Ausprägung angenommen werde, da die Thatsache ihr gegenüber von verschiedenen Seiten bestritten wurde. Die Antwort, die ihr geworden, hat nun ganz bestimmt dahin gelautet, daß bis jetzt jede präsentirte Quantität Silber zur Ausprägung angenommen werde. Dies veranlaßt die genannte Zeitung, nochmals in Kürze auf ihre publicirte Darlegung, die wir in unserer gestrigen Nummer reproducirten, zurückzukommen, indem sie schreibt: „Angesichts der augenblicklichen Lage des Silbermarktes scheint es uns einer der größten finanziellen Fehler zu sein, daß die österreichische Regierung die Silber-Ausprägung nicht schon längst eingestellt hat. Frankreich und Belgien, die eine gesetzliche Doppelwährung besitzen, haben sich längst genöthigt gesehen, die Prägung von Silber in höchstem Maße zu beschränken und werden wohl in sehr kurzer Zeit dahin gelangen, diese Prägung ganz zu sistiren. Oesterreich, das momentan keine andere gesetzliche Währung hat, als die Papierwährung, sollte sich doch nicht ohne Noth zum alleinigen europäischen Ablagerungsplatz für das disponible Silber hergeben. Zu allen gestern in der „Frankfurter Zeitung" scharf betonten Nachtheilen der fortwährenden Silberprägung kommt noch der, daß durch die Vermehrung des Silbergeldes eine Vermehrung der gesammten Circulationsmittel eintritt, da nicht gleichzeitig das umlaufende Papiergeld durch irgend eine sicher wirkende Maßregel vermindert wird. Die Silberprägung übt unter diesen Verhältnissen auf den Geldmarkt die gleiche Wirkung wie die Vermehrung des Papiergeldes, das heißt, sie steigert die Waarenpreise und verschlechtert die Valuta. Diese Erscheinungen treten in Oesterreich bereits in starkem Maße zu Tage. Früher konnte das überschüssige österreichische Silber nach Deutschland abfließen. Seitdem es aber ausschließlich auf den inländischen Markt angewiesen ist, treten die von uns erwähnten Erscheinungen in noch grellerem Umfange zu Tage. Wir sind im Voraus auf die Einwendung gefaßt, daß die Silberprägung in Oesterreich bisher keine sehr bedeutende gewesen sei, daß sie daher auch nicht den unheilvollen Einfluß auf die Valuta geübt haben kann, welchen wir voraussetzen. Dies ist aber durchaus irrig. Es wird nicht in Abrede gestellt werden können, daß der Wechselcours auf Wien gegenwärtig nicht ausschließlich durch die Zahlungsbilanz Oesterreichs mit dem Auslande regulirt wird, sondern, daß der Londoner Silberpreis jederzeit die Grundlage für den Wechselcours abgiebt. Und durch das Ausprägen von Silber in jetziger Zeit hat sich der österreichische Geldmarkt in diese Abhängigkeit gebracht. In dem Augenblicke, in welchem man in Oesterreich die Silberprägung sistiren wird, muß das natürliche Verhältniß wieder in Kraft treten und die Valuta wird sich ausschließlich nach der Zahlungsbilanz richten. Dabei kann und wird unter günstigen Exportverhältnissen sehr leicht der Fall eintreten, daß die österreichische Banknote und der geprägte österreichische Gulden einen viel höheren Werth erhält, als er nach dem Marktpreise des Silbers gilt. Das Gleiche ist ja bekanntlich gegenwärtig mit den deutschen und französischen Silbermünzen der Fall, während unzweifelhaft der Wechselcours auf Paris bedeutend zurückgehen müßte, wenn man dort die Silberprägung wieder im früheren Style aufnehmen würde. Für Oesterreich ist diese Frage im gegenwärtigen Augenblick eine Lebensfrage. Es handelt sich nicht nur um den Credit seiner Eisenbahnen, sondern auch um den eigenen Staatscredit. Mit jedem neuen Silbergulden, der aus den österreichischen Münzstätten hervorgeht, vertheuert sich Oesterreich-Ungarn seine Zinszahlung nach dem Auslande, bringt es einen Theil seiner Eisenbahnen in eine immer unerträglicher werdende Position. Es handelt sich hier um eine Maßregel, die ohne Weiteres ergriffen werden kann und im allgemeinen Landesinteresse unverzüglich ergriffen werden muß.

Verschiedenes.

— Magdeburg-Leipzig. Außer Cours gesetzte Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Actien und Obligationen werden bei der bis zum 15. d. Mts. stattfindenden Rückzahlung der Schuldbeträge auch dann angenommen, wenn der Vermerk über die Wiederincourssetzung von der berechtigten Behörde nicht auf den einzelnen Stücken notirt, sondern über eine größere Anzahl solcher unter genauer Angabe der Nummern generell ertheilt ist. (Vergl. Inserat.)

* **Plauen**, 7. Juli. Der Stadtrath erläßt im „D. Anz." eine Erklärung, nach welcher der Betrag der Bauzinsencoupons 1—4 seiner Zeit von der „Mehltheuer-Waidaer Eisenbahn" seiten des Rathes pünktlich erhoben worden ist.

— Verbot, gemünztes Gold und Silber ꝛc. mit der Briefpost nach Belgien zu senden. Vorliegender Mittheilung zufolge sind die königl. belgischen Behörden angewiesen worden, solche Briefpostsendungen aus anderen Ländern des allgemeinen Postvereins, in welchen sich gemünztes Gold oder Silber, Juwelen oder andere kostbare Sachen, oder zollpflichtige Gegenstände befinden, beim Eingange in Belgien anzuhalten und die vorgefundenen zollpflichtigen Gegenstände mit Beschlag zu belegen. Dies wird zur Fernhaltung von Nachtheilen vom kaiserlichen General-Postamt hierdurch bekannt gemacht.

— Die Untersuchungs-Commission des Deutschen Handelstages für die Handelsverträge unter Vorsitz des Geheimen Commercienrathes Heimendahl von Crefeld veröffentlicht jetzt auch den in Aussicht gestellten, am 26. Juni abgeschlossenen Nachtragsbericht über die noch eingegangenen Gutachten Deutscher Handelskammern und Vereine. Es sind noch Berichte erstattet von Barmen, Calw, Dresden, Halle, Hannover, Magdeburg, Mülhausen im Elsaß, Nürnberg und Posen. Das wesentlichste Interesse nehmen die Gutachten über die Lage der Baumwollgarn-Industrie in Anspruch. Die Spinner mißbilligen den bisherigen einheitlichen Zollsatz von 6 ℳ für 50 Kilo und beanspruchen die Einführung mehrerer Kategorien und eine nach dem Aufsteigen der Nummern abgestufte Tarifirung der Garne, etwa anlehnend an die in Frankreich bestehende Classification. In Betreff der gedruckten baumwollenen Zeugwaaren verlangen die Elsäßer die Aufrechterhaltung des jetzigen Zolltarifs und in Betreff des Veredlungsverfahrens den Fortbestand des bisher mit Oesterreich getroffenen Abkommens. Der Verein der Rheinisch-Westfälischen Baumwoll-Industrie liefert das in Aussicht gestellte statistische Material, wonach in Rheinland und Westfalen augenblicklich 529,000 Spindeln arbeiten, die im Mittel Garn Nr. 12 spinnen und pro Spindel und Jahr 54 Kilo, also zusammen 28,666,000 Kilo Garn herstellen. In Bezug auf die Wollenindustrie liegt außer einigen interessanten Nachträgen ein höchst lesenswerthes Gutachten eines Rheinischen Industriellen vor, das die Bedingungen unserer Production einer scharfen Untersuchung unterwirft und zu dem beherzigenswerthen Ergebniß kommt: „Die Ursache unserer mißlichen Lage beruht im Inlande selbst, also nicht auf der Concurrenz des Auslandes, gegen die man Schutz sucht, sondern auf der Verminderung der Kaufkraft, die entstanden ist durch die Ueberproduction."

* **Berlin**, 7. Juli. In den letzten Tagen haben hier Conferenzen stattgefunden, bei welchen u. A. die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn, so wie die Rheinisch-Westfälischen Bahnen vertreten waren. Es handelte sich um die fernere Leitung des Verkehrs von Schlesien nach Rheinland, Westfalen und umgekehrt und man einigte sich dabei in dem Beschluß, diesen Verkehr, welcher bisher über Berlin ging, für die Folge über Sorau und Kassel zu leiten. Der Beschluß ist für die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn von ganz besonderer Wichtigkeit, da ihre gesammten Linien von Sorau bis Halle hierdurch in der Folge einen Zuwachs an Verkehr erlangen werden. Für die preußischen Staatsbahn-Interessen entsteht durch die neue Ordnung ein Ausfall nicht, da diejenigen Gütertransporte, welche der Niederschlesisch-Märkischen Bahn entgehen, in vollstem Umfange der Halle-Kasseler Staatsbahn zufließen.

* **Berlin**, 7. Juli. Heute wurde hier die Zahlungs-Einstellung des Dampfmahlmühlenbesitzers Jänecke in Potsdam bekannt, bei der unsere Productenbörse in ziemlich bedeutendem Umfang, nach einer ungefähren Schätzung mit 120,000 ℳ, und unser Nachbarort Potsdam mit über 80,000 ℳ betheiligt ist. Nach den Informationen der „Berl. B.-Ztg." arbeitete die erwähnte Firma schon seit längerer Zeit mit ausgedehntester Inanspruchnahme fremden Credits, und kam insofern die Zahlungseinstellung derselben auch nicht ganz unerwartet. Irgend eine unangenehme Rückwirkung auf unseren Platz steht um so weniger zu befürchten, als sich der Betrag, mit welchem derselbe an der Affaire betheiligt ist, mehrfach auf kleinere Posten von 10,000 und 6000 ℳ vertheilt, die größeren Posten von 40,000 und 45,000 ℳ aber Firmen treffen, welche den Verlust unschwer verwinden können.

— Die kaum im Verkehr gesetzten preußischen Banknoten über 100 Mark und darüber werden, wie die „Trib." von gut unterrichteter Seite hört, schon in nächster Zeit wieder neuen Noten, diesmal Deutschen Reichsbanknoten, Platz machen. Die königliche Staatsdruckerei ist bereits mit der Herstellung derselben beschäftigt. Die Farben dieser neuen Noten werden die der resp. bisherigen Appoints bleiben; nur in den Emblemen dem Deutschen Reiche angemessen, wird eine Aenderung eintreten.

— Hessische Bank. Unmittelbar nach der im Laufe dieses Monats Statt findenden General-Versammlung der Hessischen Bank in Liquidation, in welcher die Bilanz pro 31. December 1875 vorgelegt werden soll, dürfte Seitens der Liquidations-Commission die erste Quote in Höhe von 40 Proc. an die Actionaire zur Rückzahlung gelangen.

— Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Aachen. Die staatliche Genehmigung zur Aufnahme sowohl des Transport- wie Feuerversicherungs-Geschäfts ist der Gesellschaft im vorigen Monat ertheilt worden.

* **Paris**, 7. Juli. In der gestern stattgehabten Generalversammlung des Credit mobilier berichtete der Präsident zunächst über den Stand der Liquidation der Société immobilière, indem er der Versammlung mittheilte, daß die gegenwärtigen Miethen ein Erträgniß von $6\frac{1}{2}$ Francs per Obligation und von 9.8 Francs per part civile abwürfen, und daß dieses Erträgniß sich auf $10\frac{1}{2}$ bezw. 17 Francs erhöhen würde, wenn erst Alles vermiethet sei. Hierauf verwarf die Versammlung den Vorschlag in Betreff des Processes Mercier mit 742 gegen 22 Stimmen und ertheilte endlich den Administratoren mit 732 gegen 32 Stimmen ein Vertrauensvotum.

— Der etwa achte Theil der gesammten englischen Staatseinnahmen wird von den Brauern Englands in Form von Malzsteuer ꝛc. bezahlt. Diese Summe betrug im letzten Jahr 167 Millionen Reichsmark. Der Export an englischem Bier betrug im Jahr 1875 ca. 516,000 Fässer im Werthe von beinahe 44 Millionen Mark.

— Chinesische Eisenbahn. Die Unternehmer der ersten kleinen chinesischen Eisenbahn scheinen die ihnen früher seitens der Regierung in den Weg gelegten Schwierigkeiten nunmehr überwunden zu haben. Unter der chinesischen Bevölkerung giebt sich das neugierigste Interesse kund. Tausende strömen selbst aus großen Entfernungen herbei, um die bei dem nun bald vollendeten Bau verwendete Locomotive zu bewundern. Es ist nicht abzusehen, welche möglicherweise schnelle und kolossale Entwickelung das Eisenbahnwesen in China nehmen wird, da nunmehr die Opposition der Regierung scheinbar besiegt, was hauptsächlich dem Einflusse des Prinzen Li-Hung-Chan zugeschrieben wird.

Literatur.

G. J. Goschen. Theorie der Wechsel-Course. Mit Einleitung von Leon Say. Nach der achten englischen und der zweiten französischen Auflage übersetzt und bearbeitet von Julius Herz. Wien 1876. Faesy & Frick.

Eine berühmte Schrift des ehemaligen englischen Finanzministers mit Vorrede des gegenwärtigen französischen Finanzministers. Beide Autoritäten in ihrem Fache. Es bedarf daher keiner besondern Empfehlung, um die Aufmerksamkeit derer, welche sich dafür interessiren, darauf zu lenken. Aus dem Vorwort Leon Say's wollen wir auszugsweise einige auf Frankreich sich beziehende beherzigenswerthe Schlußsätze anführen, weil sie auch auf andere Länder anwendbar sind. Die politische Freiheit stellt sich gleichsam als die Grundlage all der andern dar; sie ist gleichzeitig deren Quelle und deren Garantie. Schwindet sie, dann hat die Verantwortung keinen Sinn, die Handlungen entbehren der rechtlichen Kraft; die bürgerliche, die geschäftliche, die arbeitliche Freiheit hören auf, eine Kraft darzustellen; sie sind allen Schwankungen der politischen Macht unterworfen, heute siegreich, morgen besiegt. Eine Nation, die der Freiheit entbehrt, steht gleichsam unter Vormundschaft und das Gesetz erkennt doch auf einem Wechselbrief die Zeichnung eines Minderjährigen nicht an. Es ist ein Irrthum unserer Zeit, daran zu glauben, daß es möglich sei, die Freiheit durch einen materiellen Wohlstand zu ersetzen. Eine vollkommene Entwickelung des nationalen Wohlstandes ist nur unter einer liberalen Regierung möglich. — Die Presse giebt schließlich den Kampf auf, wenn man ihr immer Hindernisse in den Weg legt; ihre natürliche Macht schafft ihr von selbst Feinde, während ihre relative Schwäche es ihr nicht gestattet, sich den Verfolgungen der Einzelnen auszusetzen. Der innige Zusammenhang, welcher zwischen der politischen Freiheit und der Entwickelung des nationalen Wohlstandes besteht, kann am Besten von denen anerkannt werden, welche die englischen Verhältnisse studirt haben. Die englische Presse zieht Alles in den Bereich ihrer Besprechungen, was bewirkt, daß jeder Einzelne einen gesunden richtigen Begriff seiner Stellung und seiner Pflichten erlangt. Es bildet sich daraus ein klares Bewußtsein der Verantwortlichkeit jedes Einzelnen und der Solidarität Aller und schafft so eine Kraft, die weit mächtiger als die Intervention der Regierung. Wir sind noch weit von der englischen Freiheit und dem englischen Wohlstande entfernt. Wir brauchen in erster Linie eine unabhängige Presse, die es sich zur Aufgabe stellt, die Unkenntniß des Publicums in Bezug auf finanzielle Fragen zu beheben und es über die Puncte zu beleuchten, wobei es sich um seine Geldinteressen handelt. Diese heilsame Macht besteht leider nicht. Man wird unwillkührlich sein Hauptaugenmerk auf England lenken, denn in Geldsachen sind die

Engländer unsere Meister. So weit Leon Say, der Schriftsteller.

Auf die durchaus lichtvoll gehaltene Abhandlung von Goschen können wir freilich nicht weiter eingehen. Sie erlaubt keinen Auszug. Wir erwähnen blos, daß sie aus folgenden sechs Capiteln besteht. 1) Erklärung und Untersuchung der internationalen Transactionen in ihrem Verhältniß zu den Wechselcoursen. 2) Analyse der internationalen Verbindlichkeiten als Basis der Wechseloperationen betrachtet. 3) Prüfung der verschiedenen Kategorien fremder Wechsel als Regulatoren der internationalen Verbindlichkeiten. 4) Von den verschiedenen Werthelementen und ihrem bestimmenden Einflusse auf die Schwankungen der Wechselcourse. 5) Ueber die Auslegung und Deutung der Wechselcourse. 6) Von den sogenannten Correctionen der fremden Wechselcourse.

Leipziger Börse am 8. Juli.

Auch die heutige Börse war im Großen und Ganzen als fest zu bezeichnen. Von den auswärtigen Plätzen lagen ziemlich befriedigende Meldungen vor. Die politische Lage scheint sowohl in Berlin als auch in Wien und an den übrigen Märkten eine bestimmende Wirkung nicht mehr auszuüben, denn weder die Erfolge der Türken noch die der Serben vermögen einen Einfluß auf die Börsenstimmung zu äußern. Dabei beobachtet aber die Speculation fortgesetzt eine sehr reservirte Haltung, beide Parteien stehen sich unthätig gegenüber, es ist deshalb natürlich, daß der Verkehr sich innerhalb enggezogener Grenzen bewegt, umsomehr als die Julihitze die Börsenbesucher stark lichtet und in die Sommerfrische entführt. Da somit für unseren heutigen Börsenverkehr eine eigentliche Directive von Außen her und ebensowenig innere Gründe vorhanden waren, welche dem Geschäfte eine lebhaftere Gestaltung hätte verleihen können, so bewegten sich die Umsätze innerhalb sehr mäßiger Beträge und konnte das Gesammtergebniß derselben nur als ein bescheidenes bezeichnet werden, wie andererseits die stattgefundenen Courtschwankungen gleichfalls nur geringfügiger Art waren. — Den telegraphischen Meldungen von der Eröffnungsbörse in Wien und Berlin gegenüber blieb die Börse indifferent.

Von den Eisenbahnactien waren wieder Thüringer ein sehr begehrter Artikel; sowohl alte wie junge setzten die seitherige Coursteigerung in erhöhtem Grade weiter fort; Leipzig-Dresdner belebt und anziehend, Magdeburg-Leipziger fester, ebenso Anhalter, die aber zu 110 noch offerirt blieben, Aussig-Teplitzer und Potsdamer, Mindener gingen zu 100,25 um. Weimar-Gera angeboten Magdeburg-Leipzig B zu 0,25 unter gestrigem Course gesucht. Eisenbahnstammprioritäten ruhig; für Chemnitz-Aue-Adorf zeigten sich etwas unter gestrigem Course starke Fragen, alte Cottbus-Großenhain gewannen 1 Proc., Kohlfurt büßten 3,50 ein.

Bankactien nur zum kleinsten Theile beachtet, es gilt dies vorzugsweise von Leipziger Credit, welche gestrigen Cours bei guten Umsätzen aufrecht erhielten. Leipziger Bank steigend, Berliner Disconto belebt, ebenso Meininger, Dresdner Bank bleibt andauernd gefragt; Gerager Credit war unverändert Geld; Gothaer avancirten um 2 Proc.

In Industrieactien war wenig Geschäft; dasselbe beschränkte sich auf Gohlitzer und Thüringer Gas. Kammgarn blieben angeboten, von Glauzig wurde etwas zu ermäßigter Notiz gehandelt; Baubank recht fest, Vereinsbier-Prioritäten 1. matt.

Von den Kohlenactien waren Lugau-Niederwürschnitzer 10 Mark höher gesucht.

Inländische Eisenbahnobligationen recht fest; Magdeburg-Halberstädter trotz erhöhter Notiz nicht erheblich, höher waren ferner Anhalter A und B, Leipzig-Dresdner von 1860 und Gaschwitz-Wenselwitz.

Oesterreichische Prioritäten im Allgemeinen wenig fest und schwach belebt, bessere Meinung zeigte sich für Aussiger II und VI, Buschtiehrader III und Graz-Köflacher II 5 Proc.

Deutsche Fonds theilweis in guter Frage, so namentlich kleine 4proc. Staatspapiere, die höher stark gesucht waren, von denen indeß Material mangelte; kleine 5proc. besser, 3proc. Rente ziemlich preishaltend und mäßig belebt; Sächsisch-Schlesische, große Landrenten und $4^1/_2$proc. Anleihe der Communalbank stellten sich höher; Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in angenehmem Verkehr. Erbländische Pfandbriefe andauernd beliebt.

Ausländische Fonds still; Oesterreichische Renten fortgesetzt weichend; 6er Loose ziemlich fest. Karlsbader preishaltend, Wiener und Teplitzer etwas nachgebend.

Gleichwie auf den übrigen Verkehrsgebieten, so herrschte auch in den Wechseln große Geschäftsstille; Wiener wesentlich niedriger und schwer zu placiren; kurzes London gedrückt, kurz Pariser und kurz Amsterdam matt.

Von Sorten Napoleonsd'or, Ducaten, Silbercoupons, österreichische Banknoten weichend; russische Noten höher. Das Geschäft war gleichfalls belanglos.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 8. Juli. Börsenbericht. (Telegramm.) Ziemlich fest, aber sehr geschäftslos. Internationale Werthe schwächer, deutsche Bahnen zum Theil höher, ausländische Renten matt. Nachbörse: Credit 223,50, Franzosen 424,50, Lombarden 128, Disconto 106, Bergische 80,70, Mindener 100, Rheinische 115, Galizier 79, Rumänier 14,50.

D. **Frankfurt a. M.**, 7. Juli. Die Börse hält mit großer Zähigkeit an der angenommenen äußerst reservirten Haltung fest und kam dieselbe heute in einer fast totalen Geschäftslosigkeit zum Ausdruck. Weder die bevorstehende Kaiserentrevue zu Reichstadt, verbunden mit einer Conferenz zwischen Gortschakoff und Andrassy, noch die für die Serben bis jetzt begünstigen Kampfberichte, sowie außerdem die Meldung von der Beschießung eines österreichischen Donau-Dampfschiffes durch serbische Truppen, für welchen Vorfall der österreichische Consul Satisfaction verlangte, kann eine der beiden Börsenparteien aus ihrer Reserve herausdrängen. Die Course des engeren speculativen Terrains blieben gegen gestern Abend während des ganzen Börsenverlaufs stabil, nur gegen Schluß trat auf matteres Paris eine kleine Abschwächung ein. Creditactien bewegten sich zwischen $110^1/_8$—$110^3/_4$ und $110^1/_8$, Staatsbahnactien zwischen $212^3/_4$—212, Lombarden zwischen 65 bis $65^1/_4$ und $64^3/_4$. Oesterreichische Bahnen blieben meist niedriger. Banken still. Deutsche Vereinsbank und Oesterreichische Nationalbank etwas besser. Von Staatsfonds österreichische Renten besser. Ungarische Schatzbons und Ostbahnstaatsobligationen matter. Russen nachgebend. Oesterreichische Prioritäten theilweise schwächer. 3proc. Lombardische höher. Loose ziemlich fest. 1861er niedriger. Von Wechseln Wien 1.40 ℳ billiger, auch Amsterdam und Paris niedriger.

Wien, 7. Juli. Speculationswerthe bei geringem Verkehr behauptet, Renten vernachlässigt, Bahnen lebhaft und höher, Bankactien erheblich anziehend, Devisen sehr fest.

Paris, 7. Juli. Boulevard-Verkehr. Anleihe de 1872 104,85, Türken de 1865 10,45, Egypter 197,00. Fest.

London, 7. Juli. In die Bank flossen heute 91,000 Lstrl. Einer berichtigenden Meldung zufolge beträgt das Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven bei dem gestrigen Ausweise der Bank von England nicht, wie gemeldet, $52^1/_{16}$, sondern $52^{13}/_{16}$.

Verloosungen. Stadt Amiens 100 Fr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Juli. Auszahlung am 1. November. Hauptpreise: Nr. 10509 a 25000 Frcs. Nr 21940 23124 33640 63462 a 500 Frcs. Nr. 1829 2756 12948 14539 17008 17169 18896 24704 28241 29607 29732 32940 33756 37922 39060 39290 44312 45558 46517 46840 49692 59934 57888 59549 64151 66661 70823 72208 72215 72246 a 200 Frcs.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 7. Juli. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 24. bis zum 30. Juni 1,412,631 fl., gegen 1,376,000 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 36,631 fl. Bisherige Mindereinnahme seit 1. Januar d. J. 589,035 fl.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Ollier & Co., Kaufleute im Geschäft mit Spanien, London. Die Passiven werden mit 50,000 Lstrl. angegeben, von denen der größte Theil gedeckt sein soll. — **New-York**, 24. Juni. In New-York wurden im Laufe der Woche folgende Suspensionen ꝛc. gemeldet: William Cheeks & Co., Commissions-Geschäft in Manufacturwaaren, New-York, stellten am 17. dss. ihre Zahlungen ein; die Passiva werden auf 50,000 Doll. veranschlagt. Ein angebotener Accord zu 40 Proc. dürfte von den Creditoren angenommen werden. — Am 21. dss suspendirten Cameron, Pye & Co., Importeurs von Manufacturwaaren, New-York. Creditoren sind größtentheils europäische Firmen, welche einen von dem Chef der Firma kürzlich persönlich offerirten Accord zu 25 Proc. nicht acceptirten. — Die Ernennung eines Receiver für die Mechanics' & Traders' Savings Institution, New-York, wurde am 20. dss. vom Gerichtshof verfügt. — Die Exeter Manufacturing Company in Exeter, New Hampshire, nahm am 20. Juni den Schutz des Banquerott-Gesetzes in Anspruch. Passiva ca. 220,000 Doll. Die Fabriken dieser Compagnie sind bereits seit drei Monaten außer Betrieb.

K. S. Erfindungspatente. Verlängert auf ein Jahr, mithin bis 28. Juli 1877, die Frist zu Ausführung des Herrn Peter Barthel zu Frankfurt a. M. für Herrn Henry Lomax in Over-Darwen, Grafschaft Lancaster in England, unterm 28. Juli 1875 auf Verbesserungen an Nähmaschinen ertheilten Patentes.

Seidencondition. Mailand, 4. Juli. Geschäfte bescheiden. Preise unverändert. Die Seiden-Trocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 66 B. Greges und 98 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 14,475 Kilo. — Goldcours am Abend 21,81 Frcs.

Lyon, 4. Juli. Seide. Markt ungeschwächt. Die Seiden-Trocknungsanstalt hat heute registrirt: 66 B. Organsinen, 72 B. Tramen, 33 B. Greges und hat 225 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 27,022 Kilo

Heilbronn, 5. Juli. Wollmarkt. Die zugeführte Wolle ist gestern schon, mit Ausnahme von wenigen Partien, ganz zum Verkauf gekommen. Die Preise bleiben immerhin circa 20 Procent hinter dem vorigen Jahre zurück. Bessere Bastard 160 bis 165 ℳ, Mittel Bastard 135 bis 141 ℳ.

Antwerpen, 6. Juli. Umsatz von Wolle 296 B. La Plata. Von Häuten wurden 2575 Stück gehandelt. Kaffee ruhig.

Havre, 6. Juli. Baumwolle ruhig und unverändert. Umsatz 300 B. Luisiana per Aug. 69.50 Fr. — Kaffee fest. Verkäufe 580 B Santos gewaschen zu 106 Fr., 538 B. Guatemala zu 110 Fr., 1650 B. Santos ungewaschen zu 80 Fr. und 2300 B. Bahia zu 80 Fr.

London, 7. Juli. Bei der heutigen Wollauction waren Sidney fleece und Scoured etwas williger, die anderen Wollsorten blieben unverändert.

* **New-York**, 24. Juni. Wolle. Der Begehr war für die Saison ungewöhnlich stark und schreibt man dies dem Resultat der in der Vorwoche abgehaltenen Auction zu. Der Markt kann jetzt eher als fest angesehen werden, da sich die Angebote nicht mehr so fühlbar machen als früher. Westliche Vließ ist wesentlich unverändert, aber eher etwas höher bezahlt. Vom Texas ist östliche am Meisten begehrt und bedingt feste Preise. Gezupfte findet nur schleppend Abgang. California, besonders neuer Schur, ist am Meisten beachtet, fremde flau. — Die Umsätze umfassen 12,000 Pfd. gewaschene Delaine, 7000 Pfd. Georgia, 3500 Pfd. ungewaschene Vließ, 20,000 Pfd. Ohio und Vließ, 2000 Pfd. gezupfte Super, 5000 Pfd. Oregon, 10,000 Pfd. Colorado, 3000 Pfd. Bottichwäsche und 1500 Pfd. California Herbst, sämmtlich geheime Preise. 1000 Pfd. do. do. ca. 13 c, 12,000 Pfd. do. do. schwere ca. 10 c, 250,000 Pfd. und 10 B. do. Frühjahrs ca. $15^1/_4$—24 c; 15,000 Pfd. feine Texas ca. 21—22 c; 8000 Pfd. do. gereinigte ca. 44 c; 3500 Pfd. und 32 Sack ꝛc. östliche ca. 19—22 c; 3000 Pfd. do. do. feine ca. 23 c, 8000 Pfd. und 5 Sack do. westliche ca. 18—$21^1/_2$ c; 20,000 Pfd. China, 10,000 Pfd. ostindische und 65,000 Pfd. Cap zu geheimen Preisen. Zufuhr der Woche Einheimische 1931 B.

* **New-York**, 24. Juni. Baumwolle. Bei großer Zurückhaltung der Exporteurs, aber etwas lebhaftem Begehr seitens heimischer Spinner blieben vorwöchentliche Notirungen von $12^1/_2$ c für middl uplands als Basis behauptet, obwohl die Tendenz eine weichende war; Wochenumsatz 9838 B., davon 2187 B für Export, 5362 B. für Rechnung heimischer Spinner, 1322 B. auf Speculation und 967 B. in transito. Im Termingeschäft beschränkten sich die Transactionen auf 83,500 B. und weisen Notirungen einen Rückgang gegen die Vorwoche auf. Heute Freitag war der Markt matt, bei entschieden weichender Tendenz. Notirungen unverändert, doch wurden in manchen Fällen nur $^1/_{16}$ c niedrigere Preise acceptirt. Heutiger Umsatz 842 B., Termine weichend, um 2 Uhr 15 Minuten waren solche: Juni $11^{49}/_{64}$, Juli $11^{15}/_{32}$, August $12^1/_{32}$, September $12^1/_{32}$, October $11^7/_8$, November $11^{29}/_{32}$, December $11^{29}/_{32}$, Januar $11^{29}/_{32}$, Februar $12^3/_{32}$, März $12^1/_8$, April $12^{13}/_{32}$, Mai $12^{17}/_{32}$. Zufuhr in sämmtlichen Häfen vom 17.—22. Juni, Morgens 7263 B. seit 1. Septbr. 4,048,398 B.

Vorrath in sämmtlichen Häfen am 22. Juni Morgens 317,672 B. in New-York 161,954 B.

Export aus sämmtlichen Häfen vom 17.—22. Juni Morgens 20,112 B. nach Großbritannien und 4228 B. nach den Continentalhäfen.

New-York, 7. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 81,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 81 000 B., nach dem Continent 2000 B., Vorrath 256,000 B.

* **Boston**, 17. Juni. Wochenumsatz zeigt keine günstigen Resultate und betrug 1,133,600 Pfd. einheimische Wollen und 84,700 Pfd. fremde.

Buenos Ayres, 31. Mai. (Bericht von H. H. v. Eicken.) Wolle. Das Geschäft war während des ganzen letzten Monats sehr unregelmäßig. Die Berichte über den unerwartet starken Preisrückgang unserer Stapelartikel hatten für kurze Zeit eine fast vollständige Stagnation an unserem Markte zur Folge. Das Geschäft begann sich eben aufs Neue zu beleben, als der am 17. d. decretirte Zwangscours für die Noten der Provinzial-Staats-Bank unseren Markt aufs Neue paralysirte. Trotz fortgesetzter liberaler Ziehungen konnte die Provinz-Bank den anhaltenden Fall der Wechselcourse und somit den Goldexport nicht aufhalten und Angesichts der großen Erschöpfung ihrer Baarvorräthe sah sich die Regierung zu obiger Maßregel gezwungen. Der Handelsstand wurde durch dieselbe nicht gerade überrascht und hat sie als eine Nothwendigkeit hingenommen. Die durch den Zwangscours geschaffene Lage war anfangs freilich eine kritische, da die Börsenspeculation Geld unmittelbar auf 20 Procent Prämie brachte, ohne daß sich hierfür ein rechtfertigendes Motiv finden ließ. Um jedoch so rasch wie möglich aus dieser unerquicklichen, alle Transactionen hemmenden Situation herauszukommen, beschloß der Handelsstand vorab „Papier" als Basis aller Umsätze zu acceptiren und officielle Goldnotirungen an der Börse nicht zu gestatten. Dieses Uebereinkommen, einstweilen wohl nur ein Versuch, über dessen Durchführbarkeit sich noch nicht urtheilen läßt, hatte zwar den günstigen Effect Prämie auf 6, selbst 4 Procent herabzubringen, doch hat seitdem, durch verschiedene Umstände begünstigt, Gold wieder eine allmählich steigende Richtung verfolgt. Zuletzt trug noch dazu bei, daß die National-Regierung die National-Bank von der Einlösung ihrer Noten in Gold entbinden mußte, um sie nicht fallen zu lassen, „so lange die Provinzial-Bank ihre Baarzahlungen nicht wieder aufnehme und unter Garantie des Staates für deren endliche Einlösung", und kam Prämie wieder vorübergehend auf 18 Procent, heute mit 15—$15^1/_2$ Procent schließend. — Wolle. Zufuhren dieses Monats ca. 195,000 Arr. Verkäufe 240,000 Arr. Heutiger Vorrath 410,000 Arr. Umsätze von einiger Bedeutung wurden fast nur im Beginne, vor dem verspäteten Eintreffen der Antwerpener Auctionsberichte und in den letzten Tagen des Monats abgeschlossen, während in der Zwischenzeit kaum etwas von Bedeutung aus dem Markt ging. Gute Wollen blieben vorzugsweise gesucht. Preise zeigen kaum eine Aenderung gegen die Notirungen meines letzten Berichtes, doch ist durch die Entwerthung des Papiergeldes der Einstand wesentlich billiger. Schlechte Havre-Wollen holten 75—80 D. und stellten sich bei 25 Fr. per Dampfer und Cours 4 Fr. 40 Cts. auf 1 Fr. 60—70 Cts. zum Verkauf; gute Mittel-Qualitäten sind mit 65—74 Doll. = 1 Fr. 42—$58^1/_2$ Cts. und flettige Lammwollen mit 48—59 D. = 1 Fr. 7—29 Cts. zu notiren. Für geringere Wollen läßt sich momentan kaum eine Notirung geben. Zu obigen Preisen sind aber unsere größeren Eigner resp. Consignateure noch nicht Willens abzugeben.

Manchester, 7. Juli. 12r Water Armitage $7^3/_4$, 12r Water Taylor $7^1/_2$, 30r Water Nicholls $8^5/_8$, 30r Water Gidlow $9^1/_4$, 30r Water Clayton $10^1/_2$, 40r Mule Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson $11^1/_2$, 36r Warpcops Qualität Rowland $10^1/_4$, 40r Double Weston 11, 60r Double Weston $14^1/_2$, Printers $^{60}/_{100}$ $^{64}/_{66}$ $8^1/_2$ pfd. 99. Markt ruhig.

Manchester, 4. Juli. Webstoffe. Die Lage unseres Marktes hat sich im Laufe des vergangenen Monats, namentlich in der zweiten Hälfte, entschieden verschlechtert. Preise von Garnen und Waaren sind mehr gewichen als die des Rohmaterials, der Absatz hat sich vermindert und Läger sind entsprechend vermehrt worden. Nur in einzelnen Sorten ist für Japan ein belangreiches Geschäft gemacht worden. Im Allgemeinen aber leiden alle Artikel unter dem Drucke der ungünstigen Coursverhältnisse in mehreren der bedeutendsten Exportmärkte und neuerdings unter der Befürchtung weitreichender Complicationen aus Anlaß der Wirren im Osten. Vor der Hand bietet sich noch keine Aussicht auf Besserung, und schränken daher Spinner und Fabrikanten nothgedrungen ihre Production ein. In mehreren nicht unbedeutenden Districten wird schon halbe Zeit gearbeitet und wird dies noch allgemeiner werden, wenn die Verhältnisse sich nicht ändern. So wie in den letzten Tagen war auch heute das Geschäft auf die engsten Grenzen beschränkt. Beinahe täglich weichende Preise halten Käufer von allen Operationen zurück, und meistens sind Preise ganz nominell. In allen Nummern und Sorten Bündel Garn wird nur das Nothwendigste gekauft, und hört man nur hier und da von einigen größeren Ordres, die placirt werden. Preise sind seit voriger Woche in fast allen Qualitäten $^1/_8$ bis $^1/_4$ d gewichen. Warps und Cops sind ebenfalls ohne Frage und billiger zu kaufen. Geringe extra hard Water bleiben sehr fest, aber bessere sind vernachlässigt und Vorräthe darin groß. Sewings und Knittings sind sehr verkaufslustig, aber ohne Leben. Doublirte sind sehr flau, und der Fall in den Preisen ist während der letzten Monate für alle Sorten und Nummern ganz bedeutend gewesen. 30/40 sind ungemein schwer zu verkaufen, selbst zu den niedrigsten Preisen. 60 sind sehr still, und ist kaum genug Nachfrage vorhanden, um die niedrigsten Preise zu erfahren. 70/80 sind vernachlässigt, und trotzdem die Production in diesen Nummern jetzt sehr reducirt ist, bleiben Preise nur nominell. 100/120 in besseren Sorten sind ziemlich gefragt, ordinäre dagegen flau. Feine Nummern sind flau und in einigen Fällen niedriger.

Kalkutta, 5. Juli. Häute nominell Mangels Nachfrage und niedrigem Wechselcurse. Jute behauptet. Tafelreis 3 R., Ballam 2,6 R., Salpeter 5 Procent R. 16 s 6 d, Schellack 11s Orange 5,2,6 Lstrl., Kalkutta garnet 4 Lstrl. per Cwt., Wechselcurs flau. London 6 Mt. S. 1 s $7^1/_4$ d, Creditb erster Classe 1 s $7^3/_4$ d. Paris 3 Mt. S. 2,06 Frcs.

Zuckerberichte. Magdeburg, 8. Juli. Rohzucker. Die Umsätze dieser Woche setzten sich aus mehreren kleineren Verkäufen zusammen, die sich im Ganzen auf ca. 9000 Ctr. beziffern. Bestimmte Notirungen lassen sich, weil dafür unregelmäßige, durchschnittlich etwas niedrigere Preise bezahlt sind, nicht feststellen und sind daher die endstehenden Werthe als nominell zu betrachten. — Raffinirte Zucker. Während der letzten 8 Tage trat im Geschäft keine Veränderung ein, es wurden circa 18,000 Brode und circa 3500 Ctr. gemahlene Zucker zu letzten Preisen begeben. — Syrup 2.80 ℳ effectiv exclusive Tonne. Krystallzucker I. über 98 Proc. 36.00—37.50 ℳ, do. II. über 98 Proc. —, Kornzucker von 98 Proc. —, do. von 97 Proc. —, do. von 96 Proc. 31.00—32.00 ℳ, do. von 95 Proc. 30.25—30.50 ℳ Rohzucker, blond, 94 Proc. 29.50—29.75 ℳ, do. hellgelb mittel 93 Proc. —, do. gelbdunkel 92 Proc. —. Nachproducte 89—94 Proc. 23.50—27.00 ℳ per 50 Kilo. Bei Posten ausserster Hand: Raffinade, ff.—f. incl. Faß 41.50—42.00 ℳ, Melis, ff., excl. Faß 39.75—40.00 ℳ, do. mittel do. 39.50 ℳ, do. ordinair do. 39.25 ℳ. Gem. Raffinade I. incl. Faß 41.50—41.75 ℳ, do. II. do. 38.25 bis 39.00 ℳ Gem. Melis I. do. 36.50—37.75 ℳ, do. II. do. 35.00—35.75 ℳ Farin do. 30.50—31.75 ℳ für 50 Kilo.

London, 7. Juli. Zucker schwimmend sehr gefragt — Leinöl. Export der Woche 302 Tons. — Leinsamen. Import der Woche 10,172 Qr. — Petroleum. Vorrath von raff. 26,711 Faß. — Getreidemarkt Der Markt eröffnet für Weizen und Mehl flau. (Schlußbericht.) Weizen williger. Angekommene Ladungen unverändert. — Hafer stetig. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft nominell und unverändert.

* **New York**, 23. Juni. Kaffee. Rios. Unter dem Einflusse einer fortdauernden regen inländischen Frage und der sehr günstigen statistischen Position, so wie fester Berichte aus den Productionsländern haben sich Preise in dieser Woche um $^1/_8$—$1^1/_4$ c gebessert und schließt der Markt bei sehr fester Stimmung in steigender Tendenz. Der vorgestern eingetroffene Postdampfer brachte Proben von Rio-Kaffee neuer Ernte mit, die eine sehr untergeordnete Qualität zeigen. Es stimmt dies vollkommen überein mit den bereits früher hier empfangenen Nachrichten, daß die neuen Brasilianischen Kaffees in Qualität weit hinter denen aus der 1875 bis 76er Ernte zurückstehen. Notirungen: Rio ordinary 15—$15^3/_4$ c, fair $16^3/_4$—17 c, good $17^1/_4$—$17^1/_2$ c, prima $17^3/_4$—18 c; Santos fair good $16^1/_4$—17 c. — Milde Sorten: Für Maracaibos war der Abzug mäßig zu unveränderten Preisen. Die Zufuhren waren klein. Der Vorrath ist noch bedeutend, besteht jedoch zum Theil aus ganz geringeren Qualitäten, für welche hier nur theilweise Absatz existirt. Auf Padang und Java-Kaffees wirkte sehr günstig der Ablauf der holländischen Auction vom 21. ds., da das Quantum von circa 80,000 B. zu 2—4 c höheren Preisen als Maklertaxe genommen wurde. Den guten Eindruck zu erhöhen, wirkte, daß vor der Auction einige Posten Java-Kaffees für „fremde Rechnung" hier gekauft worden waren. — Die Umsätze in den Consum betrugen: 1443 S. Maracaibo, 5243 S. St. Domingo, 311 S. Savanilla und 900 S. St. Domingo gingen nach Europa. — Notirungen: Java und Padang 19—23 c, Singapore 18—20 c, Ceylon $16^3/_4$—$18^1/_2$ c, Maracaibo $14^3/_4$—18 c, Laguayra $16^1/_2$—$17^1/_2$ c, Jamaica 15—17 c, Domingo $14^1/_2$—15 c, Portorico 18—$18^1/_2$ c, Costa Rica 17—19 c, Mexico $16^1/_2$—18 c, Manilla 17—18 c, Angostura 17 bis 18 c, Savanilla $14^3/_4$—18 c, Curacao $14^1/_2$—17 c Gold. — Statistik von Rio- und Santos-Kaffee in erster Hand:

Zufuhren in allen Häfen	22,586	Sack
Verkäufe	24,355	"
Vorräthe	188,369	Sack
Schwimmend und ladend für die Vereinigten Staaten bis zum 8. Mai .	100,127	"
Gekauft für die Vereinigten Staaten bis zum 10. Juni	60,000	"
Disponibel Total	348,496	Sack.

Hamburg, 7. Juli. Heringsfang. Während in den letzten zwei Jahren über Mangel an Heringen keine Ursache zu klagen war, ist in dieser Saison der Matjes-Fang fehlgeschlagen, der feine und fette Hering also knapp und theuer, die Fischer sind bereits von den Stationen abgesegelt und Preise drei- und vierfach so hoch als sonst gegangen. Die letzten Zufuhren aus Schottland nach Deutschland sind schon Dienstag, Mittwoch in Hamburg fällig.

Mannheim, 6. Juli. Tabak. Die französische Regie hat eine Lieferung von circa 50,000 Ctr. Elsässer Tabak, 1875er und 1874er Ernte, an verschiedene Lieferanten begeben. Die bewilligten Preise sollen, dem Vernehmen nach, sich zwischen 94—100 Frcs. per 100 Kilo franco Nancy lieferbar, bewegen. 1875er entrippte Tabake, sowohl Einlage (Fillers) als auch Blattwaare (Wrappers) sind für England fortwährend gefragt und wurden neuerdings wieder einige Posten zu guten Preisen gekauft. 1875er feine Schneidtabake bleiben gesucht.

* **New-York**, 24. Juni. Tabak. In Kentuckyleaf nahm das Geschäft einen schleppenden Verlauf und war der Umsatz ohne Belang. Nach Berichten aus dem Westen haben sich die Ernteaussichten gebessert. Seadleaf bei mäßigem Begehr auf Preis gehalten. Virginialeaf gesucht und passende Partien bedangen volle Preise. Umsätze 500 Ctr. Kentuckyleaf, 200 K. Seadleaf, 88 K. New-England 74er und 75er Ernte, 324 K. 75er Ohio, 17 K. 75er New Yorker, 500 B. Havana, 60 K. 74er Pennsylvania, 100 K. do. 74er und 75er, 80 K. 74er Wisconsin, 42 K. do 75er.

* **Baltimore**, Md, 17. Juni. Tabak. Alle Angebote von Maryland fanden zu unveränderten Preisen prompt Nehmer; verkauft 1000 Oxh. Ohio fest, Umsatz 420 Oxh. Kentucky bei geringem Angebot behauptet. Inspicirt d. Woche: 1409 Oxh. Maryland, 977 Oxh. Ohio, 50 Kentucky und 2 Virginia. Clarirt nach Bremen: 492 Maryland, 95 Ohio, 455 Virginia, 48 Kentucky und 22 Virginia-Seengel; nach Havre 998 Maryland, 1428 Ohio und 100 Virginia; nach Liverpool 30 Oxh.; 10 Oxh. nach Demerara.

* **Louisville**, Ky., 19. Juni. Tabak. Verkäufe der Woche: 1633 Oxh., also um 353 Oxh. geringer als in der Vorwoche. Zufuhren abermals in einer Abnahme, waren aber guter Qualität. Die Witterung blieb für das Wachsthum in Beeten als auch für das Umpflanzen außerordentlich günstig. Die letzten Nachrichten von Missouri lauten günstiger und ermuthigende Berichte liefen von Virginia ein.

Bremerhaven, 7. Juli. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde. (Aufgegeben von Wilh. A. Riedemann und P. H. Ulrichs & Co.)

Lagerbestand am 30. Juni		— Lst.,	132,984 Brl.
Zugeführt . . .	15,14 Brl.		
Abzurechnende leere Barrel . . .	302 "		
		— "	14,843 "
		— Lst.,	147,827 Brl.
Versandt der Woche . . .		— "	5,331 "
Heutiger Lagerbestand . . .		— Lst.,	142,496 Brl.
gegen 1875 { Bestand		— "	436,868 "
gegen 1875 { Versandt		— "	6,219 "

* **Berlin**, 6. Juli. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereideten Makler und Taxator beim königlichen Stadtgericht.) Es fehlte dem diesswöchentlichen Eisen- und Metallgeschäft an jeder Anregung, lebhafter zu sein als in der Vorwoche; wenn auch hin und wieder etwas mehr Bedarf auftritt, so ist dieser immer bald befriedigt, die Preise sind meist unverändert. Roheisen: der Glasgower Markt ist mit Verschiffungseisen ruhig, Warrants notiren etwas niedriger, 56,9 Cassa pro Tons, Middlesbro-Eisen schwach behauptet. Hier gelten gute und beste Marken schottisches Roheisen 3,70 a 4,25 und englisches 3,10 a 3,30 pro 50 Kilogramm. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3,70 a 3,75, Walzeisen 8,25 a 9,00 und Bleche 11,00 a 12,00 pro 50 Kilogramm frei hier. Kupfer still, gute Sorten englisches und australisches Kupfer 80,00 a 87,00 pro 50 Kilogramm, einzeln theurer. Zinn fester, Banca 83,50 a 84,00, und prima englisches Lammzinn 76,00 a 76,50 per 50 Kilogramm, einzeln mehr. Zink ohne Umsatz, gute und beste Marken schlesischer Hütten-Zink 23,00 a 24,00 pro 50 Kilogramm, einzeln theurer. Blei stetig, Harzer, Sächsisches und Tarnowitzer

Wochen-Ausweis der deutschen Zettelbanken vom 30. Juni 1876.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Cassa.	Gegen die Vorwoche.	Wechsel.	Gegen die Vorwoche.	Lombard.	Gegen die Vorwoche.	Noten-Umlauf.	Gegen die Vorwoche.	Täglich fällige Verbindlichkeiten.	Gegen die Vorwoche.	Verbindlichkeiten auf Kündigung	Gegen die Vorwoche.
Reichsbank	607,070	— 5,425	456,675	+ 59,656	58,007	+ 12,112	777,677	+ 71,657	168,537	+ 1,242	66,298	— 2,522
Die 5 altpreuß. Privatbanken	6,894	+ 88	33,845	— 822	6,090	— 29	12,834	+ 323	3,518	— 394	12,295	— 692
Die 3 sächsischen Banken	55,280	+ 8,077	55,977	+ 2,243	10,727	+ 883	62,080	+ 870	21,462	+ 12,206	16,107	— 80
Die übrigen 5 nordd. Banken	12,466	— 298	71,783	— 677	18,089	— 708	22,905	+ 1,350	14,181	+ 3,941	37,067	— 8,513
Frankfurter Bank	14,865	+ 3,462	33,016	— 540	4,741	+ 141	22,187	+ 2,025	10,302	— 979	3,833	— 609
Bayerische Notenbank	36,996	— 191	34,421	+ 2,081	1,958	+ 15	64,039	+ 1,854	1,212	+ 247	124	+ 4
Die 3 übrigen süddeutsch. Banken	35,691	— 2,268	57,306	+ 2,145	4,997	+ 42	58,425	— 2,466	722	— 138	9,000	—
Summa	769,262	+ 3,441	743,023	+ 64,086	104,609	+ 12,456	1,020,147	+ 75,013	219,934	+ 16,125	144,724	— 12,412

21,50 a 22,00 pro 50 Kilogramm, einzeln höher. Kohlen und Coaks ruhig, englische Schmiedekohlen nach Qualität bis 66,00 pro 40 Hektoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 1,30 a 1,60 pro 50 Kilogramm frei hier.

Valparaiso, 3. Juli. Kupfer-Abladungen während der letzten 14 Tage 2206 Tons, wovon 1200 Tons in Stangen und 400 Tons Erz nach Großbritannien und 600 Tons Stangen für den Continent.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 7. Juli. Das heutige Marktgeschäft schloß sich genau dem des vergangenen letzten Montag an. So wurden die 74 Stück aufgetriebener Rinder nicht einmal ganz geräumt, trotzdem die Preise niedriger waren. Ebenso war das Geschäft bei den Schweinen und Hammeln, von welchen ersteren 618 Stück, letzteren 1106 Stück zur Stelle waren, ein ganz unbedeutendes, so daß die Händler froh waren, wenn ihre Waare die Preise vom letzten Markttag erreichte. Kälber, von denen 7.9 Stück aufgetrieben waren, fanden selbst zu den niedrigsten Preisen keine Abnehmer.

Marktberichte. Magdeburg, 8. Juli. **Kartoffelspiritus.** Locowaare gut behauptet, Termine still. Loco ohne Faß 51 ℳ bez., Juli und Juli-August 50,5 a 8 ℳ, August-September 51 ℳ, September 52 ℳ, October 52 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ pr. 100 Liter. — **Rübenspiritus** still. Loco 47,5 ℳ, August-October 47 ℳ.

Breslau, 7. Juli. **Getreidemarkt. Spiritus** pr. 100 Liter 100% pr. Juli-August 47,60, pr. August-September 48,00, pr. September-October 48,30. — **Weizen** pr. September-October 194,00. — **Roggen** pr. Juli 151,00, per Juli-August 151,00 pr. September-October 155,50. — **Rüböl** pr. Juli-August 63,00, pr. September-October 61,50. — **Zink** still. — Wetter: Schön.

Bremen, 7. Juli. **Tabak.** Umsatz 178 Faß Kentucky, 102 Faß Virginia, 160 Faß Stengel, 63 Seronen Domingo, 747 Packen St. Felix. — **Petroleum**, raff. Standard white, ruhig. Preise unverändert. — **Baumwolle.** Umsatz 50 Pck. nordamerikanische. Unverändert still. — **Wolle** Ohne Umsatz. — **Schmalz**, Wilcox 54 ₰ bezahlt. — **Speck.** Still. — **Reis.** Ohne Umsatz.

Bremen, 7. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 13,10, pr. August 13,30, pr. September 13,50, per October 13,70, per September-December 13,80. Unverändert.

Stettin, 7. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** pr. Juli-August 203,00, pr. September-October 201,50. — **Roggen** pr. Juli 147,00, pr. Juli-August 147,00, pr. September-October 151,00. — **Rüböl** 100 Kilogr. pr. Juli 63,00, pr. Herbst 62,50. — **Spiritus** loco 47,90, pr. Juli-August 48,50, pr. August-September 48,80 pr. September-October 49,00. — **Rübsen** pr. Herbst 292,00. — **Petroleum** loco 13,50 per Herbst 13,00.

Paris, 7. Juli. **Productenmarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, pr. Juli 27,00, pr. August 27,50, pr. September-December 28,25. — **Mehl** behauptet, pr. Juli 60,25, pr. August 61,00, pr. September-December 62,25. — **Rüböl** ruhig, pr. Juli 76,50, pr. August 77,00, pr. Septbr.-December 79,00, pr. Januar-April 80,50. — **Spiritus** ruhig, pr. Juli 44,00, pr. September-December 47,00.

London, 7. Juli. **Getreidemarkt.** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 78,540, **Gerste** 8880, **Hafer** 31,260 Qtrs. **Weizen** und **Mehl** flau. — Wetter: Heiß.

London, 7. Juli. 11 Uhr 27 Min. An der Küste sind heute 4 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 48 Ladungen Weizen angeboten. Wetter: Heiß.

London, 7. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht): **Weizen** williger, angekommene Ladungen unverändert. **Hafer** steig. Andere Getreidearten schleppend zu nominell unveränderten Preisen.

Liverpool, 7. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen weichend, **Mehl** und **Mais** stetig. — Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 7. Juli. **Productenmarkt. Talg** loco 54,00. — **Weizen** loco 11,00. — **Roggen** loco 7,20. — **Hafer** loco 1,80. — **Hanf** loco 41,00. — **Leinsaat** (9 Pud) loco 12,00. — Wetter: Schön.

New-York, 7. Juli. **Waarenbericht. Baumwolle** in New-York $11\frac{5}{8}$, do. in New-Orleans $11\frac{1}{8}$. — **Petroleum** in New-York $15\frac{1}{8}$, do. in Philadelphia $15\frac{1}{8}$. — **Mehl** 5 D 10 C. — **Rother Frühjahrsweizen** 1 D 26 C. — **Mais** (old mixed) 58 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $8\frac{1}{8}$. — **Kaffee** (Rio-) $17\frac{1}{8}$. — **Schmalz** (Marke Wilcox) $11\frac{1}{4}$ C. — **Speck** (short clear) 11 C. — **Getreidefracht** $6\frac{1}{2}$.

Productenmarkt. Berlin, 7. Juli. Wind: NW. Temperatur früh + 17 Gr. drückend heiß. Die Stimmung am heutigen **Getreidemarkt** war im Allgemeinen nicht matt, aber dem Verkehr mangelte die Regsamkeit. — Für **Weizen**, in loco, wie auch auf Lieferung, waren etwas niedrigere Preise maßgebend, und es blieb auch schließlich eher Angebot übrig. Gek. 2000 Ctr. — **Roggen** zur Stelle verkauft sich schwerfällig, wogegen Termine zu den anfänglich herabgesetzten Preisen größere Beachtung genossen und die vorherige Werthseinbuße vollständig wieder einholten. — Die Kündigungen fanden gute Aufnahme; zum größeren Theil scheint die letztere indeß Speculationsinteressen dienen zu sollen, und es wird deshalb kaum eine Erleichterung für den Markt daraus hergeleitet werden können, obschon man darin den Grund für die eingetretene festere Haltung suchen muß. Gek. 20,000 Ctr. — **Hafer** loco fand wenig Beachtung, und ebenso blieb auch Lieferung ohne bessere Frage, wenn auch die Preise sich gut behaupteten. Gek. 4000 Ctr. — **Rüböl** war etwas besser zu lassen, der Verkehr aber blieb beschränkt. Gek. 500 Ctr. — **Spiritus** hat etwas am Werthe verloren, zeigte indeß schließlich eine eher festere Haltung. Gek. 80,000 Ltr.

Weizen loco 194—235 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität per September-October $202\frac{1}{2}$—$203\frac{1}{4}$ ℳ bez. per October-November $203\frac{1}{2}$—205 ℳ bez., per November-December 205—206 ℳ bez.

Roggen loco 148—175 ℳ pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 148—$153\frac{1}{2}$ ℳ ab Bahn und Kahn bez., per Juli und Juli-August 151—$152\frac{1}{2}$ ℳ bez., per September-October 155—156 ℳ bez., per October-November $155\frac{1}{2}$—157 ℳ bez.

Gerste loco 152—189 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer loco 155—198 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 175—185 ℳ bez., russischer 165—185 ℳ bez., pommerscher und mecklenburgischer 188—192 ℳ bez., schwedischer 178—192 ℳ ab Bahn bez., per Juli-August 160 ℳ Br., per September-October $153\frac{1}{2}$—154 bez.

Erbsen: Kochwaare 191—225 ℳ bez., Futterwaare 178 bis 190 ℳ per 1000 Kilo.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 29—28 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 26,50—25,50 ℳ bez., Roggenmehl Nr. 0: 25,25—24 ℳ bez., Nr. 0 und 1: 23,75—21,75 ℳ bez., per Juli 23—22,90 ℳ bez., per Juli-August 22,60 ℳ bez., per August-September 22,55 ℳ bez., September-October 22,40 ℳ bez.

Rüböl loco 63,5 ℳ bez., per Juli und Juli-August 62,7—63 ℳ bez., per September-October 62,9 bis 63,1 ℳ bez., October-November 63,4—5 ℳ bez.

Leinöl loco 59 ℳ bez.

Petroleum loco 31 ℳ bez., per August-September 27,6 ℳ bez., per September-October 27,9 ℳ bez., per October-November 28,3 ℳ bez.

Spiritus loco ohne Faß 49—49,1 ℳ bez., per Juli und per Juli-August 49—48,8—9 ℳ bez., per August-September 49,8—6—8 ℳ bez., per September-October 50,1—50 ℳ bez., per October-November 49,3 ℳ bez.

Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf $197\frac{1}{2}$ ℳ per 1000 Kilo; für Roggen auf 152 ℳ per 1000 Kilo; für Hafer auf 167 ℳ per 1000 Kilo; für Rüböl auf 62,8 ℳ per 100 Kilo; für Spiritus auf 48,8 ℳ per 100 Liter Procent.

Landwirthschaftliches.

— **Aus dem Saalkreise.** (H. Z.) In Folge der sehr fruchtbaren Witterung hat sich die Aussicht auf eine gute Ernte bedeutend gehoben. Der Winterroggen, der am meisten dürftig war, ist hoch gewachsen und hängt voll von schweren Aehren. Alles Sommergetreide, die Zuckerrüben, der Klee steht vortrefflich; auch die Kartoffeln, die nun Knollen ansetzen, lassen nichts zu wünschen übrig. Der Schaden, den hin und wieder der Austritt der Saale auf tiefliegenden Aeckern und Wiesen gebracht hat, wird durch die allgemeine Fruchtbarkeit vergütet. Die Gewitter, die so reichen Segen bringen, schütten leider auch hin und wieder verheerende Hagelmassen aus. So ist das Dorf Deutleben bei Wettin von dem Gewitter in den Nachmittagsstunden des 1. Juli durch einen Hagelschlag betroffen worden. Besonders sind die Zuckerrüben beschädigt.

— **Ueber den Stand der Ernte der Vereinigten Staaten** berichtet man: Die Felder im westlichen Jowa haben nie eine bessere Ernte versprochen als heuer, und stellen namentlich in den Countys Osceola und Lyon einen brillanten Ertrag in Aussicht. Im südwestlichen Minnesota haben Heuschrecken einigen Schaden verursacht, doch beschränkt sich derselbe auf kurze Strecken in den Countys Nobles und Rock. Die Weizenernte in Texas hat die Erwartungen entschieden übertroffen und variirt der Ertrag von 8—25 Bushels per Acre. Von Red-River bis an die Meeresküste und von Sabine bis an die Westgrenze von Texas war die Ernte nicht minder brillant als im östlichen und nördlichen Texas; von einem Haferfeld im Mitteltexas erwartet man z. B. einen Ertrag von 100 Bushels per Acre. In Georgia namentlich in den südlichen und nördlichen Countys hat Weizen etwas vom Rost gelitten, in Mittelgeorgia lieferte die Weizenernte einen Durchschnittsertrag. Die Maisfelder versprachen Anfangs Juni trotz der im März wegen des kalten Wetters zum Theil nothwendig gewordenen neuen Aussaat einen Ertrag von 6 Proc. über Durchschnittshöhe und ist außer in den Uferländereien der Stand überall gut. — Aus allen Theilen der Staaten Maryland, Virginia und Pensylvania eingelaufene Berichte lauten im hohem Grade ermuthigend in Bezug auf eine reichliche Weizen- und eine vorzügliche Maisernte. Weizen ist schnittreif, und hat in einigen Theilen Virginias, namentlich in dem von der Natur außerordentlich begünstigten Schönandoah-Thale die Weizenernte bereits begonnen. — Mais steht überall kräftig und gesund.

-n- **Leipziger Productenbörse**, 8. Juli. In **Getreide** haben die billigen auswärtigen Angebote sehr verstimmt, während das Inland bei den Jetztpreisen seine Anerbietungen zurückgezogen hat. Gegenüber der sehr reservirten Kauflust haben Preise ferner nachgeben müssen, ohne daß der Bedarf dadurch stärker eingegriffen hätte. — In **Weizen** lagern ziemliche Posten von geringer Qualität hier, die jetzt unverkäuflich sind. — **Rüböl** in sehr beschränktem Verkehr, da marktgemäße Angebote fehlen. — **Raps** ist vielfach gehauen, über den Ertrag sind die Erwartungen sehr herabgestimmt. (Wegen der Preise verweisen wir auf die amtlichen Notirungen.)

Leipziger Börse.

Productenpreise den 8. Juli 1876, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön und sehr heiß.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 180—225 ℳ bez. u. B. Weichend.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 180—186 ℳ bez. u. B., fremder 160—170 ℳ B. Geschäftslos.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 150—190 ℳ nominell.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 170—190 ℳ B. Matt.

Mais pr. 1000 Ko. netto, loco 136 ℳ B.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco — ℳ. Fehlt.

Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 15 ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Ko. netto, loco 67 ℳ bez., pr. Juli-August 67 ℳ B., pr. September-October 67 ℳ B. Niedriger.

Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß, loco 51,30 ℳ G. Matter.

Adv. Cerutti, Secr.

Markt-Preise vom 8. Juli 1876.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Ein Hektol. Kartoffeln	4	50	bis	6	—
„ Centner Heu	5	—	„	6	—
„ „ Stroh	3	—	„	5	—
„ Kilogramm Butter	2	40	„	2	80
„ Kub.-Met. Buchenholz	13	75	„	15	—
„ „ Birkenholz	13	25	„	14	—
„ „ Eichenholz	13	—	„	14	—
„ „ Erlenholz	12	50	„	13	25
„ „ Kiefernholz	10	50	„	11	50
„ Hektol. Holzkohlen	2	80	„	3	—
„ Centner Weißkalk	2	—	„	2	40
„ Hektol. Graukalk	1	90	„	2	—

Berlin, 8. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.

Aussig-Tepl. junge 113,50
Berlin-Anhalter 111,75
Köln-Minden 100,—
Bergisch-Märkische 80,90
Berlin-Görlitz 37,50
Berlin-Potsd.-Magd. 83,30
Bresl.-Schw.-Freib. 74,—
Gal. Carl-Ludwigsb. 79,—
Halle-Sorau-Guben 9,50
Magdeb.-Halberstadt 87,75
Magdeb.-Leipzig 245,—
„ Lit. B. 98,60
Mainz-Ludwigshafen 97,90
Oberschl. Lit. A. 135,60
Oest. Nordwestbahn 199,—
Oest. Franz Staatsb. 424,50
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 127,50
Prag-Turnau 38,10
Rheinische 114,75
Rumänier 14,50
Thüringer 134,—
do. junge 126,—
Berlin-Stettiner 118,10
Chemnitz-Aue-Adorf 18,40
Gera-Plauen 23,60
Kohlfurt-Falkenberg 41,—

Bankactien.

Allg. Dtsche. Cr.-Anst. 106,75
Berg.-Märk. Bank —,—
Bresl. Discontobank —,—
Chemnitzer Bankverein 70,75
Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft —,—
Darmstädter Bank 103,10
Deutsche Effecten-B. —,—
Deutsche Reichsbank 154,—
Disconto-Command. 106,30
Dresdner Bank 77,—
Geraer Bank 76,90
do. Hdls. u. Credith. 54,25
Gothaer Bank 87,—
Leipziger Discontoges. 68,—
Leipz. Vereinsb. 84,50
Leipziger Wechslerb. 69,10
L. Wechsl.- u. Depositb. —,—
Meininger Creditanst. 75,75
Oberlausitzer Bank —,—
Oest. Cred.-Anst. 223 50

Preußische Boden-Cr.-Anst. 95,—
Prov. Disc.-Gesellsch. —,—
Sächs. Bank 119,50
do. Creditbank 86,—
Schönheim. Bankv. 25,25
Thüringer Bank 69,75
Weimarische Bank 49,—
Gewerbebank Schuster —,—
Berl. Handelsges. —,—

Industrie-Actien.

Bonifacius 56,—
Centrum 21,—
Dortm. Union 5,50
Gelsenkirchen 96,25
Götjes-Bergmann —,—
Königs- u. Laurah. 58,—
Lauchhammer —,—
Zimmermann 87,—
Privatdiscont —

Wechsel.

Amsterdam k. S. 169,20
do. 2 M. 168,40
Belg. Bank-Pl. 10 T. 80,90
do. 2 M. 80,70
London k. S. 20,51
3 M. 20,45
Paris k. S. 80,95
Petersburg k. S. 268,—
do. 3 M. 248,20
Warschau k. S. 264,70
Wien k. S. 162,50
do. 2 M. 162,—
Privatdiscont 3 %

In- u. ausländ. Fonds

Amerik. 6% Anl. v. 1881 —,—
Oest. Loose v. 1860 94,30
do. do. v. 1864 —,—
do. Papierrente 49,80
do. Silberrente 52,70
Neue 3% Sächs. Rente 70,75

Sorten.

Napoleonsd'or 16,16
Oesterr. Banknoten 163,10
Russische do. 265,—

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 9. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 205,10
Pariser „ 81,—
Wiener „ 161,—
Amerikaner —,—
Oesterr. Cred. $111\frac{1}{8}$
„ Silberrente $52\frac{1}{4}$
3% Sächs. Rente $74\frac{1}{2}$
Staatsbahn $211\frac{1}{2}$
Galizier —,—
Darmst. Bank $103\frac{3}{4}$
Lombarden 64

Nordwestbahn —,—
Köln-Mindener Loose —,—
Meininger Credit —,—
Leipziger Vereinsbank —,—
Prov.-Discontb —,—
Frankf. Wechslerb. —,—
Deutsche Effectenb. —,—
Dresdner Bank —,—
Buschtiehrader Lit. B. —,—
Reichsbank 154

Tendenz: Geschäftslos.

Hamburg, 8. Juli. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Act $116\frac{1}{2}$
Staatsbahn $529\frac{1}{2}$
Lombarden 159
Dortm. Union —,—
Laurahütte —,—
Intern. Bank —,—

London k. S. —,—
London 3 M. —,—
Disconto 3
5% Wiener Communal-Anleihe —,—

Tendenz: Fest. — Valuten: —.

Wien, 8. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 65,70
Silberrente 68,70
1860er do. 111,—
Bank-Actien 893
Credit-Actien 146,50
Anglo-Austr.-B. 70,50
Lombarden 85,—
Staatsbahn 279,50

Galizier 205,40
Napoleonsd'or 10,05
Ducaten 6,28
Silber-Agio 158,—
Wechsel auf London 124 50
Nordwestbahn 131,—
Union-Bank 57 50
Reichsbank 66,70

Tendenz: Besser.

Paris 8. Juli. 3% Rente —,—. Anleihe von 1872 105,07. Italiener —,—. Franzosen 527 50. Lombarden 162,50. Türken —,—. Staatsbahn —,—

Berliner Productenbörse. 8. Juli. **Weizen** pr. 1000 Kilo. — ℳ — ₰, per Juli-August 198 ℳ 50 ₰, pr. Herbst 204 ℳ — ₰, pr. October-November 205 ℳ — ₰. **Roggen** loco 158 ℳ — ₰, per diesen Monat 153 ℳ 50 ₰, per Juli-August 153 ℳ 50 ₰, per Herbst 156 ℳ 50 ₰. Kündigung: 16. Tendenz: Fester. — **Spiritus** loco 49 ℳ 20 ₰, per Juli-August 49 ℳ — ₰, pr. August-September 49 ℳ 60 ₰, per Herbst 49 ℳ 90 ₰. Kündig.: 2. Tendenz: Leblos. — **Rüböl** loco 63 ℳ 30 ₰, per Juli-Aug. 63 ℳ — ₰, per Herbst 63 ℳ — ₰. Kündigung: —. Tendenz: Still. — **Hafer** per Juli 167 ℳ — ₰, per Herbst 154 ℳ — ₰.

Berlin, 8. Juli. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred. Act. 223,50
Oest.-Frz. Stb. 424,50
Lombarden 127,50
60er Loose 94,—
Reichsbank 154,—
Rumänier 15,—
Gal. Carl-Ludwigsb. 79,—
Rheinische 114,50

Silberrente 52,50
Papierrente 50,—
Disconto-Comm. 106,—
Darmstädter Bank —,—
Dortm. Union 5,75
Königs- u. Laurahütte 58 25
Bergische 80,50
Mindener 99,75

Tendenz: Schwach.

Berlin, 8. Juli.

Oest. Cred.-Act. 223,—
„ Franz. Staatsb. 424,50
Lombarden 127,50
Galizier —,—
Dortmunder Union —,—
Disconto 106,—
Laurahütte —,—
Köln-Mindener 99,75

Bergische 80,50
Nordwest —,—
Reichsbank —,—
Rumänier —,—
Rheinische 114,50
60er Loose —,—
Silberrente —,—
Papierrente —,—

Tendenz: Schwach.

Dresden, 7. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Berlin-Dresden 16,—
Cottbus-Großenh. —,—
do. neue (60% Einz. —,—
Leipzig-Dresdner 232,75
Muldenthal 45,—

Eisenb.-Stamm-Prior.

Chemnitz-Aue-Adorf 18,25
Cottbus-Großenh. —,—
do. neue (60% Einz.) —
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —,—
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50
Zwickau-Falkenstein 21,—

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 106,—
Chemn. Bankverein 72,10
Dresdner Bank 77,—
Geraer Bank —,—
do. Hdls.- u. Credith. 55,—
Leipziger Bank —,—
Oberlausitzer Bank —,—
Sächsische Bank 120,—
do. Creditbank 85,—
Weimarische Bank —,—
Zwick. Bk. (50% Einz.) 82,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Chemnitz-Komotauer 44,—
Lpz.-Dresd. v. 1866 97,25
Muldenthal 90,—
Böh. Nrdb. 1871 II. E. —,—
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 76,50
do. Emission 1871 —,—
do. do. 1872 66,—
Dux-Bodenbacher 55,—
do. do. 1871 40,—
do. do. 1874 —,—
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 79,—
do. do. II. „ 73,—
do. do. III. „ —,—
K. Frz.-Jos.-B. I. Em. —,—
do. 1873 II. „ —,—
Kaschau-Oderberg 50,—
Kronpr. Rud. I. Em. 58,50
do. 1869 II. „ 54,—
do. III. „ —,—
Oest. Nordwestbahn 68,75
do. do. Lit. B. 61,—
Prag-Duxer I. Em. 21,—
do. do. 1872 II. E. —,—
Pilsen-Priesener —,—

Industrie-Actien.

Bayr. Brauhaus 15,25
Erste Culmb. Exportb. 64,—
Felsenkeller-Brauer. 271,—
Feldschl.-Brauerei 202,—
Gambrinus-Brauerei 54,50
Geraer Bierbrauerei 104,—
Hofbrauhaus 15,—
do. St.-Pr.-A. 15,—
Löbauer Brauerei —,—
Medinger Brauerei 46,—
Meißn. Felsenkellerbr. 18,—
Plauen. Lagerkeller 103,—
Radeberger Bierbr. —,—
Reisewitzer Brauerei 175,—
Schloß-Chemnitzer Lagerbier Brauer. —,—
Societäts-Brauerei 141,—

Continental-Pferdeb. 41,—
Elb-Dampfschiff. 135,50
Frachtschifffahrt —,—
Actien-Schleppschiff. 95,—
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 146,—

Chemn. Papierf. 28,—
Dresdner do. —,—
Köttewitzer do. —,—
Muldenthal do. —,—
Peniger Pat.-Papierf. 33,—
Sebnitzer Papierfabr. 31,50
Thode'sche do. 95,50
Ver. Bautzn. Papierf. —,—
Verein. Fabrik photograph. Papieres —,—
Weißenborner Papierf. 56,50

Chemn. Werkz.-Msch.-Fabrik (Zimmerm.) 39,—
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabrik (Sondern. u. Stier) 13,—
Masch.-B.-A. Golzern 93,—
Chemn. Actienspinn. —,—
Sächs. Lederindustrie —,—

Kohlen-Actien.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein 83,50
Potschappel. Kohlenbau-B. 155,—
Teutonia 35,—

Liverpool, 8. Juli. (**Baumwollenmarkt.** Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 4000 Ballen. — Stimmung: Sehr ruhig. — Preise: Schwach behauptet. — Heutiger Import: 9000 Ballen, hiervon 9000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 8. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 4000 B. — Stimmung: Matt. — Middling amerik. $5\frac{13}{16}$, Middling Orleans $5\frac{7}{16}$, Fair Egyptian Neue Tara $5\frac{15}{16}$, Fair Dhollerah $4\frac{5}{16}$, Fair Broach —, Fair Omra New $4\frac{1}{4}$, Fair Madras $4\frac{15}{16}$, Fair Bengal $3\frac{13}{16}$, Fair Smyrna $5\frac{1}{2}$, Fair Pernam $6\frac{1}{16}$, Middling Dhollerah $3\frac{5}{16}$, Good Middl. Dhollerah $3\frac{13}{16}$, Middling fair Dhollerah 4, Good fair Omra $4\frac{7}{8}$. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 7. Juli. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio $12\frac{1}{2}$, niedrigste $11\frac{7}{8}$. Wechsel auf London in Gold 4 D $88\frac{1}{4}$ C., Goldagio $12\frac{1}{2}$, $\frac{5}{20}$ Bonds von 1885 $116\frac{5}{8}$, do. 5% fund. $117\frac{5}{8}$, $\frac{5}{20}$ Bonds von 1887 $119\frac{1}{2}$, Erie-Bahn $14\frac{1}{2}$, Central-Pacific 0", New-York Centralbahn 108.

Schifffahrtsberichte. Liverpool, 6. Juli. Der Dampfer „Valparaiso“ ist mit 50,400 Lstrl. an Contanten von der Westküste via Brasilien eingetroffen.

New-York, 6. Juli. Der State-Line-Dampfer „State of Pensylvania“ von Glasgow, sowie der Allan-Dampfer „Hibernian“ von Liverpool sind in den diesseitigen Häfen eingetroffen.

Southampton, 7. Juli. Der Dampfer „Galileo“ von Brasilien und dem Platastrom kommend traf ein.

Wöchentlicher Dampfschiffsbericht

über **Abgang** und **Ankunft** deutscher transatlantischer Post-Dampfschiffe von **August Bolten**, **Wm. Miller's** Nachfolger in **Hamburg**.

Vom 28. Juni bis 6. Juli 1876.

Hamburg-New-Yorker Linie: „Cimbria“, am 28. Juni von hier abgegangen, traf am 30. Juni in Havre ein und setzte von dort am 1. Juli die Reise nach New-York fort. — „Hammonia“, am 22. Juni von New-York abgegangen, traf am 2. Juli in Plymouth ein, setzte bald darauf die Reise via Cherbourg fort und landete Passagiere und Post Morgens am 4. Juli 11 Uhr in Hamburg. — „Frisia“, am 21. Juni von hier abgegangen, traf am 4. Juli in New-York ein. — „Gellert“ verließ Hamburg am 5. Juli Morgens auf seiner Reise via Havre nach New-York.

Westindische Linie: „Allemannia“, am 27. Juni von hier via Havre abgegangen, setzte die Reise vom letzteren Platze nach St. Thomas am 30. Juni Morgens fort. — „Germania“, am 17. Juni von St. Thomas abgegangen, traf am 1. Juli in Plymouth ein, von wo aus sie die Reise fortsetzte und Hamburg Abends 9 Uhr am 4. Juli erreichte. — „Saxonia“, am 13. Juni von hier, am 19. Juni von Havre abgegangen, ist am 2. Juli Mittags in St. Thomas angekommen.

Südamerikanische Linie: „Valparaiso“ ist am 5. Juli Abends via Lissabon nach Brasilien und dem La Plata abgegangen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 8. Juli 1876.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S. p. 8 T.	169 G.
	l. S. p. 2 M.	168,40 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,10 G.
	l. S. p. 2 M.	80,50 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,50 G.
	l. S. p. 3 M.	20,41 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 B.
	l. S. p. 3 M.	80,50 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	153,10 G.
	l. S. p. 3 M.	152 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M.5000—500	71 P. à500M. 71,50 bz u. P.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	84 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	83 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	81,25 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1857—68	do.	97 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,50 G.
4	do.	do. do. v. 1862	do.	98,40 G.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,40 G.
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	98,40 G.
5	do.	do. do. - -	500	102,90 bz
5	do.	do. do. - -	100	103,20 G.
3½	do.	do. Lbb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97 P.
4	do.	do. Anl. d. s. S.-Schl. B.	100	105,25 G.
4½	do.	do. Alb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102 P.
	4 1/10	do. do. III. -		
4½	Apr. Oct.	do. do. IV. -	do.	100 G.
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88,25 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	88 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentensch. S. I.	500	95 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 bz
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	83,75 G.
3½	do.	do. do.	100—25	83,75 G.
3½	do.	do. do.	500	87,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	87,50 G.
4	do.	do. do.	2000—500M	95 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	95,50 G. à 100 M. [96 G. à 25 Thlr. [95,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S.Ldw.Cred.-V. verl. v. 1866	500 u. 100	94,75 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. L. Cr.-Ver. i. S.	do.	95 P.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,50 P.
5	do.	do. do. 1876	500	100,20 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,75 G.
5	do.	do. do.	do.	102,25 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,50 G.
4½	do.	do. do.	100	101 G.
5	do.	do. do.	do.	103 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℛ rückzb.	1000—50	98,50 G.
5	do.	do. do. do.	do.	107 G.
5	do.	do. von 1872, 1873, 1874	do.	101,50 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 110 ℛ rücks.	do.	—
5	Div.	do. do. do.	do.	100 P.
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	101,50 P.
4½	Fbr.Aug.	do. do. IV. u. V.-		98 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	300	99,60 G.
5	JuniDec.	do. do.	1000—200	101,75 G gr. 101,75 P.
4	do.	do. do. Em. 1875	5000—500M	102,50 bz
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	78,50 G.
4½	do.	do. do.	do.	96 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	96,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	84 G.
4	do.	do. do.	500—50	98 G gr. 99,75 G.
4½	do.	do. do.	500—100	103,50 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	2000—500M	102,60 G.
	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,25 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	1500—300M	102 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104,25 G.
3	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	93 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. consol.	10000—50	104,50 G.
4	Fbr.Aug.	Gr.-Hs. Bad. Präm.-Anl.	100	117,50 P.
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	119,50 G.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb. Anl. v. 75	2000—200M	98,75 P.
4	do.	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	109 G.
5	do.	do. do. II. S.	do.	106,50 G.
5	do.	do. à 110 ℛ rücks. III. S.	1000—100	102,75 bz
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	101,40 bz kl. 101,50 G
5	do.	do. à 110 ℛ -	1000—100	96,50 bz
4½	1. Fbr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	102 P.
4	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	83,25 P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.		
4⅕	Jan. Juli / Apr. Oct.	Oest. Silberrente.	10 00—1000	51,75 P. *
4⅕	Fbr.Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	50 P.
4	April	do. Loose v. 1854	250 fl. C. M.	93 P.
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	300 P.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	94,50 bz u. P.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	245 P.
4	1/4, 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	65 P.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	170 G.
5	Mz.Sept.	do. do. v. 1866	Rub. 100 P.	163 G.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 3000	99,75 bz u. G.
5	do.	do. do.	300	99,75 bz u. G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	84 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,60 G.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	97,80 bz u. G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500 100, 50 u. 25 Dollar G	105,50 P.
6	do.	do. „ do. „ 1885		102 G.
6	Mai Nov.	do. „ do. „ „		130,50 G.
5	1/2, 8/11	do. 5% do. Fund		102 G.

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—
Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,60 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
do. do.	pr. 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	pr. Stück	9,65 G.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do.	do.	—
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do.	do.	154,50 G.
do. do. von anderen Anleihen etc.		154,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	154,90 G.
Russische do. do.	pr. 100 R.	264,30 G.
Noten derjenigen Banken, welche sich dem Reichsbank-Gesetz nicht unterworfen haben		—

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
8½	6½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,50 P.	
9	8½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	110 bz	
3	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	—	
8½	8	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	110 bz	
	0	4	1. Jan.	Berlin-Dresden	100	—	
0	0	4	do.	Berlin-Görlitzer	do.	—	
1½	3	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	83,75 bz	
9 1/12	9	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	118 G.	e. D.
2½	2	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	—	
7½	5½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	74,50 G.	
4½	3½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	44 P.	
0	0	4	do.	- Lit. B.	230 fl. P.	12,25 G.	
10½	11½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	180 G.	
7	7	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	96 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.		89 P.	
5	5	5	1. Apr. 76	do. do. 60% Einz.		87 G.	
8½	6	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	78 G.	e. D.
4½	5 1/10	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	87 P.	
3	1¾	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	10,50 P.	
6 9/20	4 9/20	4	do.	Köln-Minden	200	100,25 bz	
5	5	4	do.	do. Lit. B.	do.	—	
14½	10½	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	233,25 bz u. G.	
3	6	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	89 P.	
14	14	4	do.	Magdeburg-Leipzig	do.	245,75 bz	
4	4	4	do.	do. Lit. B.	do.	98,25 G.	
6	6	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	99 P.	
11	10½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	136 bz u. G.	
11	10½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
8	6½	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
8	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	—	
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 ℛ	—	
8	8	4	do.	Rheinische	250	114 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
4	2½	4	1. Jan.	Rumänische	100	—	
1½	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	
7½	8½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 ℛ	135 bz u. G.	
5	5	5	1. Mai 75	do. do. 70% junge	do.	126 bz u. G.	
4	4	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gr.	do.	91 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% -	do.	99,50 G.	
4½	4½	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4½% gar.)	do.	57 P.	

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	
6½	5½	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	102 P.
5	0	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	18,50 bz u. G.
6	6	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	96 bz
—	5	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.	do.	88,50 P.
—	5		1. Apr.	do. do. 60% Einz.	do.	85 P.
—	5	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	23,25 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	22 G.
2½	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	41 G.
5½	2	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	60 G.
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstad	100	—
8	8	8	do.	Rumänische	150	—
5	2½	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	35 P.
5	0	5	1. Jan.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	22 P.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. St. Thlr.		
9½	7	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	106,75 bz u. G.	
12	7	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	107 G.	
5½	6	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	—	
4½	2½	4	do.	Coburg. Credit-Gesellsch.	do.	66,75 G.	
10	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	102,75 G.	
5	8	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
6½	6½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—	
4½	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
6	5	4	do.	Dresdner Bank	do.	77 G.	
8	6	4	Jan. Juli	Geraer Bank	do.	77,50 G.	
2½	0	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	54 G.	
7	6	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	88 G.	
7½	6½	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	110 bz u. G.	
7½	6	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	100,50 P.	
5	8	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	68 G.	
5	5½	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	84,75 P.	
8	—	fr.	—	do. Wechs.-Dp.-B. 40% E. 100 Mk. zurückb. pr. St. M.	100	— 12,50 G.	
4	4	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	69 G.	
4	8	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	75,25 G.	
0	2	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	48 G.	
6½	5	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P.	—	
0	0	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60% E.	200	—	
—	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Anth. vollgez.	3000 M.	153,50 G.	
10½	10	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	119,50 P.	
5	5½	4	do.	do. Credit-Bank	100	86 G.	
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	25 G.	l. Z.
6	5	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	—	
5½	0	4	1. Jan.	Weimarische Bank	100	49,25 P.	
0	0	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	82 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	a. Braunkohlen-Actien.	pr. St. Mark.	
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	—
8	8	—		Mariengrube b. do.	do.	125 P.
4	0	—	1. Jan.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	61 P.
4½	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	120 P.
0	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	125 P.
ℳ	ℳ			b. Steinkohlen-Actien.		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	do.	300 P.
—	—	—		Deutschland	do.	95 P.
679	365	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	3050 G.
—	—	—		Gersdorfer	do.	60 G.
104	65	—		GottesSegen Lugau St.-A.	do.	625 G.
119	80	—		d-. do. do. Pr.-A.	do.	800 P.
—	—	—		Kaisergrube	do.	182 G.
150	55	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	810 G.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	515 G.
12	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	21 P.
27	—	—		do. do. Prior.	do.	50 G.
195	110	—		Oberhohndorf-Forst	210	710 G.
90	60	—		do. -Schader	270	700 P.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	90 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	115 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	198 G.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	do.	5 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	300	30 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	65 P.
—	—	—		do. II.	450	192 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	14 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	270	35 G.
480	365	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	3650 G.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	125 P.
—	—	—		do. do. S. II.	90	55 P.
—	—	—		do. do. S. III.	90	55 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	300 Ex.	180 P.
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1700 P.
261	50	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1818 P.
872	250	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	188	2100 G.

Bank-Discounts. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 3% — Petersburg 7% — Reichs-Bank 3½% — Wien 4½%

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,40 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	100	93,50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,25 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	101,60 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	101 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500M.	99,75 bz u. G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96,25 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000,600,300M	89,30 P.	
5	do.	Chemnitz-Komotau	200 T.	44 G.	fco.m.Cp.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94,50 G.	[p. 1. Juli 74
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000,500,100T.	97,90 bz u. G.	
3½	JuniDec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	116 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,75 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,50 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	100,75 bz u. G.	
5	do.	do.	500, 100	101,50 bz u. G.	
4½	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	93 G.	
4	do.	Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	100 G.	
4	do.	do. I. Em.	do.	100 G.	
4	do.	do. II. Em.	do.	100,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	do.	100 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	99,50 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	—	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,75 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	do.	103 P.	
5	Mz. Sept.	do. do. v. 1875	500, 1000M.	103,15 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	93,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	—	
5	do.	do.	do.	104 G.	
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	100 P.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	97,40 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	101,50 G.	
4	do.	do. III. -	do.	97,40 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	101,30 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	101 P.	
4½	do.	do. VI. -	3000,1500 300 M.	101 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—100T.	89,50 P.	

%	Zins-T.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.			
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	100,25 G.	
5	do.	do. II. -	do.	100,25 G.	
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	98,75 P.	
5	do.	do. - - 1871	do.	96,75 G.	
5	do.	do. - - 1872	do.	95,40 bz u. G.	
5	do.	do. - - 1874	do.	96 G.	
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	73,50 G.	
5	do.	do. Em. 1871	do.	67 P.	
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	87 P.	
5	do.	do. Em. 1872	do.	78 G.	
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	75 bz u. P.	
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	72,50 P.	
5	do.	do. - - 1872	do.	66 G.	
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	46,25 P.	
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100T.	52,50 bz	
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	40 P.	
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—	
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200	53,25 P.	
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	77 P.	
5	do.	do. II. -	do.	73 P.	
5	do.	do. III. -	do.	73 P.	
5	Fbr.Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	71 bz	
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	72 P. *	
5	do.	do.	do.	66 P.	
5	do.	do. Em. 1872	do.	63 bz u. G.	
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	82 P.	
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	70 P.	
5	do.	do. do. Em. 1873	do.	70 P.	
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	50 G.	
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	59 P.	
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	59 P.	
5	do.	do. III. Em.	do.	58,50 P.	
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	66 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	60 P.	
5	do.	do. do. Jassy	do.	49 G.	
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	48,50 P.	
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	31,60 G.	fr.Z.m.Cp.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	9 G.	v.1.Sept.7?
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	59 P.	
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	18 P.	fr.Z.m.Cp.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	—	v.1.Juli 7?
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	92,50 P.	
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	68 P.	
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	52,90 G.	
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	73 P.	
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	49,50 G.	
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	60 bz u. G.	
5	do.	Prag-Dux	do.	21,40 bz G.	fr.Z.m.Cp.
5	do.	do. II. Em.	do.	15 G.	v.1.Jan.7?
5	do.	Prag-Turnau	do.	80,50 P.	
5	do.	do. Em. 1870	do.	75 P.	
5	do.	do. - 1872	do.	70 P. *	
5	do.	do. - 1874	300 M.	76 G.	
6	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200 T.	75 P.	

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
7	6	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	169,75 P.	
	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F. Zimmermann	100	41,50 P.	e. D.
6	—	4	do.	Cröllw. Papierf. a. Halle	300	—	
1	—	4	do.	Dtsche. Wrks.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	—	
11½	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	142 bz	
4	6½	4	1. Jan.	Kettenschleppa. d. O.-E.	do.	100 P.	
6½	5½	4	do.	Leipziger Baubank	do.	83 G.	
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	6800 G.	
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	104 P.	
6½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	93 P.	
5½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100,50 G.	
7½	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg. vm. Goetj. Bergm. u. Co.	do.	21 bz	
11	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	205 G.	
6	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101 P.	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	100,50 G.	
9	8	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	74 P.	
11	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. Nötzli	do.	95 G.	e. D.
[illegible]	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. P. Schellenberg)	do.	—	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—	
0	4	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 20% Einz.	1110 G.	e. D.
7	7	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	95,75 bz	
7	7	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105,50 G.	
6	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	40,75 [illegible]	

* Notiz v. 7. 53,30 P.

* Notiz v. 7. 72 P.

* Notiz v. 7. 70 P.